



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Ertragslage Garten- und Weinbau 2022

Daten und Analysen

INHALTSVERZEICHNIS

Teil A: Gartenbau (einschließlich Obstbau)	8
1 Volkswirtschaftliche Leistungen	8
2 Produktionsbereich	11
2.1 Struktur	11
2.1.1 Struktur in Deutschland	11
2.1.2 Struktur in der Europäischen Union (EU)	28
2.2 Anbau und Ernte	29
2.2.1. Deutschland	29
2.2.2 Europäische Union	45
2.3 Außenhandel	53
2.3.1 Deutschland	53
2.3.2 Europäische Union	62
2.4 Verbrauch, Versorgung und Verbraucherausgaben	64
2.5 Preise, Energie	68
2.6 Maßnahmen der EU auf den Märkten für Obst und Gemüse	71
3 Gartenbau in der Europäischen Union	79
3.1 Buchführungsergebnisse 2020/21 der Gartenbaubetriebe in der Europäischen Union	79
3.2 Produktionswert des Gartenbaus in der Europäischen Union	81
4 Dienstleistungsbereich	83
4.1 Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	83
4.1.1 Struktur	83
4.1.2 Geschäftslage	84
Teil B: Weinbau	86
1 Struktur	86
1.1 Struktur in Deutschland	86
1.2 Struktur in der Europäischen Union	93
2 Anbau und Ernte	95
2.1 Deutschland	95
2.2 Europäische Union	102

3	Außenhandel	106
3.1	Deutschland	106
3.2	Europäische Union	111
4	Versorgung, Verbrauch und Weinbestände	112
5	Preise und Ausbildung	114
6	Maßnahmen auf dem Weinsektor	117
7	Ertragslage	118
7.1	Buchführungsergebnisse 2020/21 der Weinbaubetriebe in Deutschland	119
7.2	Buchführungsergebnisse 2019/20 der Weinbaubetriebe in der Europäischen Union	126
Teil C Methodische Erläuterungen		129
Teil D: Tabellenanhang		140

VERZEICHNIS DER ÜBERSICHTEN

Übersicht 1:	Bruttowertschöpfung ¹⁾	9
Übersicht 2:	Verkaufserlöse und Produktionswerte des Gartenbaus einschließlich Obstbau in Deutschland	9
Übersicht 3:	Gartenbaubetriebe nach Ländern ¹⁾	15
Übersicht 4:	Fläche der Gartenbaubetriebe nach Ländern ¹⁾	16
Übersicht 5:	Gartenbaubetriebe nach Rechtsformen und Größenklassen des Standardoutputs	17
Übersicht 6:	Erwerbsmäßiger Anbau von Zierpflanzen nach Ländern in Deutschland ¹⁾	18
Übersicht 7:	Betriebe mit Zierpflanzenanbau	19
Übersicht 8:	Betriebe mit Baumschulflächen nach Nutzungsarten	20
Übersicht 9:	Betriebe mit Baumschulflächen nach Größenklassen ¹⁾	21
Übersicht 10:	Betriebe mit Baumschulflächen nach Ländern ¹⁾	21
Übersicht 11:	Obstbaubetriebe und ihre Flächen nach Ländern ¹⁾	22
Übersicht 12:	Betriebe mit Baumobstanbau und Baumobstfläche in Deutschland	23
Übersicht 13:	Arbeitskräfte in Betrieben mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen 2016 - 1 000 -	24
Übersicht 14:	Zahl der Schüler/-innen an Gartenbaufachschulen	25
Übersicht 15:	Auszubildende zum Beruf Gärtner/in nach Fachsparten in Deutschland	26
Übersicht 16:	Arbeitslose mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen ^{1) 2)}	27
Übersicht 17:	Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen in den EU-Mitgliedstaaten	28
Übersicht 18:	Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung in Deutschland ¹⁾	30
Übersicht 19:	Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 2020 in Deutschland nach Ländern ¹⁾	31
Übersicht 20:	Anbauflächen von Gemüse ¹⁾ insgesamt nach Ländern	32
Übersicht 21:	Anbauflächen von Gemüse ¹⁾ im Freiland und unter Glas nach Ländern	33
Übersicht 22:	Gemüseernte auf dem Freiland ¹⁾	34
Übersicht 23:	Ökologische Produktion von Gemüse ohne Erdbeeren im Freiland ¹⁾	36
Übersicht 24:	Gemüseernte in Unterglasanlagen in Deutschland*) (Endgültiges Ergebnis)	38
Übersicht 25:	Betriebe und ihre Flächen mit Strauchbeerenanbau im Freiland 2021 ¹⁾	39
Übersicht 26:	Obsternte (Marktobstanbau)	41
Übersicht 27:	Verwendung der Obsternte	43
Übersicht 28:	Apfelernte nach Ländern ¹⁾	44
Übersicht 29:	Erzeugung von Gemüse in der EU-28	45
Übersicht 30:	Erzeugung von Obst in der EU-28	48
Übersicht 31:	Deutsche Einfuhr von Obst und Gemüse nach Ursprungsländern	55
Übersicht 32:	Deutsche Einfuhr von frischem Obst und Gemüse nach Arten	56
Übersicht 33:	Deutsche Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels	59
Übersicht 34:	Einfuhr von frischem Obst und Gemüse aus der EU und aus Drittländern 2021	62
Übersicht 35:	Ausfuhr von frischem Obst und Gemüse in die EU und in Drittländer 2021	63
Übersicht 36:	Versorgungsbilanz Obst Marktobstanbau (einschl. Strauchbeerenobst, ohne Zitrusfrüchte)	64
Übersicht 37:	Versorgungsbilanz Gemüse (nur Marktanbau) - 1 000 t -	65
Übersicht 38:	Gemüseverbrauch nach Arten je Kopf der Bevölkerung in Deutschland - in kg -	65
Übersicht 39:	Preisindizes ¹⁾ in Deutschland	68
Übersicht 40:	Preismesszahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen ¹⁾	69
Übersicht 41:	Preisentwicklung der wichtigsten Energiearten	70
Übersicht 42:	Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe in EU-Mitgliedstaaten ¹⁾	80
Übersicht 43:	Produktionswert der Erzeugnisse des Gartenbaus	81
Übersicht 44:	Betriebe mit Rebflächen nach Größenklassen	87
Übersicht 45:	Betriebe mit Rebflächen nach Größenklassen der Rebfläche	88
Übersicht 46:	Weinbaubetriebe nach sozialökonomischen Betriebstypen	89
Übersicht 47:	Spezialisierte Weinbaubetriebe und ihre Flächen in Deutschland ¹⁾	89
Übersicht 48:	Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland ¹⁾	90
Übersicht 49:	Bestockte Rebflächen nach Ländern und wichtigen Rebsorten ¹⁾	91

Übersicht 50:	Rebanlagen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 2020	93
Übersicht 51:	Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreis und Produktionswert aus Weinmost/Wein	96
Übersicht 52:	Mostertrag, Mostgewicht und Qualitätsstufen von Weinmost insgesamt	97
Übersicht 53:	Anbau und Erträge der wichtigsten Rebsorten	98
Übersicht 54:	Weinmosternte nach Ländern (Endgültiges Ergebnis)	99
Übersicht 55:	Vermehrungsflächen für Reben	100
Übersicht 56:	Weinerzeugung	101
Übersicht 57:	Erzeugung von Wein in der Europäischen Union ¹⁾	103
Übersicht 58:	Produktionswert Weinbau in der Europäischen Union	104
Übersicht 59:	Deutsche Einfuhr von Wein	108
Übersicht 60:	Deutsche Ausfuhr von Wein	109
Übersicht 61:	Aus- und Einfuhr von Wein in die/bzw. aus der EU und Drittländer/n 2021	111
Übersicht 62:	Versorgungsbilanz ¹⁾ für Wein einschließlich Schaumwein in Deutschland	112
Übersicht 63:	Bestand an Wein 2021 nach Kategorien des Bezeichnungsschutzes - in hl -	113
Übersicht 64:	Fachschulen für Weinbau in Deutschland ¹⁾	116
Übersicht 65:	Weinbaubetriebe des Testbetriebsnetzes nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen	119
Übersicht 66:	Kennzahlen der Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Vermarktungsformen	121
Übersicht 67:	Kennzahlen der Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Anbaugebieten	122
Übersicht 68:	Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe in EU-Mitgliedstaaten ¹⁾	127

VERZEICHNIS DER SCHAUBILDER

Schaubild 1:	Produktionswerte im Garten- und Obstbau ¹⁾	8
Schaubild 2:	Beitrag des Produktionsgartenbaus zu den Verkaufserlösen der Landwirtschaft ¹⁾	10
Schaubild 3:	Klassifikationsschema der Betriebe mit Gartenbauerzeugnissen ¹⁾	12
Schaubild 4:	Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen	14
Schaubild 5:	Gartenbaubetriebe nach Freiland und unter Glas nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung ¹⁾	14
Schaubild 6:	Gartenbaubetriebe nach Ländern ¹⁾	17
Schaubild 7:	Entwicklung der Ausbildungssituation im Gartenbau	27
Schaubild 8:	Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 2021 in Deutschland	29
Schaubild 9:	Anbauflächen wichtiger Gemüsearten im Freiland in Deutschland in %	36
Schaubild 10:	Gemüseanbau und Gemüseernten im Freiland	37
Schaubild 11:	Erntemenge wichtiger Gemüsearten im Freiland in Deutschland	37
Schaubild 12:	Obsternten in Deutschland	42
Schaubild 13:	Obsternte nach Arten in Deutschland	42
Schaubild 14:	Agrareinfuhr 2021 ¹⁾	53
Schaubild 15:	Deutsche Einfuhren ¹⁾ von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels	58
Schaubild 16:	Deutsche Schnittblumeneinfuhr ¹⁾	60
Schaubild 17:	Deutsche Topfpflanzeneinfuhr ¹⁾	60
Schaubild 18:	Agrarausfuhr 2021 ¹⁾	61
Schaubild 19:	Gesamtmarkt Zierpflanzen zu Einzelhandelspreisen	66
Schaubild 20:	Zusammensetzung des Marktes für Blumen und Pflanzen	67
Schaubild 21:	Entwicklung ausgewählter Erzeugerpreisindizes ¹⁾	69
Schaubild 22:	Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse	72
Schaubild 23:	Ausgezahlte Beihilfen an Erzeugerorganisationen	74
Schaubild 24:	Ausgaben im Rahmen der Betriebsfonds 2020	75
Schaubild 25:	Ausgaben für Aktionen im Bereich Umweltmaßnahmen ¹⁾ 2020	76
Schaubild 26:	Entwicklung der Produktionswertanteile im Gartenbau in ausgewählten Ländern der EU-27	82
Schaubild 27:	Betriebe im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	83
Schaubild 28:	Umsatz im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	84
Schaubild 29:	Auftraggeberstruktur im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau 2021	85
Schaubild 30:	Entwicklung der Betriebe mit Weinbau in Deutschland	86
Schaubild 31:	Anteile der Weinanbaugebiete an der Rebfläche in Deutschland	92
Schaubild 32:	Rebflächen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 2020	94
Schaubild 33:	Weinmosternten in Deutschland	95
Schaubild 34:	Weinerzeugung in der Europäischen Union ¹⁾	104
Schaubild 35:	Entwicklung der Produktionswertanteile im Weinbau in ausgewählten Ländern der EU-28	105
Schaubild 36:	Deutsche Einfuhr von Wein nach Herkunftsländern 2021 ¹⁾	106
Schaubild 37:	Deutsche Ausfuhr von Wein nach Bestimmungsländern 2021 ¹⁾	107
Schaubild 38:	Durchschnittspreise deutscher Wein	114
Schaubild 39:	Entwicklung der Fassweinpreise in Rheinhessen	115
Schaubild 40:	Einkommen der Weinbaubetriebe	119
Schaubild 41:	Einkommen der Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten	123
Schaubild 42:	Gewinnverteilung in den Weinbaubetrieben	124
Schaubild 43:	Finanzierungskraft der Weinbaubetriebe	125
Schaubild 44:	Einkommen europäischer Weinbaubetriebe	128

ZEICHENERKLÄRUNG

.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
X	=	Nachweis nicht sinnvoll
/	=	fehlende Angabe wegen Unsicherheit des Zahlenwertes
0	=	mehr als nicht, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt wird
()	=	Nachweis unter dem Vorbehalt, dass das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann
-	=	nicht vorhanden
Ø	=	Durchschnitt

Zusammenfassender Überblick

- Deutschland -

Bruttowertschöpfung (2021) Deutschland in Mrd. €	3 226
Bruttowertschöpfung (2021) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei in Mrd. €	29,6
Produktionswerte (2021)¹⁾ Gartenbau in Mrd. €	15,5
davon Produktionsgartenbau	6,5
davon Dienstleistungsgartenbau	9,0
Obstbau	1,2
Weinbau	1,2
Betriebszahl (Landwirtschaftszählung 2020, betriebswirtschaftl. Ausrichtung) für Gartenbau	5 642
Gemüse	743
darunter unter Glas	340
Blumen u. Zierpflanzen	2 707
darunter unter Glas	2 305
Baumschulen	1 499
Sonstige	693
Obstbau	4 088
Weinbau	10 960
Flächen in Hektar (ha) dieser Betriebe (LF, Landwirtschaftszählung 2020) für Gartenbau (nach betriebswirtschaftliche Ausrichtung)	61 129
darunter Gemüse	21 675
darunter Blumen u. Zierpflanzen	12 032
darunter Baumschulen	21 402
darunter Sonstige	6 020
Obstbau (nach betriebsw. Ausrichtung)	54 302
Weinbau (Weinbaukartei 2021)	
darunter Rebflächen	103 421
darunter Rote Rebsorten	33 283
darunter Weiße Rebsorten	70 138
Freiland/Unterglasflächen in ha (2021) für	
Anbaufläche Gemüse Freiland ²⁾	145 115
Anbaufläche Gemüse Unterglas ²⁾	3 175
Grundfläche Zierpflanzen Freiland	4 610
Grundfläche Zierpflanzen Unterglas	1 653

Einkommen (Gewinn + Personalaufwand) in €/AK für	WJ 2017/18	WJ 2018/19	WJ 2019/20	WJ 2020/21
Gartenbau (nach betriebsw. Ausrichtung)	30 148	31 906	37 534	37 731
darunter Gemüse	26 152	28 834	29 324	30 299
darunter Blumen u. Zierpflanzen	32 792	31 966	43 439	39 767
darunter Baumschulen	33 557	36 758	34 833	44 990
darunter Sonstige	26 741	33 964	36 650	56 554
Obstbau	33 766	21 544	33 561	37 516
Weinbau	32 100	34 441	30 372	36 157
darunter Flaschenwein	35 362	37 593	37 768	45 988
darunter Fasswein	32 816	29 547	24 330	31 998
darunter Winzergenossenschaften	26 564	33 672	24 611	25 996

1) Geschätzt. - 2) Einschließlich Erdbeeren.

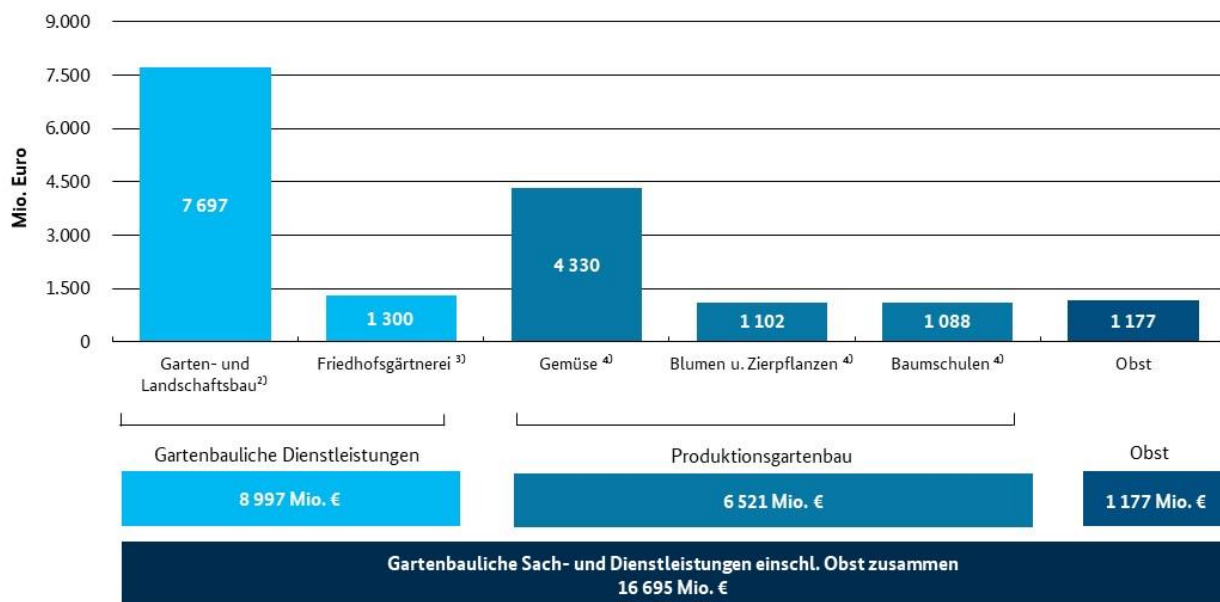
Quelle: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL (723))

Teil A: Gartenbau (einschließlich Obstbau)

1 Volkswirtschaftliche Leistungen

Mit 29,59 Mrd. € hatten **Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei** im Jahre 2021 einen Anteil von rd. 0,9 % an der gesamten Bruttowertschöpfung der Bundesrepublik Deutschland von etwa 3 226 Mrd. € (**Übersicht 1**). Der Produktionswert von **Garten- und Obstbauprodukten** wird für 2021 auf rd. 7,7 Mrd. € geschätzt und macht damit einen Anteil von 13,0% des Produktionswertes der gesamten Landwirtschaft aus (**Übersicht 2**). Durch Zusammenführung der gartenbaulichen Dienstleistungen (vorläufig rd. 9,0 Mrd. €) mit dem Produktionsgartenbau sowie dem Obstbau beträgt der **Produktionswert** der gartenbaulichen Sach- und Dienstleistungen privater Unternehmen etwa 16,7 Mrd. € (**Schaubild 1**). Die Erzeugung in privaten Haushalten wird in der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung nicht erfasst. Für einzelne Erzeugnisse und Erzeugnisgruppen kann zwar der Produktionswert, nicht aber die Bruttowertschöpfung (Produktionswert abzüglich Vorleistungen) berechnet werden, weil die Vorleistungen nur für den Bereich Landwirtschaft insgesamt (einschl. Gartenbau) vorliegen.

Schaubild 1: Produktionswerte im Garten- und Obstbau¹⁾
- 2021 -



1) Vorläufig. 2) Verbandsangaben. 3) Verbandsangabe, Stand Januar 2012. 4) Geschätzt.

Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), BMEL (723)

Ferner erbringt die **öffentliche Hand** gartenbauliche Sach- und Dienstleistungen vor allem im kommunalen Gartenbau, daneben gibt es die Dienstleistungen der kirchlichen Friedhofsträger. Im Bereich der **Floristik** werden durch Weiterverarbeitung gartenbaulicher Erzeugnisse zusätzliche Werte erwirtschaftet. Zur Darstellung dieser beiden Bereiche, Öffentliche Hand und Floristik, stehen keine verwertbaren statistischen Daten zur Verfügung.

Übersicht 1: Bruttowertschöpfung¹⁾
- in jeweiligen Preisen in Mrd. € -

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	26,48	20,72	21,89	27,83	23,21	27,06	24,76	29,59
Insgesamt	2 635,39	2 722,02	2 822,44	2 944,07	3 035,17	3 130,66	3 050,32	3 226,34
Anteil Landwirtschaft in %	1,0	0,8	0,8	0,9	0,8	0,9	0,8	0,9

1) Deutschland - Angaben nach Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008; Ergebnisse der VGR-2022.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Stand: 2022)

Für das Kalenderjahr (KJ) 2021 wird nach vorläufigen Berechnungen bzw. Schätzungen mit einer Steigerung der **Verkaufserlöse** für Produkte aus Garten- und Obstbau im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 8,4 % gerechnet. Der **Produktionswert** des Garten- und Obstbaus insgesamt, bei dem nicht nur die Verkaufserlöse, sondern auch der Eigenverbrauch sowie die Vorratsveränderungen berücksichtigt werden, wird im KJ 2021 voraussichtlich um 9,0 % zunehmen und somit um 633 Mio. € steigen (**Übersicht 2**). Die Berechnungen der Produktionswerte und Verkaufserlöse wurden für die Vorjahre teilweise revidiert und sind mit früheren Veröffentlichungen nicht immer vergleichbar.

Übersicht 2: Verkaufserlöse und Produktionswerte des Gartenbaus einschließlich Obstbau in Deutschland
- Mio. € (ohne Mehrwertsteuer) in jeweiligen Preisen -

Erzeugnis	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020 ¹⁾	2021 ²⁾	2021 ²⁾ in % gegen 2020 ¹⁾
Verkaufserlöse												
Gartenbau u. Obst	5 111	5 267	5 182	4 975	5 057	5 484	5 683	5 932	6 117	6 704	7 268	8,4
davon Gemüse	1 912	2 255	2 320	2 268	2 474	2 839	2 888	2 986	2 987	3 101	4 067	31,2
davon Blumen und Zierpflanzen	1 757	1 361	1 310	1 143	1 111	1 133	1 273	1 179	1 391	1 325	1 102	-16,8
davon Baumschulerzeugnisse	766	951	855	829	781	829	835	763	918	1 308	1 088	-16,8
davon Obst	676	700	697	736	691	683	688	1 005	822	970	1 010	4,2
Landwirtschaft insgesamt	43 753	44 868	47 040	45 471	41 435	40 963	46 049	43 129	45 696	45 060	47 374	5,1
darunter Garten- und Obstbau in %	11,7	11,7	11,0	10,9	12,2	13,4	12,3	13,8	13,4	14,9	15,3	3,1
Produktionswerte												
Gartenbau und Obst	6 034	5 384	5 341	5 177	5 289	5 708	5 971	6 234	6 695	7 064	7 697	9,0
davon Gemüse ³⁾	2 039	2 292	2 412	2 384	2 630	2 976	3 102	3 134	3 488	3 347	4 330	29,4
davon Blumen und Zierpflanzen	1 757	1 361	1 310	1 143	1 112	1 133	1 273	1 179	1 391	1 326	1 102	-16,8
davon Baumschulerzeugnisse	766	951	855	829	781	829	835	763	918	1 308	1 088	-16,8
davon Obst	761	780	764	821	766	770	760	1 158	899	1 083	1 177	8,6
Landwirtschaft insgesamt	55 844	57 020	59 721	58 911	53 228	52 515	57 554	53 537	58 528	57 345	59 167	3,2
darunter Garten- und Obstbau in %	11,2	9,4	8,9	8,8	9,9	10,9	10,4	11,6	11,4	12,3	13,0	5,6

1) Vorläufig.

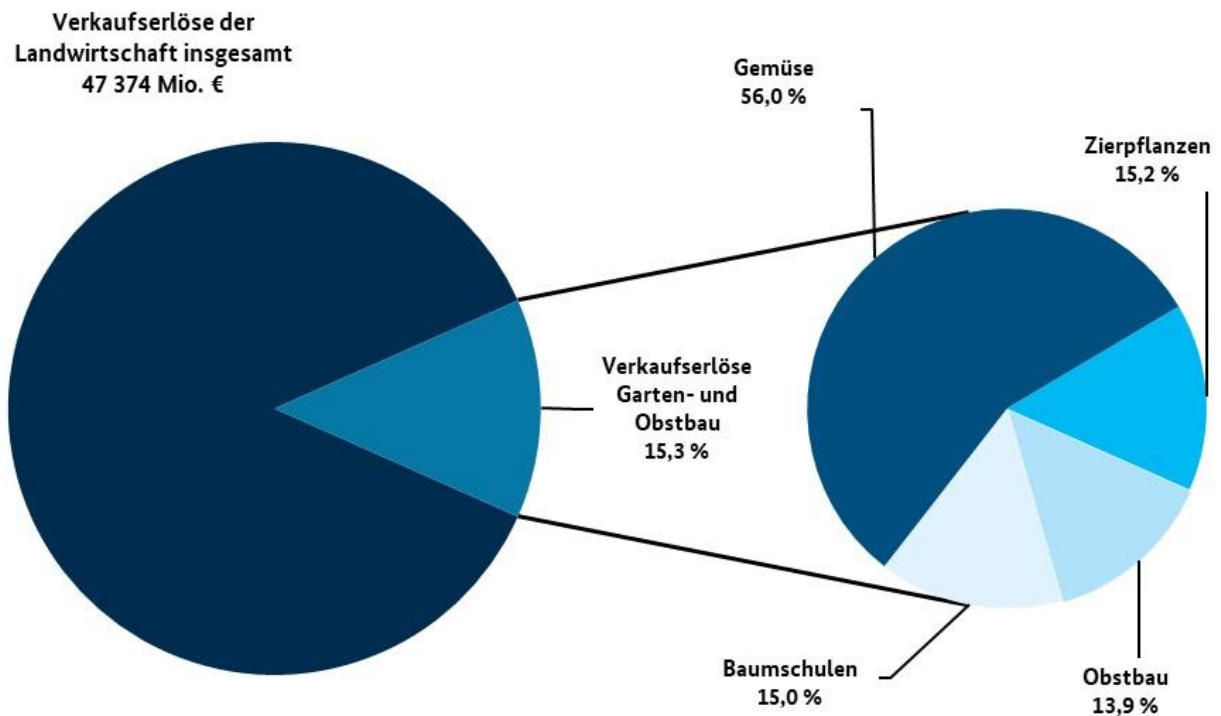
2) Geschätzt.

3) Ohne Bestandsveränderung bei Lagergemüse.

Quelle: BLE, BMEL (723)

An den **Verkaufserlösen** der gesamten Landwirtschaft hatten die Verkaufserlöse des produzierenden Gartenbaus zusammen mit dem Obstbau im KJ 2021 mit 7,3 Mrd. € einen geschätzten Anteil von rd. 15,3 % (**Übersicht 2, Schaubild 2**).

Schaubild 2: Beitrag des Produktionsgartenbaus zu den Verkaufserlösen der Landwirtschaft¹⁾
- 2021 -



Quelle: BLE, BMEL (723)

2 Produktionsbereich

2.1 Struktur

2.1.1 Struktur in Deutschland

Betriebsstruktur (Agrarstrukturenerhebungen)

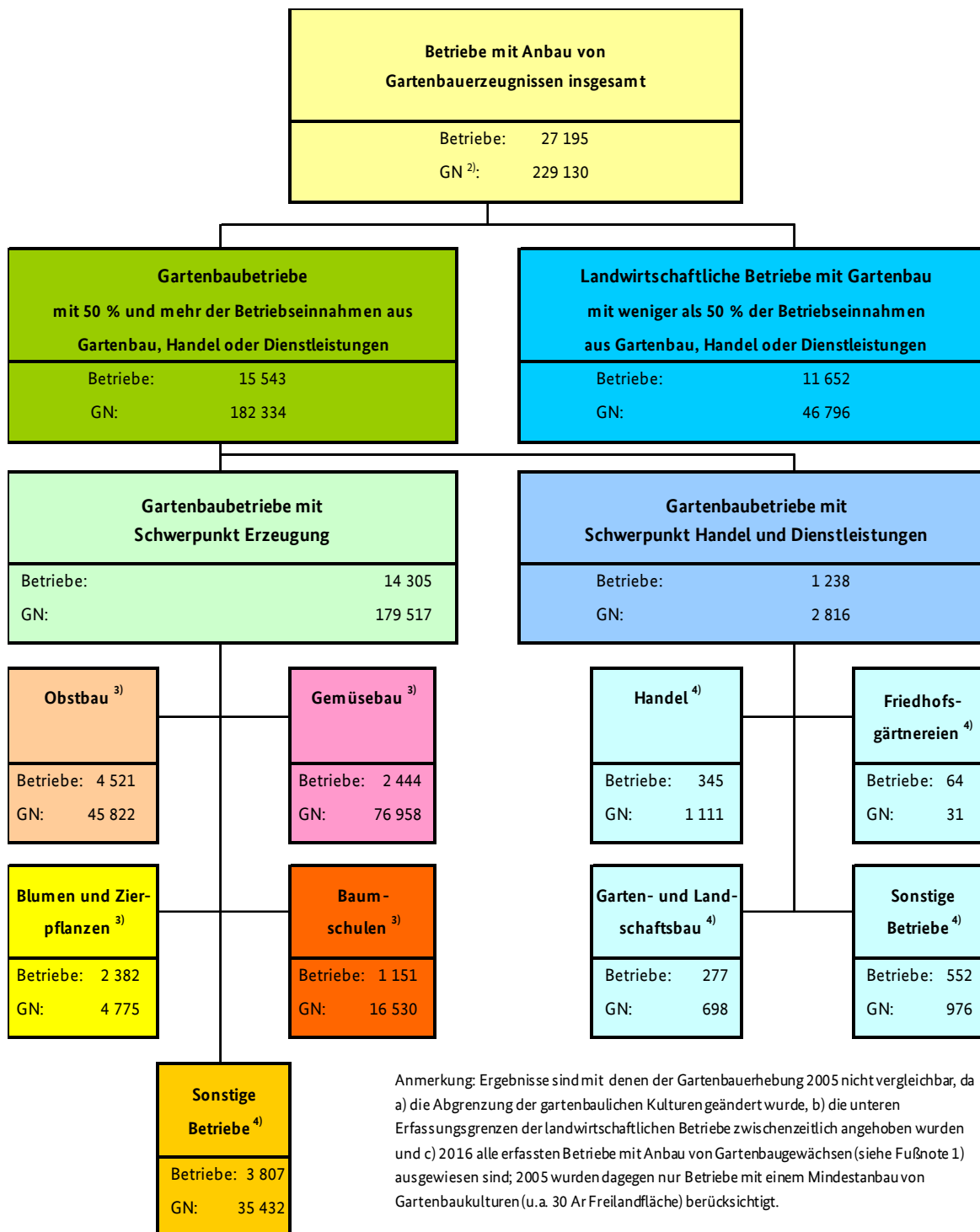
In größeren Zeitabständen wurde die Struktur des produzierenden Gartenbaus in der Vergangenheit aus den Ergebnissen der **Gartenbauerhebungen** dargestellt. Die letzte Gartenbauerhebung fand 2005 statt und wurde gemeinsam mit der Agrarstrukturenerhebung durchgeführt.

Im Jahr 2016 wurden im Rahmen der **Agrarstrukturenerhebung** die Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen im sog. Gartenbaumodul insbesondere zur Struktur ihrer Betriebseinnahmen sowie den Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (Grundfläche nach der Art der Eindeckung, Nutzung als Kalthaus oder Warmhaus, Energieverbrauch nach Energieträgern) befragt. Dies ermöglicht eine Klassifikation dieser Betriebe, wie sie in **Schaubild 3** wiedergegeben ist und bereits in der Gartenbauerhebung 2005 verwendet wurde. Darin ist die Verteilung der gärtnerischen Nutzfläche der Betriebe (GN) anschaulich dargestellt.

Die rd. 27 200 Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen verfügten demnach 2016 über rd. 229 100 ha GN. Der weitüberwiegende Teil dieser Nutzfläche (182 300 ha bzw. 80 %) entfällt auf Gartenbaubetriebe im engeren Sinne, die hier definiert werden als solche landwirtschaftlichen Betriebe, die 50 % und mehr ihrer Betriebseinnahmen aus Gartenbau, Handel- und Dienstleistungen erzielen. Diese können weiter untergliedert werden nach dem Schwerpunkt ihrer Betriebseinnahmen, die Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung nach ihrer Produktionsrichtung (**Schaubild 3**).

Neue Angaben zu diesem Bereich wird es aller Voraussicht nach im Zuge der Agrarstrukturenerhebung 2026 geben.

Schaubild 3: Klassifikationsschema der Betriebe mit Gartenbauerzeugnissen¹⁾
- Agrarstrukturerhebung 2016 –



1) Betriebe, die über Freilandflächen für Baumschulen, Baumobst oder Beerenobst, Gemüse oder Erdbeeren, Blumen oder Zierpflanzen, Fläche zur Erzeugung von Gartenbausämereien oder Jungpflanzen zum Verkauf, Fläche mit Heil-, Duft- oder Gewürzpflanzen, Fläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen oder Produktionsfläche für Speisepilze verfügen.

2) Gärtnersiche Nutzfläche in ha.

3) Entsprechend der Klassifikation (Typisierung) der landwirtschaftlichen Betriebe.

4) Mit jeweils 50 % und mehr der Einnahmen aus dem jeweiligen Betriebstyp.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3 Reihe 2.2.4.

Das Statistische Bundesamt (StBA) hat umfangreiche Ergebnisse aus dem Gartenbaumodul veröffentlicht (StBA, Fachserie 3, Reihe 2.2.4 - Betriebe mit Anbau von Gartenbaugewächsen 2016), auf die hier verwiesen wird. Nachstehend werden grundsätzlich (Ausnahme: Angaben zu Arbeitskräften) Informationen zum Gartenbau aus solchen Ergebnissen der Agrarstrukturerhebungen vorgestellt, in denen die Klassifizierung der landwirtschaftlichen und somit auch der Gartenbaubetriebe den einheitlichen Vorgaben der Europäischen Union (EU) folgt. Kriterium zur Einteilung der landwirtschaftlichen Betriebe nach ihrer wirtschaftlichen Ausrichtung (Betriebsform) und zur Bestimmung der wirtschaftlichen Betriebsgröße ist seit 2010 der sog. Standardoutput (SO), definiert als geldwerte Bruttomarktleistung landwirtschaftlicher Erzeugnisse (vgl. methodische Erläuterungen, Seite 134). So können Entwicklungen im Zeitvergleich aus Ergebnissen der seit 2010 alle drei Jahre durchgeführten Agrarstrukturerhebungen verdeutlicht werden. Die Vergleichbarkeit mit älteren Ergebnissen ist wegen der Anhebung der betriebsbezogenen unteren Erfassungsgrenzen eingeschränkt.

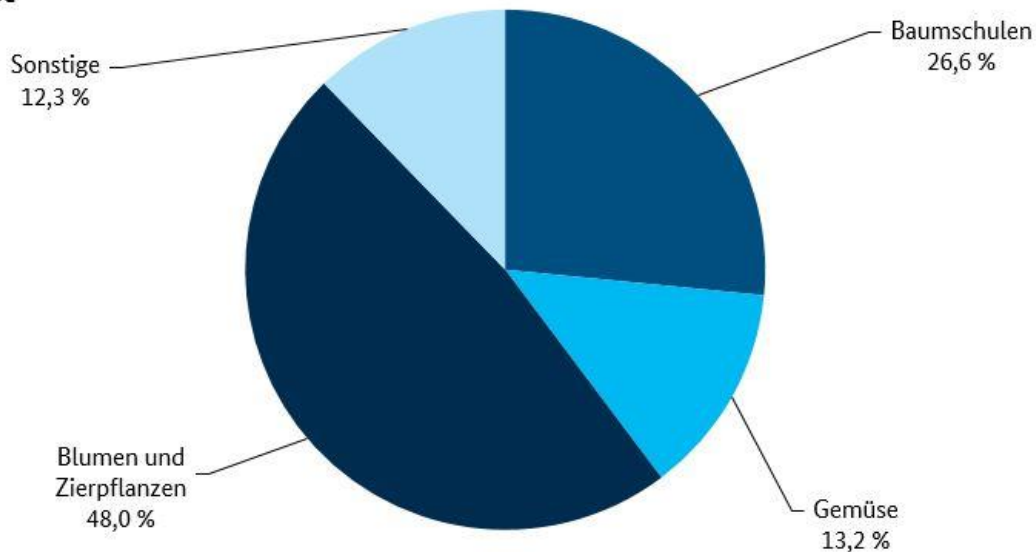
Bei den im folgenden wiedergegebenen Daten der Agrarstrukturerhebungen ist zu beachten, dass entsprechend dem EU-Klassifizierungssystem (vgl. methodische Erläuterungen, Seite 134) spezialisierte Obstbaubetriebe nicht zur Ausrichtung Gartenbau gehören, anders als bei der in **Schaubild 4** verwendeten Klassifikation. Obstbaubetriebe werden daher nachstehend als eigene Betriebsform dargestellt.

Nach den Ergebnissen der **Landwirtschaftszählung 2020 (LZ)** gibt es in Deutschland rd. **5 640 Gartenbaubetriebe**. Die Verteilung nach Sparten zeigt das **Schaubild 4**, detaillierter sind die Ergebnisse in den **Übersichten 3 und 4** dargestellt. Demnach gab es 2020 in Deutschland rd. 2 700 Betriebe mit Spezialisierung auf die Erzeugung von Blumen und Zierpflanzen, etwa 1 500 Baumschulbetriebe, 740 Gemüsebetriebe sowie 700 sonstige Betriebe ohne klare Einordnung in die vorgenannten Gruppen (gemischter Gartenbau, Pilze). Beim Zeitvergleich der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass ein weniger spezialisierter Betrieb im Zeitablauf auch dann einer anderen Ausrichtung zugeordnet wird, wenn sich durch geänderte Standardoutputkoeffizienten der Anteil einer Produktionsrichtung an seinem gesamten Standardoutput ändert, ohne dass sich in diesem Betrieb die Flächennutzung geändert hat.

Die Verteilung der Gartenbaubetriebe mit überwiegender Produktion im Freiland oder unter Glas zeigt **Schaubild 5**. Der Schwerpunkt der Unterglas-Produktion liegt im Zierpflanzensektor. Rd. 85 % der 2 700 spezialisierten Zierpflanzenbetriebe produzieren überwiegend unter Glas. Von den rd. 740 spezialisierten Gemüsebaubetrieben produzieren ca. 46 % überwiegend unter Glas.

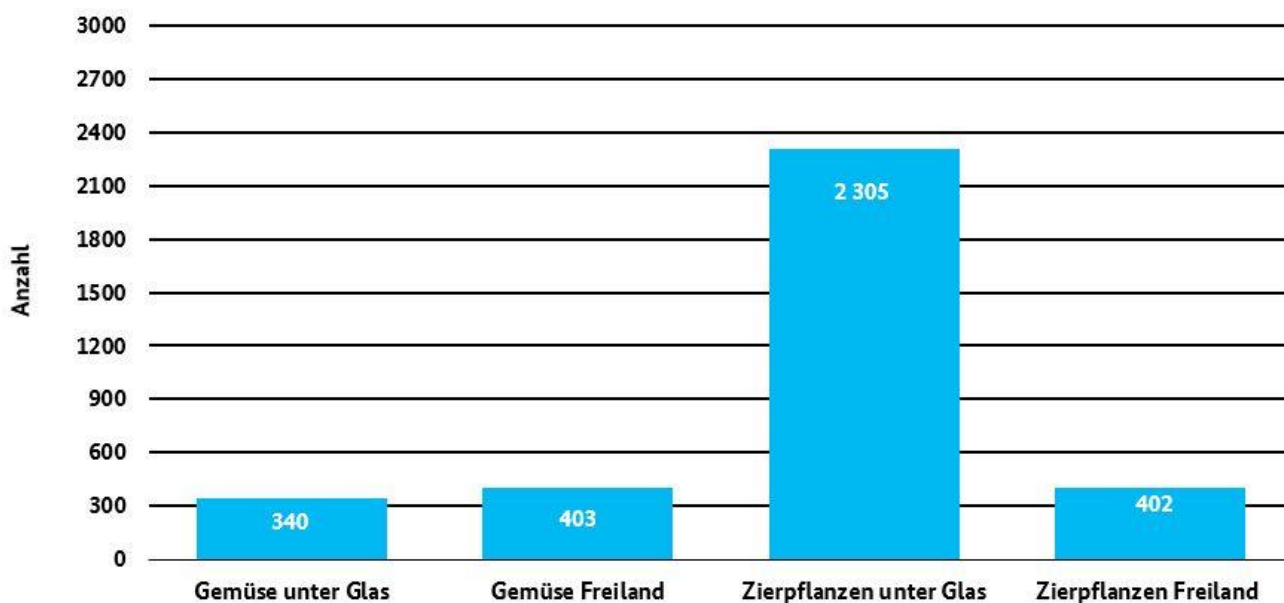
Schaubild 4: Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen
- Landwirtschaftszählung 2020 -

**Insgesamt
5 642 Betriebe**



Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.1.4 (Stand: 20.09.2021), BMEL (723)

Schaubild 5: Gartenbaubetriebe nach Freiland und unter Glas nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung¹⁾
- Landwirtschaftszählung 2020 -



¹⁾ Ohne kombinierte Betriebe.

Anm.: Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 2020, Fachserie 3 Reihe 2.1.4.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Übersicht 3: Gartenbaubetriebe nach Ländern¹⁾
 - Zahl der Betriebe -

Land	zu- sammen 2016	zu- sammen 2020	darunter spezialisiert auf Gemüse 2016	darunter spezialisiert auf Gemüse 2020	darunter spezialisiert auf Blumen und Zier- pflanzen 2016	darunter spezialisiert auf Blumen und Zier- pflanzen 2020	darunter spezialisiert auf Baum- schulen 2016	darunter spezialisiert auf Baum- schulen 2020
Baden-Württemberg	996	864	184	143	497	449	170	163
Bayern	930	819	174	132	458	418	165	170
Brandenburg	136	115	14	19	56	45	40	32
Hessen	284	227	24	22	171	134	60	46
Mecklenburg- Vorpommern	69	47	13	5	29	24	15	11
Niedersachsen	746	843	117	105	213	274	336	400
Nordrhein-Westfalen	1 592	1 302	207	139	841	699	306	270
Rheinland-Pfalz	357	276	152	93	116	.	65	63
Saarland	41	29	6	5	25	14	8	10
Sachsen	323	276	27	10	183	172	59	53
Sachsen-Anhalt	92	77	7	8	52	43	20	15
Schleswig-Holstein	356	391	18	18	88	111	216	232
Thüringen	121	104	12	6	66	56	22	21
Stadtstaaten (B, HB, HH)	316	272	49	38	191	170	10	13
Insgesamt	6 359	5 642	1 004	743	2 986	2 707	1 492	1 499

1) Ergebnisse der Agrarstrukturserhebungen 2016 und der Landwirtschaftszählung 2020. Die Daten sind mit denen vorhergehender Erhebungen nur eingeschränkt vergleichbar. Änderungen bei den Erfassungsgrenzen und der Betriebsklassifikation sind die Hauptursachen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Die örtlich größte Bedeutung haben die Gartenbaubetriebe in den Stadtstaaten Hamburg und Berlin, wo der knappe und teure Faktor Boden überwiegend für diese Produktionsrichtung mit hoher Wertschöpfung je ha genutzt wird. Bezogen auf Anteile an ganz Deutschland führt Nordrhein-Westfalen gemessen an den Betriebszahlen mit einem Anteil der Gartenbaubetriebe von rd. 23 %. Es folgen Baden-Württemberg, Niedersachsen sowie Bayern (je 15 %) (**Übersicht 3, Schaubild 6**). Während die Anzahl der Gartenbaubetriebe insgesamt in Deutschland im Vergleich zu 2016 rückläufig ist (- 11 %), konnten Schleswig-Holstein (+ 10 %) und Niedersachsen (+ 13 %) eine Betriebszunahme verzeichnen. Die Anzahl der spezialisierten Gemüsebetriebe verringerte sich im selben Zeitraum um 26 %, die der Blumen- und Zierpflanzenbetriebe um rd. 9 %. Einzig bei den Baumschulen ist die Anzahl nahezu konstant geblieben. Wobei es hier regionale Unterschiede gab. Vor allem in den neuen Ländern gab es stärkere Rückgänge – u.a. in Niedersachsen und Schleswig-Holstein wurden es hingegen mehr.

Gemessen an der landwirtschaftlich genutzten Fläche nimmt Rheinland-Pfalz im Bereich Gartenbau mit 22 % den höchsten Anteil ein (**Übersicht 4**). Es folgen Nordrhein-Westfalen (19 %) und Niedersachsen (16 %). Die Fläche die in Deutschland insgesamt von Gartenbaubetrieben genutzt wird ging im Vergleich zu 2016 um rd. 13 % zurück. Am stärksten war davon die Sparte Gemüsebau betroffen (- 29 %). Im Bereich der Blumen- und Zierpflanzenbetriebe nahm die in Deutschland genutzte Fläche im gleichen Zeitraum um fast 20 % auf rd. 12 000 ha zu. Baden-Württemberg (+ 31%), Bayern (+ 12 %) und Niedersachsen (+ 23 %) sowie Brandenburg (+ 22 %) verzeichnen den höchsten Flächenzuwachs. Die Flächen der Baumschulbetriebe sind insgesamt leicht rückläufig (- 5 %).

Übersicht 4: Fläche der Gartenbaubetriebe nach Ländern¹⁾

- landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha -

Land	zu- sammen 2016	zu- sammen 2020	darunter spezialisiert auf Gemüse 2016	darunter spezialisiert auf Gemüse 2020	darunter spezialisiert auf Blumen und Zier- pflanzen 2016	darunter spezialisiert auf Blumen und Zier- pflanzen 2020	darunter spezialisiert auf Baum- schulen 2016	darunter spezialisiert auf Baum- schulen 2020
Baden-Württemberg	5 656	5 008	.	974	1 014	1 326	2 040	1 812
Bayern	7 419	6 573	2 635	1 702	1 839	2 057	1 865	1 774
Brandenburg	1 910	2 355	246	1 032	104	127	1 443	1 101
Hessen	1 675	2 270	.	626	835	820	559	494
Mecklenburg- Vorpommern	583	841	.	.	.	128	314	227
Niedersachsen	12 169	9 695	4 517	1 774	1 181	1 453	5 241	5 721
Nordrhein-Westfalen	14 461	11 750	5 404	2 904	2 779	2 817	4 342	3 978
Rheinland-Pfalz	16 559	13 489	.	11 703	.	.	774	823
Saarland	252	231	.	.	.	.	.	66
Sachsen	1 388	1 023	.	.	254	.	.	.
Sachsen-Anhalt	1 002	1 723	.	.	.	1 352	394	251
Schleswig-Holstein	5 075	4 661	293	177	.	392	4 010	3 827
Thüringen	763	404	.	32	.	103	188	229
Stadtstaaten (B, HB, HH)	1 233	1 106	.	.	.	.	.	.
Insgesamt	70 145	61 129	30 697	21 675	10 031	12 032	22 445	21 402

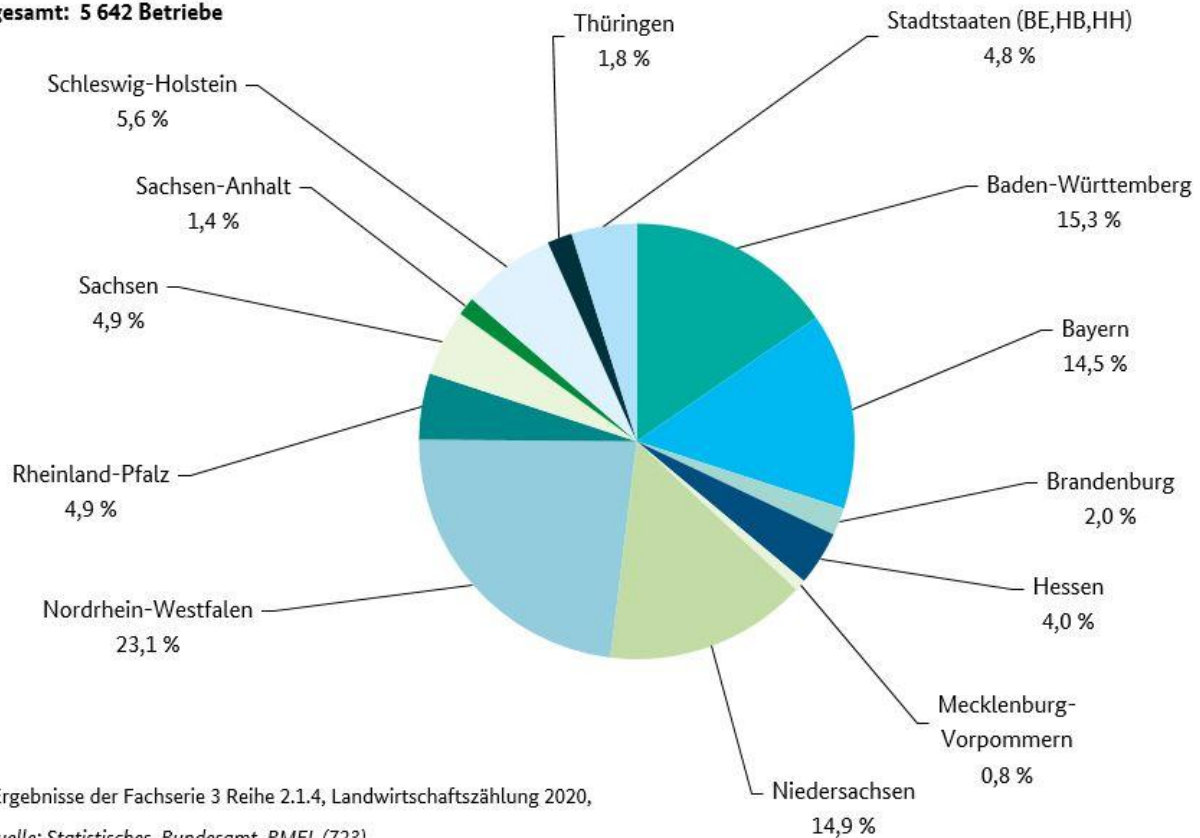
1) Ergebnisse der Agrarstrukturhebungen 2016 und der Landwirtschaftszählung 2020. Die Daten sind mit denen vorhergehender Erhebungen nureingeschränkt vergleichbar. Änderungen bei den Erfassungsuntergrenzen und der Betriebsklassifikation sind die Hauptursachen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Die prozentuale Verteilung der Gartenbaubetriebe in Deutschland 2020 nach Bundesländern kann **Schaubild 6** entnommen werden.

Schaubild 6: Gartenbaubetriebe nach Ländern¹⁾
- 2020 -

Insgesamt: 5 642 Betriebe



1) Ergebnisse der Fachserie 3 Reihe 2.1.4, Landwirtschaftszählung 2020,

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Übersicht 5 zeigt die Verteilung der Gartenbaubetriebe nach Rechtsformen und Größenklassen des Standardoutputs. Demnach haben etwa 11 % der Betriebe lediglich eine Bruttomarktleistung von bis zu 50 000 €. Auf der anderen Seite erreichen knapp 25 % einen Standardoutput von 500 000 € und mehr.

Übersicht 5: Gartenbaubetriebe nach Rechtsformen und Größenklassen des Standardoutputs
- 2020 -

Betriebswirt--schaftliche Ausrichtung	Größenklassen des Standardoutputs bis 25 000 €	Größenklassen des Standardoutputs 25 000 bis 50 000 €	Größenklassen des Standardoutputs 50 000 bis 100 000 €	Größenklassen des Standardoutputs 100 000 bis 250 000 €	Größenklassen des Standardoutputs 250 000 bis 500 000 €	Größenklassen des Standardoutputs 500 000 € und mehr	Größenklassen des Standardoutputs in € Insgesamt
Gartenbau insgesamt	146	454	846	1 714	1 078	1 404	5 642
darunter Betriebe der Rechtsform Personengemeinschaften /-gesellschaften	11	45	91	210	165	384	906
darunter Betriebe der Rechtsform juristische Personen	6	23	44	74	47	86	280

Anm.: Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 2020.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Anbau von Zierpflanzen

In mehrjährigen Abständen findet eine gesonderte Erhebung der Betriebe mit Anbau von Zierpflanzen statt. Diese umfasst Betriebe mit einer Mindestfläche von Blumen und Zierpflanzen unabhängig von ihrer Spezialisierung (**Übersichten 6 und 7**). Entsprechendes gilt für die Baumschulerhebung, in der Baumschulflächen und Pflanzbestände von Obstgehölzen, Ziergehölzen und Forstpflanzen erfasst werden (**Übersichten 8, 9 und 10**).

Übersicht 6: Erwerbsmäßiger Anbau von Zierpflanzen nach Ländern in Deutschland¹⁾

Grundfläche in ha ²⁾ nach Länder	im Freiland 2012 ⁴⁾	unter Glas ³⁾ 2012 ⁴⁾	insge- samt 2012 ⁴⁾	im Freiland 2017	unter Glas ³⁾ 2017	insge- samt 2017	im Freiland 2021	unter Glas ³⁾ 2021	insge- samt 2021
Baden-Württemberg	519	213	732	486	186	672	442	168	610
Bayern	522	176	698	527	170	698	500	171	671
Berlin und Bremen	3	9	12	0	3	4	.	.	6
Brandenburg	47	43	90	41	23	64	32	22	54
Hamburg	147	96	244	140	82	222	112	66	178
Hessen	256	60	316	161	48	210	150	41	190
Mecklenburg- Vorpommern	8	12	20	24	10	34	21	5	26
Niedersachsen	460	248	709	449	209	658	637	222	859
Nordrhein-Westfalen	2 180	746	2 926	2 330	751	3 081	2 123	771	2 895
Rheinland-Pfalz	193	65	258	213	54	266	170	40	209
Saarland	6	11	17	.	.	.	1	5	6
Sachsen	148	75	223	113	67	180	99	59	158
Sachsen-Anhalt	114	17	131	92	24	116	34	19	53
Schleswig-Holstein	140	48	188	150	45	195	124	42	165
Thüringen	151	28	179	154	21	175	167	18	185
Deutschland	4 893	1 848	6 741	4 885	1 703	6 587	4 610	1 653	6 263

1) Ergebnisse der Zierpflanzenerhebung.

2) Überwiegend für den Zierpflanzenbau genutzt, ohne Mehrfachnutzung.

3) Zu den Unterglasanlagen zählen sämtliche unter Glas und festem oder flexiblem Kunststoff stehende, begehbare Flächen (einschl. Folientunnel).

4) Wegen der Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen sind die Ergebnisse mit denen der früheren Jahre nicht vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Übersicht 7: Betriebe mit Zierpflanzenanbau

Land/Anzahl der Betriebe	2000	2004	2008	2012 ¹⁾	2017	2021
Baden-Württemberg	1 678	1 471	1 486	759	672	577
Bayern	1 765	1 470	1 351	620	541	467
Brandenburg	342	305	252	84	72	58
Hessen	682	493	529	260	199	151
Mecklenburg-Vorpommern	122	87	80	40	32	24
Niedersachsen	1 193	1 143	1 062	487	337	324
Nordrhein-Westfalen	2 496	2 116	1 797	1 153	978	811
Rheinland-Pfalz	502	437	354	201	149	110
Saarland	110	91	70	37	23	12
Sachsen	707	600	516	247	204	174
Sachsen-Anhalt	193	170	118	59	50	39
Schleswig-Holstein	390	348	290	139	126	121
Thüringen	304	244	225	90	72	68
Stadtstaaten (B, HB, HH)	713	586	461	273	213	187
Deutschland	11 197	9 561	8 591	4 449	3 668	3 123

1) Wegen der Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen sind die Ergebnisse mit denen der früheren Jahre nicht vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt Genesis [41213-0008], BMEL (723)

Übersicht 8: Betriebe mit Baumschulflächen nach Nutzungsarten

Jahr	Zahl der Betriebe ¹⁾ mit Baumschulflächen	Baumschulflächen in ha davon Obstgehölze	Baumschulflächen in ha davon Ziergehölze	Baumschulflächen in ha davon Rosenveredlungen	Baumschulflächen in ha davon Weihnachtsbaumkulturen	Baumschulflächen in ha davon Forstpflanzen	Baumschulflächen in ha davon Sonstige Flächen	Baumschulflächen in ha davon Insgesamt	Baumschulfläche in ha je Betrieb
Früheres Bundesgebiet									
1970	.	1 311	7 360	.	.	2 324	2 656	13 651	.
1975	4 272	951	9 126	.	.	2 989	2 768	15 834	3,7
1980	4 424	1 189	10 739	.	.	3 098	3 378	18 404	4,2
1981	4 391	1 143	10 574	.	.	3 048	3 725	18 490	4,2
1982	4 324	1 122	10 472	.	.	2 849	4 006	18 449	4,3
1984	4 294	1 226	10 687	.	.	2 833	4 180	18 927	4,4
1985	4 188	1 245	10 648	.	.	2 765	4 331	18 985	4,5
1986	4 129	1 311	10 817	.	.	2 713	4 589	19 427	4,7
1988	4 057	1 336	11 192	.	.	2 934	5 253	20 713	5,1
1990	3 927	1 263	11 499	.	.	3 205	5 414	21 381	5,4
1992	3 804	1 324	12 183	.	.	3 253	5 952	22 712	6,0
1994	3 648	1 390	12 441	.	.	3 351	6 143	23 326	6,4
1996	3 634	1 313	12 425	.	.	3 225	6 303	23 266	6,4
Deutschland									
1992	4 084	1 665	13 217	.	.	3 863	6 982	25 727	6,3
1994	4 085	1 699	13 942	.	.	4 183	7 309	27 134	6,6
1996	4 101	1 577	13 990	.	.	4 073	7 370	27 011	6,6
2000	3 779	1 359	12 341	.	.	3 349	7 642	24 690	6,5
2004	3 398	1 049	11 310	570	2 537	2 519	7 535	25 520	7,5
2008	3 035	955	12 146	499	1 203	2 258	5 537	22 597	7,4
2012	2 241	873	11 532	471	724	2 180	5 972	21 753	9,7
2017	1 714	974 ⁴⁾	7 975 ⁴⁾	323 ⁴⁾	684 ⁴⁾	1 829 ⁴⁾	3 814 ⁴⁾	18 613	10,9
2021	1 536	1 213	7 235	.	313	2 023	3 980	17 160	11,2

1) Ab 1996 auch Bewirtschafter mit sonstigen Anbauflächen.

2) Ab 2000 einschließlich Beerenobst.

3) Wegen Anhebung der unteren Erfassungsgrenze sind die Ergebnisse mit denen der Vorjahre nicht vergleichbar.

4) Ohne Baumschulflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, daher ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren eingeschränkt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Übersicht 9: Betriebe mit Baumschulflächen nach Größenklassen¹⁾

Betriebsgröße nach Größenklassen je ha Grundfläche von ... bis	2008 Zahl der Betriebe	2008 Fläche in ha	2012 ²⁾ Zahl der Betriebe	2012 ²⁾ Fläche in ha	2017 Zahl der Betriebe	2017 Fläche in ha	2021 Zahl der Betriebe	2021 Fläche in ha
unter 0,5	442	114	-	-	-	-	-	-
0,5 - 1	356	244	283	200	240	169	234	162
1 - 5	1 302	3 126	1 087	2 680	772	1 909	680	1 649
5 - 15	600	5 047	529	4 566	410	3 473	361	3 085
15 - 50	270	6 973	280	7 448	238	6 336	208	5 568
50 und mehr	65	7 093	62	6 860	54	6 727	53	6 696
Insgesamt	3 035	22 597	2 241	21 753	1 714	18 613	1 536	17 160

1) Ergebnis der Baumschulerhebungen.

2) Wegen Anhebung der unteren Erfassungsgrenze sind die Ergebnisse mit denen der Vorjahre nicht vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Übersicht 10: Betriebe mit Baumschulflächen nach Ländern¹⁾

Land	2012 ²⁾ Zahl der Betriebe	2012 ²⁾ Fläche in ha	2017 Zahl der Betriebe	2017 Fläche in ha	2021 Zahl der Betriebe	2021 Fläche in ha
Baden-Württemberg	236	1 900	210	1 597	180	1 403
Bayern	214	1 719	184	1 490	172	1 455
Brandenburg	66	1 258	50	1 145	37	1 073
Hessen	82	460	59	332	47	296
Mecklenburg-Vorpommern	20	306	16	226	14	.
Niedersachsen	671	5 837	403	4 713	399	4 794
Nordrhein-Westfalen	411	4 286	338	3 840	289	3 266
Rheinland-Pfalz	83	578	67	552	59	461
Saarland	13	81	10	62	10	48
Sachsen	63	535	61	473	52	385
Sachsen-Anhalt	31	209	21	186	14	.
Schleswig-Holstein	298	3 895	249	3 354	224	3 006
Thüringen	39	208	32	158	27	136
Stadtstaaten (B, HB, HH)	14	480	14	487	12	455
Deutschland	2 241	21 753	1 714	18 613	1 536	17 160

1) Ergebnis der Baumschulerhebungen.

2) Wegen Anhebung der unteren Erfassungsgrenze sind die Ergebnisse mit denen der Vorjahre nicht vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3 Reihe 3.1.7, BMEL (723)

Obstbau

Die Landwirtschaftszählung 2020 weist für Deutschland rd. 4 100 **spezialisierte Obstbaubetriebe** aus. Gegenüber der Erhebung aus dem Jahre 2016 ist die Zahl der Betriebe insgesamt damit um ca. 17 % zurückgegangen. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) dieser Obstbaubetriebe nahm ebenfalls ab (- 18 %) (**Übersicht 11**).

Flächenmäßig liegt der regionale Schwerpunkt Deutschlands im Bereich Obstbau in Baden-Württemberg mit einem Anteil von 34 %, gefolgt von Niedersachsen mit 19 % sowie Sachsen und Rheinland-Pfalz mit je rd. 8 % (**Übersicht 11**).

Übersicht 11: Obstbaubetriebe und ihre Flächen nach Ländern¹⁾

Länder	Betriebe Zahl 2016	Betriebe Zahl 2020	Betriebe Verän- derung in % ²⁾	LF ha 2016	LF ha 2020	LF Verän- derung in % ²⁾	LF Anteil (%) 2020 an LF des jewei- ligen Gebiets	LF Anteil (%) 2020 an LF der Obstbau- betriebe in Deutschland
Baden-Württemberg	2 520	2 194	-12,9	21 093	18 274	-13,4	1,3	33,7
Bayern	632	571	-9,7	4 518	4 103	-9,2	0,1	7,6
Brandenburg	95	68	-28,4	3 993	2 528	-36,7	0,2	4,7
Hessen	264	145	-45,1	2 401	1 069	-55,5	0,1	2,0
Mecklenburg- Vorpommern	51	47	-7,8	2 836	1 987	-29,9	0,1	3,7
Niedersachsen	566	438	-22,6	11 789	10 138	-14,0	0,4	18,7
Nordrhein-Westfalen	140	115	-17,9	.	2 403	.	.	.
Rheinland-Pfalz	293	197	-32,8	5 227	3 408	-34,8	0,5	6,3
Saarland	18	10	-44,4	.	.	.	.	.
Sachsen	59	61	3,4	4 323	4 462	3,2	0,5	8,2
Sachsen-Anhalt	62	53	-14,5	1 868	1 268	-32,1	0,1	2,3
Schleswig-Holstein	62	64	3,2	1 005	916	.	0,1	1,7
Thüringen	32	30	-6,3	2 168	1 891	-12,8	0,2	3,5
Stadtstaaten (B,HB,HH)	105	104	-1,0	.	.	.	.	.
Insgesamt	4 899	4 088	-16,6	66 018	54 302	-17,7	0,3	100,0

1) Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2016 und Landwirtschaftszählung 2020.

2) 2020 gegenüber 2016.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Insgesamt gesehen liegt der Anteil an Obstbauflächen an der jeweils zur Verfügung stehenden LF in den einzelnen Bundesländern, mit Ausnahme von Baden-Württemberg (1,3 %), deutlich unter 1 %.

Baumobstanbauerhebung

Um Daten zur Struktur und Anbaufläche im Baumobstanbau zu gewinnen, werden in der Baumobstanbauerhebung im Abstand von fünf Jahren nicht nur spezialisierte Obstbaubetriebe, sondern (seit 2012) alle landwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 0,5 ha Baumobstflächen erfasst. Diese Erhebung zeigt, dass der Strukturwandel im Marktobstanbau weiter anhält. 2022 bauten in Deutschland 6 510 Betriebe Baumobst an (**Übersicht 12**). Gegenüber 2012 war dies ein Rückgang von 13 % (ggü. 2017: - 9 %). Dagegen wuchs die Baumobstanbaufläche Deutschlands innerhalb der letzten zehn Jahre insgesamt um etwa 8 %. Zwischen 2017 und 2022 nahm sie dabei leicht ab (- 1 %). Ein durchschnittlich großer Betrieb verfügte demnach 2012 über eine Baumobstfläche von 6 ha. 2017 waren es schon 7 ha. Aktuell liegt dieser Wert bei 7,6 ha. 2022 betrug die Fläche im Baumobstanbau rd. 49 200 ha. Davon entfallen knapp 33 100 ha auf Apfel- und 5 700 ha auf Süßkirschenplantagen. Beide Fruchtarten verzeichneten eine deutliche Zunahme des Anbaus. Dagegen ist der Anbau von Sauerkirschen aufgrund ihrer mangelnden Wirtschaftlichkeit weiter rückläufig.

Übersicht 12: Betriebe mit Baumobstanbau und Baumobstfläche in Deutschland

Obstart	Betriebe 2017	Betriebe 2022	Baumobst- fläche (in ha) 2017	Baumobst- fläche (in ha) 2022	Fläche je Betrieb (in ha) 2017	Fläche je Betrieb (in ha) 2022
Äpfel	5 682	5 008	33 981	33 106	5,98	6,61
Süßkirschen	4 090	3 500	6 066	5 736	1,48	1,64
Pflaumen und Zwetschen	3 876	3 326	4 199	4 139	1,08	1,24
Sauerkirschen	1 225	991	1 948	1 567	1,59	1,58
Birnen	3 385	2 977	2 137	2 069	0,63	0,69
Mirabellen und Renekloden	1 993	1 732	639	654	0,32	0,38
Weiteres Baumobst	1 274	1 365	964	1 931	0,76	1,41
Baumobst insgesamt	7 167	6 510	49 934	49 203	6,97	7,56

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung im Garten- und Obstbau

Arbeitskräfte

Der Gartenbau ist im Vergleich zur übrigen Landwirtschaft arbeitsintensiv. Dies zeigen die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2016. In den Betrieben mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen zusammen wurde 2016, bezogen auf die Maßeinheit einer vollbeschäftigten Person (Arbeitskräfteeinheit - AKE), eine Arbeitsleistung von 121 200 AKE erbracht, darunter 86 700 AKE in Gartenbaubetrieben mit Schwerpunkt Erzeugung.

Übersicht 13: Arbeitskräfte in Betrieben mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen 2016

- 1 000 -

Gärtnerische Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen Anzahl der Betriebe	Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen GN in ha	Arbeitskräfte in Betrieben zusammen Anzahl der Personen	Arbeitskräfte in Betrieben zusammen Anzahl AKE	Arbeitskräfte in Betrieben davon Familienarbeitskräfte Anzahl der Personen	Arbeitskräfte in Betrieben davon ständige Arbeitskräfte Anzahl der Personen	Arbeitskräfte in Betrieben davon Saisonarbeitskräfte Anzahl der Personen
Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen							
unter 1	10,9	4,3	40,5	22,2	18,4	12,7	9,3
1 bis 5	8,6	20,0	50,6	25,8	15,2	15,6	19,8
5 bis 10	2,9	20,6	28,2	12,0	4,8	6,2	17,2
10 bis 20	2,4	34,8	37,5	13,3	4,1	5,9	27,5
20 und mehr	2,7	153,2		47,9	3,9	14,4	157,3
Insgesamt	27,4	232,8	332,3	121,2	46,4	54,9	231,1
darunter Gartenbaubetriebe ¹⁾							
unter 1	4,3	2,2	19,3	11,6	7,2	8,6	3,5
1 bis 5	5,6	13,1	35,9	18,7	9,9	12,3	13,7
5 bis 10	1,9	14,0	20,8	8,9	3,3	4,8	12,8
10 bis 20	1,8	25,7	31,2	10,7	3,0	4,6	23,5
20 und mehr	2,2	131,1	163,9	43,1	3,3	11,3	149,3
Insgesamt	15,9	186,1	271,1	93,0	26,7	41,6	202,8
darunter Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung ²⁾							
unter 1	3,7	2,0	15,4	8,8	6,2	6,0	3,1
1 bis 5	5,2	12,1	32,6	16,4	9,1	10,2	13,4
5 bis 10	1,9	13,5	20,1	8,3	3,1	4,3	12,6
10 bis 20	1,8	25,4	30,7	10,4	3,0	4,3	23,3
20 und mehr	2,2	130,4	163,5	42,8	3,3	11,0	149,1
Insgesamt	14,7	183,3	262,2	86,7	24,8	35,8	201,5

1) Betriebe mit 50 % und mehr der Betriebseinnahmen aus Gartenbau, Handel und Dienstleistungen.

2) Betriebe mit 50 % und mehr der Betriebseinnahmen aus gartenbaulicher Erzeugung.

Anmerkung: Klassifikation der Betriebe gemäß Schaubild 3.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3 Reihe 2.2.4. [1910R]; BMEL (723)

Ausbildung

Im Jahr 2021 lernten 853 Schülerinnen und Schüler in **Gartenbaufachschulen** (Vorjahr: 917). Der Besuch liegt in den letzten Jahren auf etwa gleichem Niveau. Etwa 5 bis 10 % der Schüler besuchten den halbjährigen, 60 bis 65 % den einjährigen und 25 bis 30 % den zweijährigen Ausbildungsgang (**Übersicht 14**).

Übersicht 14: Zahl der Schüler/-innen an Gartenbaufachschulen

Gartenbaufachschulen	1985	1990	1995 ¹⁾	2000	2005	2006	2007
Sonstige Fachschulen (mind. 600 Unterrichtsstunden) ²⁾	106	27	117	52	61	60	67
Fachschulen mit mindestens 1200 Unterrichtsstunden (einjährig)	856	976	1 049	626	511	591	658
Fachschulen mit mindestens 2400 Unterrichtsstunden (zweijährig) ³⁾	143	287	335	234	501	468	402
davon im ersten Fachschuljahr	-	-	-	-	253	229	212
Insgesamt	1 105	1 290	1 501	912	1 073	1 119	1 127

Gartenbaufachschulen	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Sonstige Fachschulen (mind. 600 Unterrichtsstunden) ²⁾	68	23	84	68	106	95	92
Fachschulen mit mindestens 1200 Unterrichtsstunden (einjährig)	602	714	663	765	599	609	682
Fachschulen mit mindestens 2400 Unterrichtsstunden (zweijährig) ³⁾	426	417	458	400	482	324	323
davon im ersten Fachschuljahr	229	206	187	185	268	181	181
Insgesamt	1 096	1 154	1 205	1 233	1 187	1 028	1 097

Gartenbaufachschulen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Sonstige Fachschulen (mind. 600 Unterrichtsstunden) ²⁾	134	132	199	196	97	99	45
Fachschulen mit mindestens 1200 Unterrichtsstunden (einjährig)	679	700	631	650	644	567	551
Fachschulen mit mindestens 2400 Unterrichtsstunden (zweijährig) ³⁾	349	335	302	278	269	251	257
davon im ersten Fachschuljahr	182	164	163	149	156	124	136
Insgesamt	1 162	1 167	1 132	1 124	1 010	917	853

1) Ab 1995 Deutschland insgesamt.

2) Ab 2019: beinhaltet den Fachagrarwirt Baumpflege und Baumsanierung, European Tree Worker sowie European Tree Technican.

3) Bis einschl. dem Jahr 2000 Schüler/-innen im 1. Fachschuljahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BLE (BZL), BMEL (723).

Am 31.12.2020 befanden sich in **Deutschland** 13 395 Jugendliche in einer **Ausbildung zum Beruf Gärtner/in**. Das waren rd. 3 % mehr als im Vorjahr. Rd. ein Fünftel der Auszubildenden waren Frauen (2 565 Personen). Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse in diesem Beruf im **früheren Bundesgebiet** um rd. 2 %; in den **neuen Ländern** stieg sie um 6 %. Im selben Jahr wurden im gesamten Bundesgebiet 1 590 (- 2,6 % ggü. Vj.) Ausbildungsverträge vorzeitig gelöst (**Übersicht 15**). Seit 2013 liegt sowohl die Zahl an insgesamt ausgebildeten Gärtnerinnen und Gärtnern sowie die Anzahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge pro Jahr auf einem relativ konstanten Niveau (siehe **Schaubild 7**).

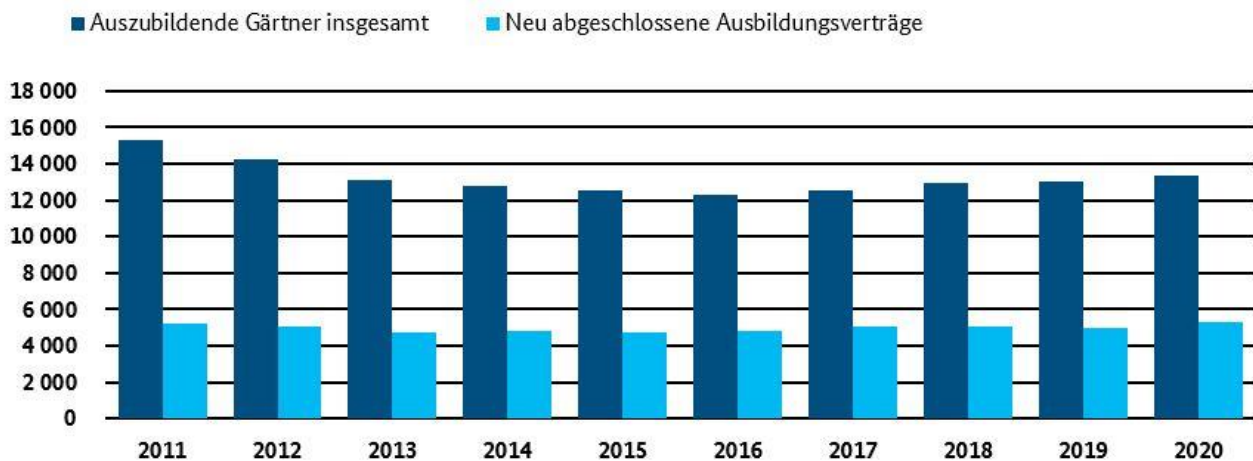
Übersicht 15: Auszubildende zum Beruf Gärtner/in nach Fachsparten in Deutschland

Ausbildungsberuf Schwerpunkt Gärtner/in	2019 insgesamt	2020 männlich	2020 weiblich	2020 insgesamt	Neu abgeschlossene Ausbildungs- verhältnisse 2019	Neu abgeschlossene Ausbildungs- verhältnisse 2020	Vorzeitig gelöste Verträge 2019	Vorzeitig gelöste Verträge 2020
Deutschland	13 050	10 830	2 565	13 395	4 971	5 307	1 632	1 590
Zierpflanzenbau	1 506	744	687	1 434	558	519	174	177
Gemüseanbau	414	240	204	444	177	219	63	45
Baumschulen	648	444	183	627	252	261	90	87
Obstbau	168	135	45	180	69	72	12	6
Garten- u. Landschaftsbau	9 654	8 907	1 167	10 071	3 651	3 978	1 200	1 185
Friedhofsgärtnerei	438	267	162	429	162	171	69	63
Staudengärtnerei	216	93	117	210	99	87	24	27
ohne Fachrichtung	6	0	0	0	3	0	0	0
Früheres Bundesgebiet	11 430	9 543	2 133	11 679	4 233	4 599	1 404	1 389
neue Länder¹⁾	1 614	1 284	420	1 716	663	711	222	204
Baden-Württemberg	1 872	1 527	408	1 938	726	786	234	198
Bayern	1 995	1 575	450	2 028	735	813	207	204
Berlin	459	357	117	477	195	204	69	57
Brandenburg	204	186	45	231	90	99	18	24
Bremen	84	96	15	111	30	48	6	9
Hamburg	303	258	69	324	126	147	48	69
Hessen	774	663	147	810	279	324	105	90
Mecklenburg- Vorpommern	135	111	27	138	51	60	18	21
Niedersachsen	1 641	1 353	303	1 656	636	657	219	201
Nordrhein-Westfalen	3 618	3 138	519	3 657	1 266	1 359	420	468
Rheinland-Pfalz	516	423	90	513	186	219	81	69
Saarland	162	144	30	174	60	72	30	33
Sachsen	480	366	144	510	192	207	66	51
Sachsen-Anhalt	156	123	36	162	63	60	27	24
Schleswig-Holstein	465	366	102	468	189	174	54	48
Thüringen	180	141	51	198	72	81	24	27

Anmerkung: Aus Datenschutzgründen wurden alle Daten (Absolutwerte) vom Statistischen Bundesamt jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Ingesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

1) Einschl. Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, BLE (BZL), BMEL (723)

Schaubild 7: Entwicklung der Ausbildungssituation im Gartenbau

Quelle: Statistisches Bundesamt, BLE, BMEL (723)

Arbeitslosigkeit

Nachdem die Zahl der Arbeitslosen in den landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen 2020 erstmals wieder anstieg, war sie **2021 wieder rückläufig. Ende September 2021 waren in Deutschland 12 315 Personen aus diesem Berufskreis arbeitslos** gemeldet, das waren **rd. 14 % weniger als im Vorjahr**. Dabei ist die Arbeitslosigkeit in allen in **Übersicht 16** angegebenen Berufsklassen gesunken. In den Berufsparten Fischwirtschaft, Gartenbau, Floristik und Tierwirtschaft sank die Zahl gegenüber Vorjahr um über 15 %. Der relative Anteil an den Arbeitslosen insgesamt in Deutschland liegt indes weiterhin bei 0,5 %.

Übersicht 16: Arbeitslose mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen ^{1) 2)}

Berufsklasse	Früheres Bundesgebiet 2019	Früheres Bundesgebiet 2020	Früheres Bundesgebiet 2021	Neue Länder 2019	Neue Länder 2020	Neue Länder 2021	Deutschland 2019	Deutschland 2020	Deutschland 2021
Landwirtschaft	1 191	1 451	1 315	615	685	622	1 806	2 136	1 937
Tierwirtschaft	197	239	210	398	464	386	595	703	596
Pferdewirtschaft	600	724	634	199	245	212	799	969	846
Fischwirtschaft	111	123	73	30	37	34	141	160	107
Tierpflege	496	622	580	254	284	280	750	906	860
Weinbau	75	94	69	7	6	4	82	100	73
Forst- und Jagdwirtschaft	364	420	391	441	462	395	805	882	786
Zusammen	3 034	3 673	3 272	1 944	2 183	1 933	4 978	5 856	5 205
Gartenbau	3 361	4 291	3 583	1 697	1 988	1 726	5 058	6 279	5 309
Floristik	1 213	1 489	1 251	558	632	550	1 771	2 121	1 801
Zusammen	4 574	5 780	4 834	2 255	2 620	2 276	6 829	8 400	7 110
Insgesamt	7 608	9 453	8 106	4 199	4 803	4 209	11 807	14 256	12 315
<i>in % aller Arbeitslosen</i>	<i>0,4</i>	<i>0,4</i>	<i>0,4</i>	<i>0,8</i>	<i>0,7</i>	<i>0,7</i>	<i>0,5</i>	<i>0,5</i>	<i>0,5</i>

1) Stand Ende September 2021.

2) Fachkraft, Spezialist/in, Expert/in (ohne Helfer).

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Broschüre Arbeitsmarkt nach Berufen), BMEL (723)

2.1.2 Struktur in der Europäischen Union (EU)

Zur Struktur des Garten- und Obstbaus in der Europäischen Union (EU) liegen Zahlen aus der **EU-Strukturerhebung 2016** vor. Danach verfügen rd. 1,285 Mio. Betriebe in der EU ((28) zu diesem Zeitpunkt noch einschließlich dem Vereinigten Königreich) über eine **Baumobst- und Beerenobstfläche** von 2,505 Mio. ha. Etwa 823 000 Betriebe erzeugten in der EU **Gemüse** auf einer Fläche von 1,790 Mio. ha. **Blumen und Zierpflanzen** wurden in der EU im Jahre 2016 in rd. 46 000 Betrieben auf einer Fläche von 81 900 ha erzeugt. Die Zahl der Betriebe mit **Baumschulerzeugnissen** ergab nach der Strukturerhebung 2016 rd. 37 900. Die Baumschulfläche dieser Betriebe betrug insgesamt gut 133 300 ha (**Übersicht 17**).

Übersicht 17: Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen in den EU-Mitgliedstaaten
- 2016 -

Mitgliedstaat	Baumobst und Beerenobst 1) Betriebe in 1000	Baumobst und Beerenobst 1) Fläche in 1000 ha	Gemüse 2) Betriebe in 1000	Gemüse 2) Fläche in 1000 ha	Betriebe Blumen und Zierpflanzen in 1000	Blumen und Zierpflanzen Fläche in 1000 ha	Baum- schulen Betriebe in 1000	Baum- schulen Fläche in 1000 ha
Belgien	1,4	17,4	6,6	48,2	1,0	5,3	0,2	1,3
Bulgarien	29,1	60,1	30,4	36,7	0,2	0,2	0,5	1,3
Tschechische Republik	2,3	18,2	1,2	10,4	0,3	0,3	0,3	3,0
Dänemark	0,6	3,9	1,1	13,4	0,3	0,3	0,2	2,0
Deutschland	12,0	64,6	12,0	132,0	5,2	7,6	2,3	19,7
Estland	1,3	2,8	2,3	2,5	0,0	0,0	0,1	0,2
Irland	1,2	0,7	0,4	3,7	0,0	0,2	0,1	0,3
Griechenland	83,5	119,6	35,0	42,1	1,1	0,5	1,5	1,2
Spanien	184,4	754,7	107,8	246,7	3,5	5,9	1,8	8,4
Frankreich	25,2	138,3	35,7	212,5	4,4	5,5	3,2	20,9
Kroatien	42,5	27,8	15,3	10,6	1,1	0,3	0,4	0,4
Italien	166,9	390,7	86,2	301,4	5,5	7,4	5,8	20,2
Zypern	20,2	5,1	3,4	2,8	0,1	0,0	0,0	0,0
Lettland	13,5	7,1	8,7	8,5	0,2	0,0	0,2	0,3
Litauen	40,7	20,3	64,4	8,2	3,0	0,2	1,2	0,3
Luxemburg	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Ungarn	65,1	78,3	27,4	70,8	1,3	0,7	2,5	3,8
Malta	1,6	0,4	2,3	1,9	0,0	0,0	0,1	0,0
Niederlande	2,5	20,2	8,2	89,0	4,2	32,6	3,0	17,0
Österreich	6,5	14,0	4,7	17,7	1,0	0,4	0,7	1,8
Polen	161,1	362,5	118,9	249,9	5,8	4,9	11,0	21,5
Portugal	80,0	194,7	21,6	47,1	1,6	1,4	0,7	2,0
Rumänien	315,3	150,5	214,3	72,3	3,1	1,2	0,6	1,9
Slowenien	19,6	10,3	2,1	2,1	0,3	0,1	0,4	0,3
Slowakei	1,0	7,0	1,3	9,9	0,1	0,2	0,0	0,4
Finnland	1,4	3,3	2,7	14,6	0,6	0,2	0,2	0,4
Schweden	0,6	2,3	2,3	20,5	0,6	0,2	0,2	1,2
Vereinigtes Königreich	5,1	30,3	6,8	114,7	1,7	6,3	0,9	3,4
EU (28) ³⁾	1 284,8	2 505,0	823,0	1 790,2	46,0	81,9	37,9	133,3

1) Obst, Strauchbeeren und Schalenobst (ohne Zitrusfrüchte und Trauben).

2) Frischgemüse (einschließlich Melonen) und Erdbeeren.

3) Eigene Berechnungen, z.T. geschätzt.

Quelle: Eurostat, EU-Strukturerhebung, BMEL (723)

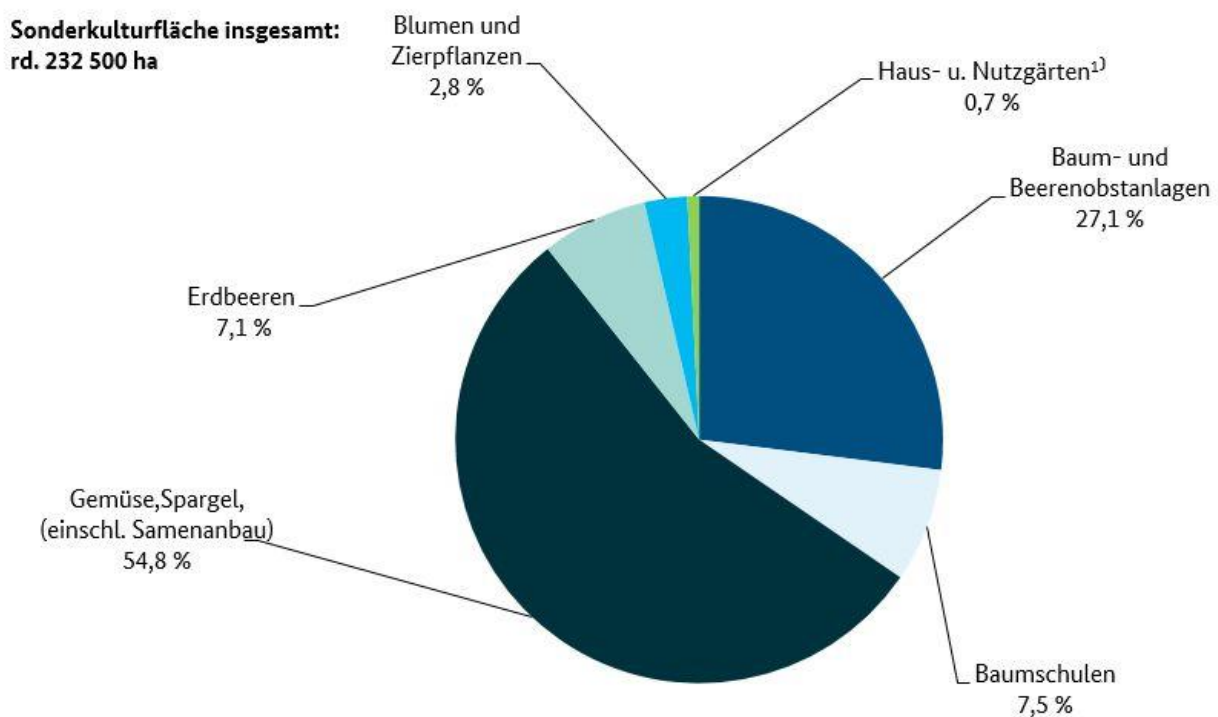
2.2 Anbau und Ernte

2.2.1. Deutschland

Die **Bodennutzungshaupterhebung 2021** des Statistischen Bundesamtes zeigt, dass in Deutschland eine Fläche von rd. 232 500 ha für den Anbau von Obst, Gemüse, Erdbeeren, Blumen, Zierpflanzen, Baumschulen sowie als Gartenland (Haus- und Nutzgärten in den landwirtschaftlichen Betrieben) genutzt wird (**Schaubild 8**).

Die Ergebnisse lassen erkennen, dass sich die gesamte Fläche, sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch über einen längeren Zeitraum betrachtet, nur geringfügig verändert hat (**Übersicht 18**). Veränderungen gab es aber bei den verschiedenen Nutzungsarten. Im Vergleich zu Anfang der neunziger Jahre wurde die Fläche mit Gemüse und Erdbeeren ausgeweitet. Die Baumschulfläche hat ebenso wie die mit Blumen und Zierpflanzen bestellte Fläche abgenommen. Gleiches gilt für die Haus- und Nutzgärten in landwirtschaftlichen Betrieben. Langsam aber stetig nimmt auch die Fläche der Obstanlagen im Marktobstanbau ab. Seit 2001 sind es hier insgesamt rd. 9 % weniger.

Schaubild 8: Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 2021 in Deutschland
- % der Sonderkulturfläche -



1) Haus- und Nutzgärten in den erhobenen Betrieben.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Übersicht 18: Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung in Deutschland¹⁾
- 1 000 ha -

Jahr	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse ²⁾	Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse insgesamt	Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse insgesamt darunter Blumen und Zierpflanzen ³⁾	Baum-schulen ⁴⁾	Garten-land ⁵⁾	Zusammen
1996	70,1	103,8	8,7	27,5	19,5	220,9
1997	69,6	102,6	8,8	26,8	17,8	216,8
1998	72,0	105,4	8,5	26,2	15,9	219,5
1999	69,4	110,9	8,5	25,8	8,6	214,7
2000	69,3	109,3	8,3	24,8	8,8	212,2
2001	69,1	115,2	9,0	25,6	8,0	217,9
2002	67,8	118,1	8,9	24,5	7,4	217,8
2003	69,0	124,8	9,5	23,6	7,1	224,5
2004	68,3	127,4	9,2	22,7	6,0	224,4
2005	66,2	129,8	8,8	21,7	5,1	222,8
2006	65,9	131,7	9,2	21,2	4,8	223,6
2007	65,0	129,9	9,6	20,9	4,6	220,4
2008	65,1	131,0	8,9	20,7	4,5	221,3
2009	65,3	128,9	8,5	20,2	3,3	217,7
2010	65,3	130,9	8,4	20,9	3,9	221,0
2011	65,6	132,3	8,4	20,7	3,3	221,9
2012	64,3	132,1	7,6	21,2	2,7	220,3
2013	63,4	132,3	7,7	20,7	2,9	219,3
2014	63,8	139,8	7,3	20,8	2,1	226,5
2015	64,1	136,9	7,5	19,9	2,4	223,3
2016	64,1	138,5	7,3	19,3	1,7	223,6
2017	64,1	145,6	6,9	19,4	1,4	230,5
2018	64,2	144,3	6,9	18,6	1,4	228,5
2019	64,1	147,3	6,9	18,2	1,4	231,0
2020	63,5	140,4	6,9	18,0	2,7	224,6
2021	62,8	150,3	6,6	17,6	1,8	232,5
2021 ± % gegen 2020	-1,1	+1,1	-4,3	-2,2	-33,3	+2,7

1) Endgültiges Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung. Aufgrund von Änderungen des Erhebungskonzeptes ist ein Zeitvergleich der Bodennutzungshaupterhebung ab 2010 mit den vorangegangenen Erhebungen nur eingeschränkt möglich.

2) Bis einschl. 2009 Bezeichnung: Obstanlagen.

3) Ohne Samenanbau.

4) Ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf.

5) Haus- und Nutzgärten landwirtschaftlicher Betriebe. Ohne Park- und Grünanlagen, Ziergärten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

In den **Ländern** hat der Anbau von Obst, Gemüse, Blumen, Zierpflanzen und Baumschulgewächsen unterschiedliche Bedeutung. Die größte Obstfläche gibt es in Baden-Württemberg. Nordrhein-Westfalen führt beim Anbau von Gartengewächsen (Gemüse, Blumen, Zierpflanzen). In Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen haben Baumschulflächen eine vergleichsweise hohe Bedeutung (**Übersicht 18**).

**Übersicht 19: Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 2020
in Deutschland nach Ländern¹⁾**
- 1 000 ha -

Land	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse ²⁾	Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse insgesamt	Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse insgesamt darunter Blumen und Zierpflanzen ³⁾	Baum- schulen ⁴⁾	Garten- land ⁵⁾	Zusammen
Baden-Württemberg	20,9	15,1	0,8	1,5	0,3	37,8
Bayern	4,6	22,5	0,7	1,4	/	28,5
Brandenburg	2,6	7,3	0,1	1,1	0,0	11,0
Hessen	1,7	8,5	0,3	0,3	0,2	10,7
Mecklenburg-Vorpommern	2,3	3,6	0,1	0,2	/	6,1
Niedersachsen	12,5	23,5	0,8	4,5	/	40,5
Nordrhein-Westfalen	3,9	34,4	2,9	3,2	0,7	42,2
Rheinland-Pfalz	5,0	14,2	0,3	0,7	0,2	20,1
Saarland	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,4
Sachsen	3,6	4,5	0,2	0,4	0,0	8,5
Sachsen-Anhalt	1,5	5,6	0,0	0,2	/	7,3
Schleswig-Holstein	0,9	9,0	0,2	3,4	0,2	13,5
Thüringen	1,7	1,3	0,1	0,1	0,1	3,2
Deutschland⁶⁾	63,1	150,4	6,6	17,5	1,7	232,5

1) Endgültiges Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung.

2) Bis einschl. 2009 Bezeichnung: Obstanlagen.

3) Ohne Samenbau.

4) Ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf.

5) Haus- und Nutzgärten landwirtschaftlicher Betriebe. Ohne Park- und Grünanlagen, Ziergärten.

6) Einschließlich Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Nach dem Ergebnis der **Gemüseerhebung 2021** betrug die **Anbaufläche von Gemüse und Erdbeeren** 148 290 ha. Infolge der Änderung bei der unteren Erfassungsgrenze ab 2010 sind die Ergebnisse nur eingeschränkt mit den Jahren vor dieser Umstellung vergleichbar. Ungeachtet dieser Einschränkung hat der Anbau von Gemüse (einschl. Erdbeeren), trotz jährlich leichter Schwankungen, in Deutschland langfristig zugenommen (**Übersicht 20**). Insgesamt wurde die Anbaufläche seit 2011 um etwa 14 % ausgeweitet. Vor allem in Nordrhein-Westfalen (+ 9 400 ha), Niedersachsen (+ 3 200 ha) und Bayern (+ 3 000 ha) gab es starke Zunahmen, während Rheinland-Pfalz und Sachsen (je – 600 ha) im Vergleichszeitraum sogar den Flächenumfang reduzierten.

Übersicht 20: Anbauflächen von Gemüse¹⁾ insgesamt nach Ländern

Land	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2021 gegen 2020 in %
Baden-Württemberg	13 882	14 697	15 009	15 443	15 432	15 600	16 023	15 590	15 499	14 807	14 966	1,1
Bayern	15 813	16 828	16 422	17 205	16 827	18 731	18 968	18 870	19 033	19 173	18 801	-1,9
Berlin und Bremen 2)	124	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brandenburg	6 113	5 858	5 847	6 564	6 176	6 457	7 456	7 368	7 144	6 881	7 144	3,8
Hamburg	474	480	496	.	505	500	517	501	490	561	661	17,7
Hessen	7 997	8 163	7 762	8 036	8 083	8 833	9 005	8 313	8 285	8 386	8 606	2,6
Mecklenburg- Vorpommern	2 486	2 696	2 605	.	.	2 517	2 983	3 221	3 119	2 811	3 352	19,3
Niedersachsen	22 468	22 801	21 902	21 662	22 496	23 316	23 998	23 868	23 773	24 918	25 717	3,2
Nordrhein- Westfalen	23 118	25 153	25 174	25 865	25 121	26 410	30 403	30 334	29 737	28 351	32 520	14,7
Rheinland-Pfalz	19 094	20 171	20 498	19 902	20 225	20 195	20 217	19 623	19 905	19 149	18 518	-3,3
Saarland	160	154	.	.	183	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	5 044	4 862	4 554	4 805	4 552	4 513	4 728	4 607	4 456	4 179	4 383	4,9
Sachsen-Anhalt	4 537	4 249	4 288	4 244	4 081	4 443	4 676	4 767	4 639	4 398	4 409	0,3
Schleswig-Holstein	7 454	7 456	6 876	7 239	7 036	7 211	7 641	7 202	7 642	7 893	8 065	2,2
Thüringen	1 473	1 416	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland	130 237	134 984	132 953	135 598	134 374	140 076	147 960	145 493	144 910	142 656	148 290	3,9
Früheres Bundesgebiet	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neue Länder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Anmerkung: Durch Anhebung der Mindesterfassungsgrenze und Ausschluss der Kräuter ab dem Berichtsjahr 2010 sind die Ergebnisse nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

1) Einschließlich Erdbeeren. Ergebnisse der Gemüseanbauerhebung bzw. (ab 2012) der Gemüseerhebung.

2) Ergebnisse von 2010 in 2011 übernommen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.1.3, BMEL (723)

Die Anbaufläche verteilt sich entsprechend der **Übersicht 21** auf Gemüse im Freiland und unter Glas. Unter Einbeziehung von Erdbeeren war die Gemüsefläche im Freiland im Jahr 2021 mit 145 115 ha knapp 4 % größer als im Vorjahr. Bei diesen jährlichen Anbauerhebungen wird auch der mehrmalige Anbau auf der gleichen Grundfläche berücksichtigt.

Übersicht 21: Anbauflächen von Gemüse ¹⁾ im Freiland und unter Glas nach Ländern

- ha -

Land	Gemüse insgesamt 2018	Gemüse insgesamt 2019	Gemüse insgesamt 2020	Gemüse insgesamt 2021	Gemüse auf dem Freiland 2018	Gemüse auf dem Freiland 2019	Gemüse auf dem Freiland 2020	Gemüse auf dem Freiland 2021	Gemüse in Unterglasanlagen einschl. unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen 2018	Gemüse in Unterglasanlagen einschl. unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen 2019	Gemüse in Unterglasanlagen einschl. unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen 2020	Gemüse in Unterglasanlagen einschl. unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen 2021
Baden-Württemberg	15 590	15 499	14 807	14 966	14 811	14 729	14 002	14 132	779	770	805	834
Bayern	18 870	19 033	19 173	18 801	18 509	18 678	18 800	18 390	362	356	373	411
Berlin und Bremen ²⁾	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brandenburg	7 368	7 144	6 881	7 144	7 284	7 067	6 806	7 029	84	77	76	115
Hamburg	501	490	561	661	.	.	.	.	.	.	.	.
Hessen	8 313	8 285	8 386	8 606	8 120	8 064	8 153	8 375	194	221	233	232
Mecklenburg-Vorp.	3 221	3 119	2 811	3 352	3 105	.	.	.	116	.	.	.
Niedersachsen	23 868	23 773	24 918	25 717	23 631	23 520	24 655	25 420	236	253	264	297
Nordrhein-Westfalen	30 334	29 737	28 351	32 520	29 661	29 112	27 736	31 840	672	625	615	680
Rheinland-Pfalz	19 623	19 905	19 149	18 518	19 526	19 775	19 011	18 376	97	130	138	142
Saarland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	4 607	4 456	4 179	4 383	4 570	4 418	4 144	4 344	37	37	35	39
Sachsen-Anhalt	4 767	4 639	4 398	4 409	4 735	4 587	4 358	4 355	32	52	40	54
Schleswig-Holstein	7 202	7 642	7 893	8 065	7 116	7 550	7 783	7 951	86	92	111	114
Thüringen	.	.	.	.	951	937	899	904	.	.	.	.
Deutschland	145 493	144 910	142 656	148 290	142 669	142 013	139 724	145 115	2 824	2 897	2 933	3 175

1) Einschließlich Erdbeeren. Ergebnisse der Gemüseeerhebung.

2) Die Gemüseeerhebung wird in den Ländern Berlin und Bremen nicht durchgeführt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.1.3, BMEL (723)

Gemüseanbau im Freiland

Die eigentliche **Gemüsefläche** (ohne Erdbeeren) lag 2021 mit 130 549 ha um 4,2 % über dem Vorjahreswert (**Übersicht 22**). Gegenüber 2020 lag das Ertragsniveau dabei im Schnitt um 5 % höher. Insgesamt wurden so von den deutschen Gemüsebauerinnen und -bauern 2021 rd. 10 % (364 000 Tonnen (t)) mehr geerntet als im Vorjahr.

Bei den einzelnen Gemüsearten entfielen 2021 die größten Erntemengen auf Möhren und Karotten mit 961 968 t, Speisezwiebeln mit 664 277 t und Weißkohl mit 434 869 t. Bei diesen Kulturen lagen die Hektarerträge über denen des Vorjahres. Gegenüber dem Vorjahr wurden vor allem bei den Hülsenfrüchten die Flächen weiter ausgebaut (**Übersicht 22**).

Übersicht 22: Gemüseernte auf dem Freiland¹⁾
(Endgültiges Ergebnis)

Gemüseart	Anbau- fläche 2019 in ha	Anbau- fläche 2020 in ha	Anbau- fläche 2021 in ha	Ertrag 2019 in dt/ha	Ertrag 2020 in dt/ha	Ertrag 2021 in dt/ha	Ernte- menge 2019 in t	Ernte- menge 2020 in t	Ernte- menge 2021 in t
Kohl- und Blattgemüse									
Blumenkohl	3 101	3 045	2 949	293,0	275,2	287,9	90 861	83 783	84 890
Brokkoli	2 708	2 753	2 765	137,7	141,3	150,7	37 282	38 893	41 679
Chinakohl	825	846	804	437,7	457,0	460,1	36 099	38 652	36 970
Grünkohl	1 010	1 089	882	165,0	169,9	177,1	16 652	18 500	15 621
Kohlrabi	1 710	1 783	1 867	314,7	313,8	318,0	53 805	55 957	59 357
Rosenkohl	521	514	538	199,4	209,8	210,4	10 388	10 778	11 316
Rotkohl	2 096	2 202	2 268	594,1	567,3	625,3	124 539	124 888	141 832
Weißkohl ²⁾	6 067	5 946	5 527	739,7	749,6	786,8	448 783	445 650	434 869
Wirsing	878	869	883	364,8	355,8	377,4	32 014	30 899	33 310
Blatt- und Stängelgemüse									
Chicoreewurzeln	227	265	267	X	X	X	X	X	X
Eichblattsalat ³⁾	849	844	869	254,9	249,4	255,6	21 637	21 041	22 210
Eissalat ³⁾	4 062	3 716	3 577	341,8	344,4	367,1	138 823	128 002	131 332
Endiviensalat ⁴⁾	502	481	471	425,0	460,4	349,6	21 341	22 132	16 476
Feldsalat	2 349	2 513	2 458	50,0	49,8	52,0	11 738	12 523	12 786
Kopfsalat ³⁾	1 466	1 313	1 317	332,6	325,1	322,1	48 761	42 666	42 426
Lolloisalat ³⁾	1 254	1 222	1 141	257,9	263,8	266,9	32 337	32 221	30 461
Radicchio	261	291	253	256,1	246,1	265,7	6 690	7 156	6 713
Römischer Salat (Romanasalat)	1 664	1 581	1 685	263,5	290,1	263,8	43 839	45 873	44 448
Rucolasalat	1 708	1 611	1 603	113,6	87,6	91,4	19 402	14 100	14 658
Sonstige Salate	920	363	434	138,1	168,5	136,8	12 695	6 111	5 939
Spinat	3 457	3 968	4 318	196,8	210,4	202,8	68 043	83 466	87 560
Rhabarber	1 304	1 278	1 441	186,0	193,8	209,9	24 247	24 764	30 252
Porree (Lauch)	2 088	2 264	2 419	421,5	397,3	385,7	88 029	89 966	93 288
Spargel (im Ertrag)	22 975	22 409	22 283	56,8	52,5	53,5	130 563	117 563	119 268
Spargel (nicht im Ertrag)	4 363	3 472	3 400	X	X	X	X	X	X
Stauden-/Stangen- sellerie	343	357	469	410,6	397,3	380,4	14 077	14 165	17 831

noch Übersicht 22:

Gemüseart	Anbau- fläche 2019 in ha	Anbau- fläche 2020 in ha	Anbau- fläche 2021 in ha	Ertrag 2019 in dt/ha	Ertrag 2020 in dt/ha	Ertrag 2021 in dt/ha	Ernte- menge 2019 in t	Ernte- menge 2020 in t	Ernte- menge 2021 in t
Wurzel- und Knollengemüse									
Knollensellerie	1 752	1 702	1 684	474,5	482,4	488,3	83 140	82 115	82 212
Möhren/Karotten	13 727	13 792	14 923	576,3	581,7	644,6	791 109	802 229	961 968
Radies	3 425	3 224	3 109	231,9	248,5	253,6	79 399	80 131	78 855
Rettich	716	617	560	425,0	386,9	388,8	30 410	23 872	21 776
Rote Rüben (Rote Bete)	1 912	2 088	2 297	500,5	476,3	480,6	95 674	99 437	110 385
Bundzwiebeln	2 337	2 430	2 104	364,6	370,3	353,0	85 220	89 974	74 266
Speisezwiebeln ⁵⁾	12 055	12 301	14 479	432,9	438,7	458,8	521 885	539 651	664 277
Fruchtgemüse									
Einlegegurken	1 942	1 759	1 887	943,0	847,5	906,6	183 085	149 084	171 059
Salatgurken	134	149	146	369,2	310,5	320,9	4 941	4 630	4 699
Speisekürbisse	4 171	4 673	4 841	206,2	185,9	204,7	86 027	86 885	99 076
Zucchini	1 209	1 235	1 295	409,7	376,9	328,5	49 526	46 534	42 519
Zuckermais	2 055	1 998	2 201	98,6	114,2	106,5	20 262	22 820	23 440
Hülsenfrüchte									
Buschbohnen	3 952	3 836	4 641	97,2	103,9	107,3	38 417	39 867	49 799
Stangenbohnen	106	107	142	121,4	139,7	151,5	1 291	1 491	2 153
Dicke Bohnen	531	631	373	47,7	51,3	62,7	2 536	3 238	2 338
Frischerbsen (ohne Hülsen)	4 708	4 092	4 984	42,3	56,1	53,8	19 939	22 950	26 826
Frischerbsen (mit Hülsen)	721	456	671	59,8	56,1	46,7	4 305	2 558	3 133
Sonstige Gemüse- arten ⁶⁾	2 788	3 166	3 326	X	X	X	76 966	85 724	102 777
Gemüse insgesamt ⁶⁾	126 946	125 243	130 549	292,0	294,9	310,8	3 706 780	3 692 939	4 057 048

Anm.: Die Ernteangaben berücksichtigen die Mengen marktfähiger Ware, unabhängig davon, ob diese tatsächlich in den Markt gelangt sind. Dagegen sind Mengen, die schon auf dem Feld vernichtet bzw. als Gründünger verwendet oder verfüttert wurden, nicht in den Angaben enthalten.

1) Rundungsdifferenzen möglich.

2) Einschließlich Spitzkohl.

3) Grün- und rotblättrige Sorten.

4) Glattblättrig und Frisée.

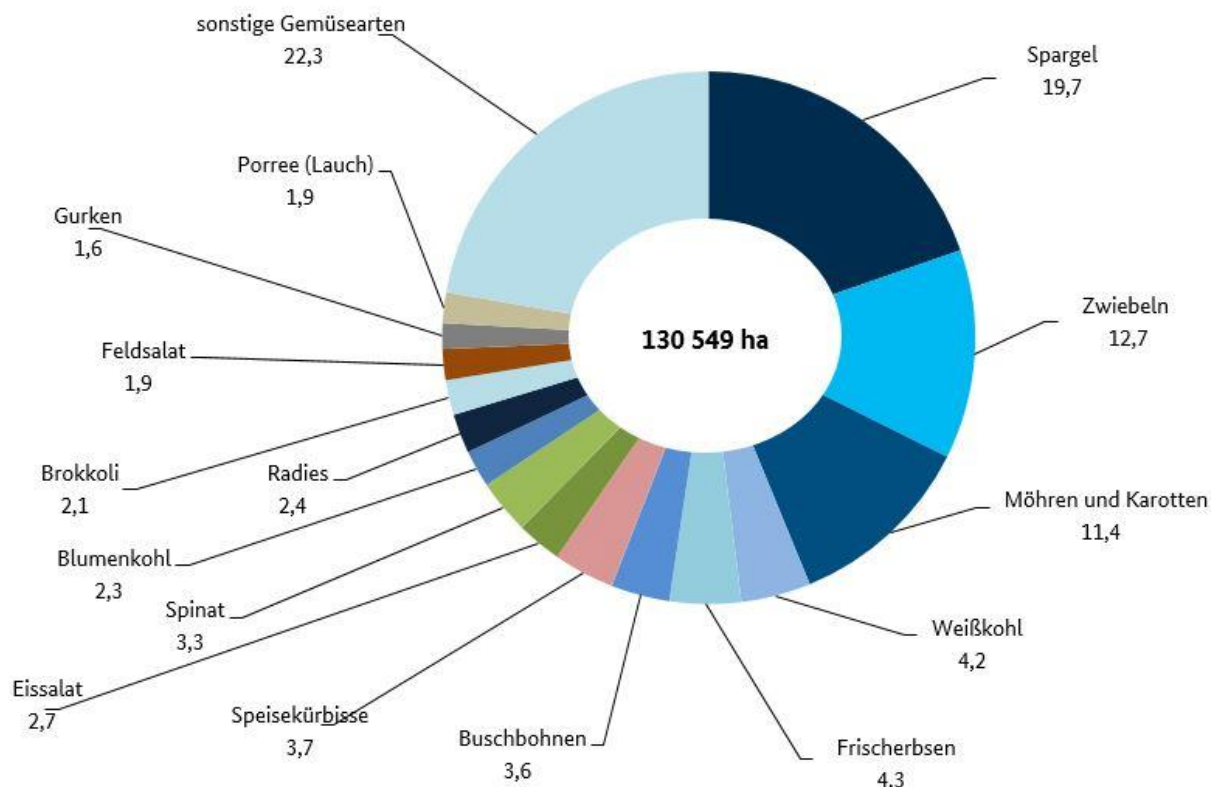
5) Trockenzwiebeln einschl. Schalotten.

6) Erntemengen ohne Chicorée und Spargel (nicht im Ertrag).

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.1.3, BMEL (723)

Die Gemüsekultur mit dem größten Flächenumfang in Deutschland ist Spargel (19,7 %), gefolgt von Zwiebeln (12,7 %) sowie Möhren und Karotten (11,4 %) (**Schaubild 9**).

Schaubild 9: Anbauflächen wichtiger Gemüsearten im Freiland in Deutschland in %
- 2021 -



Die ökologisch bewirtschaftete Gemüsefläche betrug im Jahr 2021 rd. 18 221 ha (**Übersicht 23**). Das waren etwa 14 % der gesamten deutschen Gemüsefläche im Freiland. Gegenüber dem Vorjahr (rd. 16 073 ha) stieg sie um gut 13 % an. Der größte Anteil an der ökologisch bewirtschafteten Gemüsefläche im Freiland entfällt auf Wurzel- und Knollengemüse.

Übersicht 23: Ökologische Produktion von Gemüse ohne Erdbeeren im Freiland¹⁾

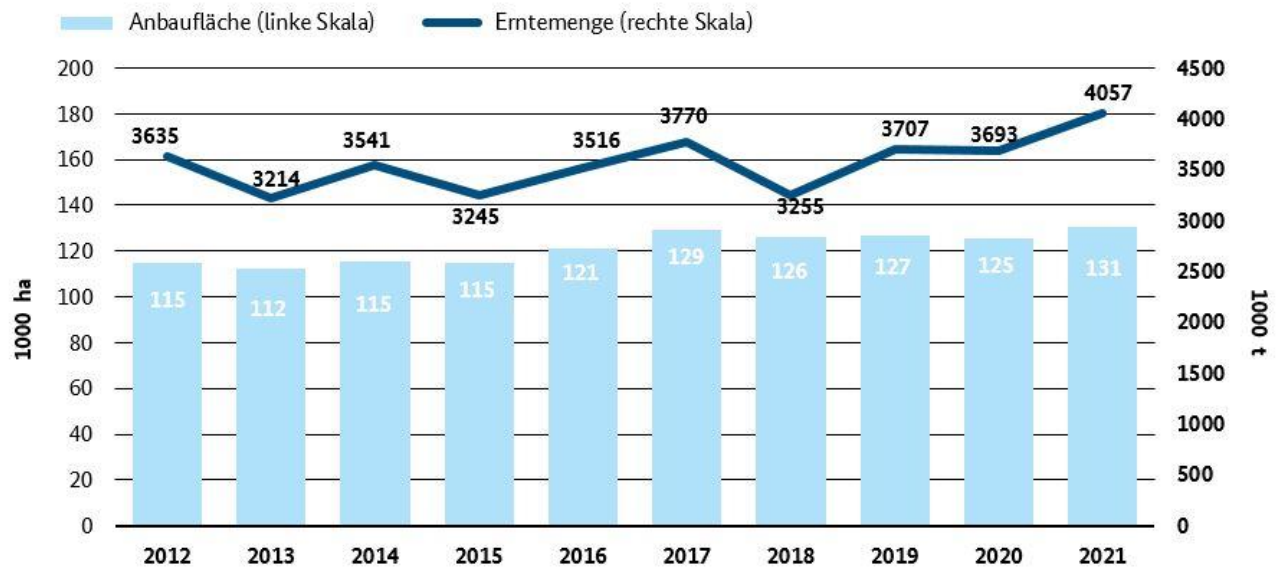
Gemüsegruppe	Betriebe Anzahl 2020	Betriebe Anzahl 2021	Anbaufläche in ha 2020	Anbaufläche in ha 2021	Erntemenge in t 2020	Erntemenge in t 2021
Kohlgemüse	769	777	1 623	1 822	45 365	47 515
Blatt- und Stängelgemüse	872	875	3 742	3 937	43 603	48 213
darunter Spargel im Ertrag	154	167	1 449	1 576	6 723	8 023
Wurzel- und Knollengemüse	957	1 006	5 382	6 158	218 338	266 635
Fruchtgemüse	837	884	2 227	2 690	37 698	47 768
Hülsenfrüchte	556	561	2 153	2 595	11 154	13 799
sonstige Gemüsearten	528	530	946	1 019	23 412	33 324
Insgesamt	1 253	1 342	16 073	18 221	379 570	457 253

Anm.: Die mehrfach mögliche Nutzung einer Grundfläche durch frühe und späte Gemüsearten wird berücksichtigt.
Keine Erhebung in Berlin und Bremen.

1) Betriebe, die vollständig auf ökologische Bewirtschaftung umgestellt haben.

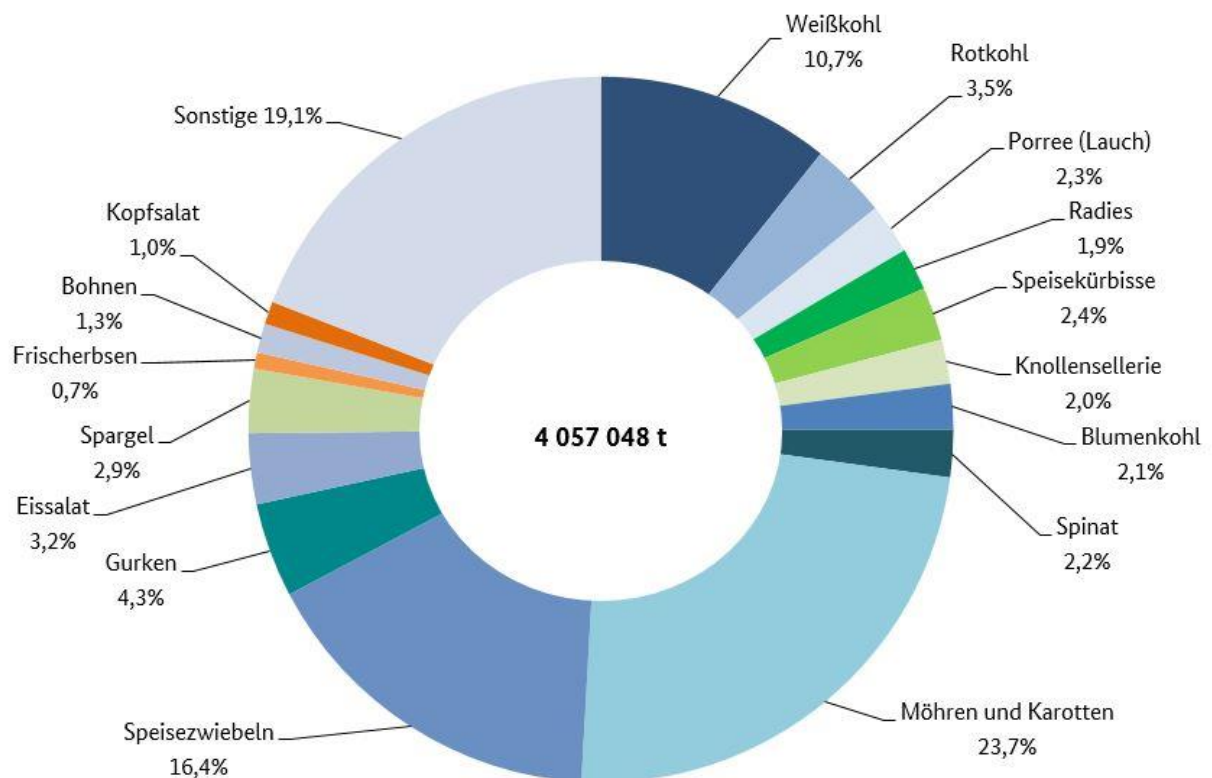
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.1.3, Gemüseerhebung, BMEL (723)

Schaubild 10: Gemüseanbau und Gemüseernten im Freiland
- Verkaufsanbau in Deutschland -



Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Schaubild 11: Erntemenge wichtiger Gemüsearten im Freiland in Deutschland
- 2021 -



Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Gemüseanbau in Unterglasanlagen

Der Anbau von Gemüse unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen wurde 2021 gegenüber dem Vorjahr um 4,3 % auf 1 318 ha ausgeweitet. Dabei stieg die erzeugte Erntemenge leicht von 195 000 t Gemüse um 3,3 % auf 201 500 t. Zwischen den Gemüsearten gab es zum Teil unterschiedliche Entwicklungen. Den größten Anbauumfang nehmen im Unterglasanbau Tomaten ein (**Übersicht 24**).

Übersicht 24: Gemüseernte in Unterglasanlagen in Deutschland^{*)}
(Endgültiges Ergebnis)

Gemüseart	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2021 gegen 2020 in %
Anbaufläche in ha										
Kopfsalat ¹⁾	92	77	71	64	72	69	62	63	61	-3,4
Feldsalat	256	265	236	219	205	211	206	182	194	6,8
Sonstige Salate	161	163	145	176	166	159	148	152	162	6,8
Salatgurken	214	206	193	202	221	228	231	243	244	0,5
Tomaten	332	330	328	337	374	398	386	379	399	5,5
Radies	51	49	47	52	44	43	43	49	37	-25,0
Paprika	64	72	74	82	94	108	107	106	115	8,6
Sonstige Arten ²⁾	120	110	110	89	94	105	98	90	106	17,2
Zusammen³⁾	1 291	1 273	1 204	1 220	1 271	1 320	1 279	1 263	1 318	4,3
Erntemenge in 1000 t										
Kopfsalat ¹⁾	3,5	3,1	2,8	2,5	2,7	2,6	2,3	2,5	2,3	-6,2
Feldsalat	2,8	2,4	2,4	2,2	1,9	1,7	1,8	1,6	1,6	4,1
Sonstige Salate	4,1	4,0	4,2	3,8	4,2	3,9	3,4	3,8	3,7	-1,1
Salatgurken	50,7	50,5	52,3	42,8	46,6	58,6	61,9	63,3	67,0	6,0
Tomaten	61,2	69,3	84,5	80,9	85,3	96,6	106,7	102,1	101,8	-0,3
Radies	1,5	1,3	1,2	1,2	/	1,1	1,0	1,2	0,7	-41,2
Paprika	5,2	7,5	8,4	7,5	9,4	12,3	14,0	16,0	17,8	11,4
Sonstige Arten ²⁾	4,6	4,0	5,3	5,1	5,3	5,2	6,6	4,6	6,5	40,2
Zusammen³⁾	133,2	142,4	161,4	146,3	156,4	182,1	197,7	195,0	201,5	3,3

^{*)} Einschl. begehbare, unter festem oder flexiblem Kunststoffschutz stehende Flächen.

1) Grün- und rotblättrige Sorten.

2) Kräuter sind ab 2010 nicht mehr Bestandteil dieser Erhebung.

3) Durch Anhebung der Mindesterfassungsgrenze und Ausschluss der Kräuter in der Gemüseanbauerhebung 2010 sind die Ergebnisse nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.1.3, BMEL (723)

Strauchbeerenanbau

Im Jahr 2021 haben deutschlandweit insgesamt 1 252 Betriebe auf 8 916 ha Strauchbeeren im Freiland angebaut. Die Strauchbeerenfläche ist damit im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant, im Freiland ebenso wie unter hohen Schutzabdeckungen. In Baden-Württemberg waren mit rd. 31 % die meisten Betriebe zu finden, gefolgt von Niedersachsen mit rd. 18 % und Bayern (13 %) sowie Nordrhein-Westfalen (12 %). Bei der Anbaufläche steht Niedersachsen mit rd. 28 % an der Spitze. Auf Platz zwei und drei folgen Baden-Württemberg mit rd. 15 % sowie Bayern mit rd. 14 % (Übersicht 25).

Übersicht 25: Betriebe und ihre Flächen mit Strauchbeerenanbau im Freiland 2021¹⁾

Strauchbeerenart/Zahl der Betriebe	Baden-Württemberg	Bayern	Brandenburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen
rote und weiße Johannisbeeren	238	39	12	19	5	42	73
schwarze Johannisbeeren	148	42	11	17	5	32	41
Himbeeren	139	58	12	24	6	49	48
Kulturheidelbeeren	86	61	24	15	6	162	66
Schwarzer Holunder	17	34	4	12	5	8	7
darunter Holunderbeeren	10	27	2	9	4	7	5
darunter Holunderblüten	9	15	1	7	2	3	2
Sanddorn (abgeerntet)	-	-	4	-	6	1	1
Sanddorn (nicht abgeerntet)	2	3	8	2	5	1	-
Stachelbeeren	117	15	8	7	3	27	38
Brombeeren	86	26	5	10	2	21	29
Aroniabeeren	29	38	10	8	8	22	16
Sonstige Strauchbeeren	24	13	7	1	2	12	5
Strauchbeeren insgesamt	390	169	50	47	28	232	154

Strauchbeerenart/Zahl der Betriebe	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Deutschland ²⁾
rote und weiße Johannisbeeren	25	.	14	5	11	7	492
schwarze Johannisbeeren	12	.	15	6	11	9	350
Himbeeren	12	.	11	6	20	6	392
Kulturheidelbeeren	.	.	14	6	19	-	471
Schwarzer Holunder	8	-	6	4	2	8	115
darunter Holunderbeeren	7	-	4	2	1	7	85
darunter Holunderblüten	5	-	2	1	1	-	48
Sanddorn (abgeerntet)	-	-	-	2	-	-	14
Sanddorn (nicht abgeerntet)	.	-	-	3	-	-	25
Stachelbeeren	14	.	10	2	7	4	253
Brombeeren	9	-	7	-	8	1	205
Aroniabeeren	7	-	19	9	6	5	177
Sonstige Strauchbeeren	.	-	6	8	2	1	87
Strauchbeeren insgesamt	49	.	43	28	41	18	1 252

noch Übersicht 25

Strauchbeerenart/Anbaufläche in ha	Baden- Württemberg	Bayern	Branden- burg	Hessen	Mecklenburg- Vorpommern	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen
rote und weiße Johannisbeeren	427	131	27	6	3	44	231
schwarze Johannisbeeren	413	402	.	39	.	27	82
Himbeeren	168	101	6	46	6	117	47
Kulturheidelbeeren	78	227	415	41	29	2 087	364
Schwarzer Holunder	15	127	16	64	13	28	10
darunter Holunderbeeren	x	x	x	x	x	x	x
darunter Holunderblüten	x	x	x	x	x	x	x
Sanddorn (abgeerntet)	-	-	122	-	57	.	.
Sanddorn (nicht abgeerntet)	.	.	195	.	135	.	-
Stachelbeeren	98	.	.	1	.	30	74
Brombeeren	70	17	1	3	.	14	19
Aroniabeeren	83	174	201	33	10	96	31
Sonstige Strauchbeeren	.	42	49	.	.	.	.
Strauchbeeren insgesamt	1 381	1 231	1 111	235	.	2 480	866

Strauchbeerenart/Anbaufläche in ha	Rheinland- Pfalz	Saar- land	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Deutsch- land ²⁾
rote und weiße Johannisbeeren	86	.	27	2	2	3	989
schwarze Johannisbeeren	5	.	106	3	3	6	1 138
Himbeeren	26	.	17	.	60	3	603
Kulturheidelbeeren	.	.	30	12	71	-	3 364
Schwarzer Holunder	124	-	4	.	.	48	462
darunter Holunderbeeren	x	x	x	x	x	x	x
darunter Holunderblüten	x	x	x	x	x	x	x
Sanddorn (abgeerntet)	-	-	-	.	-	-	228
Sanddorn (nicht abgeerntet)	.	-	-	.	-	-	471
Stachelbeeren	20	.	14	.	1	2	289
Brombeeren	7	-	.	-	2	.	135
Aroniabeeren	127	-	176	63	13	9	1 016
Sonstige Strauchbeeren	.	-	.	44	.	.	219
Strauchbeeren insgesamt	408	.	383	.	158	71	8 916

Ergebnisse der Strauchbeerenerhebung 2020. Landwirtschaftliche Betriebe mit Strauchbeerenflächen von mind.0,5 ha im Freiland einschließlich Saarland und Hamburg. In Bremen und Berlin wurde die Erhebung nicht durchgeführt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, GENESIS [41232-0002] [41232-0011]; BMEL (723).

Marktobstanbau

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden für den **Marktobstanbau 2021** auf einer Fläche von 67 452 ha Obst und Strauchbeeren angebaut. Gegenüber dem Vorjahr (68 383 ha) nahm die Fläche damit geringfügig ab (- 1 %). Die gesamte Erntemenge verringerte sich im selben Zeitraum um rd. 4 % – rückblickend hatte es 2018 die größte Marktobernte seit Jahrzehnten gegeben. Äpfel und Birnen liefern 2021 zusammen rd. 83 % der gesamten Marktobernte. Heidelbeeren konnten, anders als im Vorjahr, weitere Mengenzuwächse verbuchen (+ 38 %). Sie werden mittlerweile auf einem Drittel der gesamten Strauchbeerenfläche angebaut. Alles in allem gab es beim Kernobst weniger Erntemengen, während beim Strauchobst mehr geerntet wurde. Auffällig ist vor allem die starke Zunahme der Erntemenge von Aroniabeeren im Vergleich zum Vorjahr (+ 330 %) (**Übersicht 26, Schaubild 12 und Schaubild 13**).

Übersicht 26: Obsternte (Marktobstanbau)

Obstart	Fläche ¹⁾ in ha 2021	Ertrag in dt/ha 2019	Ertrag in dt/ha 2020	Ertrag in dt/ha 2021	Erntemenge in t 2019	Erntemenge in t 2020	Erntemenge in t 2021
Äpfel	33 624	291,9	301,8	298,8	991 451	1 023 316	1 004 625
Birnen	2 080	198,0	183,5	178,6	42 477	39 270	37 160
Süßkirschen	6 019	73,6	61,1	45,4	44 552	36 797	27 343
Sauerkirschen	1 795	83,4	70,5	61,5	15 720	13 192	11 033
Pflaumen und Zwetschen	4 215	111,7	110,6	94,6	46 873	46 550	39 895
Mirabellen und Renekloden	632	83,1	75,3	72,2	5 268	4 768	4 565
Johannisbeeren ²⁾ zusammen	2 128	.	.	.	10 771	11 970	13 769
Himbeeren ¹⁾	603	44,8	37,3	35,9	2 829	2 148	2 166
Heidelbeeren ¹⁾	3 364	46,9	34,4	46,5	14 845	11 301	15 642
Schwarzer Holunder ¹⁾	462	.	.	.	.	.	.
Sanddorn (abgeerntet) ¹⁾	228	28,2	23,0	32,4	622	568	740
Stachelbeeren	289	52,8	45,9	59,4	1 679	1 509	1 716
Brombeeren	135	66,1	66,4	58,0	943	918	782
Aroniabeeren	1 016	11,8	7,8	33,1	1 127	775	3 364
Sonstige Strauchbeeren	219	.	.	.	164	100	157
Erdbeeren ^{1) 2)}	10 643	98,0	107,1	90,2	113 464	120 041	96 047
Marktobst insgesamt¹⁾	67 452	.	.	.	1 293 780	1 314 045	1 260 015

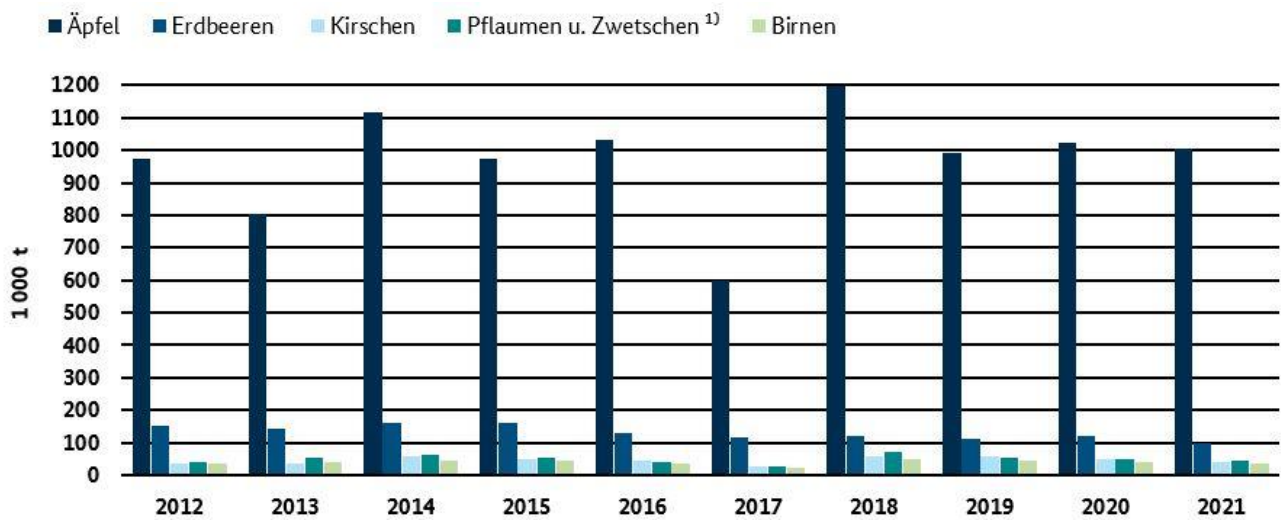
Anmerkung: Rundungsdifferenzen möglich. Ergebnis der Ernte- und Betriebsberichterstattung.

1) Im Freiland.

2) Im Ertrag stehende Flächen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

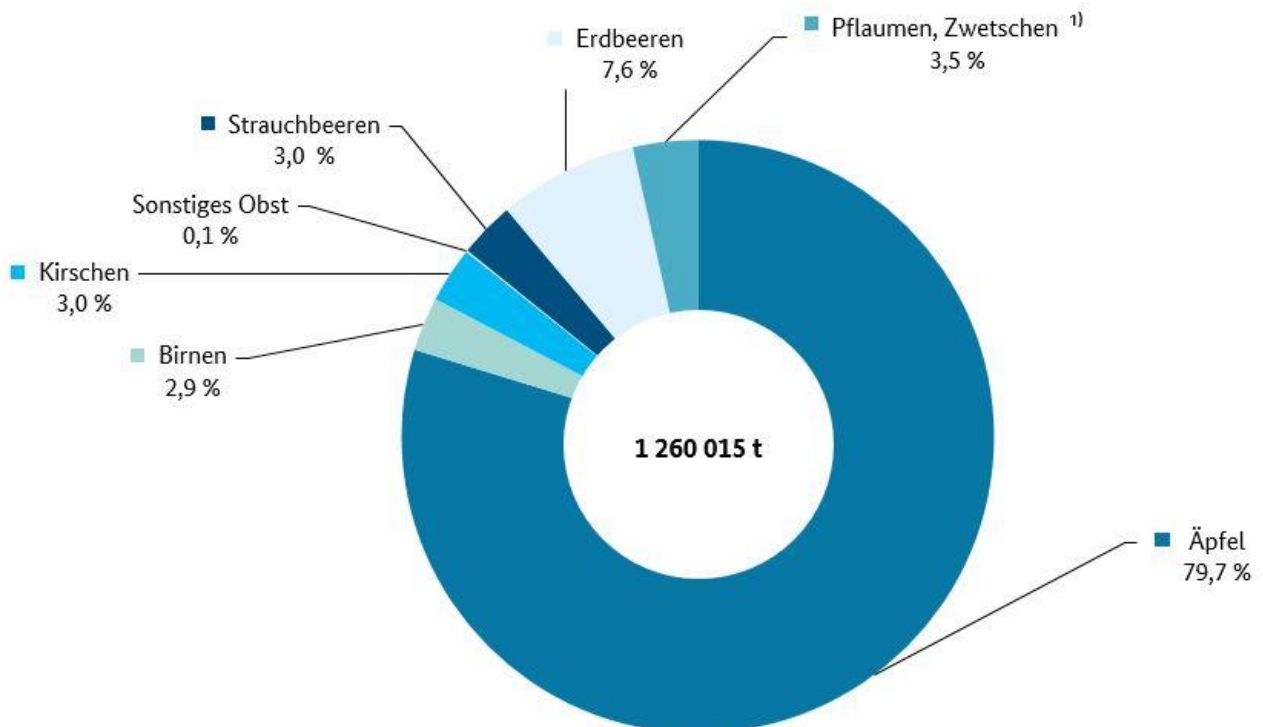
Schaubild 12: Obsternten in Deutschland



1) Inklusive Mirabellen und Renekloden.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

**Schaubild 13: Obsternte nach Arten in Deutschland
- 2021 -**



1) Inklusive Mirabellen und Renekloden.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Die Verwendung der Ernte wichtiger Obstarten zeigt die **Übersicht 27**.

Übersicht 27: Verwendung der Obsternte
- in Prozent -

Obstart/Verwendung der Gesamternte	2017	2018	2019	2020	2021
Tafelobst Äpfel	75	68	71	70	76
Tafelobst Birnen	67	57	65	68	72
Tafelobst Süßkirschen	60	52	53	55	66
Tafelobst Sauerkirschen	17	17	16	14	6
Tafelobst Pflaumen und Zwetschen	81	78	78	85	73
Tafelobst Mirabellen und Renekloden	61	30	49	50	37
Tafelobst Baumobst insgesamt	74	67	70	70	75
Tafelobst Strauchbeeren insgesamt ¹⁾	.	60	.	.	62
Verwertungs-/Industrieobst Äpfel	24	30	27	28	23
Verwertungs-/Industrieobst Birnen	30	39	32	28	26
Verwertungs-/Industrieobst Süßkirschen	32	40	38	38	24
Verwertungs-/Industrieobst Sauerkirschen	71	75	74	81	91
Verwertungs-/Industrieobst Pflaumen und Zwetschen	15	14	12	11	21
Verwertungs-/Industrieobst Mirabellen und Renekloden	36	65	44	39	61
Verwertungs-/Industrieobst Baumobst insgesamt	25	31	28	28	24
Verwertungs-/Industrieobst Strauchbeeren insgesamt ¹⁾	.	37	.	.	36
nicht abgeerntet/vermarktet Äpfel	1	2	1	2	1
nicht abgeerntet/vermarktet Birnen	3	4	4	4	2
nicht abgeerntet/vermarktet Süßkirschen	9	8	9	7	9
nicht abgeerntet/vermarktet Sauerkirschen	12	9	10	5	3
nicht abgeerntet/vermarktet Pflaumen und Zwetschen	4	8	9	4	7
nicht abgeerntet/vermarktet Mirabellen und Renekloden	3	5	7	11	2
nicht abgeerntet/vermarktet Baumobst insgesamt	2	2	2	2	2
nicht abgeerntet/vermarktet Strauchbeeren insgesamt ¹⁾	.	3	.	.	2

1) Ab 2012 wird die Verwendung der Strauchbeerenernte nur alle drei Jahre erhoben.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Regional fiel die Apfelernte sehr unterschiedlich aus (**Übersicht 28**).

Übersicht 28: Apfelernte nach Ländern¹⁾

Land	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Baden-Württemberg	Ertrag je ha (dt)	93,3	383,4	329,6	331,1	284,9
	Erntemenge (dt)	1 129 445	4 641 256	3 989 979	4 032 349	3 448 890
Bayern	Ertrag je ha (dt)	146,9	385,4	288,7	303,6	246,3
	Erntemenge (dt)	177 321	465 089	348 374	366 342	297 201
Brandenburg ²⁾	Ertrag je ha (dt)	259,9	321,2	165,4	268,0	252,7
	Erntemenge (dt)	226 924	289 279	148 963	245 651	222 298
Hamburg	Ertrag je ha (dt)	273,0	393,4	388,8	386,4	359,0
	Erntemenge (dt)	370 865	534 416	528 248	524 958	487 733
Hessen	Ertrag je ha (dt)	92,1	254,2	145,7	144,1	145,2
	Erntemenge (dt)	47 061	129 960	74 494	73 661	74 253
Mecklenburg-Vorpommern	Ertrag je ha (dt)	133,7	280,9	64,4	220,8	104,6
	Erntemenge (dt)	225 540	473 628	108 655	372 275	176 450
Niedersachsen	Ertrag je ha (dt)	265,3	358,7	327,0	346,8	359,9
	Erntemenge (dt)	2 146 243	2 923 422	2 650 266	2 796 908	2 911 297
Nordrhein-Westfalen	Ertrag je ha (dt)	164,6	378,5	332,6	320,0	379,0
	Erntemenge (dt)	337 641	776 374	682 264	656 361	777 432
Rheinland-Pfalz	Ertrag je ha (dt)	72,8	230,0	145,2	208,1	251,8
	Erntemenge (dt)	101 221	319 671	201 775	289 254	349 922
Saarland	Ertrag je ha (dt)	.	.	.	.	/
	Erntemenge (dt)	.	.	.	.	/
Sachsen ²⁾	Ertrag je ha (dt)	282,0	313,0	274,1	200,2	293,2
	Erntemenge (dt)	697 135	753 898	654 299	477 849	677 136
Sachsen-Anhalt	Ertrag je ha (dt)	288,2	304,1	236,1	154,0	295,0
	Erntemenge (dt)	174 214	183 849	142 747	93 068	178 329
Schleswig-Holstein	Ertrag je ha (dt)	180,0	262,7	232,0	237,5	279,2
	Erntemenge (dt)	85 666	125 004	110 372	112 988	132 859
Thüringen ²⁾	Ertrag je ha (dt)	246,9	339,1	241,3	161,9	337,8
	Erntemenge (dt)	238 417	340 979	256 189	165 854	281 412
Deutschland	Ertrag je ha (dt)	175,9	352,7	291,9	301,8	298,8
	Erntemenge (dt)	5 966 663	11 985 165	9 914 512	10 233 159	10 046 246

1) Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2017.

2) Die ertragsfähigen Anbauflächen werden jährlich aktualisiert.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Baumobst 2021, BMEL (723)

2.2.2 Europäische Union

Zum Anbau und zur Ernte von Gemüse und Obst in der Europäischen Union 2021 liegen aktuelle Ergebnisse nur unvollständig vor. Die folgenden **Übersichten 29 und 30** zeigen im Zeitvergleich auch für das Jahr 2020, in dem das Vereinigte Königreich nicht mehr Mitgliedstaat der EU war, Daten für die EU-28.

Übersicht 29: Erzeugung von Gemüse in der EU-28
- 1 000 t -

EU-Land	Speise- kohl 2017	Speise- kohl 2018	Speise- kohl 2019	Speise- kohl 2020	Speise- kohl 2021	Speisekohl darunter Blumen- kohl ⁽¹⁾ 2017	Speisekohl darunter Blumen- kohl ⁽¹⁾ 2018	Speisekohl darunter Blumen- kohl ⁽¹⁾ 2019	Speisekohl darunter Blumen- kohl ⁽¹⁾ 2020	Speisekohl darunter Blumen- kohl ⁽¹⁾ 2021
Belgien	274	245	263	277	290	129	122	128	132	139
Bulgarien	44	50	50	34	33	2	3	4	2	1
Tschechische Republik	59	45	46	53	55	4	7	5	5	6
Dänemark	54	45	45	51	50	7	6	7	7	7
Deutschland	923	730	850	848	860	133	126	128	123	127
Estland	10	11	21	16	12	0	2	.	.	.
Irland	34	36	34	36	37	9	10	9	11	10
Griechenland	131	145	119	120	126	51	59	50	51	53
Spanien	922	939	992	1 033	1 029	689	725	708	747	737
Frankreich	517	443	421	419	449	333	287	258	257	237
Kroatien	36	41	36	41	35	1	2	2	3	3
Italien	661	643	826	786	773	372	346	368	365	360
Zypern	5	5	5	6	5	1	1	1	1	1
Lettland	21	19	23	20	21	1	0	0	1	0
Litauen	48	51	56	48	51	1	1	1	1	1
Luxemburg	0	1	1	1	1	0	0	0	0	0
Ungarn	91	73	69	57	58	24	20	19	7	8
Malta	11	10	9	9	9	6	5	5	5	5
Niederlande	343	280	311	317	308	70	70	66	70	76
Österreich	68	58	66	70	71	6	5	6	7	7
Polen	1 401	1 278	1 182	1 012	952	317	293	283	244	226
Portugal	214	201	214	292	301	51	55	54	74	64
Rumänien	700	748	660	607	599	54	56	44	65	50
Slowenien	25	27	26	30	26	1	1	2	2	2
Slowakei	19	16	14	11	11	1	0	0	0	1
Finnland	32	27	29	31	25	4	3	4	5	3
Schweden	31	29	29	35	35	10	9	8	10	9
Vereinigtes Königreich	438	434	336	.	.	163	159	149	.	.
EU - 28	7 111	6 629	6 735	6 256	6 221	2 442	2 376	.	.	.

noch Übersicht 29

EU-Land	Blatt- und Stängel-gemüse ²⁾ 2017	Blatt- und Stängel-gemüse ²⁾ 2018	Blatt- und Stängel-gemüse ²⁾ 2019	Blatt- und Stängel-gemüse ²⁾ 2020	Blatt- und Stängel-gemüse ²⁾ 2021	Tomaten 2017	Tomaten 2018	Tomaten 2019	Tomaten 2020	Tomaten 2021
Belgien	702	755	814	820	821	256	259	270	312	315
Bulgarien	9	11	7	7	7	159	148	145	116	116
Tschechische Republik	22	17	21	22	27	5	10	11	9	13
Dänemark	33	32	32	28	27	12	12	12	12	11
Deutschland	694	664	690	670	683	97	103	107	102	102
Estland	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Irland	16	17	17	18	18	4	4	4	4	4
Griechenland	271	244	200	202	208	879	836	809	908	808
Spanien	1 779	1 707	1 710	1 686	1 863	5 163	4 769	5 001	4 313	4 754
Frankreich	970	1 281	983	992	965	772	712	709	671	733
Kroatien	10	10	8	19	12	32	23	22	33	19
Italien	1 423	1 344	1 648	1 617	1 858	5 573	5 753	5 778	6 248	6 645
Zypern	10	9	8	8	9	15	16	16	15	15
Lettland	1	0	2	2	0	5	5	5	5	5
Litauen	3	4	4	4	4	12	12	12	12	14
Luxemburg	0	1	1	1	1	0	0	0	0	0
Ungarn	34	34	33	30	32	185	212	189	154	172
Malta	6	6	5	5	4	11	11	10	11	8
Niederlande	535	491	539	511	564	910	910	910	910	880
Österreich	73	69	81	82	84	54	58	58	59	60
Polen	263	222	210	184	196	898	929	918	767	816
Portugal	132	130	126	144	199	1 748	1 330	1 530	1 399	1 741
Rumänien	6	7	6	5	3	435	464	437	494	500
Slowenien	21	22	26	28	24	8	8	9	10	9
Slowakei	2	1	1	2	1	22	22	23	14	23
Finnland	19	17	17	18	23	39	39	40	41	38
Schweden	37	33	38	38	34	14	18	17	19	17
Vereinigtes Königreich	275	270	277	.	.	91	67	61	.	.
EU - 28	7 346	7 396	7 504	7 142	7 667	17 399	16 730	17 101	16 634	17 820

noch Übersicht 29

EU-Land	Möhren und Karotten 2017	Möhren und Karotten 2018	Möhren und Karotten 2019	Möhren und Karotten 2020	Möhren und Karotten 2021	Frisch- gemüse insge- samt ³⁾ 2017	Frisch- gemüse insge- samt ³⁾ 2018	Frisch- gemüse insge- samt ³⁾ 2019	Frisch- gemüse insge- samt ³⁾ 2020	Frisch- gemüse insge- samt ³⁾ 2021
Belgien	380	324	322	259	266	2 105	2 041	2 222	2 188	2 213
Bulgarien	24	26	20	9	12	555	575	551	455	488
Tschechische Republik	34	27	29	36	37	242	199	226	252	275
Dänemark	116	103	105	94	94	331	279	282	277	271
Deutschland	734	625	791	802	962	3 952	3 450	3 904	3 888	4 259
Estland	8	12	16	20	14	36	39	58	53	44
Irland	51	47	53	51	61	141	138	151	152	163
Griechenland	28	31	22	22	22	2 794	2 669	2 201	2 451	2 239
Spanien	390	382	384	393	429	15 040	14 534	15 439	14 827	15 927
Frankreich	564	535	534	527	707	5 549	5 654	5 552	5 512	6 173
Kroatien	12	10	12	10	6	179	185	166	200	169
Italien	487	528	492	494	498	11 890	12 160	12 778	13 186	13 726
Zypern	2	2	2	2	2	84	83	78	77	79
Lettland	11	10	14	17	12	61	58	77	85	65
Litauen	36	48	45	38	50	176	196	218	209	228
Luxemburg	1	0	1	1	1	2	3	4	4	4
Ungarn	88	66	83	79	96	1 657	1 520	1 493	1 424	1 398
Malta	1	1	1	1	1	56	54	49	47	45
Niederlande	611	539	616	574	643	5 339	4 596	5 328	5 267	5 597
Österreich	98	94	108	116	118	598	563	611	645	675
Polen	827	726	678	681	638	5 734	5 285	5 036	5 190	5 285
Portugal	92	92	86	134	141	2 577	2 112	2 345	2 492	2 930
Rumänien	118	128	117	114	121	2 471	2 615	2 384	2 303	2 323
Slowenien	5	5	6	7	5	96	101	120	135	115
Slowakei	6	9	14	14	17	96	106	126	123	148
Finnland	62	67	77	81	76	267	265	293	296	283
Schweden	109	93	107	118	123	342	307	345	393	407
Vereinigtes Königreich	886	749	758	.	.	2 631	2 465	2 433	.	.
EU - 28	5 779	5 278	5 495	4 696	5 152	65 000	62 251	64 470	62 131	65 530

Anm.: Unterschiedliche Erhebungsgrundlagen der geernteten Erzeugung in den einzelnen Ländern. Rundungsdifferenzen möglich.

1) Ab 2018 einschl. Brokkoli. - 2) Ohne Kohllarten. - 3) Einschließlich Melonen.

Quelle: EUROSTAT [apro_cpsh1] (Stand: Okt. 2022), BMEL (723).

Übersicht 30: Erzeugung von Obst in der EU-28
 - 1 000 t -

EU-Land	Tafel- äpfel 2017	Tafel- äpfel 2018	Tafel- äpfel 2019	Tafel- äpfel 2020	Tafel- äpfel 2021	Tafel- birnen 2017	Tafel- birnen 2018	Tafel- birnen 2019	Tafel- birnen 2020	Tafel- Birnen 2021
Belgien	88	231	242	168	250	310	369	332	393	356
Bulgarien	45	48	42	34	42	3	3	5	3	3
Tschechische Republik	105	152	100	116	115	4	7	6	7	7
Dänemark	18	26	20	32	24	4	6	5	7	7
Deutschland	446	819	708	721	764	16	27	27	27	27
Estland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Irland	14	14	13	13	9	0	0	0	0	0
Griechenland	282	286	277	304	308	73	77	76	81	84
Spanien	477	464	526	435	499	319	294	297	293	287
Frankreich	1 315	1 295	1 364	1 196	1 157	109	108	101	115	56
Kroatien	.	0	.	.	.	.	0	.	.	.
Italien	1 912	2 467	2 304	2 440	2 099	773	753	429	527	235
Zypern	4	2	2	2	3	1	0	0	0	1
Lettland	8	14	10	14	8	0	0	1	1	0
Litauen	37	31	11	19	27	2	2	2	2	2
Luxemburg	0	1	1	1	1	0	0	0	0	0
Ungarn	270	386	285	219	277	19	21	16	16	16
Malta	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Niederlande	227	269	273	220	245	330	402	373	400	340
Österreich	109	211	162	146	135	10	18	7	10	8
Polen	1 643	2 485	2 281	2 311	2 440	.	.	.	.	.
Portugal	306	245	345	266	342	194	155	191	126	216
Rumänien	340	635	493	537	594	46	57	46	47	49
Slowenien	14	87	54	66	23	1	5	3	4	1
Slowakei	32	44	35	28	30	1	1	1	1	1
Finnland	7	7	8	7	8	0	0	0	0	0
Schweden	22	31	22	29	32	2	2	2	2	2
Vereinigtes Königreich	171	181	207	.	.	28	26	27	.	.
EU - 28	7 893	10 430	.	.	.	.	.	.	.	.

noch Übersicht 30

EU-Land	Pfirsiche 2017	Pfirsiche 2018	Pfirsiche 2019	Pfirsiche 2020	Pfirsiche 2021	Kirschen 2017	Kirschen 2018	Kirschen 2019	Kirschen 2020	Kirschen 2021
Belgien	-	-	-	-	-	4	6	12	7	3
Bulgarien	33	28	32	20	21	53	60	60	57	57
Tschechische Republik	0	1	1	0	0	6	10	8	7	6
Dänemark	-	-	-	-	-	4	4	4	2	2
Deutschland	-	-	-	-	-	25	60	60	50	38
Estland	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0
Irland	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0
Griechenland	781	816	775	755	743	90	90	82	94	94
Spanien	1 081	904	941	825	749	114	107	119	83	126
Frankreich	117	98	106	94	91	40	33	35	36	15
Kroatien	6	2	3	3	2	10	9	7	7	6
Italien	786	693	810	739	718	118	115	99	104	93
Zypern	1	1	1	1	2	0	0	0	0	0
Lettland	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0
Litauen	-	-	-	-	-	0	1	0	1	0
Luxemburg	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0
Ungarn	37	23	28	12	11	80	96	73	70	69
Malta	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Niederlande	-	-	-	-	-	13	12	12	12	12
Österreich	2	3	3	2	2	6	12	8	7	7
Polen	5	11	9	4	5	91	261	196	207	226
Portugal	32	32	34	26	32	20	18	22	9	24
Rumänien	18	22	17	15	14	55	87	73	71	75
Slowenien	2	4	4	2	0	1	1	1	2	0
Slowakei	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1
Finnland	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0
Schweden	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0
Vereinigtes Königreich	-	-	-	-	-	7	4	6	.	.
EU - 28	2 906	2 640	2 764	2 501	2 390	740	986	879	828	857

noch Übersicht 30

EU-Land	Pflaumen 2017	Pflaumen 2018	Pflaumen 2019	Pflaumen 2020	Pflaumen 2021	Erd- beeren 2017	Erd- beeren 2018	Erd- beeren 2019	Erd- beeren 2020	Erd- beeren 2021
Belgien	0	0	0	0	0	48	48	48	43	51
Bulgarien	49	56	56	60	65	5	5	5	4	6
Tschechische Republik	4	13	9	9	7	3	2	3	2	2
Dänemark	0	0	0	0	0	7	7	6	6	6
Deutschland	27	70	52	51	44	135	142	144	152	131
Estland	0	0	0	0	0	1	2	2	2	1
Irland	0	0	0	0	0	7	6	6	6	7
Griechenland	25	29	21	21	20	59	59	74	84	92
Spanien	172	153	180	154	179	360	345	352	273	361
Frankreich	211	175	205	201	97	57	54	60	55	76
Kroatien	8	13	9	11	5	3	3	3	3	2
Italien	207	198	215	156	138	125	147	125	122	118
Zypern	2	1	1	1	2	2	1	2	2	1
Lettland	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1
Litauen	0	0	0	1	0	2	2	2	3	3
Luxemburg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ungarn	43	47	45	27	33	5	5	5	6	5
Malta	0	0	0	0	0	1	1	2	2	1
Niederlande	7	7	7	7	7	66	65	76	78	86
Österreich	10	30	13	18	14	12	11	14	13	14
Polen	58	121	95	117	117	189	205	185	158	163
Portugal	30	17	21	19	22	9	11	12	24	23
Rumänien	434	830	693	758	807	27	26	23	23	18
Slowenien	0	1	0	1	0	2	2	2	2	2
Slowakei	1	2	2	1	2	1	1	1	1	2
Finnland	0	0	0	0	0	12	16	18	15	16
Schweden	0	0	0	0	0	16	16	16	17	16
Vereinigtes Königreich	8	9	7	.	.	109	109	125	.	.
EU - 28	1 297	1 772	1 632	1 615	1 561	1 263	1 290	1 311	1 096	1 204

noch Übersicht 30

EU-Land	Zitrus- früchte 2017	Zitrus- früchte 2018	Zitrus- früchte 2019	Zitrus- früchte 2020	Zitrus- früchte 2021	Zitrus- früchte darunter Orangen 2017	Zitrus- früchte darunter Orangen 2018	Zitrus- früchte darunter Orangen 2019	Zitrus- früchte darunter Orangen 2020	Zitrus- früchte darunter Orangen 2021
Belgien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bulgarien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tschechische Republik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Estland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Griechenland	1 244	1 201	1 106	1 171	.	961	913	849	887	851
Spanien	6 331	6 778	6 010	6 696	6 712	3 357	3 640	3 227	3 344	3 605
Frankreich	79	80	62	73	.	11	10	9	8	.
Kroatien	19	48	53	40	41	0	0	1	0	1
Italien	.	2 476	2 896	2 940	3 098	1 536	1 592	1 650	1 773	1 771
Zypern	81	74	66	63	60	20	18	20	19	18
Lettland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Litauen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Luxemburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ungarn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Malta	1	1	1	0	0	1	1	1	1	0
Niederlande	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Österreich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Polen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Portugal	374	399	412	423	434	320	341	347	355	364
Rumänien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Slowenien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Slowakei	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Finnland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vereinigtes Königreich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
EU - 28	.	11 057	10 606	11 402	.	6 206	6 515	6 102	6 386	.

noch Übersicht 30

EU-Land	Tafel- trauben 2017	Tafel- trauben 2018	Tafel- trauben 2019	Tafel- trauben 2020	Tafel- trauben 2021	Obst ins- gesamt ¹⁾ 2017	Obst ins- gesamt ¹⁾ 2018	Obst ins- gesamt ¹⁾ 2019	Obst ins- gesamt ¹⁾ 2020	Obst ins- gesamt ¹⁾ 2021
Belgien	-	-	-	-	-	406	612	592	573	614
Bulgarien	15	15	14	13	13	220	228	234	203	226
Tschechische Republik	-	-	-	-	-	123	187	127	141	139
Dänemark	-	-	-	-	-	33	45	36	52	42
Deutschland	-	-	-	-	-	712	1 419	1 186	1 200	1 170
Estland	-	-	-	-	-	2	4	3	3	3
Irland	-	-	-	-	-	22	21	20	20	16
Griechenland	310	293	273	273	275	1 922	1 965	1 924	1 979	1 995
Spanien	267	308	314	288	308	4 895	4 693	4 922	4 481	4 433
Frankreich	34	34	46	47	38	2 849	2 755	2 841	2 637	2 411
Kroatien	1	1	2	2	1	88	124	96	102	82
Italien	926	1 028	1 009	1 040	1 015	.	5 685	5 321	5 588	4 791
Zypern	4	4	4	4	4	21	17	17	17	20
Lettland	-	-	-	-	-	10	16	14	19	13
Litauen	-	-	-	-	-	84	93	40	65	49
Luxemburg	0	0	0	0	0	1	3	2	2	1
Ungarn	12	11	10	8	5	718	919	728	569	693
Malta	0	0	0	0	0	1	1	1	0	0
Niederlande	-	-	-	-	-	593	712	688	660	623
Österreich	-	-	-	-	-	263	566	317	368	286
Polen	-	-	-	-	-	2 970	4 873	3 752	4 375	4 900
Portugal	22	18	18	18	20	788	678	886	709	936
Rumänien	48	71	56	52	52	1 001	1 754	1 432	1 536	1 653
Slowenien	0	0	0	0	0	23	103	67	80	27
Slowakei	1	1	0	1	0	37	51	41	33	35
Finnland	-	-	-	-	-	10	10	12	10	12
Schweden	-	-	-	-	-	25	34	25	32	35
Vereinigtes Königreich	-	-	-	-	-	529	582	589	.	.
EU - 28	1 642	1 790	1 745	.	.	.	28 147	25 912	25 457	25 207

Rundungsdifferenzen möglich.

1) Obst, Strauchbeeren und Schalenobst (ohne Zitrusfrüchte und Trauben).

Quelle: Eurostat[apro_cpsh1] (Stand Okt. 2022), BMEL (723)

2.3 Außenhandel

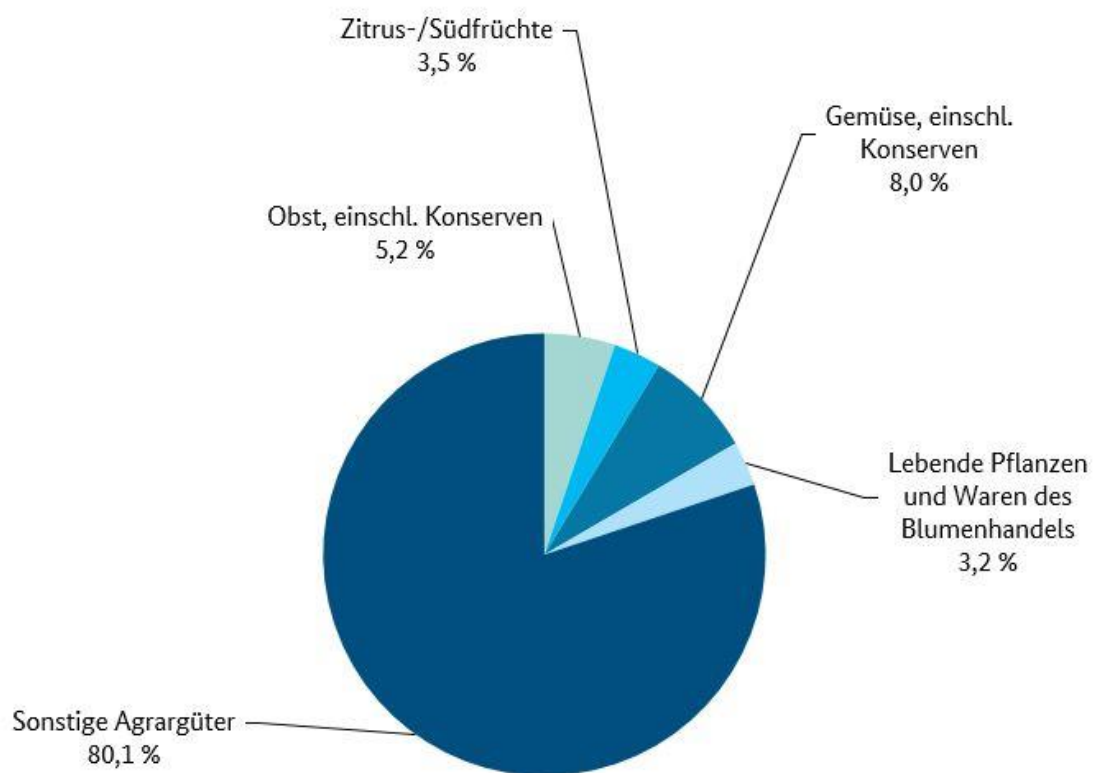
2.3.1 Deutschland

Gartenbauprodukte spielen eine wichtige Rolle im Außenhandel Deutschlands, vor allem bei den Einfuhren. Im Jahr 2021 waren nach vorläufigen Zahlen fast 20 % des Wertes der Agrareinfuhren von insgesamt 85,5 Mrd. € Gartenbauprodukte (Obst und Gemüse einschließlich Konserven, Zitrus- und Südfrüchte, lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels) (Schaubild 14). Dies entsprach 2021 einem Wert von 17 Mrd. € und lag damit in etwa auf der Höhe des vorläufigen Wertes des Vorjahres.

Für die Agrarausfuhren Deutschlands spielen Gartenbauprodukte eine geringere Rolle, ihr Anteil betrug im Jahr 2021 4,3 % oder rd. 3 Mrd. €. Damit sind die Ausfuhren von Gartenbauprodukten gegenüber den vorläufigen Zahlen des Vorjahres um rd. 5 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Schaubild 14: Agrareinfuhr 2021 ¹⁾

Wert der Agrareinfuhren insgesamt 85,532 Mrd. €



¹⁾ Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Einfuhr von Gartenbauprodukten

Unter den Gartenbauprodukten dominierten nach vorläufigen Angaben im Kalenderjahr 2021 die Einfuhren von **Obst und Gemüse** (beides auch in Konserven) mit 14,2 Mrd. €. Die Einfuhren dieser Produkte gingen gegenüber den vorläufigen Zahlen des Vorjahres um 2,2 % zurück. Der stärkste Rückgang unter den Einfuhren von Gartenbauprodukten war für frische Zitrusfrüchte zu verzeichnen., sie fielen auf rd. 1,2 Mrd. € und gingen damit um 9,3 % gegenüber den vorläufigen Angaben aus dem Vorjahr zurück (**Übersicht 31**).

Die wichtigsten Handelspartner für Obst und Gemüse waren - wie auch im Jahr zuvor - andere **EU-Mitgliedstaaten**. Mit über 10,5 Mrd. € stammten mehr als 70 % der Einfuhren dieser Produkte aus der EU (hier: noch EU-28). Einfuhren von **frischem Obst** (einschließlich Zitrusfrüchten) und **Gemüse** stammten vor allem aus Spanien, den Niederlanden und Italien, wobei Spanien rd. 45 % der Importe dieser Produkte abdeckte (**Übersicht 31**).

Wichtige Herkunftsländer für **Gemüsekonserven** waren Italien, die Niederlande und Belgien. **Obstkonserven** dagegen wurden vor allem aus Polen, den Niederlanden und Österreich eingeführt (**Übersicht 31**).

Andere **Südfrüchte** – d. h. andere als Zitrusfrüchte - wurden im Jahr 2021 im Wert von über 1,8 Mrd. € importiert. Die Einfuhren stiegen damit gegenüber den vorläufigen Zahlen des Vorjahres um 2,1 %. Die wichtigsten Handelspartner für diesen Produktbereich waren, wie auch im Jahr zuvor, Costa Rica, Kolumbien und Ecuador (**Übersicht 31**).

Von den unterschiedlichen Obstarten hatten mengenmäßig **Bananen** mit über 1,3 Mio. t die größte Bedeutung, was 5 % über den vorläufigen Zahlen des Vorjahres lag. Einfuhren von **Äpfeln** hatten mit über 557 000 t ebenfalls große Bedeutung (**Übersicht 32**). Die Einfuhrmenge dieser Obstart nahm gegenüber den vorläufigen Daten des Jahres 2020 um 8 % ab. In ähnlicher Größenordnung wurden **Melonen** importiert, auch wenn die Importmengen um fast 20 % gegenüber dem Vorjahr abnahmen. Über 435 000 t **Orangen** wurden im Jahr 2020 importiert, von **Mandarinen und Clementinen** fast 370 000 t. Dahinter rangierten mengenmäßig die Einfuhren von **Tafeltrauben**, im Jahr 2021 wurden davon fast 300 000 t eingeführt, damit lagen die Importe etwa 7 % unter den vorläufigen Zahlen des Vorjahres (**Übersicht 32**).

Mengenmäßig wichtige Sorten bei den Einfuhren von Frischgemüse waren vor allem **Tomaten** mit fast 700 000 t, **Gurken** (über fast 560 000 t) und **Gemüsepaprika** (rd. 390 000 t) (**Übersicht 32**). Die Einfuhrmengen von Tomaten, Gurken und Gemüsepaprika gingen beim Vergleich mit den vorläufigen Zahlen des Vorjahres um 3 % (Tomaten und Gemüsepaprika) und 1 % (Gurken) zurück.

Übersicht 31: Deutsche Einfuhr von Obst und Gemüse nach Ursprungsländern

Art und Herkunft	2017 in 1000 t	2018 in 1000 t	2019 in 1000 t	2020 in 1000 t	2021 ¹⁾ in 1000 t	2017 in Millionen €	2018 in Millionen €	2019 in Millionen €	2020 in Millionen €	2021 ¹⁾ in Millionen €
Frischgemüse										
insgesamt	3 246,8	3 277,2	3 341,3	3 481,0	3 052,5	4 460,5	4 397,6	4 559,4	4 960,2	4 736,9
EU-27	3 026,9	3 040,5	3 097,3	3 232,7	2 800,9	4 132,3	4 079,4	4 218,5	4 570,0	4 329,3
dar.: Niederlande	1 153,0	1 165,4	1 185,8	1 188,1	1 024,0	1 634,9	1 657,8	1 696,6	1 756,2	1 604,1
Spanien	1 005,4	1 045,4	1 111,8	1 148,9	992,6	1 423,1	1 388,7	1 473,9	1 622,3	1 552,1
Italien	228,1	216,5	208,7	236,3	213,8	353,9	338,7	341,2	379,5	366,8
Drittländer	219,8	236,7	244,0	248,3	251,6	328,1	318,2	340,9	390,2	407,5
Gemüsekonserven²⁾										
insgesamt	1 854,4	1 820,1	1 869,9	1 956,0	1 773,3	1 912,2	1 921,0	2 030,8	2 189,8	2 070,1
EU-27	1 583,9	1 560,5	1 598,9	1 648,9	1 479,6	1 551,1	1 574,2	1 669,2	1 785,1	1 667,4
dar.: Italien	468,0	462,6	475,7	456,1	436,3	359,2	375,0	383,9	400,2	417,2
Niederlande	215,7	207,4	226,1	256,3	216,2	249,8	259,0	294,5	337,8	294,4
Belgien	308,4	307,3	308,6	316,7	269,1	276,3	280,4	279,1	283,0	252,5
Drittländer	270,4	259,7	271,0	307,1	293,6	361,1	346,8	361,6	404,7	402,7
Frischobst										
insgesamt	2 639,2	2 532,6	2 528,4	2 586,2	2 146,3	3 229,2	3 429,6	3 269,7	3 798,6	3 304,2
EU-27	2 201,7	2 040,8	2 063,4	2 069,4	1 705,1	2 403,2	2 445,7	2 309,2	2 729,5	2 343,8
dar.: Spanien	827,8	827,7	878,9	836,8	669,5	955,1	1 056,2	1 043,7	1 212,5	1 006,6
Italien	731,4	627,1	574,2	620,0	495,4	815,2	736,5	617,3	709,0	605,2
Niederlande	145,7	158,8	194,8	200,2	154,2	219,7	263,8	263,8	321,5	301,3
Drittländer	437,6	491,8	465,0	516,7	441,1	826,0	983,9	960,4	1 069,1	960,4
Zitrusfrüchte, frisch										
insgesamt	1 077,8	1 090,6	1 083,4	1 211,1	1 079,5	1 068,0	1 114,4	1 053,2	1 371,7	1 203,1
EU-27	933,4	934,3	933,5	1 032,7	927,7	888,9	911,0	864,0	1 132,4	998,4
dar.: Spanien	849,6	838,0	845,1	940,0	824,4	802,5	813,4	771,7	1 020,2	887,3
Italien	50,6	60,2	50,9	54,6	57,4	52,5	59,3	54,6	68,5	62,6
Niederlande	10,9	14,5	16,6	14,6	12,4	19,0	23,9	24,0	24,2	23,2
Drittländer	144,4	156,3	149,9	178,5	151,8	179,1	203,4	189,3	239,3	204,7
dar.: Südafrika	60,0	69,8	67,5	81,5	75,5	74,7	89,3	85,1	113,3	103,6
And. Südfrüchte, frisch										
insgesamt	1 859,3	1 744,9	1 819,8	1 835,0	1 783,4	1 737,0	1 673,8	1 798,8	1 873,0	1 781,7
EU-27	134,7	123,1	151,2	142,5	118,3	245,1	241,2	276,3	289,3	262,9
dar.: Italien	59,9	49,9	61,7	46,3	42,0	105,2	96,4	108,3	104,3	105,1
Drittländer	1 724,6	1 621,8	1 668,6	1 692,5	1 665,1	1 492,0	1 432,6	1 522,5	1 583,7	1 518,8
dar.: Ecuador	419,6	404,2	382,5	344,5	426,1	231,5	221,8	232,9	206,4	253,8
Costa Rica	412,5	435,4	436,5	464,9	343,1	284,7	303,4	311,0	346,9	250,7
Kolumbien	460,9	349,8	341,0	334,7	376,3	320,7	236,1	234,6	231,7	243,1
Obstkonserven³⁾										
insgesamt	742,4	732,5	732,1	703,7	659,8	1 040,0	995,2	1 001,3	1 063,8	1 119,4
EU-27	405,6	400,4	399,4	378,5	347,5	567,8	551,6	540,9	559,2	564,0
dar.: Polen	125,8	116,1	114,5	100,7	96,6	173,9	158,3	145,0	147,4	163,9
Niederlande	38,6	41,4	44,6	49,1	46,7	65,5	67,9	71,2	83,5	80,2
Österreich	24,6	24,9	27,9	29,0	26,3	44,6	43,9	48,7	52,8	53,0
Drittländer	336,8	332,1	332,7	325,1	312,3	472,2	443,6	460,4	504,6	555,4
Obst u. Gemüse zus.										
insgesamt	11 419,8	11 197,9	11 375,0	11 772,9	10 494,8	13 446,8	13 531,6	13 713,2	15 257,1	14 215,4
EU-27	8 286,3	8 099,5	8 243,8	8 504,7	7 379,1	9 788,4	9 803,2	9 878,0	11 065,4	10 165,9
Drittländer	3 133,5	3 098,4	3 131,2	3 268,2	3 115,7	3 658,5	3 728,5	3 835,2	4 191,6	4 049,5

1) Vorläufig.

2) Einschl. gefrorenes u. vorl. haltbar gemachtes Gemüse.

3) Einschl. Konserven aus Südfrüchten, gefrorenes u. vorl. haltbar gemachtes Obst.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Übersicht 32: Deutsche Einfuhr von frischem Obst und Gemüse nach Arten
 - 1 000 t -

Frishobst und Südfrüchte	2018	2019	2020	2021¹⁾
Äpfel	658,0	618,6	655,6	557,1
Birnen und Quitten	173,2	163,4	170,3	158,0
Kirschen	73,0	66,0	75,9	63,5
Pflaumen u. Schlehen	43,5	44,7	52,7	45,7
Aprikosen	59,9	62,6	46,8	41,2
Pfirsiche, Nektarinen	274,6	301,5	235,7	190,5
Erdbeeren	103,7	129,1	135,3	108,4
And. Beerenfrüchte	87,5	112,9	121,0	110,0
Tafeltrauben	319,6	322,2	347,3	298,7
And. Trauben	-	-	-	0,4
Melonen	647,4	606,8	645,9	493,8
And. Frishobst	92,2	100,6	99,9	79,0
Frishobst zusammen	2 532,6	2 528,4	2 586,2	2 146,3
Orangen	472,7	463,8	499,2	435,1
Zitronen u. Limetten	198,8	213,4	260,5	225,7
Mandarinen, Clementinen	363,4	349,9	387,5	368,0
And. Zitrusfrüchte	55,8	56,3	63,9	50,6
Zitrusfrüchte zusammen	1 090,6	1 083,4	1 211,1	1 079,5
Bananen	1 261,4	1 340,3	1 353,2	1 316,3
Ananas	162,8	149,3	126,7	125,3
Avocado	93,7	97,1	123,4	112,3
Guaven, Mango	102,6	91,9	99,5	106,3
Kiwi	94,0	108,9	95,2	91,8
And. Südfrüchte	30,4	32,4	37,0	31,4
And. Südfrüchte zusammen	1 744,9	1 819,8	1 835,0	1 783,4

noch Übersicht 32

Frischgemüse	2018	2019	2020	2021 ¹⁾
Weiß- u. Rotkohl	22,2	23,8	20,6	17,1
Rosenkohl	25,1	25,7	24,4	20,6
Blumenkohl	76,9	74,0	81,2	73,1
And. Kohl	132,7	131,5	148,7	137,3
Salat	234,7	226,4	241,0	213,9
Chicoree	26,4	26,8	21,7	22,3
Spargel	24,8	24,3	22,9	22,8
Karotten u. Speisemöhren	251,8	274,8	252,0	169,2
Knollensellerie	14,0	12,1	15,4	10,5
Erbsen	7,9	6,8	8,0	7,0
Bohnen	25,5	25,2	25,0	24,1
And. Hülsenfrüchte	4,2	3,9	3,8	3,0
Gurken, Cornichons	501,0	535,2	595,6	558,3
Tomaten	740,8	720,3	742,8	669,5
Speisezwiebeln u. Schalotten	249,6	285,9	255,5	187,4
Knoblauch	23,0	23,6	31,0	25,9
Porree	35,1	39,2	42,7	48,4
Meerrettich u. a. Wurzeln	70,0	73,7	76,5	67,3
Artischocken	2,8	3,0	2,7	2,0
Auberginen, Sellerie	66,3	69,5	81,2	71,0
Pilze u. Trüffel	71,7	69,6	69,9	53,5
Gemüsepaprika	409,0	398,2	429,9	393,7
Zucchini	112,4	110,0	129,0	118,2
And. Gemüse	149,1	157,8	159,4	136,4
Frischgemüse zusammen	3 277,2	3 341,3	3 481,0	3 052,5

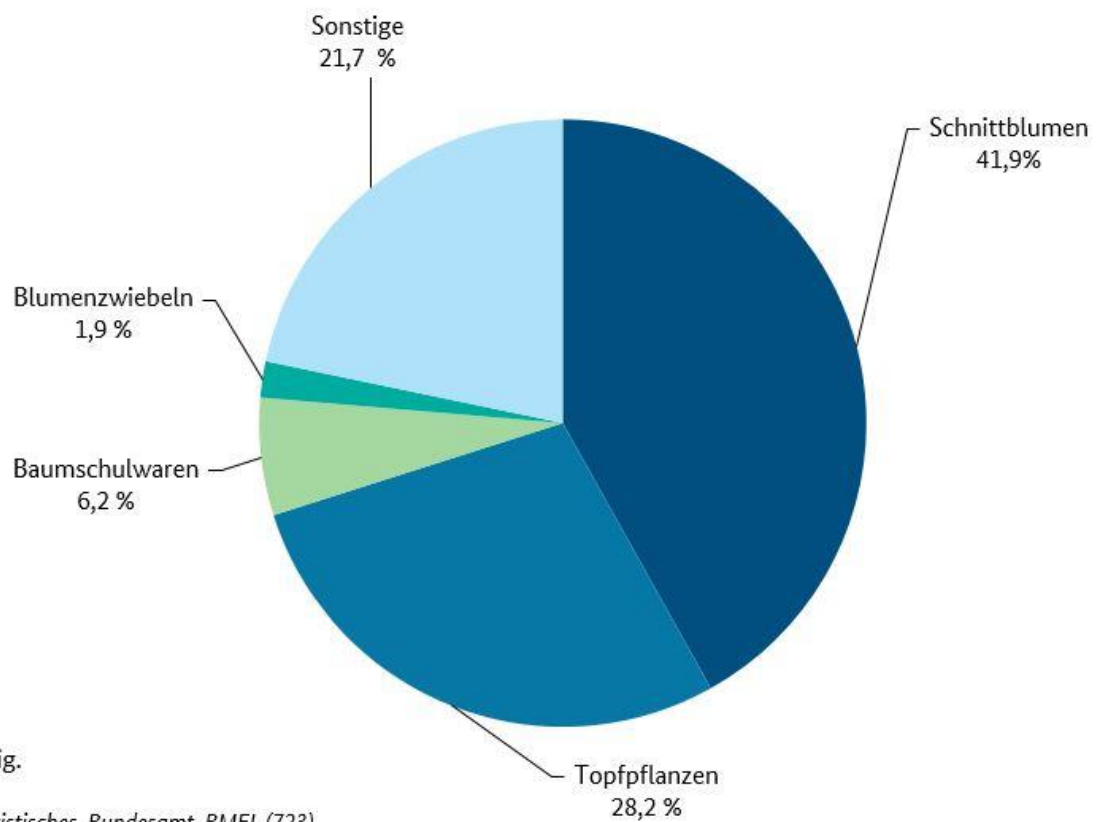
1) Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels wurden 2021 im Wert von rd. 2,8 Mrd. € eingeführt (+16 % gegenüber dem Vorjahr), davon rd. 2,6 Mrd. € oder rd. 95 % aus Ländern der EU-27. Am Einfuhrwert gemessen entfielen die bedeutendsten Anteile wie im Vorjahr auf Schnittblumen (rd. 42 %) und Topfpflanzen (28 %). Die Niederlande sind der mit Abstand wichtigste Handelspartner für lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels. Die Einfuhren von Pflanzen und Waren des Blumenhandels nach Deutschland stammten 2021 wertmäßig zu rd. 85 % aus den Niederlanden, bei Schnittblumen beträgt der niederländische Anteil sogar rd. 92 %, bei Blumenzwiebeln rd. 98 %. Auch bei Topfpflanzen spielten die Niederlande die Hauptrolle mit einem Anteil von rd. 86 % der Einfuhren (**Übersicht 33, Schaubilder 15, 6 und 17**).

Schaubild 15: Deutsche Einfuhren¹⁾ von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels
- 2021 -

Gesamtwert: 2 776,5 Mio. €



1) Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Übersicht 33: Deutsche Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels

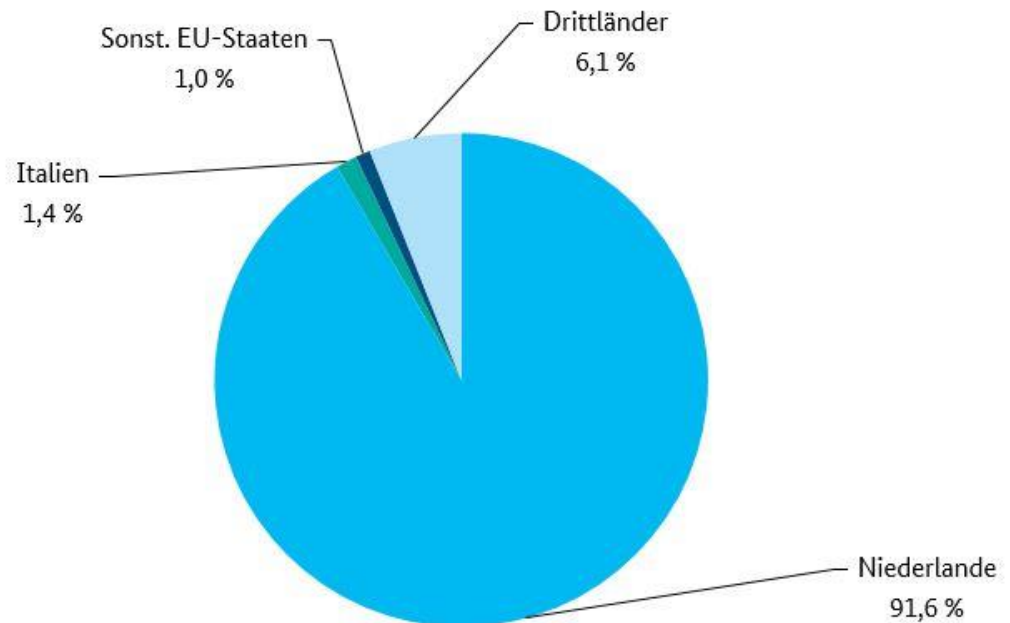
Art und Herkunft	2017 in 1000 t	2018 in 1000 t	2019 in 1000 t	2020 in 1000 t	2021 ¹⁾ in 1000 t	2017 in Millionen €	2018 in Millionen €	2019 in Millionen €	2020 in Millionen €	2021 ¹⁾ in Millionen €
Blumenzwiebeln, ruhend	19,1	21,2	20,4	23,9	17,6	56,2	58,6	57,6	59,9	53,4
EU-27	19,1	21,2	20,4	23,9	17,5	55,9	58,4	57,5	59,7	53,1
dar.: Niederlande	18,9	20,9	20,2	23,7	17,4	55,0	57,9	56,8	58,6	52,4
Drittländer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,2	0,1	0,2	0,3
Gemüsepflanzen u. ähnl. ²⁾	102,1	96,9	89,3	96,8	88,0	62,1	56,5	56,8	56,0	38,7
EU-27	101,5	95,4	88,4	96,0	87,2	61,0	54,4	55,0	54,6	37,4
dar.: Niederlande	97,1	92,2	85,4	93,8	82,6	49,5	44,7	43,5	45,6	33,5
Drittländer	0,6	1,5	0,9	0,8	0,8	1,1	2,1	1,8	1,4	1,3
Baumschulwaren	93,2	98,5	108,3	108,6	84,9	181,0	191,4	199,3	200,5	173,5
EU-27	91,4	96,2	106,2	107,1	84,1	175,5	184,8	193,8	194,7	169,8
dar.: Niederlande	69,2	71,3	75,5	76,5	59,0	131,7	140,6	146,2	144,5	123,8
Drittländer	1,9	2,3	2,0	1,5	0,8	5,5	6,6	5,5	5,8	3,7
Freilandstauden, Beet- und Balkonpflanzen	149,2	167,7	169,2	163,2	149,1	281,4	299,6	316,5	352,9	361,5
EU-27	148,9	167,3	168,8	162,8	148,6	279,1	297,6	314,1	350,7	359,1
dar.: Niederlande	122,3	135,4	135,9	129,2	121,8	232,7	247,6	256,7	294,8	305,3
Drittländer	0,4	0,3	0,4	0,4	0,5	2,3	2,0	2,4	2,2	2,4
Jungpflanzen-Zierpflanzenbau (Stecklinge)	3,8	3,8	6,6	5,9	8,0	51,5	54,6	58,3	56,9	54,7
EU-27	2,8	2,9	5,8	5,1	7,3	26,5	31,1	35,9	33,9	31,2
Drittländer	1,0	0,9	0,9	0,8	0,8	25,0	23,5	22,4	23,1	23,5
Topfpflanzen	212,7	216,4	219,5	224,9	224,7	710,7	730,5	745,2	765,9	783,1
EU-27	211,7	215,3	218,6	224,3	223,8	686,3	705,6	724,7	746,9	763,3
dar.: Niederlande	182,7	187,6	192,7	194,0	198,0	598,7	621,0	641,6	646,3	675,1
Dänemark	13,4	12,1	11,6	13,6	11,3	48,6	46,6	46,1	55,5	45,0
Italien	7,3	7,7	6,0	6,5	5,6	16,3	17,7	15,1	16,8	15,6
Drittländer	1,0	1,1	0,9	0,7	0,9	24,4	24,9	20,5	19,0	19,8
Schnittblumen, frisch	183,6	181,9	174,7	169,6	188,9	1 065,3	1 067,4	1 053,1	1 036,5	1 163,2
EU-27	168,9	168,8	160,7	158,1	175,7	991,1	1 001,2	982,0	978,1	1 092,8
dar.: Niederlande	163,2	164,4	155,2	154,7	172,3	955,7	971,5	943,6	951,3	1 065,5
Italien	2,3	2,6	2,3	1,7	2,0	15,9	16,7	17,0	13,0	16,0
Drittländer	14,7	13,1	14,1	11,5	13,2	74,2	66,2	71,1	58,4	70,4
dar.: Nelken, frisch	5,9	5,3	6,1	7,3	5,5	30,0	27,3	33,5	41,3	30,1
EU-27	4,2	4,3	5,3	6,7	4,9	23,0	23,0	29,7	38,8	26,9
dar.: Niederlande	3,6	3,6	4,9	6,3	4,5	20,7	20,7	27,7	37,0	25,2
Drittländer	1,7	1,0	0,8	0,6	0,7	7,0	4,3	3,8	2,5	3,2
Rosen, frisch	53,3	51,5	52,3	48,3	49,8	328,9	323,6	321,0	304,8	312,8
EU-28	41,4	40,5	40,3	38,4	38,5	268,7	269,0	261,6	255,3	254,5
dar.: Niederlande	41,1	39,8	39,4	38,1	38,3	266,4	263,5	250,4	251,2	252,9
Drittländer	11,9	10,9	12,0	9,9	11,3	60,2	54,6	59,4	49,5	58,3
Schnittgrün und Beiwerk, fr.	14,6	12,9	11,8	11,4	9,0	71,2	67,6	63,5	61,6	56,6
EU-27	14,0	12,4	11,3	10,9	8,5	67,2	64,4	60,6	59,0	53,3
Drittländer	0,7	0,5	0,5	0,5	0,6	4,0	3,2	2,9	2,6	3,3
Sonstiges	47,5	51,0	47,9	48,6	33,2	84,6	91,3	95,7	102,4	91,9
EU-27	43,5	47,0	44,0	44,6	28,8	67,3	73,5	77,8	83,2	66,0
Drittländer	4,0	4,0	3,9	4,0	4,4	17,3	17,9	18,0	19,2	25,8
Leb. Pflanzen und Waren des Blumenhandels, insgesamt	825,9	850,2	847,8	852,9	803,4	2 563,8	2 617,6	2 645,9	2 692,6	2 776,5
EU-27	801,6	826,5	824,2	832,8	781,5	2 409,8	2 470,9	2 501,3	2 560,7	2 626,0
dar.: Niederlande	672,4	690,6	683,3	691,4	669,4	2 117,1	2 180,0	2 184,7	2 244,8	2 349,9
Italien	33,2	36,7	36,5	34,7	25,3	88,0	96,2	102,4	91,4	84,2
Dänemark	49,9	51,6	46,5	45,1	32,5	96,8	95,1	91,8	98,2	80,6
Drittländer	24,3	23,8	23,6	20,2	21,9	154,0	146,7	144,7	131,8	150,5

1) Vorläufig. 2) Einschließlich Erdbeerpflanzen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Schaubild 16: Deutsche Schnittblumeneinfuhr¹⁾
- 2021 -

Einfuhrwert Schnittblumen insgesamt:
1163,0 Mio. €

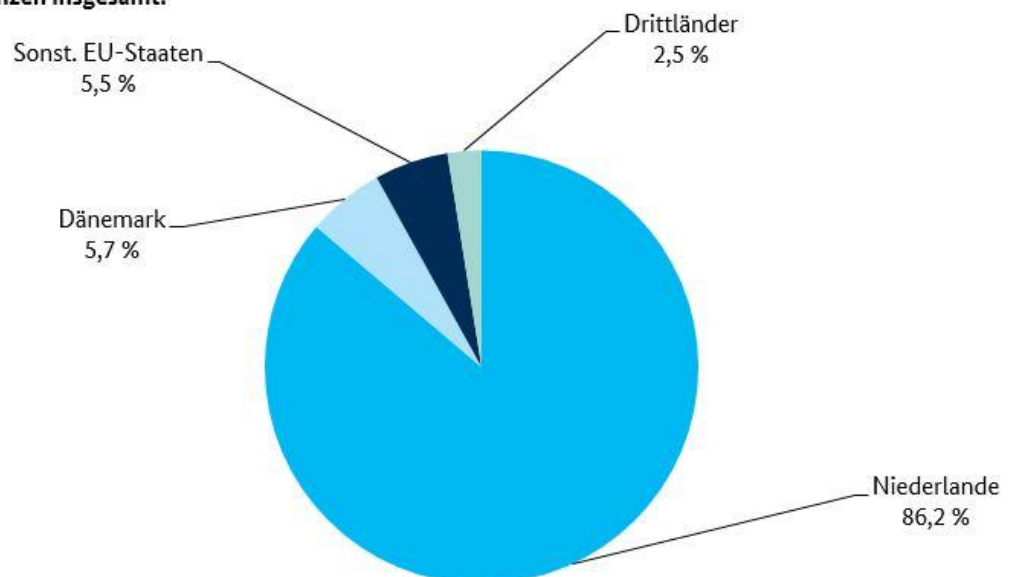


1) Vorläufig

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Schaubild 17: Deutsche Topfpflanzeneinfuhr¹⁾
- 2021 -

Einfuhrwert Topfpflanzen insgesamt:
783,1 Mio. €



1) Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Ausfuhren von Gartenbauprodukten

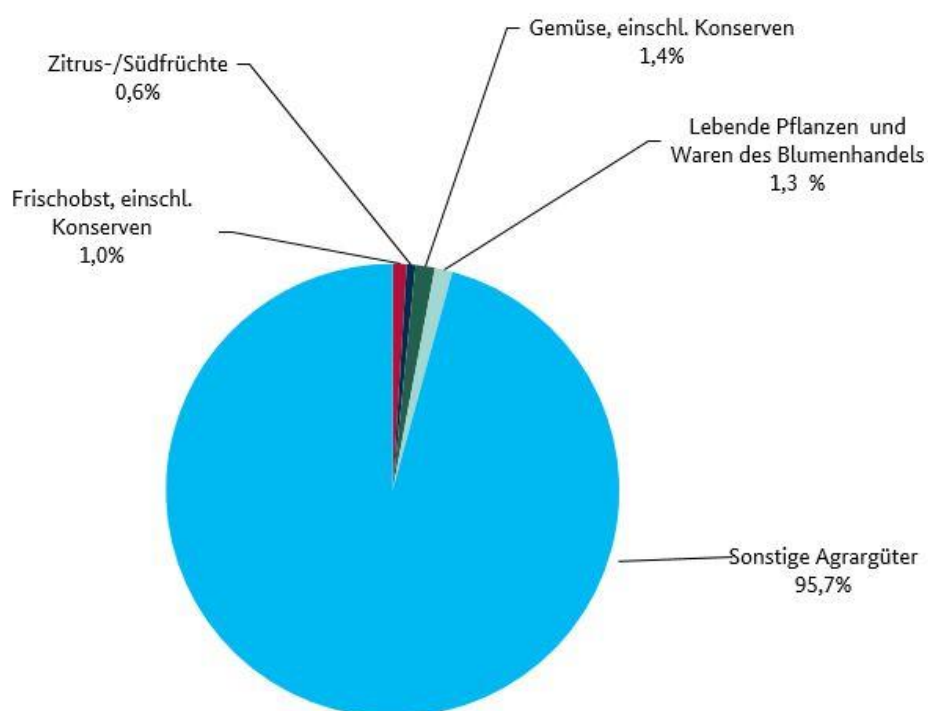
Nach vorläufigen Angaben betrugen die Ausfuhren von Gartenbauprodukten (Obst, Gemüse, Pflanzen und Blumen) 2021 rd. 3 Mrd. €; gegenüber vorläufigen Zahlen des Vorjahres sind die Ausfuhren von Gartenbauprodukten damit um rd. 5 % gestiegen. Der Anteil an den gesamten Agrarausfuhren blieb mit etwas über 4 % ebenfalls im selben Bereich wie im Vorjahr (**Schaubild 18**).

Die beiden wichtigsten Kategorien für die Ausfuhren waren dabei Gemüse (einschließlich Konserven) sowie lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels (**Schaubild 18**).

Insgesamt übertrafen im Jahr 2021 wieder die Einfuhren von Gartenbauprodukten die Ausfuhren bei Weitem. Die Nettoeinfuhren beliefen sich auf rd. 14 Mrd. € und lagen damit in etwa in gleicher Höhe wie im Vorjahr.

Schaubild 18: Agrarausfuhr 2021¹⁾

**Wert der Agrarausfuhren
insgesamt: 71,041 Mrd. €**



1) Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

2.3.2 Europäische Union

Importe

Der innergemeinschaftliche Handel (EU-27) mit Frischobst belief sich 2021 auf 17,7 Mio. t. Aus Drittstaaten wurden 12,0 Mio. t Frischobst und Südfrüchte eingeführt. 6,1 % der Drittlandimporte und 26,6 % der innergemeinschaftlichen Importe entfielen dabei auf Deutschland. Der innergemeinschaftliche Handel mit frischem Gemüse in der EU erreichte 2021 10,1 Mio. t, aus Drittländern wurden ca. 2,1 Mio. t eingeführt. Im Handel mit Gemüse entfallen dabei 4 % der Drittlandimporte und rd. 30 % der innergemeinschaftlichen Importe auf Deutschland (Übersicht 34).

Übersicht 34: Einfuhr von frischem Obst und Gemüse aus der EU und aus Drittländern 2021

Mitglied- staat	Einfuhr von Obst, Zitrus- u. a. Süd- früchten, frisch aus der EU-27 in 1000 t	Einfuhr von Obst, Zitrus- u. a. Süd- früchten, frisch aus der EU-27 %-Anteil	Einfuhr von Obst, Zitrus- u. a. Süd- früchten, frisch aus Drittländern in 1000 t	Einfuhr von Obst, Zitrus- u. a. Süd- früchten, frisch aus Drittländern %-Anteil	Einfuhr von Gemüse, frisch aus der EU-27 in 1000 t	Einfuhr von Gemüse, frisch aus der EU-27 %-Anteil	Einfuhr von Gemüse, frisch aus Drittländern in 1000 t	Einfuhr von Gemüse, frisch aus Drittländern %-Anteil
Belgien	793	4,5	1.404	11,7	1 088	10,0	37	1,8
Bulgarien	212	1,2	161	1,3	84	0,8	169	8,0
Tschechische Republik	623	3,5	22	0,2	405	3,7	11	0,5
Dänemark	379	2,1	39	0,3	183	1,7	4	0,2
Deutschland	4 718	26,6	732	6,1	3 163	29,1	88	4,2
Estland	98	0,6	4	0,0	47	0,4	4	0,2
Kroatien	173	1,0	69	0,6	84	0,8	33	1,6
Irland	150	0,8	172	1,4	121	1,1	44	2,1
Griechenland	55	0,3	261	2,2	46	0,4	25	1,2
Spanien	836	4,7	1 158	9,6	297	2,7	383	18,2
Frankreich	2 659	15,0	925	7,7	1 310	12,0	533	25,3
Italien	806	4,5	1 152	9,6	565	5,2	46	2,2
Zypern	28	0,2	6	0,0	13	0,1	1	0,0
Lettland	155	0,9	32	0,3	78	0,7	10	0,5
Litauen	216	1,2	62	0,5	91	0,8	6	0,3
Luxemburg	46	0,3	2	0,0	33	0,3	0	0,0
Ungarn	237	1,3	31	0,3	129	1,2	25	1,2
Malta	20	0,1	10	0,1	8	0,1	0	0,0
Niederlande	1 351	7,6	4 306	35,7	1 174	10,8	314	14,9
Österreich	552	3,1	103	0,9	216	2,0	90	4,3
Polen	1367	7,7	327	2,7	660	6,1	61	2,9
Portugal	542	3,1	345	2,9	245	2,3	3	0,1
Rumänien	618	3,5	212	1,8	192	1,8	182	8,6
Slowenien	111	0,6	184	1,5	63	0,6	28	1,3
Slowakei	319	1,8	8	0,1	163	1,5	3	0,1
Finnland	220	1,2	94	0,8	107	1,0	0	0,0
Schweden	435	2,5	227	1,9	309	2,8	10	0,5
EU-27	17 719	100	12 047	100	10 873	100	2 110	100

Quelle: Eurostat, BMEL (723)

Exporte

Die Exporte an **Frischobst** in die Mitgliedstaaten der EU beliefen sich 2021 auf 18,3 Mio. t. Etwa 3,8 Mio. t wurden in Drittländer exportiert. Bedeutendster Obstexporteur im innergemeinschaftlichen Handel blieb mit 6,5 Mio. t Spanien (**Übersicht 35**).

Die **Frischgemüseexporte** in andere EU-Mitgliedstaaten erreichten rd. 11,3 Mio. t, aber in Drittländer wurden lediglich knapp 3,2 Mio. t exportiert. Spanien hat 2021 mit einem Anteil von 35 % am innergemeinschaftlichen Handel seine führende Rolle als bedeutendste Gemüseexportnation der EU behauptet, die Niederlande folgten mit 28,7 %. Deutschland war lediglich mit 0,5 % am Drittland- und mit 3,4 % am innergemeinschaftlichen Handel beteiligt (**Übersicht 35**).

Übersicht 35: Ausfuhr von frischem Obst und Gemüse in die EU und in Drittländer 2021

Mitglied-staat	Ausfuhr von Obst, Zitrus u. a. Südfrüchten, frisch in die EU-27 in 1000 t	Ausfuhr von Obst, Zitrus u. a. Südfrüchten, frisch in die EU-27 %-Anteil	Ausfuhr von Obst, Zitrus u. a. Südfrüchten, frisch in Drittländer in 1000 t	Ausfuhr von Obst, Zitrus u. a. Südfrüchten, frisch in Drittländer %-Anteil	Ausfuhr von Gemüse, frisch in die EU-27 in 1000 t	Ausfuhr von Gemüse, frisch in die EU-27 %-Anteil	Ausfuhr von Gemüse, frisch in Drittländer in 1000 t	Ausfuhr von Gemüse, frisch in Drittländer %-Anteil
Belgien	1 633	8,9	83	2,2	808	7,2	54	1,7
Bulgarien	54	0,3	3	0,1	49	0,4	1	0,0
Tschechische Republik	108	0,6	0	0,0	59	0,5	0	0,0
Dänemark	27	0,1	8	0,2	37	0,3	9	0,3
Deutschland	619	3,4	15	0,4	384	3,4	16	0,5
Estland	2	0,0	0	0,0	3	0,0	0	0,0
Kroatien	62	0,3	25	0,7	23	0,2	2	0,1
Irland	2	0,0	16	0,4	0	0,0	63	2,0
Griechenland	931	5,1	325	8,6	133	1,2	20	0,6
Spanien	6 480	35,4	1 208	31,9	3 946	35,0	950	29,5
Frankreich	627	3,4	277	7,3	779	6,9	116	3,6
Italien	1 971	10,8	609	16,1	601	5,3	93	2,9
Zypern	12	0,1	6	0,2	0	0,0	0	0,0
Lettland	64	0,3	1	0,0	36	0,3	0	0,0
Litauen	31	0,2	73	1,9	46	0,4	15	0,5
Luxemburg	6	0,0	0	0,0	4	0,0	0	0,0
Ungarn	110	0,6	4	0,1	81	0,7	3	0,1
Malta	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0
Niederlande	4 051	22,1	380	10,0	3 237	28,7	1 660	51,6
Österreich	168	0,9	10	0,3	185	1,6	3	0,1
Polen	632	3,5	642	17,0	486	4,3	175	5,4
Portugal	434	2,4	62	1,6	232	2,1	19	0,6
Rumänien	29	0,2	4	0,1	45	0,4	5	0,2
Slowenien	166	0,9	33	0,9	26	0,2	11	0,3
Slowakei	43	0,2	0	0,0	41	0,4	0	0,0
Finnland	7	0,0	0	0,0	2	0,0	0	0,0
Schweden	48	0,3	1	0,0	19	0,2	0	0,0
EU-27	18 316	100	3 786	100	11 261	100	3 218	100

Quelle: Eurostat, BMEL (723)

2.4 Verbrauch, Versorgung und Verbraucherausgaben

Obst und Gemüse

Der **Obstverbrauch** (Inlandsverwendung) in Deutschland lag im Wirtschaftsjahr (WJ) 2020/21 (April/März) nach vorläufigen Berechnungen bei rd. 6,35 Mio. t. Die aus der Versorgungsbilanz abgeleiteten Daten zeigen nicht den tatsächlichen Verzehr, sondern sind als ein Indikator der Marktentwicklung anzusehen. Der Verbrauch liegt in den letzten Jahren auf jeweils ähnlichem Niveau. Der Pro-Kopf-Nahrungsverbrauch von Obst ist gegenüber dem Vorjahr wieder etwas angestiegen und liegt bei 72,1 kg. Nach Einbeziehung der erst später vorliegenden endgültigen Außenhandelsdaten ist noch mit einer Korrektur des Verbrauchs zu rechnen. Der Selbstversorgungsgrad lag mit 19,8 % auf durchschnittlichem Niveau. In der Regel schwankt die Selbstversorgung um 20 % (**Übersicht 36**).

Übersicht 36: Versorgungsbilanz Obst Marktoobstanbau (einschl. Strauchbeerenobst, ohne Zitrusfrüchte)
- 1 000 t -

Bilanzposten	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21 ¹⁾	Veränderung 2020/21 ¹⁾ gegenüber 2019/20 ¹⁾ in %
Verwendbare Erzeugung	1 163	1 179	1 051	1 369	1 237	1 238	793	1 452	1 240	1 255	1,2
Einfuhr	7 495	7 383	7 703	7 157	7 349	7 244	7 900	7 736	7 458	7 520	0,8
Ausfuhr	2 686	2 689	2 691	2 770	2 858	2 760	2 653	2 534	2 514	2 402	-4,5
Inlandsverwendung	5 929	5 879	6 084	5 713	5 738	5 710	6 144	6 539	6 252	6 354	1,6
Nahrungsverbrauch	5 631	5 575	5 758	5 382	5 400	5 371	5 798	6 180	5 887	5 996	1,8
Nahrungsverbrauch in kg je Kopf ²⁾	70,1	69,2	71,3	66,3	65,7	65,1	70,0	74,4	70,8	72,1	1,9
Selbstversorgungsgrad in %	19,6	20,1	17,3	24,0	21,6	21,7	12,9	22,2	19,8	19,8	- 0,1 %-Punkte

1) Vorläufig.

2) Einschl. Mengen, die zur industriellen Verarbeitung verwendet werden.

Quelle: BLE (BZL 414), BMEL (723)

Der **Gemüseverbrauch** (Inlandsverwendung) in Deutschland lag im WJ 2020/21 (April/März) nach vorläufiger Berechnung bei 10,1 Mio. t. Im vergangenen Jahrzehnt zeigt der Gemüseverbrauch einen positiven Trend. Der Pro-Kopf-Nahrungsverbrauch von Gemüse ist in diesem WJ auf 109,4 kg gestiegen. Nach Einbeziehung der noch nicht vorliegenden endgültigen Außenhandelsdaten dürfte sich der Verbrauch noch etwas erhöhen (**Übersicht 37**). Der Selbstversorgungsgrad lag mit rd. 35,6 % etwas niedriger als im Vorjahr (37 %).

Bei der Untergliederung des Verbrauchs von Gemüse nach Arten zeigt sich, dass Tomaten mit über 31 kg pro Kopf weiterhin mit großem Abstand an der Spitze liegen; ihr Verbrauch ist langfristig etwas gestiegen. An zweiter Stelle kommen Möhren, Karotten und Rote Beete mit zusammen mehr als 11 kg. Speisewiebeln folgen mit 9,0 kg. Dahinter liegen Gurken mit 7,5 kg sowie Weiß- und Rotkohl zusammen mit 4,7 kg (**Übersicht 38**). Alle Mengenangaben beziehen sich auf frisches und verarbeitetes Gemüse, wobei die Verarbeitungsprodukte in Frischgewicht umgerechnet wurden.

Übersicht 37: Versorgungsbilanz Gemüse (nur Marktanbau)
- 1 000 t -

Bilanzposten	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21 ¹⁾	Veränderung 2020/21 ¹⁾ gegenüber 2019/20 ¹⁾ in %
Verwendbare Erzeugung	3 240	3 453	3 083	3 394	3 120	3 374	3 633	3 181	3 589	3 580	-0,2
Einfuhr	6 840	6 837	7 000	7 050	7 307	7 284	7 389	7 484	7 665	7 916	3,3
Ausfuhr	1 323	1 477	1 418	1 388	1 455	1 385	1 443	1 509	1 511	1 434	-5,1
Inlands- verwendung	8 757	8 813	8 665	9 057	8 972	9 273	9 579	9 156	9 743	10 062	3,3
Nahrungs- verbrauch	7 888	7 916	7 808	8 151	8 095	8 368	8 632	8 263	8 780	9 095	3,6
Nahrungsver- brauch in kg je Kopf ²⁾	98,2	98,3	96,7	100,4	98,5	101,4	104,3	99,5	105,6	109,4	3,6
Selbstver- sorgungsgrad in %	37,0	39,2	35,6	37,5	34,8	36,4	37,9	35,0	37,0	35,6	-1,4 %-Punkte

1) Vorläufig.

2) Einschl. Mengen, die zur industriellen Verarbeitung verwendet werden.

Quelle: BLE (BZL 414), BMEL (723)

Übersicht 38: Gemüseverbrauch nach Arten je Kopf der Bevölkerung in Deutschland
- in kg -

Gemüse	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21 ¹⁾
Tomaten	25,3	26,0	26,8	27,7	27,3	27,9	27,7	28,2	31,3
Möhren, Karotten, Rote Beete	9,2	9,1	9,7	8,9	10,2	10,7	9,7	11,4	11,5
Speisezwiebeln	8,1	7,8	8,6	7,9	8,8	8,7	8,1	9,2	9,0
Gurken	6,5	6,4	7,0	6,6	6,3	6,5	6,7	7,0	7,5
Weiß- und Rotkohl	4,9	4,1	5,0	4,1	4,8	5,2	3,5	4,7	4,7
Erbsen, Bohnen	3,1	3,2	3,1	3,4	3,3	3,4	3,1	3,2	3,4
Kopfsalat und Eissalat	3,5	2,8	2,7	2,7	2,5	2,5	2,3	2,5	2,4
anderer Salat	3,4	3,5	3,3	3,3	3,3	3,3	3,4	3,4	3,3
Blumen, Grün-, Rosenkohl und Broccoli	2,7	2,5	2,5	2,4	2,2	2,4	2,2	2,3	2,3
Wirsing- und Chinakohl, Kohlrabi	2,6	2,4	2,5	2,6	2,6	2,5	2,3	2,4	2,5
Sellerie, Porree	2,5	2,4	2,3	2,1	2,3	2,4	1,9	2,2	2,3
Spargel	1,5	1,6	1,5	1,5	1,6	1,7	1,7	1,7	1,5
Spinat	1,4	1,2	1,4	1,3	1,4	1,5	1,3	1,5	1,7
Champignons	1,9	1,9	1,9	1,8	1,9	2,0	1,9	1,9	2,0
Sonstiges Gemüse (Dicke Bohnen, Chicorée, Rettich, Radies)	21,7	21,8	22,1	22,2	23,0	23,4	23,3	24,2	23,9

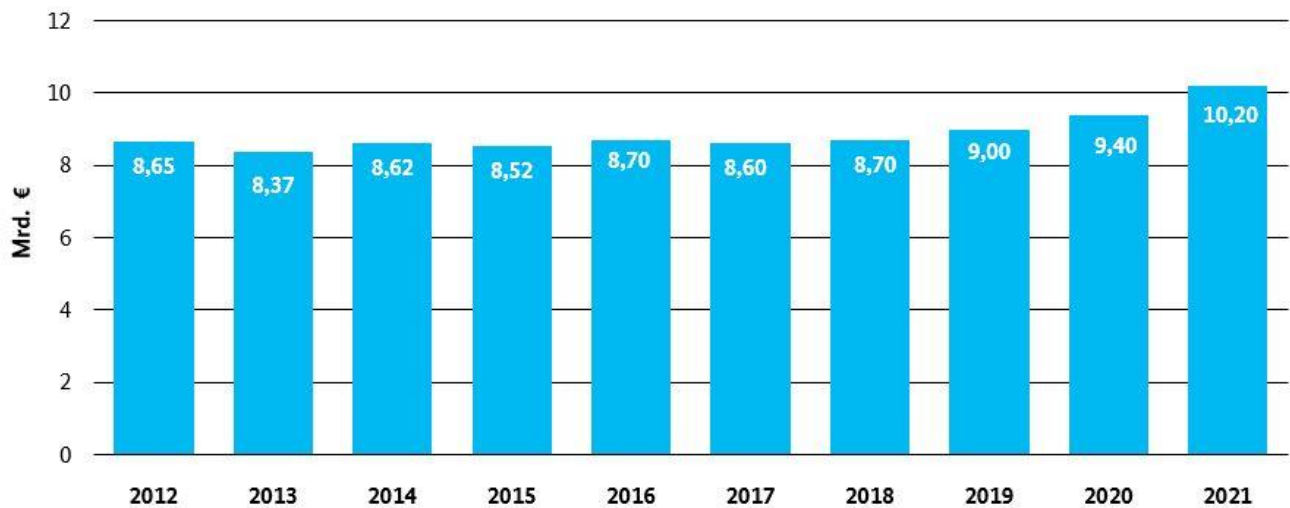
1) Vorläufig.

Quelle: BLE (BZL 414), BMEL 723

Zierpflanzen

Insgesamt wurden nach Marktforschungsdaten der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (AMI) für **Blumen und Zierpflanzen** in der Bundesrepublik 2021 zu Einzelhandelspreisen rd. 10,2 Mrd. € (Vorjahr: 9,4 Mrd. €) ausgegeben (**Schaubild 19**). Die Zusammensetzung des Marktes für Blumen und Zierpflanzen zeigt **Schaubild 20**. Den größten Anteil am Marktvolumen haben die **Schnittblumen**. Dieses Marktsegment lag 2021 nach den Berechnungen der AMI zu Einzelhandelspreisen in Deutschland bei rd. 3,6 Mrd. €. An zweiter Stelle folgen die **Beet- und Balkonpflanzen** mit etwa 2,1 Mrd. Euro.

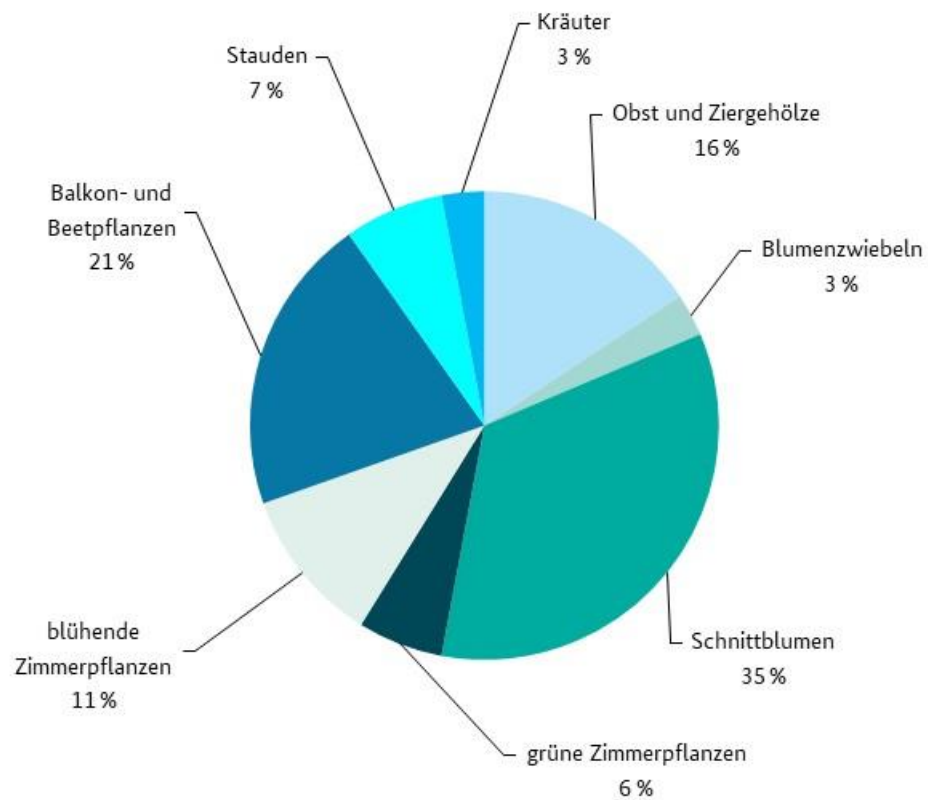
Schaubild 19: Gesamtmarkt Zierpflanzen zu Einzelhandelspreisen



Quelle: AMI informiert; Markt Zierpflanzen Mai 2022, BMEL (723)

Schaubild 20: Zusammensetzung des Marktes für Blumen und Pflanzen
- 2021 -

Basis: 10,2 Mrd. €
zu Einzelhandelspreisen



Quelle: Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (AMI), Stand 2021, BMEL (723)

2.5 Preise, Energie

Preise

Die Erzeugerpreise für **landwirtschaftliche Produkte insgesamt** sind in Deutschland im Wirtschaftsjahr (WJ) 2020/21 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Gegenüber dem Vorjahr sank der Erzeugerpreisindex (Basis: 2015 = 100) um 4 %. Der Index für **pflanzliche Produkte** stieg dabei um 2,1 % gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere das Preisniveau für Obst und speziell Äpfel stieg deutlich an (20,2 % für Obst und 16,1 % für Äpfel). Ebenfalls deutlich verteuerten sich Pflanzen und Blumen (+ 9,1 %). (**Übersicht 39, Schaubild 21**). Für den Einkauf von Betriebsmitteln mussten die Betriebe im Wirtschaftsjahr 2020/21 nur geringfügig mehr zahlen als im Vorjahr: der Index stieg gegenüber 2019/20 nur um 2,1 %. Im Zehnjahresvergleich (2020/21 gegenüber 2010/11) verteuerten sich die Betriebsmittel um 14,2 % (**Übersicht 39**).

Übersicht 39: Preisindizes¹⁾ in Deutschland

Wirtschaftsjahr (WJ)	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2015 = 100 darunter insgesamt	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2015 = 100 darunter pflanzliche Produkte	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2015 = 100 darunter Obst	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2015 = 100 Obst darunter Äpfel	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2015 = 100 darunter Gemüse	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2015 = 100 darunter Pflanzen und Blumen	landwirtschaftliche Betriebsmittel 2015 = 100
2010/11	102,1	99,3	107,1	139,0	87,1	99,1	94,4
2011/12	108,0	103,0	98,4	111,6	89,1	101,9	99,7
2012/13	116,4	118,6	125,2	143,7	98,6	103,8	106,1
2013/14	114,0	105,2	123,4	153,1	87,9	100,9	102,9
2014/15	99,9	91,2	87,1	87,1	91,1	102,1	100,1
2015/16	98,2	102,2	104,8	103,6	104,4	98,0	99,2
2016/17	104,3	102,6	114,0	110,5	104,6	100,1	99,2
2017/18	107,2	100,7	153,5	171,8	104,2	105,3	101,3
2018/19	111,8	117,5	127,7	139,5	120,2	105,9	105,5
2019/20	112,0	110,1	127,9	133,5	114,9	108,2	105,6
2020/21	107,5	112,4	153,7	155,0	121,5	118,1	107,8
2020/21 ± % gegen 2010/11²⁾	5,3	13,2	43,5	11,5	39,5	19,2	14,2
2020/21 ± % gegen 2019/20	-4,0	2,1	20,2	16,1	5,7	9,1	2,1

1) Ohne Umsatzsteuer.

2) Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinseszins.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Wird die Preisentwicklung der Kategorie „Pflanzen und Blumen“ differenzierter betrachtet, zeigen sich unterschiedliche Entwicklungen. Für **Baumschulerzeugnisse** stiegen die Preise im WJ 2020/21 gegenüber dem Vorjahr um 13 % an. Auch die Preise für Topfpflanzen stiegen mit über 10 % gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Die Preise für Schnittblumen dagegen stiegen nur moderat um etwas über 2 % (**Übersicht 40**).

Übersicht 40: Preismesszahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen¹⁾
aus dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
Deutschland
 - 2015 = 100 -

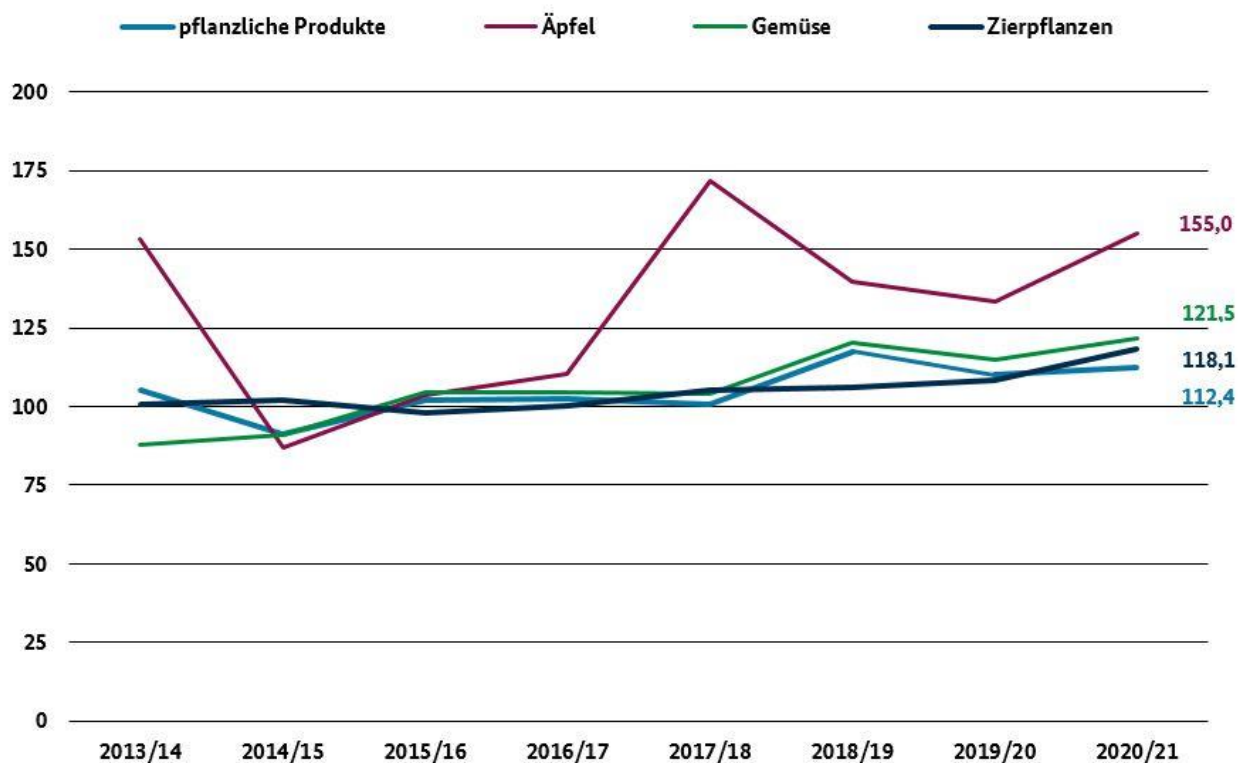
Erzeugnis	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2020/21 ± % gegen 2010/11 ²⁾	2020/21 ± % gegen 2019/20
Pflanzen und Blumen	99,1	101,9	103,8	100,9	102,1	98,0	100,1	105,3	105,9	108,2	118,1	19,2	9,1
Schnittblumen	95,0	103,5	107,0	102,3	102,5	99,1	105,6	120,8	120,1	123,9	126,8	33,5	2,3
Topfpflanzen	96,9	98,1	100,5	96,2	100,3	99,3	101,5	101,1	100,3	100,9	111,5	15,1	10,5
Baumschul- erzeugnisse	103,5	103,8	103,8	103,8	102,8	96,4	95,6	99,3	101,7	104,6	118,2	14,2	13,0

1) Ohne Umsatzsteuer.

2) Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinseszins.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Schaubild 21: Entwicklung ausgewählter Erzeugerpreisindizes¹⁾
 - 2015 = 100 -



1) Ohne Umsatzsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Energie

Im WJ 2020/21 sind die Preise für Energie leicht gesunken. Der Preisindex der Einkaufspreise für **Energie- und Schmierstoffe** (Basis: 2015 = 100) insgesamt ging gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. Unter den Energieerzeugnissen erhöhten sich nur die Preise für **Strom und Schmierstoffe**, während die für **Treibstoffe und Heizstoffe** zurückgingen (**Übersicht 41**). Der starke Anstieg der Energiepreise infolge des russischen Angriffskriegs in der Ukraine hat in den Daten des WJ 2020/2021 noch keinen Niederschlag gefunden.

Übersicht 41: Preisentwicklung der wichtigsten Energiearten Deutschland - 2015 = 100 -

Gliederung	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
Energie- und Schmierstoffe insgesamt ¹⁾	111,1	113,3	112,1	104,9	94,8	98,3	100,9	108,9	106,2	102,7
Heizstoffe zusammen	113,2	115,8	113,2	105,4	93,2	95,2	96,7	108,1	106,9	97,7
Treibstoffe zusammen	127,5	126,6	121,2	108,2	92,4	97,9	101,4	111,6	104,5	100,3
Elektrischer Strom	86,9	93,6	99,8	100,6	100,1	101,2	103,0	104,9	109,0	110,3
Schmierstoffe	92,9	97,8	100,5	100,4	100,0	101,2	102,0	104,6	105,6	106,1

1) Aus dem Index der Einkaufspreise landw. Betriebsmittel, ohne Umsatzsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

2.6 Maßnahmen der EU auf den Märkten für Obst und Gemüse

Erzeugerorganisationen (EO) in Deutschland

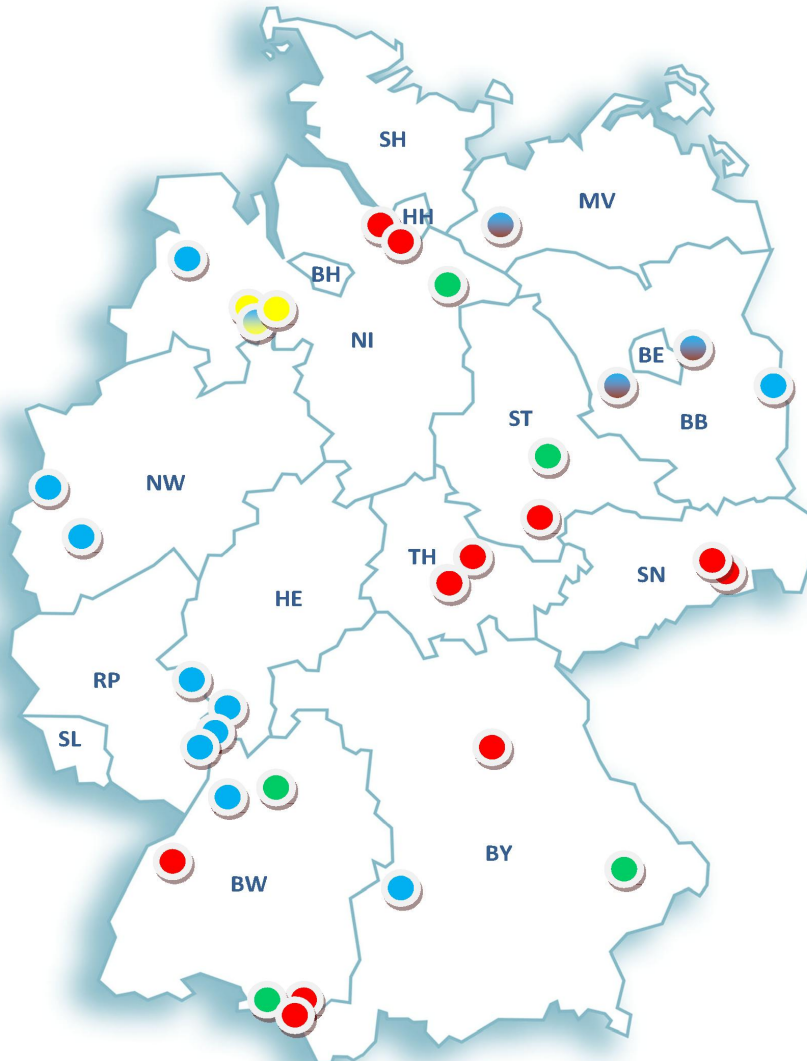
Die Erzeugerinnen und Erzeuger von Obst und Gemüse haben die Möglichkeit, sich zusammenzuschließen und als Erzeugerorganisation (EO) nach der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 anerkennen zu lassen; die Vermarktung ihrer Erzeugnisse erfolgt dann über die jeweilige EO. Dieser Konzentration auf der Erzeugerseite kommt große Bedeutung zu, um die Stellung der Erzeugerinnen und Erzeuger in der Lebensmittelkette zu stärken.

Bis März 2022 waren in Deutschland 32 EO für Obst und Gemüse nach der Gemeinsamen Marktorganisation anerkannt (**Schaubild 22**). Davon werden vier als länderübergreifende EO (LEO) geführt, da sie neben deutschen auch Erzeugerinnen und Erzeuger aus anderen Mitgliedstaaten aufweisen. Es gab weder Vereinigungen von Erzeugerorganisationen (VEO) mit Sitz in Deutschland, noch war eine deutsche EO Mitglied in einer länderübergreifenden VEO (LVEO) mit Sitz in anderen Mitgliedstaaten. Aufgrund neuer Anerkennungen sind gegenüber dem Vorjahr zwei EO mehr zu verzeichnen.

Die anerkannten EO können sogenannte Operationelle Programme (OP) auflegen und für die im Rahmen dieser OP durchgeführten Maßnahmen eine finanzielle Förderung der EU erhalten. Die Finanzierung dieser Programme erfolgt über die Einrichtung eines Betriebsfonds (BF) bei der jeweiligen EO, der anteilig durch Mitgliedsbeiträge und die EU-Beihilfe gespeist wird. Grundsätzlich darf der Anteil der EU-Beihilfe zum BF maximal 50 % betragen. Im Übrigen orientiert sich die Höhe der Beihilfe am Wert der vermarkteten Erzeugung (WvE) der EO in einem bestimmten Referenzzeitraum, wobei eine Höchstgrenze von 4,1 % bzw. 4,6 % dieses Wertes nicht überschritten werden darf.

Im Jahr 2020 haben 30 EO ein solches OP durchgeführt und über die deutschen Behörden abgerechnet. Die Höhe der ausgezahlten Beihilfe in Deutschland betrug im Durchführungsjahr 2020 rd. 49,7 Mio. € (**Schaubild 23**). Das sind durchschnittlich 3,63 % des WvE im Referenzzeitraum einer EO. Bei den einzelnen EO bewegte sich die ausgezahlte Beihilfe in einem Bereich zwischen ca. 0,1 Mio. € und 6,6 Mio. €. Für eine EO musste die Auszahlung der Beihilfe ausgesetzt werden. Insgesamt erfolgten von den EO Ausgaben in Höhe von 105,1 Mio. €. Der Gesamtwert der vermarkteten Erzeugung aller EO in Deutschland betrug 2020 rd. 1,5 Mrd. € und die Menge der von den eigenen Mitgliedern der EO vermarkteten Erzeugung belief sich 2020 auf rd. 1,7 Mio. t.

Schaubild 22: Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse
 – anerkannt nach der Gemeinsamen Marktorganisation –



Stand: 2022

Vermarktung von:

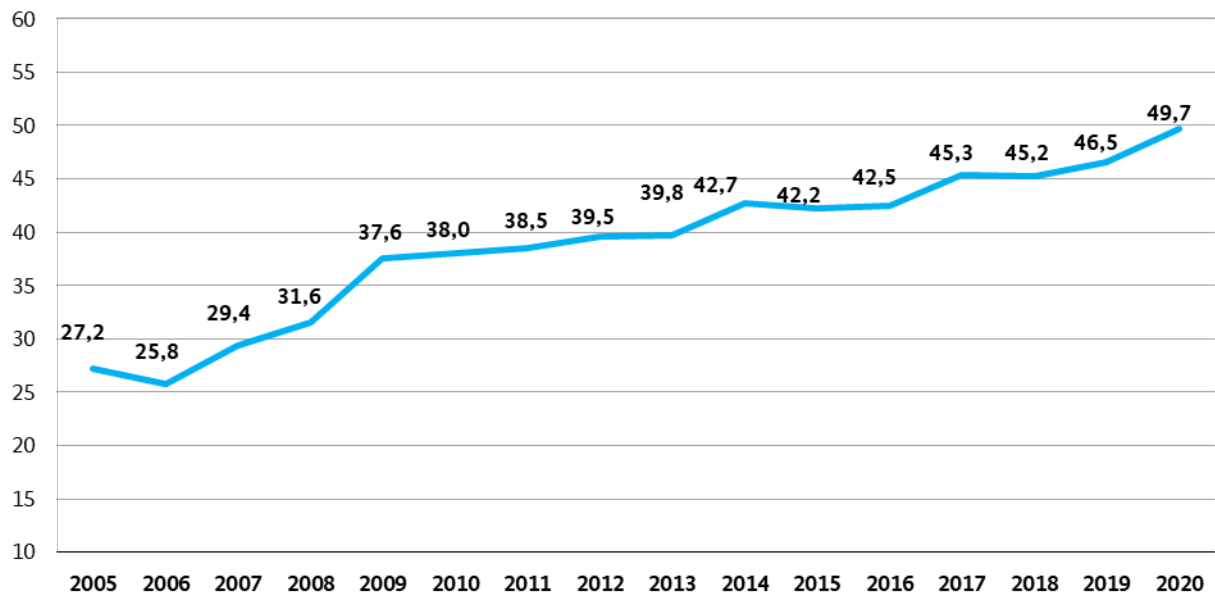


Quelle: BMEL (R413), BLE (R515)

BB		DE 0077	MEV Märkische Erzeuger- und Vermarktungsorganisation GmbH	Altlandsberg-Wesendahl
		DE 0083	Markendorf - Obst e. G.	Frankfurt (Oder)-Markendorf
		DE 0100	Erzeugerorganisation Spargel & Beerenfrüchte GmbH	Kloster Lehnin
BW		DE 0002	Obst- und Gemüse-Absatzgenossenschaft Nordbaden e. G.	Bruchsal
		DE 0005	Marktgemeinschaft Bodenseeobst e. G.	Friedrichshafen
		DE 0010	Reichenau-Gemüse e. G.	Reichenau
		DE 0012	WOG Württembergische Obstgenossenschaft Raffeißen e. G.	Ravensburg
		DE 0013	vitfrisch Gemüse-Vertrieb e. G.	Neckarsulm
		DE 0094	OGM Obstgroßmarkt Mittelbaden e. G.	Oberkirch
BY		DE 0018	Gartenbauzentrale Main-Donau e. G.	Gundelfingen (Donau)
		DE 0106	GEO-Gurkenerzeugerorganisation Bayern e. G.	Aholming
		DE 0107	Franken Obst GmbH	Igensdorf
HE		DE 0032	Obst- und Gemüsezentrale Rhein - Main e. G.	Griesheim
		DE 0095	Allia - Landwirtschaftliche Obst- und Gemüse-Anbau GmbH	Lampertheim
MV		DE 0061	Erzeugerorganisation für Obst und Gemüse Mecklenburger Ernte GmbH	Wittenburg
NI		DE 0038	Erzeugergroßmarkt Langförden-Oldenburg e. G.	Vechta-Langförden
		DE 0040	Gartenbauzentrale e. G.	Papenburg
		DE 0041	Elbe-Obst Erzeugerorganisation r. V.	Hollern-Twielenfleth
		DE 0081	Pilzland Vertriebsgesellschaft mbH	Visbek
		DE 0093	M.A.L. Marktgemeinschaft Altes Land Erzeugerorganisation für Obst GmbH	Jork
		DE 0105	Weiße Köpfe Vertriebsgesellschaft mbH	Emstek
		DE 0108	"Heide-Zwiebel-AG"	Uelzen
NW		DE 0103	Landgard Obst & Gemüse GmbH & Co. KG	Straelen
		DE 4606	Landrisch AG	Bergheim
RP		DE 0053	Vereinigte Großmärkte für Obst - und Gemüse Rheinhessen e. G.	Ingelheim am Rhein
		DE 0057	Pfalzmarkt für Obst und Gemüse e. G.	Mutterstadt
SN		DE 0068	Erzeugerorganisation Dresdener Obst e. G.	Dohna
		DE 4603	Bio-Gemüse regional AG Erzeugerorganisation	Dresden
ST		DE 0066	Saale Obst Erzeuger- und Absatzgenossenschaft e. G.	Salzatal-Gorsleben
		DE 0098	Mitteldeutsches Zwiebelkontor GmbH	Calbe (Saale)
TH		DE 0064	Obst & Gemüse Markt Nordthüringen e. G.	Kindelbrück
		DE 0065	Absatzgenossenschaft "Fahner Obst" e. G.	Gierstädt

Schaubild 23: Ausgezählte Beihilfen an Erzeugerorganisationen

- in Mio. € -



Quelle: BLE (515), Stand 2022

Operationelle Programme

Die im Rahmen der Operationellen Programme (OP) durchgeführten Maßnahmen und die dabei getätigten Ausgaben werden entsprechend der „Nationalen Strategie für nachhaltige OP der EO für Obst und Gemüse in Deutschland“ einer der nachfolgenden Kategorien zugeordnet:

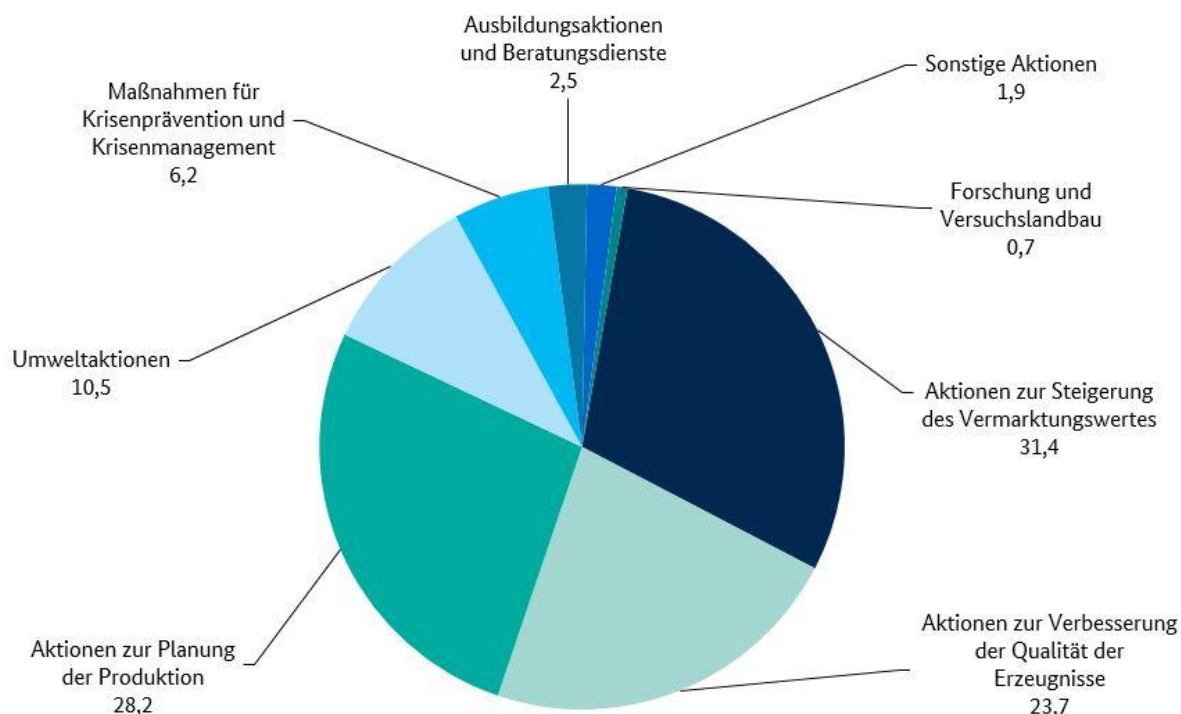
- Aktionen zur Produktionsplanung,
- Aktionen zur Verbesserung bzw. Erhaltung der Produktqualität,
- Aktionen zur Verbesserung des Vermarktungsniveaus,
- Forschung und Versuchslandbau,
- Ausbildungsaktionen und/oder Aktionen zur Verbesserung des Zugangs zu Beratungsdiensten,
- Maßnahmen für Krisenprävention und Krisenmanagement,
- Umweltaktionen und
- Sonstige Aktionen

Innerhalb dieser Kategorien erfolgt eine weitere Aufgliederung in speziellere Aktionen.

Für die im Jahr 2020 getätigten Gesamtausgaben innerhalb der OP von 105,1 Mio. € entfielen 31,4 Mio. € (29,8 %) auf Aktionen zur Steigerung des Vermarktungswertes und 28,2 Mio. € (26,9 %) auf Aktionen zur Planung der Produktion. Für Aktionen zur Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse wurden 23,7 Mio. € (22,5 %) aufgewandt, für Umweltaktionen 10,5 Mio. € und für Maßnahmen zur Krisenprävention und -management 6,2 Mio. €. Ausbildungsaktionen und ein besserer Zugang zu Beratungsdiensten wurden mit 2,5 Mio. € realisiert. Für den Bereich Forschung und Versuchslandbau wurden 0,7 Mio. € ausgegeben (**Schaubild 24**).

Schaubild 24: Ausgaben im Rahmen der Betriebsfonds 2020

- in Mio. €



Quelle: BLE (R515), Stand 2022

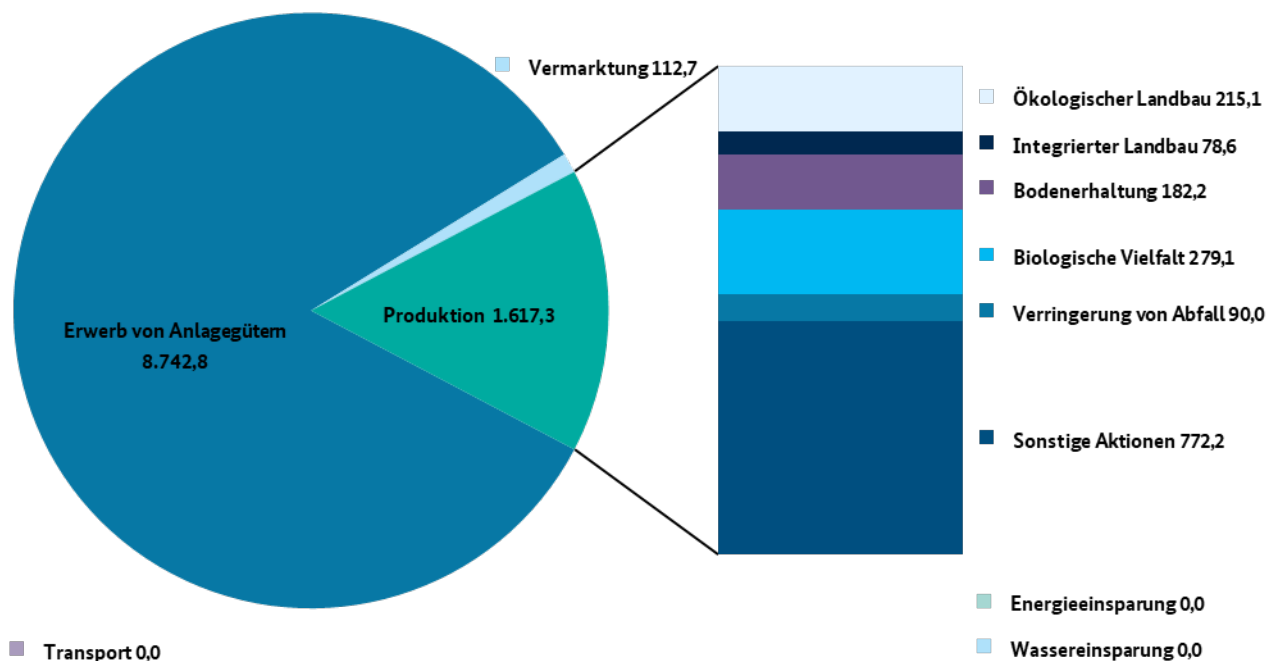
Umweltmaßnahmen in den operationellen Programmen der Erzeugerorganisationen

Umweltmaßnahmen sind verpflichtender Bestandteil der von den EO durchgeführten OP. Grundsätzlich kommen für die OP folgende Aktionen in Frage:

- Investitionen,
- Forschungs- und Versuchslandbau,
- Umweltgerechte Produktions- und Vermarktungsmethoden,
- Fortbildung.

Im Jahr 2020 beliefen sich die Ausgaben für Umweltmaßnahmen auf insgesamt 10,5 Mio. €. Den Hauptanteil bildete der Bereich Erwerb von Anlagegütern bzw. Investitionen mit 8,7 Mio. € (83,5 %). Für die umweltgerechte Produktion wurden 1,6 Mio. € (15,4 %) ausgegeben. Der Bereich Vermarktung hatte mit 0,1 Mio. € nur einen vergleichsweise geringen Anteil an den Ausgaben. Innerhalb des Bereiches Produktion erfolgten die größten Ausgaben bei den Sonstigen Aktionen (47,8 %) und bei Aktionen zur Biodiversität (17,3 %). Für Aktionen zur Wasser- und Energieeinsparung waren im Durchführungsjahr 2020 keine Ausgaben zu verzeichnen (**Schaubild 25**).

Schaubild 25: Ausgaben für Aktionen im Bereich Umweltmaßnahmen¹⁾ 2020
- in 1 000 € -



Quelle: BLE (515), Stand 2022

Krisenmaßnahmen

In Deutschland werden im Gegensatz zu anderen Mitgliedstaaten im Rahmen des Krisenmanagements der EO einige Maßnahmen, wie z. B. Marktrücknahmen, die Ernte vor der Reife oder das Nichternten von Obst und Gemüse und das Coaching nicht angewandt. Gegenstand von OP deutscher EO sind vor allem Ernteversicherungen.

Einfuhrregelungen

Für die Ein- und Ausfuhr von Obst und Gemüse sowie Verarbeitungserzeugnisse aus Obst und Gemüse besteht grundsätzlich keine Lizenzpflicht mehr. Lediglich die Verwaltung der zollbegünstigten Einfuhr im Rahmen der Zollkontingente für Knoblauch und Pilzkonserven (Champignons) erfolgt auch weiterhin mittels Lizenzen.

Im Rahmen der Gemeinsamen Marktorganisation für Obst und Gemüse ermöglicht das Entrypreis-System den Schutz der europäischen Erzeuger vor preisaggressiven Angeboten aus Drittländern. Der Entrypreis ist ein im GATT¹ festgelegter, saisonal schwankender Preis, bei dessen Unterschreitung – neben dem Wertzoll² – eine zusätzliche Abgabe (Spezifischer Zoll oder Sonderzoll) zu zahlen ist. Wenn die Einfuhrpreise der Drittlandsware die Schwelle von 92 % des Entrypreises unterschreiten, wird das maximale Zollarifäquivalent ausgelöst. Das maximale Zollarifäquivalent ist ein vergleichsweise hoher Mengenzoll³, der dem bei der Einfuhr erhobenen Wertzoll hinzugefügt wird und dadurch die aus Drittländern stammenden Produkte deutlich verteuert.

Sonstige Maßnahmen

Im Jahr 2021 wurde im Binnenmarkt folgendes Informations- und Absatzförderprogramm für Obst und Gemüse durchgeführt:

Vertragspartner: Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e.V.

Vertragslaufzeit: 3 Jahre (01.07.2018 bis 30.06.2021)
 Maßnahme: Förderprogramm für Fruchtsaft mit dem Slogan "Natürlich mit Saft"
 Gesamtkosten: 1.505.526 €

Folgendes Einzellandprogramm mit Zielmarkt Vietnam ist im Jahr 2021 gestartet:

Vertragspartner: Naturland – Verband für ökologischen Landbau e.V.

Vertragslaufzeit: 3 Jahre (01.11.2021 bis 31.10.2024) - Vietnam
 Maßnahme: Eine vertrauenswürdige und sichere Wahl – Europäische Bio-Produkte Trust EOP
 Gesamtkosten: 1.384.802 €

Derzeit liegt der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) ein weiteres durch die Europäische Kommission genehmigtes Programm vor. Die Durchführung wird auf den Drittlandsmärkten in China vorgenommen. Neben Obst und Gemüse werden weitere Produkte aus biologischem Anbau im Zuge der Maßnahme beworben. Aufgrund der Auswirkungen von COVID-19 musste der Start der geplanten Maßnahme verschoben werden.

Vertragspartner: Naturland – Verband für ökologischen Landbau e.V.

Vertragslaufzeit: 3 Jahre (01.12.2022 bis 30.11.2025) – China
 Maßnahme: Europäische Bioprodukte – eine sichere Lebensmittelauswahl Eur Safe Food
 Gesamtkosten: 1.421.950 €

¹ GATT = Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen (General Agreement on Tariffs and Trade).

² Wertzoll ist ein Zoll, dessen Höhe sich nach dem Wert der zu verzollenden Waren bestimmt.

³ Mengenzoll ist ein Zoll, der auf eine Mengeneinheit (z. B. Stück, Tonne) des importierten Gutes erhoben wird (= spezifischer Zoll).

Vermarktungsnormen und Kontrollen bei Obst und Gemüse

Vermarktungsnormen definieren die Beschaffenheit von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in Form von Mindestanforderungen zur Gewährleistung der Verzehrbareit. Die Klassifizierung dient der Vergleichbarkeit und Markttransparenz. Die Kennzeichnung informiert Handel und Verbrauchende z. B. über das Ursprungsland. Im Bereich Obst und Gemüse gelten spezielle Vermarktungsnormen für Äpfel, Birnen, Erdbeeren, Gemüsepaprika, Kiwis, Pfirsiche/Nektarinen, Tafeltrauben, Salate, Tomaten und Zitrusfrüchte (Orangen, Mandarinen-Gruppe, Zitronen) sowie – für das übrige Obst- und Gemüsesortiment – die allgemeine Vermarktungsnorm. Alternativ zur allgemeinen Vermarktungsnorm kann der Handel die produktspezifischen Normen der United Nations Economic Commission for Europe (UNECE) anwenden. Der deutsche Markt wird weiterhin von nach Klassen aufbereitetem Obst und Gemüse geprägt. Lediglich auf lokalen Wochenmärkten werden Erzeugnisse nach der allgemeinen Vermarktungsnorm, d. h. ohne Klassen oder nach privat definierten Sortierungen angeboten.

Bei der UNECE stehen aktuell 56 Normen für frisches Obst und Gemüse sowie 32 Normen für getrocknete und Trockenerzeugnisse (inkl. Nüsse) zur Verfügung. Im Jahr 2021 wurde die Norm für Granatäpfel und die Norm für süße Aprikosenkerne veröffentlicht. Verschiedene Normen wurden aktualisiert.

Das Schema der Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD) zur Anwendung internationaler Normen von Obst und Gemüse hat im Jahr 2021 die elektronische Fassung der Erläuterungsbroschüren zu Äpfel, Bohnen, Chicorée, Salate, Birnen, Pflaumen und Erdbeeren aktualisiert.

Die Wirtschaftsbeteiligten sind verpflichtet, normpflichtiges Obst und Gemüse, Bananen und getrocknete Weintrauben vor der Einfuhr oder Wiederausfuhr bei der BLE zur Kontrolle anzumelden. Diese Anmeldung erfolgt ausschließlich elektronisch über QUAKON⁴. Die BLE kontrolliert selektiv auf Grundlage einer Risikoanalyse. Im Jahr 2021 wurden zur Einfuhr insgesamt 19.122 t (68.857 Partien) Obst und Gemüse angemeldet.

Die BLE hat 16 % der angemeldeten Menge bzw. 9 % der Partien auf Grundlage einer Risikoanalyse kontrolliert. 1 % der kontrollierten Menge wurde wegen eines Verstoßes gegen die Vermarktungsnormen beanstandet; je nach Produkt lag die Beanstandungsquote der kontrollierten Menge zwischen 0 und 77 %. Bei Zwiebeln wurden 50 t beanstandet. Beanstandungsquoten zwischen 5 und 77 % im Vergleich zur kontrollierten Menge wurden bei Kopfsalat, Weißkohl, Süßkirschen, Navelorangen, Lauchzwiebeln, Melonen, Wassermelonen, Persischen Limetten und Feigen festgestellt. 33 % der Beanstandungen waren durch Fäulnis, Verderb oder physiologische Mängel begründet. Bei 62 % war die Kennzeichnung fehlerhaft oder unvollständig. Nur 9 %, der beanstandeten Menge wurden wegen nicht sortierbarer, innerer Mängel oder starkem Verderb unter zollamtlicher Aufsicht vernichtet. Die Mehrheit der Beanstandungen wurde normgerecht aufbereitet, neu gekennzeichnet, erneut kontrolliert und verzollt.

Auf den Handelsstufen Großhandel und Einzelhandel wird die Einhaltung der Vermarktungsnormen von den zuständigen Stellen der Länder auf Grundlage einer Risikoanalyse durchgeführt.

⁴ QUAKON: Online-Verfahren für die Anmeldung von normpflichtigen Erzeugnissen, die zur Einfuhr oder Ausfuhr anstehen.

Hinweis: Kapitel 2.7 „Ertragslage“ entfällt

In den bisherigen Ausgaben der „Ertragslage Garten- und Weinbau“ hat sich an dieser Stelle das auf den Ergebnissen des Testbetriebsnetzes beruhende **Kapitel 2.7 „Ertragslage“** angeschlossen. Aufgrund der rückläufigen Zahl der teilnehmenden Betriebe des Gartenbaus und der damit einhergehenden stark eingeschränkten Repräsentativität und Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen der Vorjahre konnte dieses Kapitel nicht mehr in der bisherigen Form erstellt werden. Die Informationen zur Ertragslage im Tabellenanhang (Teil D) sind dagegen unverändert.

3 Gartenbau in der Europäischen Union

3.1 Buchführungsergebnisse 2020/21 der Gartenbaubetriebe in der Europäischen Union

Die Buchführungsergebnisse des **Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB)** der EU ermöglichen Vergleiche von Struktur, Einkommensentstehung, -niveau und -entwicklung zwischen den landwirtschaftlichen Betrieben in den Mitgliedstaaten. Aufgrund abweichender Berechnungsmethoden sind die auf EU-Ebene ermittelten Buchführungsergebnisse für Deutschland nur bedingt mit den nationalen Ergebnissen vergleichbar. Die aktuellsten, aber noch vorläufigen Ergebnisse von Gartenbaubetrieben liegen für das WJ 2020/21 vor (**Übersicht 42**).

Danach betrugen die Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) der Gartenbaubetriebe je Arbeitskraft (AK) im Durchschnitt der EU (27) 29 092€ (Vorjahr: 27 507€). In Deutschland lag dieser Wert bei 35 283€ (Vorjahr: 31 786 €). Insbesondere in Dänemark, den Niederlanden, Finnland und Schweden konnten Betriebe deutlich höhere Einkommen als der europäische Durchschnitt erzielen. Besonders geringe Einkommen wiesen durchschnittlich Betriebe in Bulgarien, Zypern und Rumänien auf.

Übersicht 42: Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe in EU-Mitgliedstaaten¹⁾
 - 2020/21 -

Mitgliedstaat	Betriebs- größe (SO)	LF in ha	Arbeits- kräfte (AK)	Betriebliche Erträge insgesamt in € je Betrieb	unter Betriebliche Erträge Subventionen in € je Betrieb	Betrieblicher Aufwand insgesamt in € je Betrieb	unter Betrieblicher Aufwand Vorleistungen in € je Betrieb	unter Betrieblicher Aufwand Abschreibung in € je Betrieb	unter Betrieblicher Aufwand Pachten, Zinsen in € je Betrieb	unter Betrieblicher Aufwand Personalaufwand in € je Betrieb	unter Betrieblicher Aufwand Sonstiger Aufwand in € je Betrieb	Gewinn in € je Betrieb	Gewinn plus Personal- aufwand in € je Betrieb
Belgien	780,8	12,9	6,4	737 439	18 900	606 166	405 495	68 404	14 180	112 662	5 425	131 274	38 355
Bulgarien	26,9	2,9	3,1	44 418	4 596	32 175	16 573	6 020	1 053	8 366	162	12 242	6 605
Dänemark	1212,5	32,2	12,0	1575 795	15 692	1442 529	812 335	70 292	61 765	493 965	4 172	133 267	52 488
Deutschland	616,7	8,6	6,0	571 388	5 049	477 796	303 518	37 410	12 515	117 753	6 601	93 591	35 283
Estland	47,3	8,0	2,7	178 745	4 018	156 687	104 987	14 754	2 374	34 263	309	22 058	21 015
Griechenland	45,2	2,5	2,1	51 245	2 354	35 159	22 225	3 973	1 133	7 444	384	16 086	11 258
Spanien	167,4	8,3	5,0	243 171	2 244	162 831	80 591	8 612	5 719	66 613	1 297	80 340	29 391
Frankreich	238,2	10,4	4,1	314 183	12 522	251 599	153 294	28 182	6 338	62 401	1 384	62 584	30 860
Kroatien	33,3	3,1	2,6	85 957	4 051	36 317	19 965	6 256	108	8 531	1 457	49 639	22 812
Italien	175,0	5,3	2,5	154 912	2 732	103 793	67 110	6 184	2 311	25 977	2 212	51 119	30 962
Zypern	63,3	4,7	2,0	37 348	2 072	30 242	18 727	2 579	685	7 300	951	7 106	7 388
Litauen	56,7	13,3	3,0	87 453	9 481	66 076	28 446	13 084	1 797	22 224	526	21 377	14 390
Ungarn	51,4	8,7	2,8	126 861	4 051	90 133	51 870	10 865	2 503	23 606	1 289	36 728	21 703
Malta	23,6	2,5	1,3	30 437	2 014	17 339	13 040	1 757	210	2 332	00	13 098	11 961
Niederland	986,6	13,0	8,8	1372 548	11 532	1133 328	716 821	97 584	50 001	265 329	3 593	239 219	57 270
Polen	77,2	5,4	2,8	64 726	2 211	45 940	29 800	6 710	640	8 154	636	18 786	9 761
Portugal	37,7	3,5	1,6	31 718	2 682	19 568	11 104	3 379	315	4 580	190	12 149	10 201
Rumänien	14,2	1,8	1,4	10 376	517	7 314	4 063	1 781	47	1 242	181	3 063	3 142
Slowenien	127,8	12,8	2,7	110 686	10 244	71 633	43 103	17 281	2 541	7 833	875	39 054	17 693
Finnland	404,4	19,1	6,2	837 385	57 158	648 416	421 782	63 079	24 433	136 172	2 950	188 969	52 358
Schweden	359,3	4,5	5,0	813 958	1 724	614 701	418 081	14 836	54 293	127 450	42	199 256	65 081
EU-27 (2020)	192,9	6,7	3,6	240 226	4 633	183 538	111 271	15 984	6 253	48 626	1 405	56 688	29 092

1) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB 2020), vorläufig. Für nicht aufgeführte Mitgliedstaaten liegen keine Daten vor.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen möglich.

Quelle: INLB, BMEL (723)

3.2 Produktionswert des Gartenbaus in der Europäischen Union

Die Produktion von Gartenbauerzeugnissen - gemessen am Produktionswert - ist 2021 in der EU-27 (ohne Vereinigtes Königreich) nach ersten Schätzungen von Eurostat gegenüber dem Vorjahr wieder gestiegen. In den einzelnen Mitgliedstaaten gab es unterschiedliche Entwicklungen im Vergleich zum Vorjahr 2020 (**Übersicht 43**).

Übersicht 43: Produktionswert der Erzeugnisse des Gartenbaus
- Mio. € in jeweiligen Preisen -

Mitgliedstaat	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021 ¹⁾	2021 in % gegenüber 2020
Niederlande	8 524	9 008	8 888	9 524	9 421	9 484	9 436	9 791	9 755	11 165	14,5
Spanien	7 087	7 701	7 512	8 547	8 944	9 769	9 328	10 187	9 918	10 630	7,2
Italien	8 608	8 867	8 514	8 930	8 438	9 224	9 056	9 879	10 221	10 449	2,2
Deutschland	4 894	4 873	4 693	4 877	5 294	5 688	5 482	6 169	6 491	6 941	6,9
Frankreich	5 500	5 279	5 692	5 802	5 868	5 788	6 012	6 152	6 247	6 149	-1,6
Rumänien	2 094	2 024	2 021	2 126	1 987	2 182	2 437	2 647	2 621	3 223	23,0
Polen	2 057	2 482	2 405	2 520	2 200	2 639	2 712	3 027	2 723	2 686	-1,4
Belgien	1 314	1 230	1 216	1 337	1 336	1 342	1 407	1 561	1 628	1 879	15,4
Griechenland	1 548	1 422	1 592	1 730	1 571	1 576	1 648	1 703	1 742	1 800	3,4
Portugal	1 069	1 095	1 081	1 174	1 190	1 170	1 278	1 281	1 344	1 537	14,3
Schweiz	1 190	1 133	1 200	1 329	1 294	1 282	1 242	1 222	1 314	1 282	-2,4
Österreich	553	572	592	625	676	644	669	718	724	806	11,4
Dänemark	689	692	660	686	706	729	720	704	738	743	0,8
Ungarn	565	598	642	739	705	709	706	771	714	736	3,1
Schweden	498	490	482	464	468	492	499	506	534	615	15,0
Finnland	428	447	463	451	454	446	502	516	536	544	1,4
Norwegen	473	456	445	442	483	462	461	459	470	501	6,7
Tschechien	206	203	198	205	232	261	272	322	335	371	10,9
Irland	246	261	281	294	291	291	297	299	324	338	4,4
Kroatien	200	199	170	192	190	204	199	261	218	243	11,6
Bulgarien	117	139	143	144	176	196	215	218	197	207	5,1
Slowenien	81	94	102	118	121	121	128	154	162	147	-9,7
Litauen	80	74	93	92	88	77	80	99	85	115	35,1
Slowakei	166	196	149	168	142	183	83	101	83	113	37,1
Zypern	105	86	84	67	71	75	73	71	75	84	12,0
Estland	31	37	27	45	64	59	64	73	68	76	10,7
Lettland	58	41	65	64	37	36	52	76	48	75	55,7
Island	19	20	21	23	28	31	29	32	34	40	15,5
Malta	33	33	32	39	40	33	30	34	30	30	0,1
Luxemburg	5	5	6	6	6	5	7	9	9	9	6,1
Vereinigtes	2 957	2 979	2 937	3 407	3 238	3 172	3 174	3 304	3 141	-	-
EU-27 (ab 2020)	46 755	48 148	47 802	50 967	50 715	53 425	53 392	57 329	57 569	61 711	7,2
EU-28	49 712	51 127	50 739	54 374	53 953	56 598	56 566	60 633	-	-	-

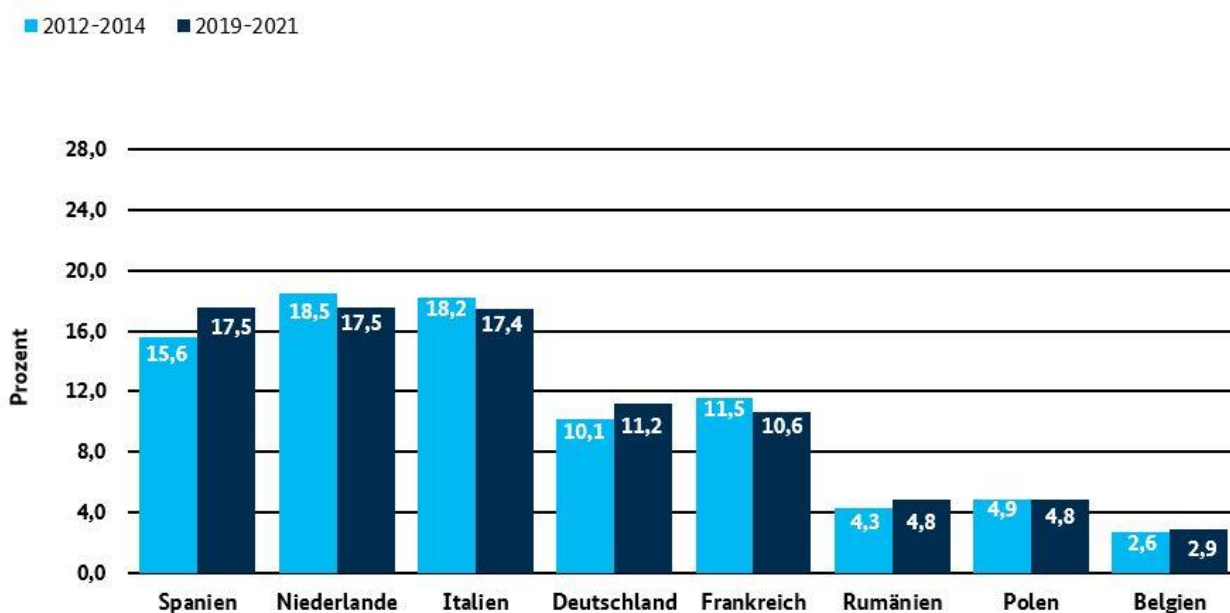
1) Geschätzt.-Anmerkung: Produktionswert zu Herstellungspreisen

Quelle: Eurostat, BMEL (723)

Für Deutschland wird mit einem Anstieg in Höhe von 6,9 % auf einen Produktionswert von ca. 7 Mrd. € gerechnet. Mit diesem Wert steht Deutschland an vierter Stelle unter den EU-Mitgliedstaaten.

Die Entwicklung der Produktionswertanteile in den letzten zehn Jahren (Vergleich der Dreijahreszeiträume 2012 bis 2014 mit 2019 bis 2021) in ausgewählten Ländern wird durch **Schaubild 37** verdeutlicht. Bezogen auf die Gesamtproduktion der EU-27 haben Spanien, Deutschland, Rumänien und Belgien ihre Produktionswertanteile ausbauen können. Die Niederlande, Italien, Frankreich und Polen mussten dagegen Rückgänge verzeichnen.

Schaubild 26: Entwicklung der Produktionswertanteile im Gartenbau in ausgewählten Ländern der EU-27



Quelle: Eurostat, BMEL (723)

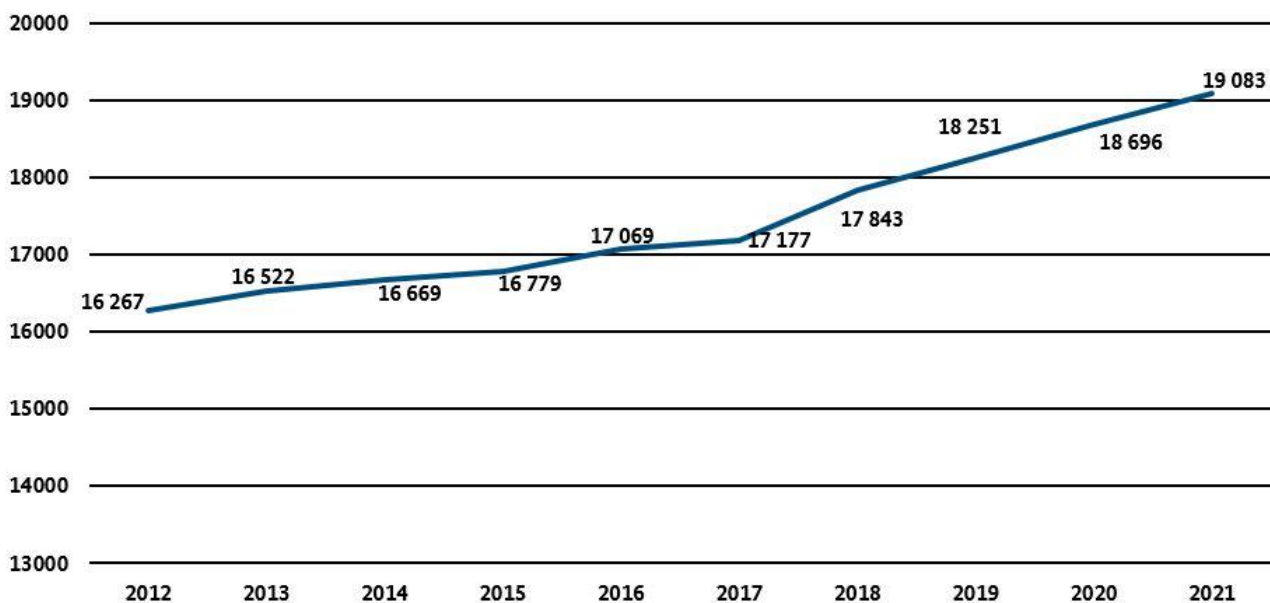
4 Dienstleistungsbereich

4.1 Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

4.1.1 Struktur

Nach Angaben des **Bundesverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V.** hat die Zahl der Betriebe im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau 2021 um 2,1 % zugenommen (**Schaubild 27**). Danach sind jetzt fast 19 100 Betriebe in der Branche tätig.

Schaubild 27: Betriebe im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau



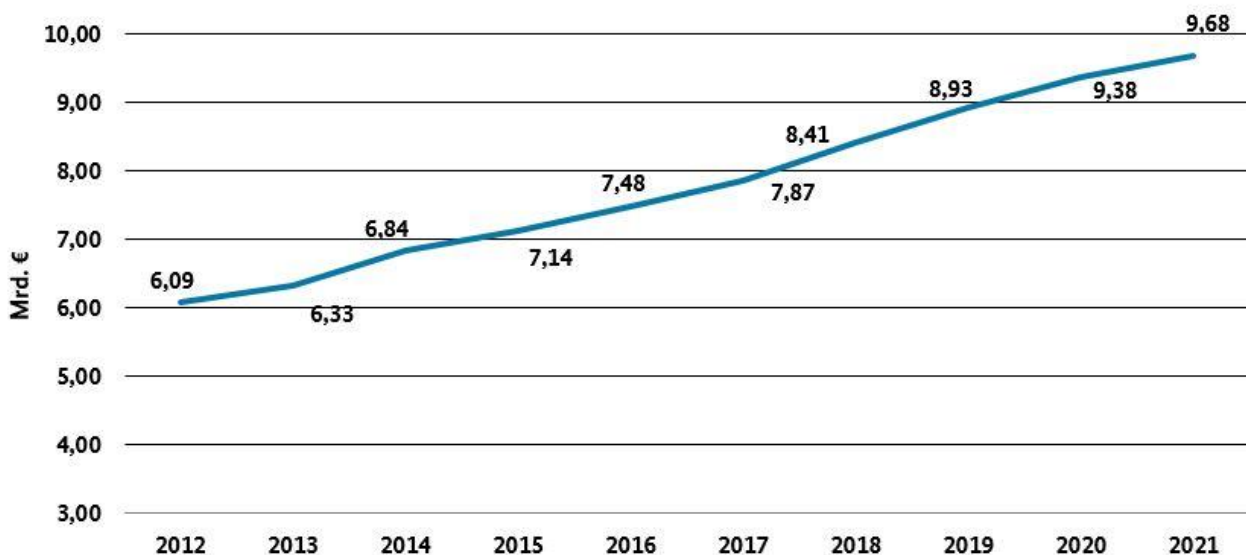
Quelle: Bundesverband Garten-, Landschafts- u. Sportplatzbau, BMEL (723)

Die Zahl der Beschäftigten steigt relativ kontinuierlich an, in 2021 gegenüber 2020 um 2,3 % auf 129 252 Personen. Von den im Garten- und Landschaftsbau Beschäftigten sind 7 637 Auszubildende.

4.1.2 Geschäftslage

Nach Angaben des Bundesverbandes für den Garten- und Landschaftsbau lag der Branchenumsatz 2021 bei 9,68 Mrd. € und übertraf damit das Vorjahresniveau von 9,38 Mrd. € um 3,2 % (**Schaubild 28**).

Schaubild 28: Umsatz im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

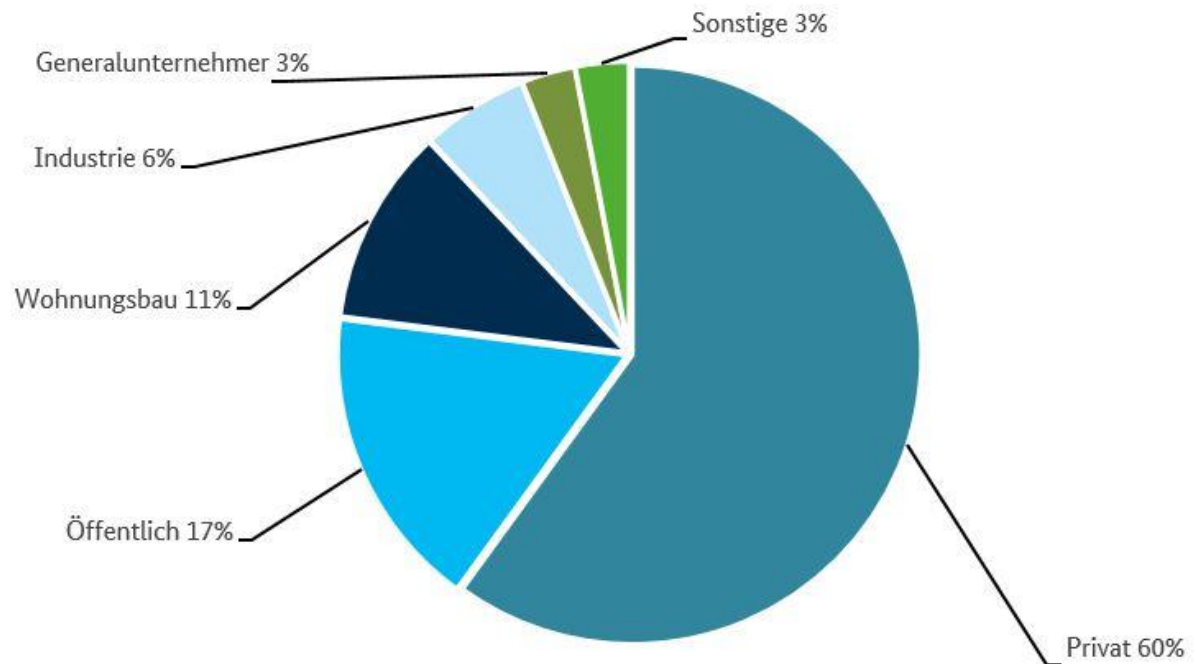


Quelle: Bundesverband Garten-, Landschafts- u. Sportplatzbau, BMEL (723)

Entwicklung der Auftraggeberstrukturen

Nach Branchenangaben gab es in 2021 keine wesentlichen Veränderung bei der Auftraggeberstruktur. Nach wie vor ist der Privatkundenmarkt das stärkste Umsatzsegment (60 %). Danach folgt der öffentliche Bereich mit 17 % (**Schaubild 29**).

Schaubild 29: Auftraggeberstruktur im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau 2021
- Prozentanteil am Umsatz -



Quelle: Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, BMEL (723)

Teil B: Weinbau

1 Struktur

1.1 Struktur in Deutschland

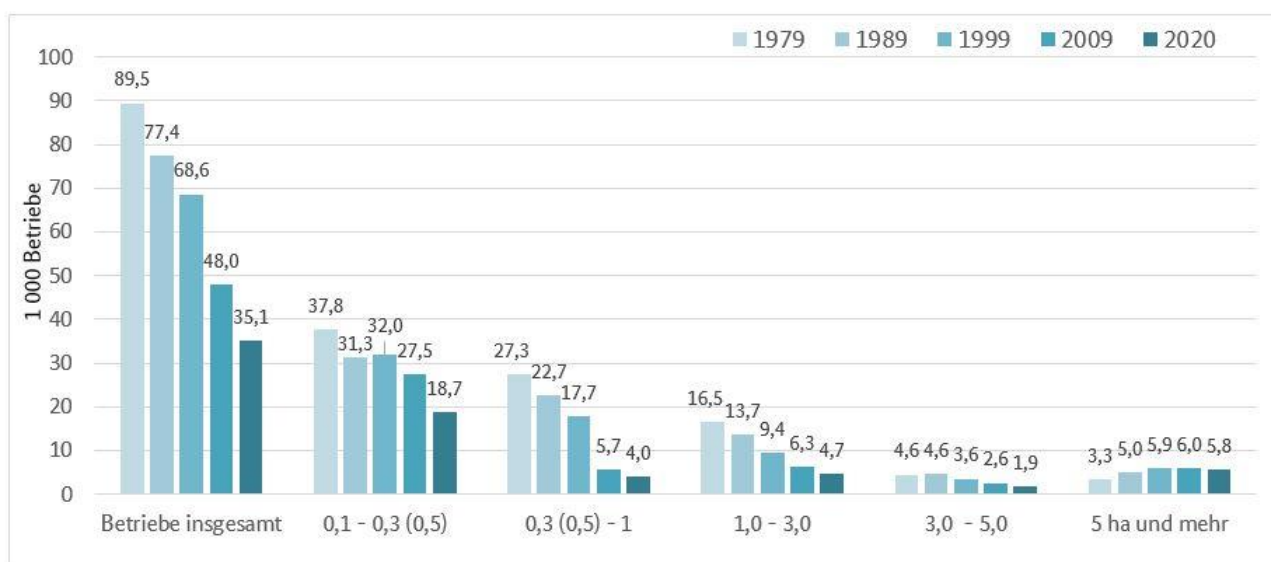
Weinbauerhebung

Die früheren Weinbauerhebungen lieferten Ergebnisse über die Struktur, die Flächen sowie die Vermarktung der Weinbaubetriebe. Sie wurden allgemein etwa alle zehn Jahre durchgeführt. Die letzte Weinbauerhebung fand 1999 im Rahmen der Landwirtschaftszählung statt. Die Ergebnisse der **Weinbauerhebung 1999** wurden umfangreich in den Veröffentlichungen zur Ertragslage Garten- und Weinbau 2001 und 2002 dargestellt.

Seitdem liefert die Fachserie zur Grunderhebung der Rebflächen die entsprechenden Informationen. Zu erkennen ist, dass die Zahl der Betriebe insgesamt seit Beginn der Zeitreihe um über 60 % abgenommen hat. Der Anteil von größeren Betrieben mit 5 ha und mehr an der Gesamtzahl ist im selben Zeitraum von knapp 4 % auf rd. 16 % gestiegen. Insgesamt gab es 2020 noch rd. 35 100 Weinbaubetriebe (**Schaubild 30**).

Schaubild 30: Entwicklung der Betriebe mit Weinbau in Deutschland

- Betriebe ab 0,3 ha Rebfläche -



Anm.: Ergebnisse der Weinbauerhebungen 1979, 1989 und 1999 sowie der Grunderhebungen der Rebflächen 2009, 2015 und 2020. Ausgewiesen sind Betriebe mit bestockter Rebfläche (2020: Betriebe mit Rebfläche mit Keltertraubensorten und solche Flächen). Einschließlich 1989 nur früheres Bundesgebiet. Ab 2009 wurde bei den unteren Größenklassen von 0,3 ha auf 0,5 ha umgestellt.

Grunderhebung der Rebflächen

Die mit Keltertrauben bestockte Rebfläche wird jährlich in der Rebflächenerhebung ermittelt. Sie erfolgt als Zwischenerhebung zu den seit 2009 im etwa fünfjährigen Turnus, zuletzt 2020, stattfindenden Grunderhebungen. Die Grunderhebungen wurden bis 1999 im Rahmen der Weinbauerhebungen ausgeführt. Die Ergebnisse der Grunderhebungen zeigen, dass seit 2009 die Zahl der Betriebe um rd. 27 % zurückgegangen ist. Die Zahl der Betriebe mit relativ kleinen Rebflächen hat besonders stark abgenommen. Auf der anderen Seite stieg die Zahl großer Betriebe mit Rebflächen von 10 ha und mehr. Die Rebfläche hat insgesamt um rd. 600 ha zugenommen, weil seit 2016 Neuanpflanzungsrechte zugeteilt wurden (**Schaubild 30, Übersicht 44**).

Übersicht 44: Betriebe mit Rebflächen nach Größenklassen

Betriebe und Rebfläche	Einheit	1979 ¹⁾	1989 ¹⁾	1999	2009	2015	2020
Betriebe insgesamt	Anzahl	89 471	77 388	68 603	48 009	43 389	35 093
unter 0,1 bis unter 0,3 (0,5a) ha Rebfläche	Anzahl	37 762	31 343	31 965	27 451	25 222	18 699
0,3 (0,5a) bis unter 1 ha Rebfläche	Anzahl	27 343	22 681	17 736	5 660	4 597	4 026
1,0 bis unter 3 ha Rebfläche	Anzahl	16 455	13 729	9 436	6 294	5 370	4 705
3,0 bis unter 5 ha Rebfläche	Anzahl	4 562	4 609	3 568	2 620	2 287	1 912
5 ha und mehr Rebfläche	Anzahl	3 349	5 026	5 898	5 984	5 913	5 751
davon 5,0 bis unter 10 ha Rebfläche	Anzahl	k.A.	k.A.	k.A.	3 310	2 981	2 616
davon 10,0 bis unter 20 ha Rebfläche	Anzahl	k.A.	k.A.	k.A.	2 057	2 158	2 167
davon 20,0 bis unter 30 ha Rebfläche	Anzahl	k.A.	k.A.	k.A.	407	493	584
davon 30,0 und mehr ha Rebfläche	Anzahl	k.A.	k.A.	k.A.	210	281	384
Rebfläche insgesamt	ha	94 204	102 332	104 335	102 434	102 581	103 180
unter 0,1 bis unter 0,3 (0,5a) ha Rebfläche	ha	5 795	4 739	4 432	4 978	4 654	3 417
0,3 (0,5a) bis unter 1 ha Rebfläche	ha	15 028	12 591	9 780	4 039	3 252	2 819
1,0 bis unter 3 ha Rebfläche	ha	28 262	24 007	16 647	11 172	9 543	8 264
3,0 bis unter 5 ha Rebfläche	ha	17 392	17 792	13 928	10 285	8 977	7 472
5 ha und mehr Rebfläche	ha	27 727	43 203	59 547	71 962	76 155	81 209
davon 5,0 bis unter 10 ha Rebfläche	ha	k.A.	k.A.	k.A.	23 687	21 445	18 942
davon 10,0 bis unter 20 ha Rebfläche	ha	k.A.	k.A.	k.A.	28 092	29 594	29 978
davon 20,0 bis unter 30 ha Rebfläche	ha	k.A.	k.A.	k.A.	9 754	11 694	13 998
davon 30,0 und mehr ha Rebfläche	ha	k.A.	k.A.	k.A.	10 429	13 422	18 291
Durchschnittliche Rebfläche je Betrieb	ha	1,05	1,32	1,52	2,13	2,36	2,94

Anm.: k.A. = keine Angabe. Ergebnisse der Weinbauerhebungen 1979, 1989 und 1999 sowie der Grunderhebungen der Rebflächen 2009, 2015 und 2020.

Ausgewiesen sind Betriebe mit bestockter Rebfläche (2020: Betriebe mit Rebfläche mit Keltertraubensorten und solche Flächen).

1) Früheres Bundesgebiet. - a) Ab 2009.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723).

Agrarstrukturhebungen

Im Rahmen der Agrarstrukturhebungen bzw. Bodennutzungshaupterhebungen erfolgt ebenfalls eine Erfassung der Betriebe mit Weinbau. Allerdings beschränkt sich die Erhebung u.a. auf landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens 5 ha (vor 2010: 2 ha). Weitere untere Erfassungsgrenzen grenzen die Anzahl an Betrieben zudem ein (z.B. ab 2010 mit 50 Ar Rebfläche). Eine Erhebung nach Rebsorten erfolgt nicht. Die Agrarstrukturhebungen bestanden bis 2007 aus einem repräsentativen und einem allgemeinen Erhebungsteil (Totalerhebung). Für die Jahre 2010 und 2020 liegen die Ergebnisse der Totalerhebungen vor. Für 2020 wurden rd. 15 200 Weinbaubetriebe ermittelt (**Übersicht 45**). Diese Ergebnisse zeigen, dass in den letzten zehn Jahren die Rebfläche in den Betrieben mit mehr als 5 ha konstant zugenommen hat – gleichzeitig blieb die Zahl der Betriebe hier auf einem ähnlichem Niveau während sie in allen anderen Größenklassen im Zeitverlauf deutlicher abgenommen hat.

Übersicht 45: Betriebe mit Rebflächen nach Größenklassen der Rebfläche

Rebfläche von ... bis unter ... ha	2010 Betriebe Zahl in 1 000	2010 Rebfläche ha in 1 000	2013 Betriebe Zahl in 1 000	2013 Rebfläche ha in 1 000	2016 Betriebe Zahl in 1 000	2016 Rebfläche ha in 1 000	2020 Betriebe Zahl in 1 000	2020 Rebfläche ha in 1 000
unter 1 ¹⁾	6,0	3,7	5,1	3,2	4,3	2,6	3,6	2,1
1,0 bis unter 2	3,7	5,2	3,4	4,8	3,1	4,4	2,8	4,0
2,0 bis unter 3	2,0	4,9	1,9	4,7	1,6	4,0	1,3	3,3
3,0 bis unter 5	2,5	9,8	2,3	8,9	2,1	8,1	1,7	6,8
5,0 und mehr	6,0	73,3	6,0	77,5	5,9	80,1	5,7	83,6
Insgesamt	20,3	97,0	18,7	98,9	16,9	99,2	15,2	99,9

Anm.: Ergebnisse der Agrarstrukturhebungen 2013 und 2016 sowie der Landwirtschaftszählungen 2010 und 2020.

1) Beim Vergleich der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die unteren Erfassungsgrenzen zur Landwirtschaftszählung 2010 angehoben wurden.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Die im Rahmen der Weinbauerhebungen ermittelten Weinbaubetriebe nach sozialökonomischen Betriebstypen zeigt **Übersicht 46**.

Die Agrarstrukturhebungen liefern auch Ergebnisse zum sogenannten Betriebsbereich. Hier werden die Betriebe auf der Grundlage der EU-Betriebsklassifizierung nach Betriebsformen und der wirtschaftlichen Betriebsgröße abgegrenzt. Als **spezialisierte Weinbaubetriebe** sind danach Betriebe definiert, bei denen die Weinbauerzeugnisse zwei Drittel und mehr des betrieblichen Standarddeckungsbeitrags bzw. des betrieblichen Standardoutputs ausmachen (vgl. methodische Erläuterungen ab Seite 132). Im Jahr 2020 gab es in Deutschland rd. 11 000 spezialisierte Weinbaubetriebe (**Übersicht 47**). Dies waren etwa 9 % weniger Betriebe als 2013. Die Ergebnisse der Erhebungen vor 2010 sind nur eingeschränkt vergleichbar, da Erfassungsuntergrenzen und die Methodik zur Betriebsklassifikation geändert wurden.

Übersicht 46: Weinbaubetriebe nach sozialökonomischen Betriebstypen

Ergebnisse der 10-jährlichen Weinbauerhebungen, 1989, 1999 und Landwirtschaftszählung (LZ) 2010

Betriebstypen und Arbeitskräfte	Einheit	1989 ¹⁾	1999 ²⁾	2010 ³⁾	2020 ³⁾	Veränder. 2020 in % gegenüber 2010 ³⁾	Veränder. 2020 in % gegenüber 1999	Veränder. 2020 in % gegenüber 1989 ¹⁾
Weinbaubetriebe insgesamt ⁴⁾	Anzahl	45 876	32 574	20 290	15 320	-24,5	-53,0	-66,6
Weinbaubetriebe insgesamt dar.: Haupterwerb	Anzahl	19 875	12 548	8 317	6 150	-26,1	-51,0	-69,1
Weinbaubetriebe insgesamt dar.: Nebenerwerb	Anzahl	26 001	20 026	9 456	6 730	-28,8	-66,4	-74,1
Durchschnittliche Rebfläche Haupterwerb	ha	3,6	5,1	6,9	8,3	+20,1	+62,5	+130,2
Durchschnittliche Rebfläche Nebenerwerb	ha	1,0	1,1	1,8	2,3	+25,6	+105,6	+126,2
Arbeitskräfte insgesamt (einschl. Personengesellschaften)	Anzahl	318 553	163 564	128 498	81 400	-36,7	-50,2	-74,4
Arbeitskräfte insgesamt dar.: Familienarbeitskräfte	Anzahl	26 787	13 387	12 315	8 600	-30,2	-35,8	-67,9

1) Früheres Bundesgebiet, Betriebe mit mindestens 10 Ar bestockter Rebfläche.

2) Betriebe mit mindestens 30 Ar bestockter Rebfläche.

3) Landwirtschaftszählungen 2010 und 2020. Betriebe mit mindestens 50 Ar bestockter Rebfläche.

4) Bis einschl. 1999 nur Einzelunternehmen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Übersicht 47: Spezialisierte Weinbaubetriebe und ihre Flächen in Deutschland¹⁾

	Zahl der Betriebe	LF in ha
2010 Insgesamt	15 577	123 371
2013 Insgesamt	14 200	114 300
2016 Insgesamt	12 960	118 356
2020 ²⁾ Baden-Württemberg	3 889	20 581
2020 ²⁾ Bayern	976	5 686
2020 ²⁾ Brandenburg	9	32
2020 ²⁾ Hessen	365	3 341
2020 ²⁾ Rheinland-Pfalz	5 559	57 045
2020 ²⁾ Saarland	10	90
2020 ²⁾ Sachsen	68	543
2020 ²⁾ Sachsen-Anhalt	69	542
2020 ²⁾ Thüringen	5	115
2020 Insgesamt³⁾	10 960	88 011

1) Ergebnisse der Agrarstrukturhebungen und Landwirtschaftszählungen. Die Daten der ASE ab 2010 sind mit denen vorhergehender Erhebungen nur eingeschränkt vergleichbar. Änderungen bei den Erfassungsgrenzen und der Betriebsklassifikation sind die Hauptursachen.

2) Nur ausgewählte Länder.

3) Summe aller Weinbaubetriebe und Flächen in Deutschland.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Der **Schwerpunkt der Weinproduktion** liegt in Deutschland traditionell beim Weißmost. Wie aus **Übersicht 48** hervorgeht, ist die mit weißen Rebsorten bestockte Rebfläche langfristig gewachsen, seit 2012 um rd. 7 % bzw. 4500ha. Somit wurden im Jahr 2021 auf mehr als zwei Dritteln der Rebfläche (68 %) weiße Sorten angebaut. Innerhalb der weißen Sorten gab es unterschiedliche Entwicklungen. So wachsen heute Reben der wichtigsten **Rebsorte** Riesling (weiß) auf größerer Fläche als vor zehn Jahren (+ 1 500 ha). Eine absolut und besonders relativ noch stärkere Ausweitung ist für den Ruländer (Grauburgunder) (+ 2 700 ha) und den Weißburgunder (+ 1 600 ha) zu verzeichnen. Dagegen haben unter den weißen Rebsorten vor allen Dingen Müller-Thurgau (- 1 900 ha) und Kerner (- 1 000 ha) an Bedeutung verloren.

Die Rebfläche der roten Rebsorten insgesamt ist dagegen langfristig rückläufig. Im Jahr 2021 waren noch rd. 32 % der Rebfläche mit roten Sorten bepflanzt. Im Vergleich zu 2012 war das ein Rückgang von 9 % bzw. 3 300 ha. Der Rückgang ging vor allem zu Lasten der Sorten Portugieser (- 1 400 ha) und Dornfelder (- 1 100 ha). Die Fläche der wichtigsten Rotweinsorte Spätburgunder ist seit 2017 leicht rückläufig. Insgesamt verringerte sich der Anbauumfang der roten Sorten im Vergleichszeitraum jährlich kontinuierlich um ca. 1 %.

Übersicht 48: Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland¹⁾

Rebsorte	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Anteile an insgesamt %
Weißer Rebsorten zusammen	66 115	66 498	67 074	67 518	67 922	68 411	68 911	69 418	70 138	67,8
Riesling, Weißer	23 293	23 440	23 596	23 700	23 809	23 960	24 049	24 150	24 318	23,5
Müller-Thurgau	12 871	12 761	12 736	12 623	12 397	12 057	11 736	11 453	11 230	10,9
Kerner	2 978	2 882	2 792	2 702	2 591	2 463	2 357	2 257	2 150	2,1
Silvaner, Grüner	5 074	5 031	4 977	4 926	4 853	4 744	4 664	4 581	4 503	4,4
Scheurebe	1 456	1 423	1 414	1 407	1 404	1 412	1 417	1 437	1 469	1,4
Bacchus	1 795	1 767	1 732	1 715	1 698	1 667	1 649	1 614	1 590	1,5
Ruländer	5 316	5 627	5 947	6 179	6 402	6 713	7 069	7 356	7 698	7,4
Faberrebe	410	380	348	316	294	270	250	228	214	0,2
Weißburgunder (Burgunder, Weißer)	4 639	4 794	4 973	5 161	5 334	5 540	5 747	5 922	6 062	5,9
Morio-Muskat	411	398	385	381	372	361	346	333	324	0,3
Huxelrebe	521	492	478	459	441	424	396	373	356	0,3
Gutedel, Weißer	1 146	1 142	1 138	1 138	1 131	1 121	1 115	1 105	1 085	1,0
Ortega	534	513	495	475	460	440	415	395	373	0,4
Elbling, Weißer	527	524	521	513	503	493	482	475	463	0,4
Traminer, Roter	902	918	936	965	1 012	1 057	1 097	1 119	1 118	1,1
Chardonnay	1 608	1 678	1 764	1 884	1 991	2 100	2 222	2 377	2 558	2,5
Ehrenfelser	59	54	50	46	42	39	36	34	32	0,0
Optima	39	36	33	29	26	24	23	21	19	0,0
Sonstige weiße Sorten	2 536	2 638	2 759	2 899	3 162	3 526	3 841	4 188	4 575	4,4
Rote Rebsorten zusammen	36 313	35 941	35 469	34 975	34 670	34 462	34 168	33 762	33 283	32,2
Spätburgunder, Blauer ²⁾	11 775	11 783	11 784	11 787	11 767	11 762	11 717	11 660	11 602	11,2
Dornfelder	8 129	8 015	7 868	7 741	7 649	7 581	7 498	7 332	7 109	6,9
Portugieser, Blauer	3 653	3 469	3 246	3 064	2 956	2 799	2 670	2 548	2 432	2,4
Trollinger, Blauer	2 317	2 287	2 280	2 230	2 194	2 172	2 116	2 051	1 992	1,9
Müllerrebe	2 122	2 084	2 058	1 995	1 957	1 910	1 859	1 807	1 756	1,7
Limberger, Blauer	1 802	1 820	1 846	1 859	1 865	1 912	1 934	1 940	1 940	1,9
Sonstige rote Sorten	6 515	6 483	6 387	6 299	6 282	6 326	6 374	6 424	6 451	6,2
Keltertraubensorten insgesamt	102 427	102 439	102 543	102 493	102 592	102 873	103 079	103 180	103 421	100,0

1) Einschließlich Versuchsanbau. Stand am 31.7.

2) Einschließlich dem Klon Samtrot.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Übersicht 49: Bestockte Rebflächen nach Ländern und wichtigen Rebsorten¹⁾

Land/Rebsorte	Bestockte Rebfläche in ha 2014	Anteil in %	Bestockte Rebfläche in ha 2015	Anteil in %	Bestockte Rebfläche in ha 2016	Anteil in %	Bestockte Rebfläche in ha 2017	Anteil in %	Bestockte Rebfläche in ha 2018	Anteil in %	Bestockte Rebfläche in ha 2019	Anteil in %	Bestockte Rebfläche in ha 2020	Anteil in %	Bestockte Rebfläche in ha 2021	Anteil in %
Baden-Württemberg	27 161	26,5	27 229	26,6	27 118	26,5	27 109	26,4	27 247	26,5	27 263	26,4	27 205	26,4	27 187	26,3
Bayern	6 176	6,0	6 144	6,0	6 169	6,0	6 208	6,1	6 204	6,0	6 219	6,0	6 253	6,1	6 273	6,1
Brandenburg	.	-	29	0,0	30	0,0	31	0,0	32	0,0	35	0,0	37	0,0	39	0,0
Hessen	3 619	3,5	3 633	3,5	3 647	3,6	3 653	3,6	3 678	3,6	3 648	3,5	3 664	3,6	3 659	3,5
Mecklenburg- Vorpommern	.	-	5	0,0	5	0,0	5	0,0	6	0,0	6	0,0	6	0,0	22	0,0
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19	0,0	22	0,0
Nordrhein-Westfalen	.	-	19	0,0	19	0,0	20	0,0	20	0,0	20	0,0	20	0,0	20	0,0
Rheinland-Pfalz	64 181	62,7	64 097	62,5	64 118	62,6	64 174	62,6	64 270	62,5	64 461	62,5	64 524	62,6	64 714	62,6
Saarland	.	-	122	0,1	124	0,1	124	0,1	125	0,1	126	0,1	.	-	128	0,1
Sachsen	.	-	474	0,5	472	0,5	470	0,5	474	0,5	464	0,5	466	0,5	478	0,5
Sachsen-Anhalt	.	-	668	0,7	668	0,7	676	0,7	683	0,7	695	0,7	708	0,7	724	0,7
Schleswig-Holstein	10	0,0	9	0,0	9	0,0	11	0,0	16	0,0	21	0,0	22	0,0	22	0,0
Thüringen	.	-	114	0,1	112	0,1	112	0,1	118	0,1	121	0,1	130	0,1	133	0,1
Neue Länder	1 292	1,3	1 290	1,3	1 287	1,3	1 294	1,3	1 313	1,3	1 321	1,3	1 347	1,3	1 396	1,3
Deutschland	102 439	100,0	102 543	100,0	102 491	100,0	102 593	100,0	102 873	100,0	103 079	100,0	103 054	100,0	103 421	100,0
dar.nach wichtigsten Rebsorten																
Riesling, Weißer	23 440	22,9	23 596	23,0	23 700	23,1	23 809	23,2	23 960	23,3	24 049	23,3	24 150	23,4	24 318	23,6
Müller-Thurgau	12 761	12,5	12 736	12,4	12 623	12,3	12 397	12,1	12 057	11,7	11 736	11,4	11 453	11,1	11 230	10,9
Spätburgunder, Blauer	11 783	11,5	11 784	11,5	11 787	11,5	11 767	11,5	11 762	11,4	11 717	11,4	11 660	11,3	11 602	11,2
Dornfelder	8 015	7,8	7 868	7,7	7 741	7,6	7 649	7,5	7 581	7,4	7 498	7,3	7 332	7,1	7 109	6,9
Silvaner, Grüner Ruländer	5 031	4,9	4 977	4,9	4 926	4,8	4 853	4,7	4 744	4,6	4 664	4,5	4 581	4,4	4 503	4,4
(Burgunder, Grauer)	5 627	5,5	5 947	5,8	6 179	6,0	6 402	6,2	6 713	6,5	7 069	6,9	7 356	7,1	7 698	7,5
Burgunder, Weißer	4 794	4,7	4 973	4,8	5 161	5,0	5 334	5,2	5 540	5,4	5 747	5,6	5 922	5,7	6 062	5,9
Portugieser, Blauer	3 469	3,4	3 246	3,2	3 064	3,0	2 956	2,9	2 799	2,7	2 670	2,6	2 548	2,5	2 432	2,4
Kerner	2 882	2,8	2 792	2,7	2 702	2,6	2 591	2,5	2 463	2,4	2 357	2,3	2 257	2,2	2 150	2,1

Anm.: Rundungsbedingte Differenzen möglich. Mit Ausnahme von Niedersachsen (erst ab 2020) und den Stadtstaaten werden ab Erfassungsjahr 2015 alle Bundesländer einzeln ausgewiesen.

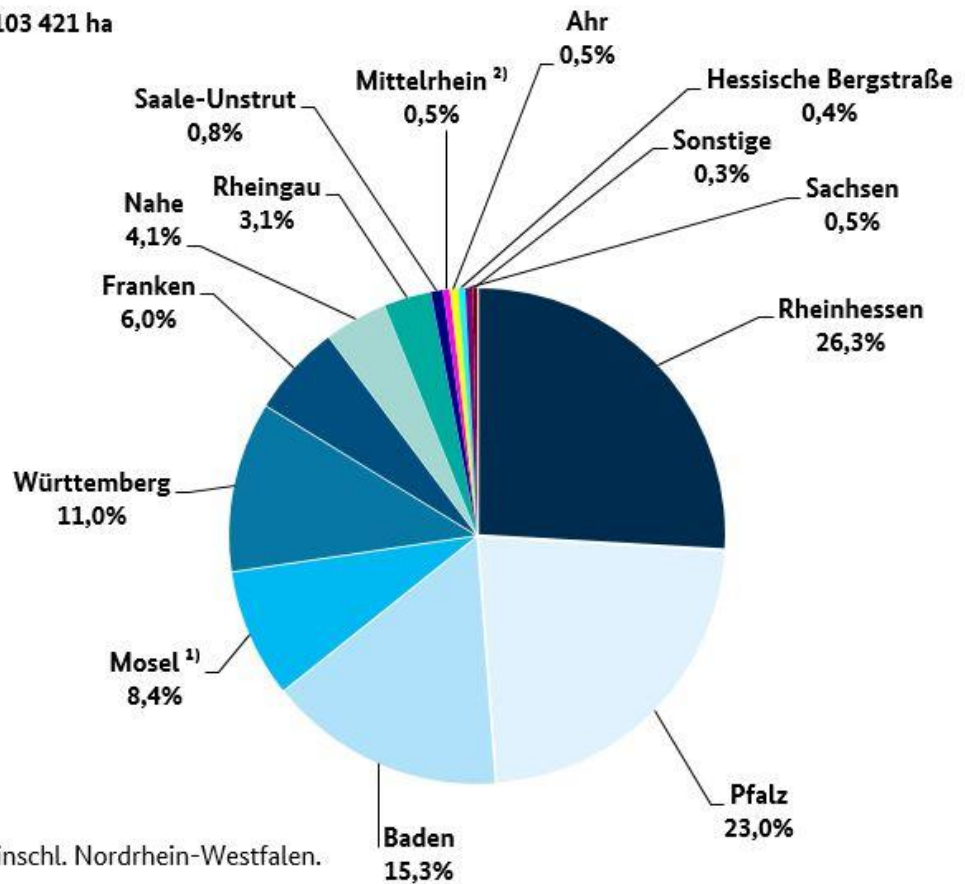
1) Rebflächenhebung am 31.07.

Quelle: Statistisches Bundesamt Genesis [41252-0005], BMEL (723)

Rheinland-Pfalz ist mit einem Anteil von gut 63 % an der Rebfläche insgesamt das bedeutendste **Weinbauland in Deutschland**. Baden-Württemberg folgt mit einem Anteil von 26 % an der Rebfläche. (**Übersicht 49**). Die größten **Anbaugebiete** in Deutschland sind – nach ihrem Anteil an der Ertragsrebfläche – Rheinhessen (26 % der gesamten Rebfläche), Pfalz (23 %) und Baden (15 %). In den beiden Anbaugebieten in den neuen Ländern, Saale-Unstrut und Sachsen, liegen 1,3 % der Rebfläche Deutschlands (**Schaubild 31**).

Schaubild 31: Anteile der Weinanbaugebiete an der Rebfläche in Deutschland
- 2021 -

Rebfläche insgesamt: 103 421 ha



1) Einschl. Saarland. 2) Einschl. Nordrhein-Westfalen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

1.2 Struktur in der Europäischen Union

Angaben über die Zahl der Betriebe mit Weinbau und ihrer Rebflächen für die **Mitgliedstaaten der Europäischen Union** liegen aus der Strukturerhebung **2020** vor. Hiernach wiesen von den damals noch EU-28 Mitgliedstaaten 16 Länder im Jahr 2020 Rebland aus (**Übersicht 50**). In der EU wurden 2,158 Mio. (2016: 1,606 Mio.) Betriebe gezählt. Der deutsche Anteil an der Zahl der Betriebe beträgt lediglich etwa 2 %. Die meisten Weinbaubetriebe gab es in Rumänien (39 %), Spanien (22 %), Italien (14 %) sowie Griechenland (8 %) und Portugal (5 %). Von den 2,953 Mio. ha (2016: 2,895 Mio. ha) Rebland der EU wies Deutschland 2016 mit 100 800 ha einen Anteil von 3 % auf und lag damit nach Spanien (846 Mio. ha = 29 %), Frankreich (734 Mio. ha = 25 %), Italien (653 Mio. ha = 21 %), Rumänien (169 Mio. ha = 6%) und Portugal (161 Mio. ha = 6 %) auf Platz sechs in der EU (**Schaubild 32**).

Übersicht 50: Rebanlagen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 2020

Mitgliedstaat	Betriebe Anzahl in 1 000	Rebfläche Ingesamt Fläche in 1 000 ha	davon Fläche Qualitätswein ¹⁾ Fläche in 1 000 ha	davon Fläche anderen Wein ²⁾ Fläche in 1 000 ha	davon Fläche Tafeltrauben Fläche in 1 000 ha
Bulgarien	44,2	58,3	34,9	23,2	0,2
Tschechische Republik	16,4	16,8	16,8	.	.
Deutschland	35,0	100,8	100,8	.	.
Griechenland	165,7	61,5	52,4	7,0	2,1
Spanien	466,3	846,4	823,8	21,8	0,8
Frankreich	70,4	733,6	635,7	27,4	70,5
Kroatien	27,5	16,0	16,0	.	.
Italien	300,2	652,5	494,3	157,3	0,9
Zypern	13,4	7,1	6,6	.	0,5
Luxemburg	0,3	1,2	1,2	0,0	0,0
Ungarn	26,0	58,1	54,2	3,9	.
Österreich	12,0	44,5	44,5	.	.
Portugal	105,0	161,0	128,3	32,8	.
Rumänien	843,6	169,2	39,0	130,2	0,0
Slowenien	28,4	14,4	14,4	.	.
Slowakei	4,3	12,1	11,8	0,3	.
Vereinigtes Königreich	.	.	.	.	.
EU	2 158,8	2 953,5	2 474,6	403,8	75,1

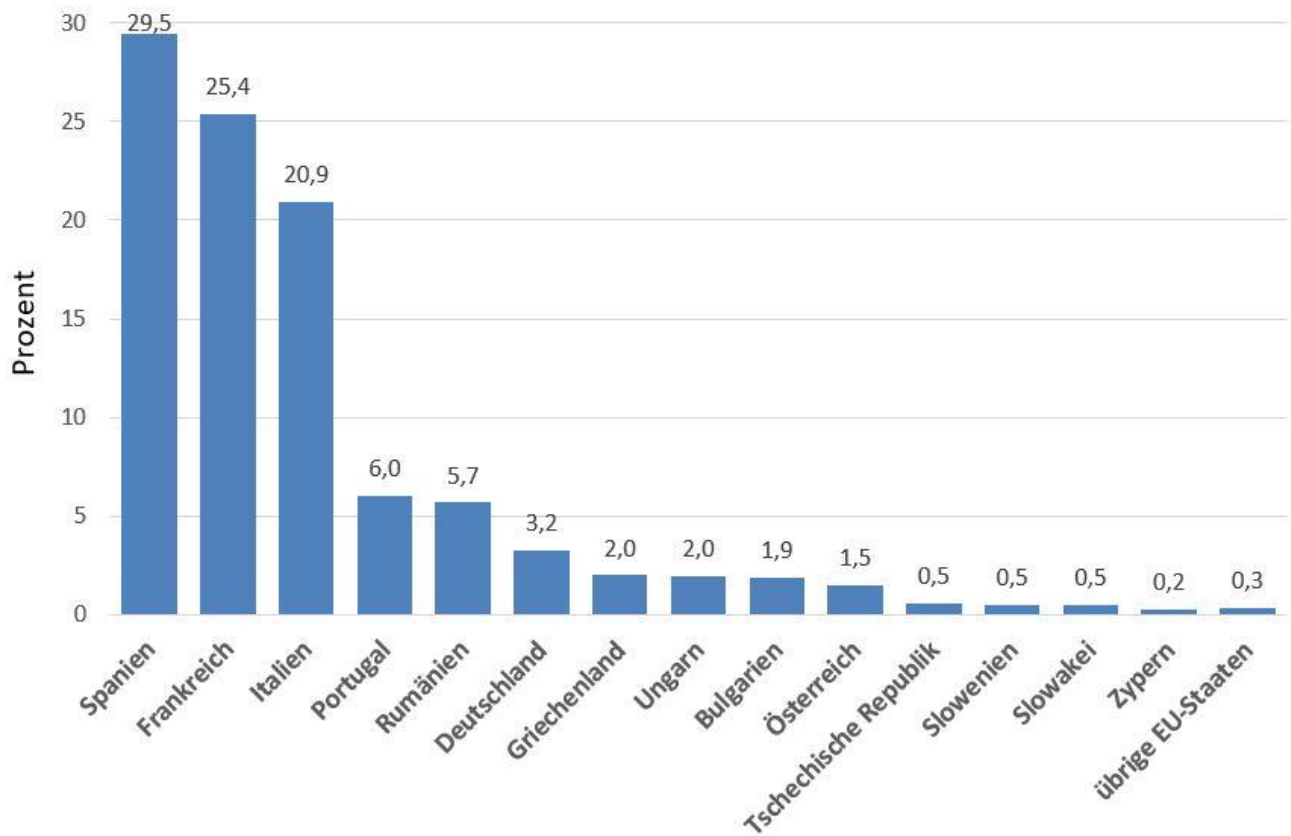
Anm.: Betriebe ab 0,1 ha Anbau werden erfasst. Mitgliedsstaaten mit weniger als 500 ha Gesamtanbau (z.B. Malta, Niederlande) wurden nicht erfasst.

1) Keltertrauben für Weine mit geografischer Kennzeichnung (g.U./g.g.A.)

2) Keltertrauben für andere Weine a.n.g. (ohne g.U./g.g.A.)

Quelle: Eurostat [vit_t1] Nov. 2022, BMEL (723)

Schaubild 32: Rebflächen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 2020



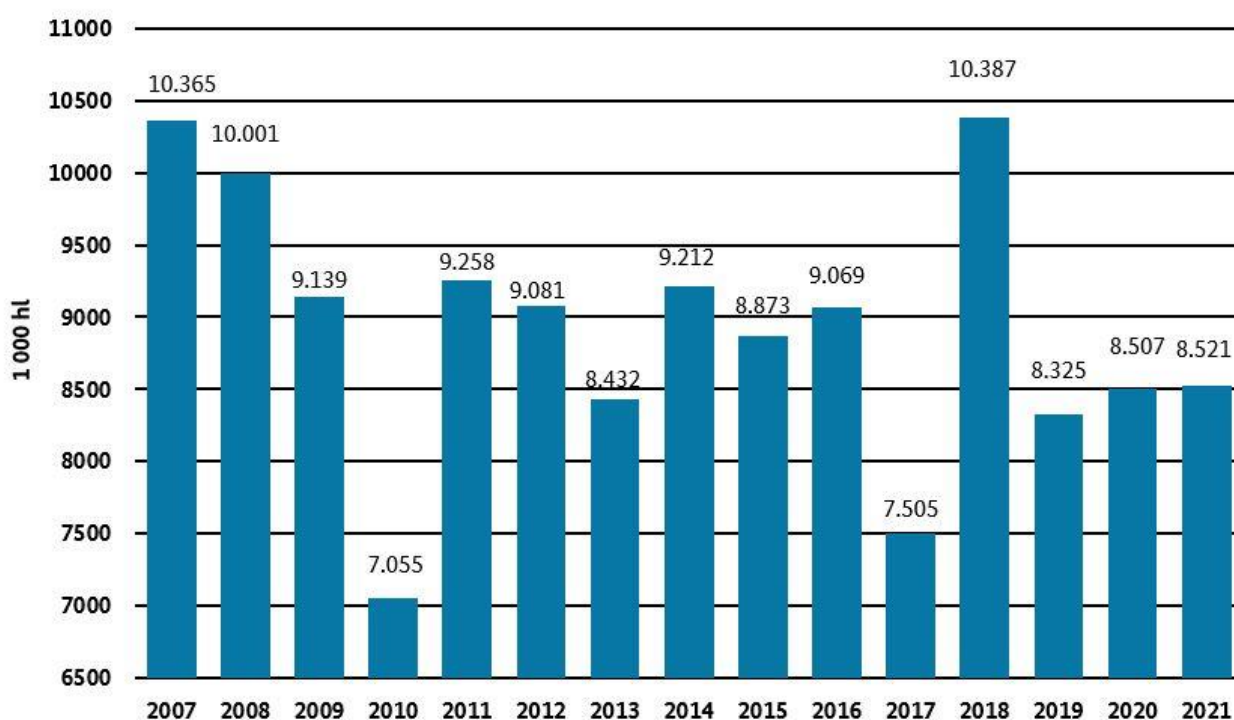
Quelle: Eurostat, Agri Data DashboardWine; BMEL (723).

2 Anbau und Ernte

2.1 Deutschland

Mit einer Menge von 8,521 Mio. Hektoliter (hl) (**Schaubild 33**) erzeugten die deutschen Winzerinnen und Winzer im Jahr 2021 eine eher unterdurchschnittliche Weinmosternte. Gegenüber dem Rekordjahr 2018 sind das rd. 1,865 Mio. hl bzw. 18 % weniger. Die durchschnittliche Erntemenge der letzten zehn Jahre liegt bei rd. 8,8 Mio. hl.

Schaubild 33: Weinmosternten in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Als Folge der nach den weinrechtlichen Bestimmungen möglichen Neuanpflanzungen ist die im Ertrag stehende Rebfläche 2021 auf 100 711 ha gestiegen. Der durchschnittliche Mostertrag je ha lag 2021 mit 84,6 hl auf dem Niveau des Vorjahres (84,5 hl), im Mittel der letzten Jahre (**Übersicht 51**).

Übersicht 51: Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreis und Produktionswert aus Weinmost/Wein in Deutschland

Jahr	Im Ertrag stehende Rebfläche ha	Ertrag je ha hl	Erntemenge 1 000 hl	Weinmostpreis ¹⁾²⁾ €/hl	Produktionswert ²⁾ Mio. €
2001	99 714	91,1	9 081	52	1 132
2002	98 772	102,6	10 135	59	1 201
2003	98 270	84,3	8 289	74	1 219
2004	98 403	103,1	10 147	74	1 229
2005	98 875	92,1	9 104	77	1 231
2006	99 172	91,4	9 063	76 ³⁾	1 193
2007	99 702	104	10 365	82 ³⁾	1 209
2008	99 744	100,3	10 001	80 ³⁾	1 152
2009	100 101	91,3	9 139	76 ³⁾	1 093
2010	99 907	70,6	7 055	79 ³⁾	1 593
2011	99 747	92,8	9 258	88 ³⁾	1 078
2012	99 584	91,2	9 081	90 ³⁾	1 217
2013	99 488	84,8	8 432	92 ³⁾	1 383
2014	100 075	92	9 212	92 ³⁾	1 407
2015	99 906	88,8	8 873	87 ³⁾	1 457
2016	100 039	90,7	9 069	84 ³⁾	1 289
2017	100 255	74,9	7 505	93 ³⁾	1 333
2018	100 182	103,7	10 387	86 ³⁾	1 344
2019	100 516	82,8	8 325	86 ³⁾	1 064
2020	100 705	84,5	8 507	85 ³⁾	1 147
2021	100 711	84,6	8 521	.	1 194

1) Ohne Mehrwertsteuer. Die angegebenen Werte stellen die durchschnittlichen Preise der im Herbst des jeweiligen Jahres verkauften Weinmostmengen dar.

2) Ohne Mehrwertsteuer.

3) Schätzung auf der Basis der Ergebnisse von Testbetrieben.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Das durchschnittliche Mostgewicht lag 2021 mit 78 Grad Oechsle auf dem Niveau der Vorjahre. Der Anteil des zur Erzeugung von Prädikatsweinen geeigneten Mostes an der gesamten Mosternte betrug 2021 (**Übersicht 52**) 17 % und lag somit ebenfalls auf deutlich niedrigerem Niveau als im Vorjahr (36 %).

Die Anteilswerte der Mostsorten an der **Erntemenge 2021** betrugen 68 % Weißmost und 32 % Rotmost. Bei der Produktion von Weißmost lagen nach Rebsorten Riesling und Müller-Thurgau wie im Vorjahr an der Spitze; danach folgten mit Abstand Grauburgunder und Silvaner. Bei den roten Sorten haben Dornfelder und Spätburgunder die größte Bedeutung, gefolgt vom Blauen Portugieser. Riesling ist die mit Abstand wichtigste Rebsorte in Deutschland. Insgesamt wurden 1,980 Mio. hl Most der deutschen Leitrebsorte gewonnen (**Übersicht 53**). Das entspricht etwa 23 % der Gesamternte (8,521 Mio. hl) und mehr als einem Drittel der eingebrachten Weißmoste. Auf Platz 2 kommt der Müller-Thurgau (1,095 Mio. hl). Danach folgen Dornfelder (0,785 Mio. hl) und Spätburgunder (0,720 Mio. hl).

**Übersicht 52: Mostertrag, Mostgewicht und Qualitätsstufen von Weinmost insgesamt
- 2021 -**

Land/ Anbaugebiet/ Bereich ¹⁾	Mostertrag Rebfläche im Ertrag ha	Most- ertrag je ha hl	Mostertrag insgesamt je hl	durch- schnitt- liches Most- gewicht Grad Öchsle	davon geeignet für ²⁾ Wein/Land- wein ³⁾ Most- menge hl	durch- schnitt- liches Most- gewicht Grad Öchsle	davon geeignet für ²⁾ Qualitäts- wein Most- menge hl	durch- schnitt- liches Most- gewicht Grad Öchsle	davon geeignet für ²⁾ Prädikats- wein Most- menge hl	durch- schnitt- liches Most- gewicht Grad Öchsle
Baden-Württemberg	26 603	66,7	1 773 426	81	17 884	65	1 464 688	74	290 854	85
Württemberg	11 088	78,3	868 663	78	6 378	60	787 489	69	74 796	82
Baden	15 479	58,4	903 449	82	10 192	65	677 199	77	216 058	86
übrige Gebiete	36	36,0	1 314	.	1 314	.	-	.	-	.
Bayern	6 158	72,4	446 057	.	2 481	.	264 534	.	179 042	.
Franken	6 066	72,9	442 065	83	2 120	79	261 278	78	178 667	87
Übrige Gebiete	91	43,7	3 992	83	361	77	3 256	78	375	87
Brandenburg	32	54,6	1726	.	1 124	.	602	.	-	.
Hessen	3 601	67,7	243 782	.	12 649	.	98 039	.	133 094	.
Hessische Bergstraße	452	66,8	30 196	.	974	.	16 186	.	13 036	.
Rheingau	3 149	67,8	213 586	75	11 675	57	81 853	70	120 058	80
Mecklenburg- Vorpommern	5	47,1	242	74	242	57	-	71	-	79
Niedersachsen	20	25,3	501	.	501	.	-	.	-	.
Nordrhein- Westfalen	20	50,6	993	75	-	57	692	70	301	80
Rheinland-Pfalz	62 828	95,2	5 984 041	73	356 741	73	4 774 384	.	852 917	-
Ahr	555	55,7	30 891	.	190	.	30 688	.	13	.
Mittelrhein	438	58,1	25 439	.	75	.	19 838	.	5 526	.
Mosel	8 363	86,0	719 422	74	2 482	60	570 454	70	146 486	82
Nahe	4 141	72,3	299 200	76	2 925	61	224 159	75	72 116	82
Rheinhessen	26 265	102,8	2 700 491	79	231 662	/	2 061 047	72	407 782	84
Pfalz	23 057	95,8	2 207 902	75	118 710	64	1 868 198	69	220 994	80
übrige Gebiete ⁴⁾	9	77,2	696	.	696	.	-	.	-	.
Saarland	116	101,5	11 817	82	41	-	10 746	71	1 029	84
Sachsen	480	44,9	21 549	77	912	60	16 576	70	4 061	83
Sachsen-Anhalt/ Thüringen	827	43,6	36 048	72	19	60	33 737	70	2 292	81
Schleswig-Holstein	22	30,2	665	.	665	.	-	.	-	.
Deutschland 2021	100 711	84,6	8 520 846	78	393 259	-	6 663 998	75	1 463 589	85
Deutschland 2020	100 705	84,5	8 506 588	75	371 201	60	5 099 087	73	3 036 300	81
Deutschland 2019	100 516	82,8	8 324 976	77	325 892	56	4 225 145	78	3 773 939	81
Deutschland 2018	100 182	103,7	10 386 620	.	510 054	.	4 705 469	.	5 171 097	.
Deutschland 2017	100 255	74,9	7 505 337	76	167 423	59	4 462 058	72	2 875 856	82
Deutschland 2016	100 039	90,7	9 069 247	83	362 331	63	5 294 288	71	3 412 628	87
Deutschland 2015	99 906	88,8	8 872 813	82	313 188	60	4 427 839	71	4 131 787	88
Deutschland 2014	100 075	92,0	9 211 686	85	343 136	.	6 164 711	72	2 703 839	90
Deutschland 2013	99 488	84,8	8 432 146	80	342 544	60	5 172 276	71	2 917 326	86
Deutschland 2012	99 584	91,2	9 081 147	80	535 095	62	4 069 397	71	4 476 655	86
Deutschland 2011	99 747	92,8	9 257 973	83	334 837	62	4 790 354	72	4 132 783	88
Deutschland 2010	99 907	70,6	7 055 243	77	75 661	61	4 114 644	71	2 864 938	84
Deutschland 2009	100 101	91,3	9 139 461	79	318 628	61	3 965 289	72	4 855 544	84
Deutschland 2008	99 744	100,3	10 001 430	83	605 650	63	5 699 587	72	3 696 193	87
Deutschland 2007	99 702	104,0	0 364 769	82	604 193	61	5 150 812	72	4 609 763	87
Deutschland 2006	99 172	91,4	9 063 002	81	397 119	60	4 737 068	72	3 928 815	85
Deutschland 2005	98 875	92,1	9 103 967	85	326 182	59	4 524 039	72	4 253 746	89

1) Für Deutschland insgesamt nur weinanbauende Länder einschl. Brandenburg. - 2) Wegen methodischer Änderungen sind die Angaben zur Qualitätseinstufung ab 2003 mit denen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar. - 3) Durch das Fünfte Gesetz zur Änderung des Weingesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2416) Ersetzung des Begriffes Tafelwein als untere Weinkategorie durch den Begriff Wein oder Landwein oder durch beide Begriffe. 4) Deutschweingebiet und g.g.A. Landwein Rhein

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie Reihe 3.2.1, BMEL (723)

Übersicht 53: Anbau und Erträge der wichtigsten Rebsorten

- hl je ha -

Jahr	Riesling in ha	Müller- Thurgau in ha	Ruländer ¹⁾ in ha	Silvaner in ha	Spätbur- gunder in ha	Dornfelder in ha	Portugieser in ha
Im Ertrag stehende Rebfläche							
2000	21 811	19 838	.	6 629	8 681	.	4 847
2005	20 083	14 168	.	5 306	10 894	.	4 739
2007	20 862	13 469	4 260	5 159	11 277	8 004	4 524
2008	21 447	13 342	4 305	5 107	11 253	7 929	4 334
2011	22 141	13 074	4 665	5 074	11 154	7 882	3 926
2014	22 869	12 425	5 280	4 927	11 184	7 996	3 449
2017	23 218	12 207	6 139	4 757	11 195	7 610	2 933
2018	23 323	11 897	6 368	4 677	11 172	7 498	2 776
2019	23 444	11 601	6 679	4 589	11 160	7 429	2 647
2020	23 538	11 313	7 024	4 506	11 111	7 307	2 519
2021	23 621	11 065	7 311	4 425	11 047	7 092	2 393

Jahr	Riesling hl in ha	Müller- Thurgau hl in ha	Ruländer ¹⁾ hl in ha	Silvaner hl in ha	Spätbur- gunder hl in ha	Dornfelder hl in ha	Portugieser hl in ha
Weinmostertrag							
2000	92,3	99,3	.	109,6	85,6	.	153,6
2005	78,0	100,7	.	99,9	91,9	.	114,0
2007	99,1	115,3	83,4	101,2	83,6	142,6	122,0
2010	58,4	72,5	67,3	77,8	70,8	103,3	79,9
2013	68,7	111,3	70,5	90,1	68,8	121,6	105,3
2016	83,4	83,4	82,0	83,4	77,1	118,4	119,5
2017	65,4	81,9	70,4	80,4	69,3	110,3	91,2
2018	97,5	125,5	105,7	88,2	90,7	114,0	122,1
2019	69,9	98,9	80,4	80,5	77,7	117,5	107,8
2020	88,0	101,0	72,8	81,1	66,3	115,4	117,0
2021	83,9	99,0	82,6	92,1	65,2	110,8	103,8

Jahr	Riesling in 1 000 hl	Müller- Thurgau 1 000 hl	Ruländer ¹⁾ in 1 000 hl	Silvaner 1 000 hl	Spätbur- gunder in 1 000 hl	Dornfelder in 1 000 hl	Portugieser in 1 000 hl
Weinmostertrag							
2000	2 013,2	1 969,9	.	726,5	743,1	.	744,5
2005	1 566,5	1 426,7	.	530,1	1 001,2	.	540,2
2009	1 812,8	1 387,0	296,0	486,2	778,2	1 177,7	525,3
2012	1 977,0	1 248,6	354,0	486,2	775,9	1 096,1	440,9
2015	1 791,5	1 279,3	434,6	408,8	822,0	1 020,0	340,4
2016	1 929,7	1 024,7	485,4	399,8	863,7	913,8	364,4
2017	1 518,5	999,8	432,2	382,5	775,8	839,4	267,5
2018	2 274,0	1 493,1	673,1	412,5	1 013,3	854,8	338,9
2019	1 638,7	1 147,3	537,0	369,4	867,1	872,9	285,3
2020	2 071,3	1 142,6	511,3	365,4	736,7	843,2	294,7
2021	1 980,9	1 095,0	604,1	407,4	719,9	785,4	248,4

1) Als "Grauburgunder" in Deutschland und Österreich bezeichnet, als "Pinot gris" ist er in Frankreich, Australien und in Luxemburg weitverbreitet, in Italien als "Pinot grigio".

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723).

Übersicht 54: Weinmosternte nach Ländern
(Endgültiges Ergebnis)

Land ¹⁾	Im Ertrag stehende Rebflächen 2019 ha	Im Ertrag stehende Rebflächen 2020 ha	Im Ertrag stehende Rebflächen 2021 ha	Ertrag 2019 hl je ha	Ertrag 2020 hl je ha	Ertrag 2021 hl je ha	Ernte- menge 2019 1 000 hl	Ernte- menge 2020 1 000 hl	Ernte- menge 2021 1 000 hl
Weißmost									
Baden-Württemberg	12 815	12 924	13 046	76,1	70,2	66,7	975,1	907,0	870,0
Bayern	4 983	5 022	5 044	56,8	44,3	74,8	283,1	223,0	378,0
Brandenburg	.	.	21	.	.	51,7	.	.	1,0
Hessen	3 022	3 048	3 055	63,0	75,5	68,3	190,2	230,0	209,0
Mecklenburg-Vorpommern	3	3	3	32,9	42,0	73,1	0,1	0,0	0,0
Niedersachsen	.	.	15	.	.	25,4	.	.	0,0
Nordrhein-Westfalen	17	17	17	56,3	64,3	47,2	1,0	1,0	1,0
Rheinland-Pfalz	44 850	45 208	45 507	84,3	95,7	94,3	3 780,3	4 326,0	4 289,0
Saarland	100	101	103	43,6	84,5	103,8	4,3	9,0	11,0
Sachsen	388	387	396	50,1	43,8	44,7	19,5	17,0	18,0
Sachsen-Anhalt/Thüringen	593	607	627	47,1	38,2	42,5	28,0	23,0	27,0
Schleswig-Holstein	13	18	18	18,8	18,2	30,4	0,3	0,0	1,0
Deutschland	66 791	67 342	67 852	79,1	85,2	85,5	5 282,1	5 736,8	5 803,0
Rotmost²⁾									
Baden-Württemberg	13 918	13 745	13 557	81,7	68,0	66,7	1 136,6	934,0	904,0
Bayern	1 120	1 122	1 113	53,8	40,4	61,6	60,2	45,0	69,0
Brandenburg	.	.	11	.	.	58,5	.	.	1,0
Hessen	547	542	545	65,5	61,9	64,4	35,9	34,0	35,0
Mecklenburg-Vorpommern	3	3	3	36,1	19,7	22,3	0,1	0,0	0,0
Niedersachsen	.	.	5	.	.	25,1	.	.	0,0
Nordrhein-Westfalen	3	3	3	88,8	98,8	73,8	0,2	0,0	0,0
Rheinland-Pfalz	17 832	17 644	17 321	100,6	98,9	97,8	1 794,5	1 745,0	1 695,0
Saarland	13	13	13	46,6	76,2	83,6	0,6	1,0	1,0
Sachsen	85	84	84	52,1	39,5	45,6	4,4	3,0	4,0
Sachsen-Anhalt/Thüringen	199	200	200	50,7	35,7	47,2	10,1	7,0	9,0
Schleswig-Holstein	3	4	4	32,4	20,9	29,5	0,1	0,0	0,0
Deutschland	33 725	33 363	32 859	90,2	83,0	82,7	3 042,9	2 770,0	2 718,0
Weinmost insgesamt									
Baden-Württemberg	26 732	26 669	26 603	79,0	69,1	66,7	2 111,7	1 842,0	1 773,0
Bayern	6 102	6 144	6 158	56,3	43,6	72,4	343,4	268,0	446,0
Brandenburg	.	.	32	.	.	54,6	.	.	2,0
Hessen	3 569	3 590	3 601	63,3	73,5	67,7	226,1	264,0	244,0
Mecklenburg-Vorpommern	5	6	5	34,4	30,6	47,1	0,2	0,0	0,0
Niedersachsen	.	.	20	.	.	25,3	.	.	1,0
Nordrhein-Westfalen	20	20	20	60,6	68,9	50,6	1,2	1,0	1,0
Rheinland-Pfalz	62 682	62 853	62 828	88,9	96,6	95,2	5 574,8	6 071,0	5 984,0
Saarland	112	114	116	43,9	83,5	101,5	4,9	10,0	12,0
Sachsen	473	471	480	50,5	43,1	44,9	23,9	20,0	22,0
Sachsen-Anhalt/Thüringen	792	806	827	48,0	37,6	43,6	38,0	30,0	36,0
Schleswig-Holstein	16	21	22	21,3	18,7	30,2	0,4	0,0	1,0
Deutschland	100 516	100 705	100 711	82,8	84,5	84,6	8 325,0	8 507,0	8 521,0

1) Bis 2020 für Deutschland insgesamt nur weinanbauende Länder einschl. Brandenburg.

2) Einschließl. Most aus gemischten Beständen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Bei den Mutterrebenbeständen sind die Vermehrungsflächen für Ertragsreben 2020 leicht angestiegen (+ 1 %) - die Unterlagsreben blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. (**Übersicht 55**). In den Rebschulen gab es bei den Beständen an Pfropfreben im gleichen Zeitraum einen Rückgang um rd. 7 %. Die Bestände an Topf- und Kartonage-reben nahmen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 58 % ab, die Bestände an Unterlagsreben verringerten sich um rd. 28 %.

Übersicht 55: Vermehrungsflächen für Reben
- mit Erfolg feldbesichtigte Flächen -

Pflanzgutarten Kategorien	Hessen 2020	Rheinland- Pfalz 2020	Baden- Württemberg 2020	Bayern 2020	Sachsen 2020	Insgesamt 2020	Insgesamt 2019
Mutterrebenbestände ha							
Ertragsreben:							
Vorstufenpflanzgut	4,2	2,0	6,6	0,4	0,2	13,4	17,7
Basispflanzgut	3,0	7,6	17,4	0,6	-	28,6	23,4
Zertifiziertes Pflanzgut	14,5	215,0	87,4	7,3	-	324,2	324,5
Standardpflanzgut	-	6,98	1,96	-	-	8,9	5,21
Insgesamt	21,7	231,6	113,3	8,3	0,2	375,2	370,8
Unterlagsreben:							
Vorstufenpflanzgut	1,1	1,0	5,3	-	-	7,4	7,0
Basispflanzgut	0,2	1,2	6,0	-	-	7,4	6,9
Zertifiziertes Pflanzgut	0,0	2,4	6,1	-	-	8,5	9,3
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1,3	4,5	17,4	-	-	23,3	23,2
Rebschulen 1 000 Stück							
Ertragsreben (Pfropfreben):							
Vorstufenpflanzgut	60,1	31,5	272,3	15,4	-	379,3	504,6
Basispflanzgut	171,5	284,1	246,3	59,3	-	761,2	912,3
Zertifiziertes Pflanzgut	1 237,2	13 786,7	6 035,6	535,4	-	21 594,8	23 209,6
Standardpflanzgut	15,7	355,9	25,6	2,8	-	400,0	339,1
Insgesamt	1 484,4	14 458,1	6 579,9	612,9	-	23 135,4	24 965,6
Ertragsreben (Wurzelreben):							
Vorstufenpflanzgut	-	-	-	-	-	-	11,5
Basispflanzgut	-	-	-	-	-	-	-
Zertifiziertes Pflanzgut	-	7,5	-	-	-	7,5	-
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	-	7,5	-	-	-	7,5	11,5
Ertragsreben (Topf- /Kartonagereben):							
Vorstufenpflanzgut	-	-	-	-	-	-	-
Basispflanzgut	-	-	-	-	-	-	-
Zertifiziertes Pflanzgut	-	2,8	-	1,5	-	4,3	12,0
Standardpflanzgut	-	-	-	0,7	-	0,7	-
Insgesamt	-	2,8	-	2,2	-	5,0	12,0
Unterlagsreben:							
Vorstufenpflanzgut	1664,0	4,4	2,6	4,8	-	13,3	23,6
Basispflanzgut	-	5,5	-	-	-	5,5	2,5
Zertifiziertes Pflanzgut	-	-	-	-	-	-	-
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1,7	9,9	2,6	4,8	-	18,8	26,1

Quelle: Bundessortenamt, BMEL (723)

Die Erhebung der Weinerzeugung erfolgt bei den Weinherstellerinnen und -herstellern (Weinbaubetriebe, Wein-
güter, Erzeugerzusammenschlüsse, Winzergenossenschaften, Weinhandel, Kellereibetriebe) und zwar vollständig
sekundärstatistisch durch Nutzung der Weinbaukartei. Die Wein- und Mosterzeugungsmenge 2021 lag mit
8,44 Mio. hl geringfügig über der Erzeugung von 8,41 Mio. hl in 2020. Die Weinerzeugung nach Ländern, Art der
verwendeten Erzeugnisse, die Erzeugung nach Qualitätsstufen (Wein-/Landwein, Qualitäts- und Prädikatswein)
jeweils untergliedert nach Wein und Most sowie nach der Beerenfarbe (weiß und rot) zeigt **Übersicht 56**.

Übersicht 56: Weinerzeugung

– hl –

Art der Erzeugung Land	2020 Wein	2020 Most	2020 insgesamt	2021 Wein	2021 Most	2021 insgesamt
Weißes Gewächs						
Wein/Landwein	247 267	22 563	269 830	250 405	28 794	279 199
davon Wein	25 285	.	.	49 040	.	.
Landwein	221 982	.	.	201 365	.	.
Wein mit g.U.	5 147 167	235 582	5 382 749	5 165 073	284 603	5 449 676
davon Qualitätswein	3 115 971	160 538	3 276 509	4 113 312	228 732	4 342 044
Prädikatswein	2 031 196	75 043	2 106 240	1 051 761	55 871	1 107 632
Zusammen	5 394 434	258 145	5 652 579	5 415 478	313 397	5 728 875
Rotes Gewächs						
Wein/Landwein	49 537	6 893	56 429	57 816	12 143	69 959
davon Wein	21 779	.	.	30 552	.	.
Landwein	27 758	.	.	27 263	.	.
Wein mit g.U.	2 556 331	139 855	2 696 186	2 491 677	157 943	2 649 620
davon Qualitätswein	1 954 999	129 441	2 084 440	2 330 040	153 332	2 483 372
Prädikatswein	601 332	10 414	611 745	161 637	4 611	166 248
Zusammen	2 605 868	146 747	2 752 615	2 549 493	170 086	2 719 579
Insgesamt						
Wein/Landwein	296 804	29 456	326 259	308 220	40 937	349 157
davon Wein	47 064	.	.	79 592	.	.
Landwein	249 739	.	.	228 628	.	.
Wein mit g.U.	7 703 498	375 436	8 078 935	7 656 750	442 546	8 099 296
davon Qualitätswein	5 070 970	289 979	5 360 950	6 443 352	382 065	6 825 416
Prädikatswein	2 632 528	85 457	2 717 985	1 213 398	60 482	1 273 880
Zusammen	8 000 302	404 892	8 405 194	7 964 970	483 483	8 448 453
Weißes Gewächs						
Baden-Württemberg	906 272	-	906 272	868 416	-	868 416
Bayern	209 417	3 789	213 206	344 095	9 313	353 408
Brandenburg	-	-	-	1 077	9	1 086
Hessen	224 309	6 090	230 399	200 888	8 163	209 051
Mecklenburg-Vorpommern	123	-	123	184	-	184
Niedersachsen	-	-	-	381	-	381
Nordrhein-Westfalen	1 060	41	1 101	709	40	749
Rheinland-Pfalz	4 005 857	247 870	4 253 727	3 947 431	294 969	4 242 400
Saarland	5 153	145	5 298	6 538	581	7 119
Sachsen ²⁾	18 032	-	18 032	18 520	-	18 520
Sachsen-Anhalt / Thüringen ³⁾	23 885	210	24 095	26 692	323	27 015
Schleswig-Holstein	326	-	326	547	-	547
Deutschland⁴⁾	5 394 434	258 145	5 652 579	5 415 478	313 397	5 728 875

noch Übersicht 56

Art der Erzeugung Land	2020 Wein	2020 Most	2020 insgesamt	2021 Wein	2021 Most	2021 insgesamt
Rotes Gewächs						
Baden-Württemberg	931 294	-	931 294	900 406	-	900 406
Bayern	48 654	1 205	49 858	72 257	2 553	74 810
Brandenburg	-	-	-	640	-	640
Hessen	35 180	1 401	36 582	34 074	1 081	35 155
Mecklenburg-Vorpommern	60	-	60	59	-	59
Niedersachsen	-	-	-	119	-	119
Nordrhein-Westfalen	254	3	257	175	12	187
Rheinland-Pfalz	1 578 415	143 813	1 722 229	1 526 396	166 356	1 692 751
Saarland	785	60	845	994	15	1 008
Sachsen ²⁾	3 566	-	3 566	4 203	-	4 203
Sachsen-Anhalt / Thüringen ³⁾	7 583	265	7 848	10 053	70	10 123
Schleswig-Holstein	75	-	75	118	-	118
Deutschland⁴⁾	2 605 868	146 747	2 752 615	2 549 493	170 086	2 719 579
Insgesamt						
Baden-Württemberg	1 837 566	-	1 837 566	1 768 822	-	1 768 822
Bayern	258 070	4 994	263 064	416 352	11 866	428 218
Brandenburg	-	-	-	1 717	9	1 726
Hessen	259 490	7 491	266 981	234 962	9 244	244 206
Mecklenburg-Vorpommern	183	-	183	242	-	242
Niedersachsen	-	-	-	501	-	501
Nordrhein-Westfalen	1 314	44	1 358	884	52	935
Rheinland-Pfalz	5 584 272	391 683	5 975 956	5 473 826	461 325	5 935 151
Saarland	5 939	205	6 143	7 532	596	8 128
Sachsen ²⁾	21 598	-	21 598	22 723	-	22 723
Sachsen-Anhalt / Thüringen ³⁾	31 468	475	31 943	36 745	393	37 137
Schleswig-Holstein	402	-	402	665	-	665
Deutschland⁴⁾	8 000 302	404 892	8 405 194	7 964 970	483 483	8 448 453

Anm.: Ab 2021 werden Angaben für die Länder Brandenburg und Niedersachsen einzeln ausgewiesen. Nur weinerzeugende Länder.

1) Zu Wein umgerechnet. - 2) Bis 2020 einschließlich Anbaugebiete in Brandenburg und Sachsen-Anhalt. - 3) Bis 2020 Anbaugebiet Saale-Unstrut (einschließlich Teile von Brandenburg). - 4) Bis 2020 einschließlich Brandenburg.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

2.2 Europäische Union

Zur **Weinerzeugung** in den Mitgliedstaaten der EU liegen aktuell Daten bis 2021 (vorläufig) vor. Italien, Spanien und Frankreich produzierten 2021 zusammen ca. 80 % der EU-Weinmenge. Deutschland hatte zeitgleich, wie in den Vorjahren, einen Anteil von gut 5 %. Nach Italien (50,4 Mio. hl), Spanien (39,3 Mio. hl) und Frankreich (37,1 Mio. hl) lag Deutschland an vierter Stelle in der EU. Es folgen Portugal (7,4 Mio. hl) und Rumänien (4,8 Mio. hl) (**Übersicht 57, Schaubild 34**).

Übersicht 57: Erzeugung von Wein in der Europäischen Union¹⁾

- in 1 000 hl -

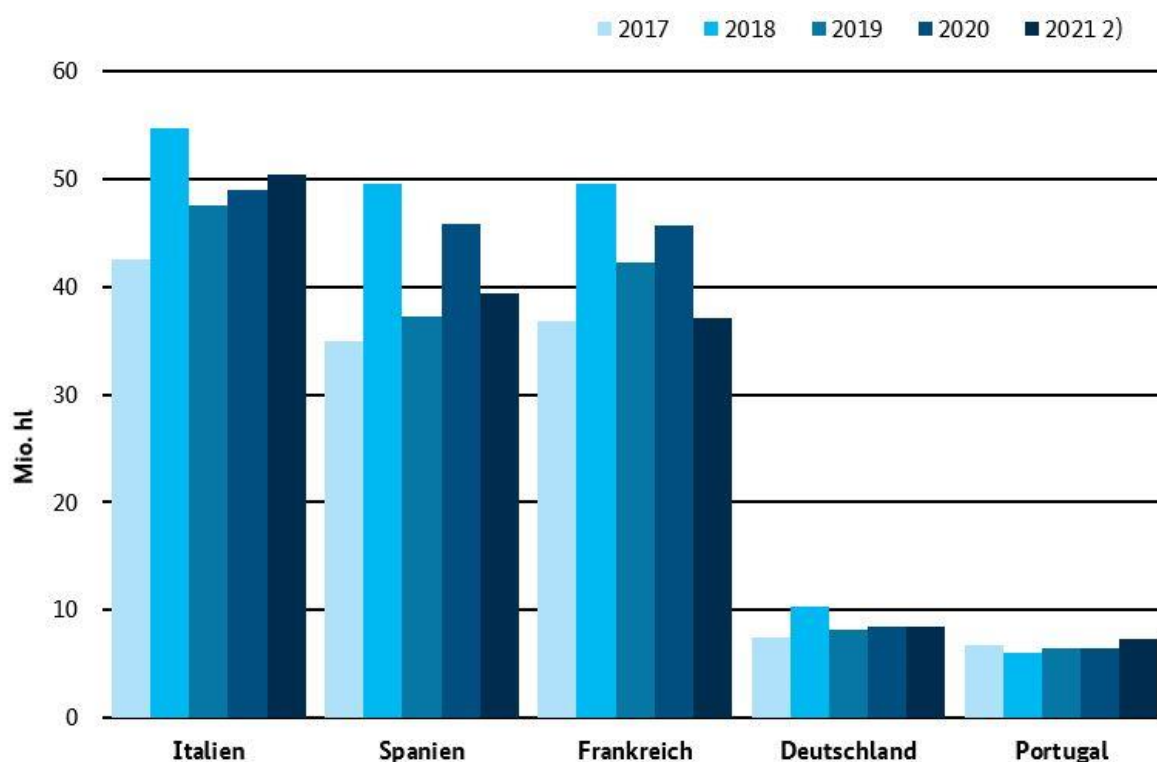
Mitgliedstaat	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021 ²⁾
Belgien ³⁾	5	5	3	6	7	10	.	.	10	.	.	.
Bulgarien	1 224	1 236	1 442	1 913	833	1 367	1 245	1 157	1 084	917	823	893
Tschechische Republik	390	650	487	520	536	819	631	645	691	492	603	592
Dänemark	-	-	-	-	-	11	1	.	0	.	.	.
Deutschland⁴⁾	6 906	9 132	9 102	8 409	9 202	8 819	9 013	7 462	10 269	8 218	8 405	8 448
Estland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	.	.
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	.	.
Griechenland	2 950	2 750	3 115	3 343	2 800	2 501	2 581	2 410	2 235	2 425	2 283	2 469
Spanien	40 892	38 633	35 778	53 550	44 080	42 001	43 360	35 467	49 522	37 289	45 906	39 374
Frankreich	45 373	51 086	41 363	42 316	47 094	47 857	45 563	35 924	49 571	42 299	45 785	37 132
Kroatien	0	0	1 249	1 249	842	992	1 367	576	733	525	660	526
Italien	46 734	42 705	41 074	47 966	44 739	51 496	50 920	42 499	54 783	47 546	49 066	50 416
Zypern	114	84	112	108	94	79	81	110	109	100	89	68
Lettland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	.	.	.
Litauen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	.	.	.
Luxemburg	110	132	85	101	125	111	83	90	75	97	97	98
Ungarn	0	2 822	2 243	2 944	2 773	2 779	2 819	2 876	3 699	2 743	2 913	3 082
Malta	40	40	22	21	21	20	.	.	17	13	12	11
Niederlande	1	0	0	8	7	8	8	6	0	8	8	8
Österreich	1 737	2 815	2 155	2 392	1 999	2 268	1 952	2 486	2 753	2 324	2 398	2 460
Polen	0	0	0	5	5	0	0	0	0	-	.	.
Portugal	7 148	5 622	6 308	6 231	6 202	7 045	6 022	6 737	6 061	6 527	6 418	7 359
Rumänien	.	4 058	3 311	5 113	3 842	3 787	3 323	4 346	5 189	3 918	4 032	4 823
Slowenien	760	850	646	.	659	877	739	630	889	758	743	581
Slowakei	207	369	325	373	286	375	315	299	389	321	357	342
Finnland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	.	.	.
Schweden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	.	.	.
Vereinigtes Königreich	30	36	8	33	47	38	31	40	50	.	.	.
EU -15⁵⁾	151 886	152 916	138 991	164 355	156 302	162 165	159 534	133 121	175 330	146 732	160 366	147 764
EU -25⁵⁾	153 398	157 732	142 826	168 327	160 676	167 115	164 119	137 681	181 124	151 160	165 083	152 440
EU -28⁵⁾⁶⁾	154 622	163 026	148 828	176 602	166 193	173 261	170 096	143 787	188 130	156 519	170 598	158 682

Anm.: Die Zuordnung von Wirtschafts- zu Kalenderjahren wurde gegenüber früheren Ausgaben der Tabelle geändert; nunmehr Wirtschaftsjahre beginnend im genannten Kalenderjahr.

1) Ohne Mostmengen zur Traubensafterzeugung. - 2) Vorläufig z.T. geschätzt. - 3) Wein zum größten Teil aus eingeführten Trauben hergestellt. - 4) Ohne Zuschätzung für nicht erfasste Flächen.

5) Errechnete Werte, nicht von Eurostat ausgewiesen. - 6) Ab2020 ohne EU.

Quelle: EUROSTAT, BLE, BMEL (723)

Schaubild 34: Weinerzeugung in der Europäischen Union¹⁾

1) Mitgliedstaaten mit weniger als 5 Mio. hl sind nicht dargestellt.

2) Angaben für 2021 vorläufig, z. T. geschätzt.

Quelle: Eurostat, Dashboard Wine, Stand Nov.2022; BMEL (723)

Der **Produktionswert** des Weinbaus zu Herstellungspreisen betrug 2021 nach vorläufigen Daten von Eurostat in der EU-27 20,6 Mrd. €. Mit einem Anteil von rd. 41 % in Frankreich und rd. 37 % in Italien, werden über drei Viertel der Menge in diesen beiden Ländern erzeugt. Der Anteil Deutschlands am Produktionswert der EU lag mit rd. 1,2 Mrd. € bei knapp 6 % (**Übersicht 58**). Deutschlands Produktionswert war damit geringfügig höher als in den beiden Vorjahren.

Übersicht 58: Produktionswert Weinbau in der Europäischen Union

- in jeweiligen Preisen in Mio. €-

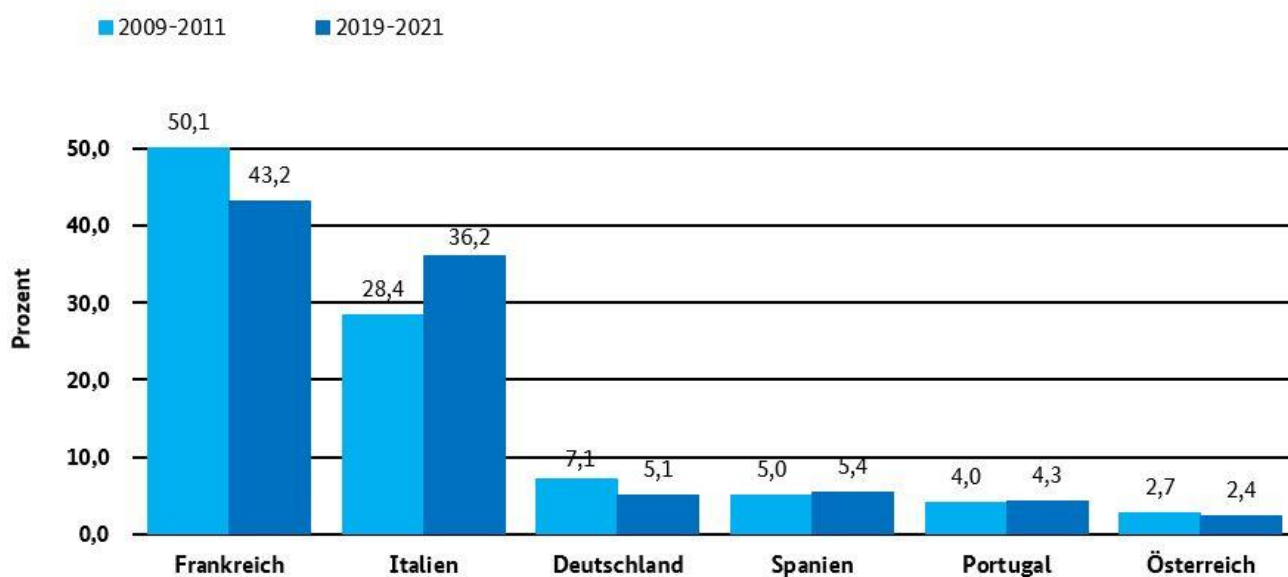
Mitgliedstaat	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2021 in % gegenüber 2020
Frankreich	8 290	9 223	10 665	10 525	10 212	9 600	12 360	10 466	10 004	8 366	-16,4
Italien	5 825	7 861	6 767	7 713	7 877	6 847	9 654	8 443	8 163	7 555	-7,4
Spanien	1 375	1 419	1 012	1 092	1 182	1 615	1 616	1 224	1 191	1 205	1,2
Deutschland	1 217	1 383	1 407	1 457	1 289	1 333	1 344	1 064	1 147	1 194	4,0
Portugal	640	718	685	822	724	823	827	893	929	975	4,9
Österreich	470	451	376	455	426	543	570	498	517	571	10,4
Rumänien	192	306	240	237	224	319	360	346	244	259	6,1
übrige Staaten ¹⁾	449	519	446	551	511	534	628	487	474	469	-0,9
EU-28/EU-27 (ab 2020)	18 459	21 880	21 598	22 853	22 445	21 614	27 360	23 421	22 669	20 594	-9,2

1) Kroatien, Slowenien, Ungarn, Tschechien, Zypern, Luxemburg und Griechenland.

Quelle: Eurostat, BMEL (723)

Die Entwicklung der Produktionsanteile in den letzten zehn Jahren (Vergleich der 3-Jahreszeiträume 2009 - 2011 mit 2019 - 2021) in ausgewählten Ländern der EU zeigt **Schaubild 35**. Bezogen auf den Wert der Weinproduktion der EU-28 hat nur Italien die Produktionsanteile deutlich ausweiten können. Spanien und Portugal rangieren weiterhin bei 5% bzw. 4 % - Österreich stagniert um und bei 2,5 %. Frankreich und Deutschland haben Produktionsanteile verloren.

Schaubild 35: Entwicklung der Produktionswertanteile im Weinbau in ausgewählten Ländern der EU-28



Quelle: Eurostat, BMEL

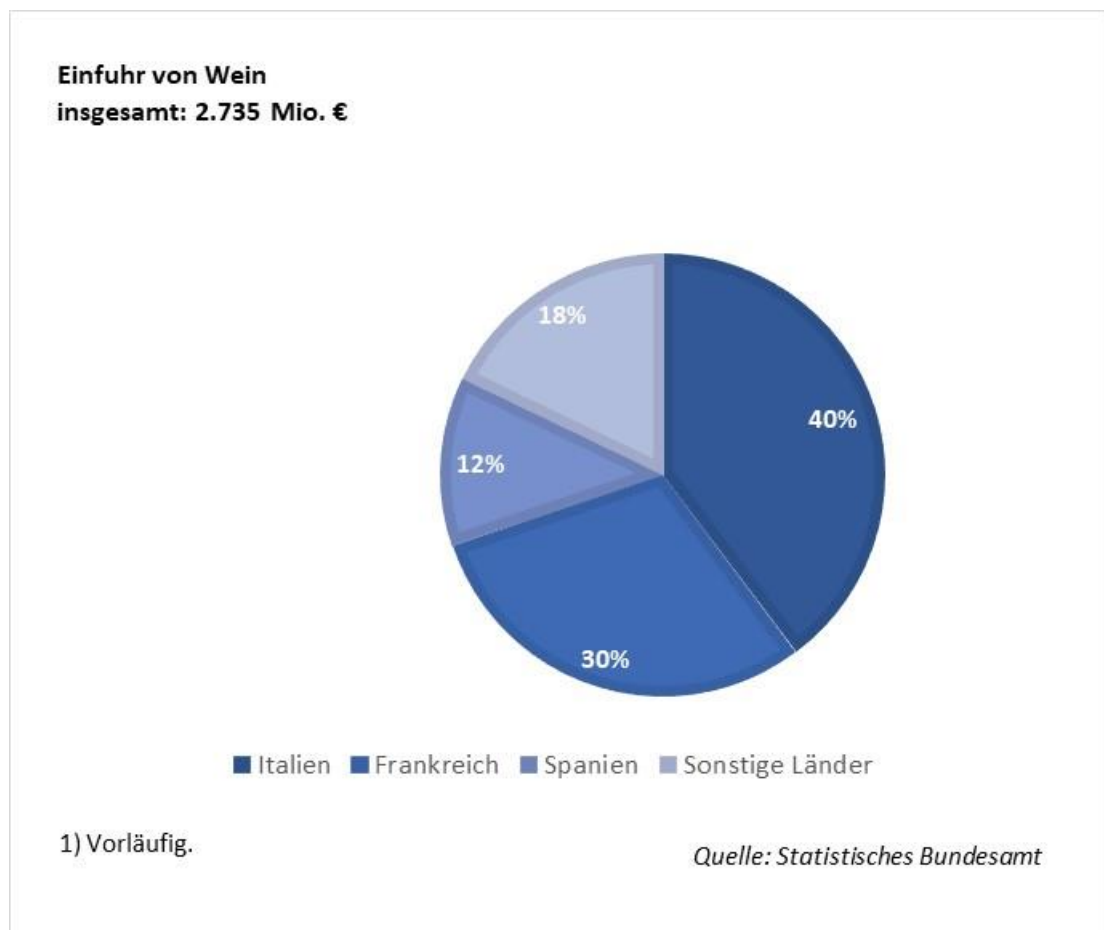
3 Außenhandel

3.1 Deutschland

Einfuhren

Nach **vorläufigen** Zahlen wurden 2021 rd. 14,2 Mio. hl Wein im Wert von 2,74 Mrd. € nach Deutschland eingeführt. Gegenüber den vorläufigen Zahlen des Vorjahres stiegen damit sowohl die Einfuhrmengen als auch der Einfuhrwert. Die Einfuhrmenge stieg um 15 %, der Einfuhrwert um 18%. Rd. 88 % des importierten Weines wurden aus Ländern der EU eingeführt. Dabei entfielen allein auf die drei Länder Italien (40 % der wertmäßigen Weineinfuhren), Frankreich (30 %) und Spanien (18 %) insgesamt 88 % der deutschen Weineinfuhren (**Übersicht 59, Schaubild 36**).

Schaubild 36: Deutsche Einfuhr von Wein nach Herkunftsländern 2021¹⁾
- in Mio. € -

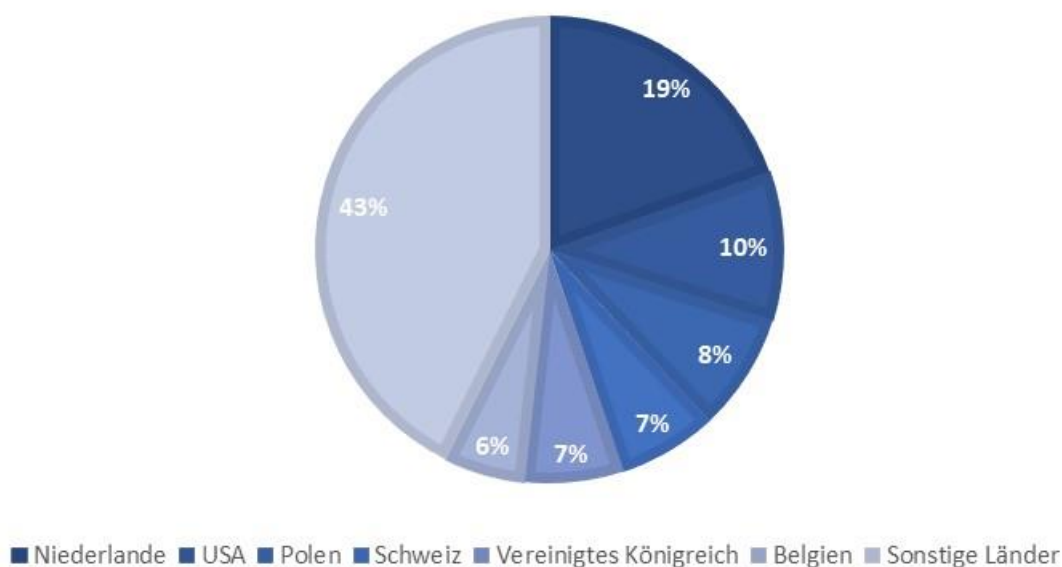


Ausfuhren

Die deutschen Ausfuhren von Wein beliefen sich nach **vorläufigen** Zahlen 2021 auf 3,9 Mio. hl im Wert von rd. 1 Mrd. €. Gegenüber den vorläufigen Zahlen des Vorjahres stiegen die ausgeführten Weinmengen um 9 %, der Wert der Ausfuhren erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 13 %. Rd. 60 % der wertmäßigen Weinausfuhren wurden in andere EU-Länder exportiert. Wichtigste Bestimmungsländer deutscher Weinausfuhren waren 2021 die Niederlande (19 % der wertmäßigen Weinausfuhren), die USA (10 %) und das Vereinigte Königreich (7 %) (**Übersicht 60, Schaubild 37**). In diesen Angaben sind in größerem Umfang Reexporte enthalten. Deutsche Weine wurden von Februar 2021 bis Januar 2022 in einem Volumen von rd. 1,2 Mio hl ausgeführt. Die Exporte von deutschen Weinen nahmen damit gegenüber dem Vorjahr deutlich zu. Deutschland ist insgesamt gesehen ein großer Nettoimporteur von Wein. Nach vorläufigen Zahlen für 2021 betrugen die Nettoeinfuhren rd. 10,4 Mio. hl im Wert von 1,7 Mrd. €.

Schaubild 37: Deutsche Ausfuhr von Wein nach Bestimmungsländern 2021¹⁾

Ausfuhr von Wein insgesamt:
915 Mio. €



1) Vorläufig

Quelle: Statistisches Bundesamt

Übersicht 59: Deutsche Einfuhr von Wein

Art und Herkunft	2018 in 1000 hl	2018 in Mio. €	2019 in 1000 hl	2019 in Mio. €	2020 in 1000 hl	2020 in Mio. €	2021 ¹⁾ in 1000 hl	2021 ¹⁾ in Mio. €
Schaumwein								
insgesamt	1 176,1	545,1	1 131,0	519,7	1 078,2	480,7	1 183,1	539,4
EU-27	1 169,4	542,2	1 125,2	517,1	1 072,7	478,1	1 176,0	534,9
Drittländer	6,7	2,9	5,8	2,6	5,5	2,5	7,1	4,5
Weine in der Gemeinschaft erzeugt								
Wein mit g.U.²⁾								
EU-27	2 520,0	813,3	2 461,1	839,2	2 468,5	822,5	2 337,3	833,4
Weißwein mit g.g.A.								
EU-27	898,0	146,0	984,4	150,5	873,3	142,2	830,8	130,5
And. Weißwein, Rebsortenwein u. Wein ohne g.U., g.g.A., ohne Rebsorte								
EU-27	3 997,6	268,8	4 248,0	216,6	4 136,0	237,2	3 990,2	207,8
Rotwein mit g.g.A.								
EU-27	1 486,5	336,7	1 481,8	353,0	1 465,8	395,7	1 540,6	445,2
And. Rotwein, Rebsortenwein u. Wein ohne g.U., g.g.A., ohne Rebsorte								
EU-27	1 822,5	175,4	1 970,3	167,3	1 853,0	168,6	1 844,2	159,5
Weine nicht in der Gemeinschaft erzeugt								
Weißwein mit g.U. oder g.g.A.								
Drittländer	191,9	29,7	134,8	21,8	41,0	13,1	18,3	5 332,0
And. Weißwein, Rebsortenwein u. Wein ohne g.U., g.g.A., ohne Rebsorte								
Drittländer	797,6	93,8	798,7	106,1	911,4	111,9	840,1	108,1
Rotwein mit g.U. oder g.g.A.								
Drittländer	379,7	55,1	303,6	52,0	118,9	31,9	72,9	18,4
And. Rotwein, Rebsortenwein u. Wein ohne g.U., g.g.A., ohne Rebsorte								
Drittländer	1 320,9	185,4	1 206,5	176,9	1 452,2	192,8	1 252,1	183,9
And. Weine in der Gemeinschaft erzeugt								
Wein mit g.U. oder g.g.A., Likör- u. Dessertwein								
insgesamt	75,7	32,6	69,0	30,1	71,1	30,7	70,8	32,3
EU-27	75,7	32,6	69,0	30,1	71,1	30,7	70,8	32,3
Drittländer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wein ohne g.U. oder g.g.A., Likör- u. Dessertwein								
insgesamt	6,5	0,9	13,7	1,9	16,9	2,5	21,3	3,1
EU-27	6,5	0,9	13,7	1,9	16,9	2,5	21,3	3,1
Drittländer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Weine								
Wermutwein								
insgesamt	218,1	38,9	206,9	39,8	179,6	47,6	192,6	67,7
EU-27	185,5	35,3	187,8	37,5	179,0	47,4	192,1	67,4
Drittländer	32,6	3,6	19,1	2,4	0,6	0,2	0,5	0,2
Wein, insgesamt	14 891,2	2 721,8	15 010,0	2 674,8	14 665,8	2 677,5	14 194,5	2 734,5
EU-27	12 161,8	2 351,2	12 541,3	2 313,0	12 136,3	2 325,0	12 003,3	2 414,0
Drittländer	2 729,4	370,6	2 468,7	361,8	2 529,6	352,5	2 191,2	320,5

1) Vorläufig.

2) Für Gesamteinfuhren von Weinen mit g.U. ist ab 2017 eine Trennung in Weiß- und Rotweine nicht möglich.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Übersicht 60: Deutsche Ausfuhr von Wein

Art und Herkunft	2018 in 1000 hl	2018 in Mio. €	2019 in 1000 hl	2019 in Mio. €	2020 in 1000 hl	2020 in Mio. €	2021 ¹⁾ in 1000 hl	2021 ¹⁾ in Mio. €
Schaumwein								
insgesamt	398,0	146,0	396,3	140,7	381,5	110,9	457,2	141,1
EU-27	282,7	83,4	281,5	75,2	289,1	69,3	344,2	83,4
Drittländer	115,4	62,6	114,8	65,4	92,4	41,7	113,0	57,6
Weine in der Gemeinschaft erzeugt								
Wein mit g.U.²⁾								
insgesamt	980,0	444,3	1 008,7	428,8	997,7	376,6	1 029,6	425,8
EU-27	465,6	152,8	492,5	151,3	533,5	152,7	508,3	150,9
Drittländer	514,4	291,4	516,2	277,5	464,1	223,9	521,2	274,9
Weißwein mit g.g.A.								
insgesamt	182,4	40,7	164,0	36,0	147,8	30,4	158,3	31,5
EU-27	100,6	22,1	80,7	16,6	95,9	19,0	109,1	19,9
Drittländer	81,8	18,6	83,3	19,3	52,0	11,5	49,1	11,6
And. Weißwein, Rebsortenwein u. Wein ohne g.U., g.g.A., ohne Rebsorte								
insgesamt	282,2	40,3	309,3	42,0	295,9	38,8	238,6	34,0
EU-27	173,4	22,7	192,1	23,6	202,2	22,6	168,1	20,6
Drittländer	108,8	17,7	117,2	18,4	93,6	16,2	70,5	13,5
Rotwein mit g.g.A.								
insgesamt	183,2	46,9	161,4	41,4	145,8	32,7	167,3	36,0
EU-27	131,3	25,7	105,6	20,8	113,1	19,8	130,4	20,6
Drittländer	51,9	21,2	55,8	20,6	32,7	12,9	36,9	15,4
And. Rotwein, Rebsortenwein u. Wein ohne g.U., g.g.A., ohne Rebsorte								
insgesamt	314,3	47,5	350,2	52,4	279,9	43,6	201,9	33,2
EU-27	218,7	30,0	246,5	32,5	210,0	27,4	149,4	21,4
Drittländer	95,6	17,6	103,7	19,9	69,8	16,2	52,5	11,8
Weine nicht in der Gemeinschaft erzeugt								
Weißwein mit g.U. oder g.g.A.								
insgesamt	245,0	45,2	268,5	52,7	122,8	25,9	86,1	19,9
EU-27	159,4	28,3	154,2	29,6	106,2	21,4	68,5	14,6
Drittländer	85,6	16,9	114,3	23,1	16,6	4,5	17,6	5,3
And. Weißwein, Rebsortenwein u. Wein ohne g.U., g.g.A., ohne Rebsorte								
insgesamt	395,7	70,5	411,7	77,8	535,4	97,7	515,6	91,5
EU-27	326,2	55,5	316,1	56,3	469,6	84,4	499,4	87,3
Drittländer	69,5	15,0	95,6	21,6	65,9	13,3	16,2	4,2
Rotwein mit g.U. oder g.g.A.								
insgesamt	335,0	71,1	342,7	77,6	314,0	67,6	161,7	36,3
EU-27	265,5	51,6	213,8	48,2	245,8	52,7	131,8	26,6
Drittländer	69,6	19,5	129,0	29,4	68,2	14,9	29,9	9,7

noch Übersicht 60:

Art und Herkunft	2018 in 1000 hl	2018 in Mio. €	2019 in 1000 hl	2019 in Mio. €	2020 in 1000 hl	2020 in Mio. €	2021 ¹⁾ in 1000 hl	2021 ¹⁾ in Mio. €
And. Rotwein, Rebsortenwein u. Wein ohne g.U., g.g.A., ohne Rebsorte								
insgesamt	420,7	80,1	418,3	88,5	436,9	88,0	525,7	105,3
EU-27	335,3	61,8	308,9	60,1	369,6	68,5	502,3	96,4
Drittländer	85,4	18,3	109,4	28,3	67,3	19,5	23,3	8,9
And. Weine in der Gemeinschaft erzeugt Wein mit g.U. oder g.g.A.; Likör- u. Dessertwein								
insgesamt	7,6	6,1	7,7	6,0	6,1	4,7	5,5	4,7
EU-27	4,6	3,1	4,5	3,0	3,7	2,6	3,7	2,5
Drittländer	3,0	3,0	3,2	3,0	2,4	2,0	1,8	2,2
Wein ohne g.U. oder g.g.A.; Likör- u. Dessertwein								
insgesamt	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2
EU-27	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Drittländer	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2
Andere Weine								
Wermutwein								
insgesamt	291,0	46,7	291,9	44,0	307,9	42,5	303,6	38,8
EU-27	206,7	31,3	202,6	28,9	233,4	30,7	208,6	22,9
Drittländer	84,3	15,4	89,3	15,1	74,6	11,8	95,0	16,0
Wein, insgesamt	4 035,5	1 085,6	4 130,9	1 088,2	3 971,9	959,6	3 851,1	998,5
EU-27	2 669,9	568,1	2 599,0	546,2	2 872,2	571,0	2 823,9	567,1
Drittländer	1 365,6	517,6	1 531,9	542,0	1 099,7	388,5	1 027,2	431,4

) Vorläufig.

2) Für Gesamtausfuhren von Weinen mit g.U. ist ab 2017 eine Trennung in Weiß- und Rotweine nicht möglich.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

3.2 Europäische Union

Die Europäische Union blieb auch 2021 beim Außenhandel mit Wein Nettoexporteur. So wurden fast 34 Mio. hl Wein in Drittländer exportiert, aus Drittländern aber nur 7 Mio. hl Wein importiert (**Übersicht 61**). Bedeutendste Weinexportnationen waren weiterhin Italien, Spanien und Frankreich. Deutschland belegte mit großem Abstand den Rang vier.

Übersicht 61: Aus- und Einfuhr von Wein in die/bzw. aus der EU und Drittländer/n 2021

Mitgliedstaat	Ausfuhr von Wein in die EU-27 1000 hl	Ausfuhr von Wein in die EU- 27 %- Anteil	Ausfuhr von Wein in Dritt- länder 1000 hl	Ausfuhr von Wein in Dritt- länder %- Anteil	Einfuhr von Wein aus der EU-27 1000 hl	Einfuhr von Wein aus der EU-27 %- Anteil	Einfuhr von Wein aus Dritt- ländern 1000 hl	Einfuhr von Wein aus Dritt- ländern %- Anteil
Belgien	390	0,9	1 097	3,2	3 570	8,1	486	6,9
Bulgarien	216	0,5	50	0,1	108	0,2	40	0,6
Tschechische Republik	72	0,2	6	0,0	1 335	3,0	183	2,6
Dänemark	342	0,8	32	0,1	1 305	3,0	698	9,9
Deutschland	2 972	6,8	1 019	3,0	12 801	29,2	2 066	29,4
Estland	30	0,1	20	0,1	207	0,5	21	0,3
Irland	22	0,1	18	0,1	368	0,8	393	5,6
Griechenland	191	0,4	77	0,2	152	0,3	11	0,2
Spanien	16 467	37,6	7 182	21,2	727	1,7	124	1,8
Frankreich	6 772	15,5	8 134	24,0	5 730	13,1	439	6,3
Kroatien	15	0,0	28	0,1	78	0,2	193	2,8
Italien	11 696	26,7	11 530	34,0	2 452	5,6	216	3,1
Zypern	1	0,0	3	0,0	61	0,1	4	0,1
Lettland	23	0,1	987	2,9	1 114	2,5	41	0,6
Litauen	18	0,0	692	2,0	964	2,2	38	0,5
Luxemburg	53	0,1	4	0,0	231	0,5	1	0,0
Ungarn	799	1,8	134	0,4	100	0,2	1	0,0
Malta	0	0,0	0	0,0	51	0,1	6	0,1
Niederlande	507	1,2	675	2,0	4 202	9,6	833	11,9
Österreich	617	1,4	141	0,4	685	1,6	27	0,4
Polen	4	0,0	204	0,6	1 479	3,4	298	4,2
Portugal	1 521	3,5	1 789	5,3	2 885	6,6	2	0,0
Rumänien	126	0,3	50	0,1	449	1,0	112	1,6
Slowenien	40	0,1	23	0,1	44	0,1	40	0,6
Slowakei	775	1,8	2	0,0	682	1,6	25	0,4
Finnland	95	0,2	12	0,0	515	1,2	215	3,1
Schweden	61	0,1	17	0,1	1 604	3,7	504	7,2
EU-27	43 823	100,0	33 928	100,0	43 899	100,0	7 018	100,0

Quelle: Eurostat, BMEL (723)

4 Versorgung, Verbrauch und Weinbestände

Die Inlandsverwendung von Wein errechnet sich aus dem Saldo von Erzeugung, Bestandsveränderung, Ausfuhr und Einfuhr. Sie belief sich 2020/21 auf knapp 20 Mio. hl. Das waren, abzüglich der zu Brannt- und Essigwein verarbeiteten Mengen, umgerechnet knapp 24 Liter (l) je Kopf der Bevölkerung (**Übersicht 62**).

Übersicht 62: Versorgungsbilanz¹⁾ für Wein einschließlich Schaumwein in Deutschland
- 1 000 hl -

Gliederung	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21 ²⁾
Erzeugung ¹⁾	10 091	9 320	6 976	9 223	9 102	8 493	9 294	8 907	9 103	7 536	10 371	8 300	8 489
Bestandsveränderung	406	-263	-1 618	656	-215	-156	663	62	119	-1 043	1 700	-658	-634
Ausfuhr	3 868	4 315	3 974	4 092	4 096	3 980	3 771	3 585	3 348	4 088	4 083	3 801	3 631
Einfuhr ³⁾	14 632	14 684	15 527	15 830	15 606	15 472	15 139	14 971	14 612	15 341	14 946	14 424	14 421
Inlandsverwendung	20 449	19 952	20 147	20 305	20 827	20 141	19 999	20 231	20 249	19 832	19 534	20 039	19 914
Verarbeitung ⁴⁾	543	538	130	130	130	130	130	130	85	85	85	85	85
Trinkwein	19 906	19 414	20 017	20 175	20 697	20 011	19 869	20 101	20 164	19 747	19 449	19 954	19 829
desgleichen l je Kopf	24,3	23,7	25,0	25,1	25,7	24,8	24,5	24,5	24,4	23,9	23,4	24,0	23,8

Anm.: EU-Weinwirtschaftsjahr August/Juli.

1) Gemeldete Erzeugung zuzüglich Zuschätzung (1%) für nicht erfasste Flächen.

2) Vorläufig.

3) Einschl. des aus importierten Traubenmost hergestellten Weins.

4) Ab WJ 2008/09 geschätzt. Ab WJ 2016/17 neue Datengrundlage.

Quelle: Bundessortenamt, BMEL (723)

In deutschen Weinkellern lagerten - soweit statistisch erfasst - am Ende des WJ 2020/21 (31.07.2021) insgesamt 11,5 Mio. hl Wein, das sind rd. 5 % weniger als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. In den Kellern und Lagerräumen von Weinbaubetrieben und Winzergenossenschaften befanden sich knapp 50 % der Weine, die andere Hälfte wurde bei den weiterverarbeitenden Betrieben und im Weingroßhandel vorgehalten (**Übersicht 63**).

Übersicht 63: Bestand an Wein 2021 nach Kategorien des Bezeichnungsschutzes
- in hl -

Art und Herkunft	Erzeugerseite	Handelsseite	insgesamt
Stand 31.07.2021			
Weißwein			
Wein mit g.U.	2 751 345	1 247 714	3 999 059
Wein mit g.g.A.	63 490	186 598	250 088
Rebsortenwein ohne g.U./g.g.A.	125 186	217 508	342 694
Wein ohne g.U./g.g.A.	37 926	1 807 844	1 845 770
Sonstiger Wein ¹⁾	46 360	686 112	732 472
zusammen	3 024 307	4 145 776	7 170 083
Rotwein²⁾			
Wein mit g.U.	2 547 013	761 915	3 308 928
Wein mit g.g.A.	32 940	155 654	188 594
Rebsortenwein ohne g.U./g.g.A.	82 101	121 556	203 657
Wein ohne g.U./g.g.A.	20 887	283 795	304 682
Sonstiger Wein ¹⁾	24 796	326 787	351 583
zusammen	2 707 737	1 649 707	4 357 444
Wein insgesamt			
Wein mit g.U.	5 298 358	2 009 629	7 307 987
Wein mit g.g.A.	96 430	342 252	438 682
Rebsortenwein ohne g.U./g.g.A.	207 287	339 064	546 351
Wein ohne g.U./g.g.A.	58 813	2 091 639	2 150 452
Sonstiger Wein ¹⁾	71 156	1 012 899	1 084 055
zusammen	5 732 044	5 795 483	11 527 527
Schaumwein insgesamt			
Weißmost	4 665	6 422	11 087
Rotmost	1 000	109	1 109
zusammen	5 665	6 531	12 196
Stand 31.07.2020			
Weißwein	3 123 272	4 240 413	7 363 685
Rotwein	3 044 522	1 751 890	4 796 412
Wein insgesamt	6 167 794	5 992 303	12 160 097
Veränderung 2021 gegenüber 2020 in %			
Weißwein	- 3,2	- 2,2	- 2,6
Rotwein	- 11,1	- 5,8	- 9,2
Wein insgesamt	- 7,1	- 3,3	- 5,2

1) Einschließlich Wein aus Drittländern. - 2) Einschließlich Rotling und Rosewein.

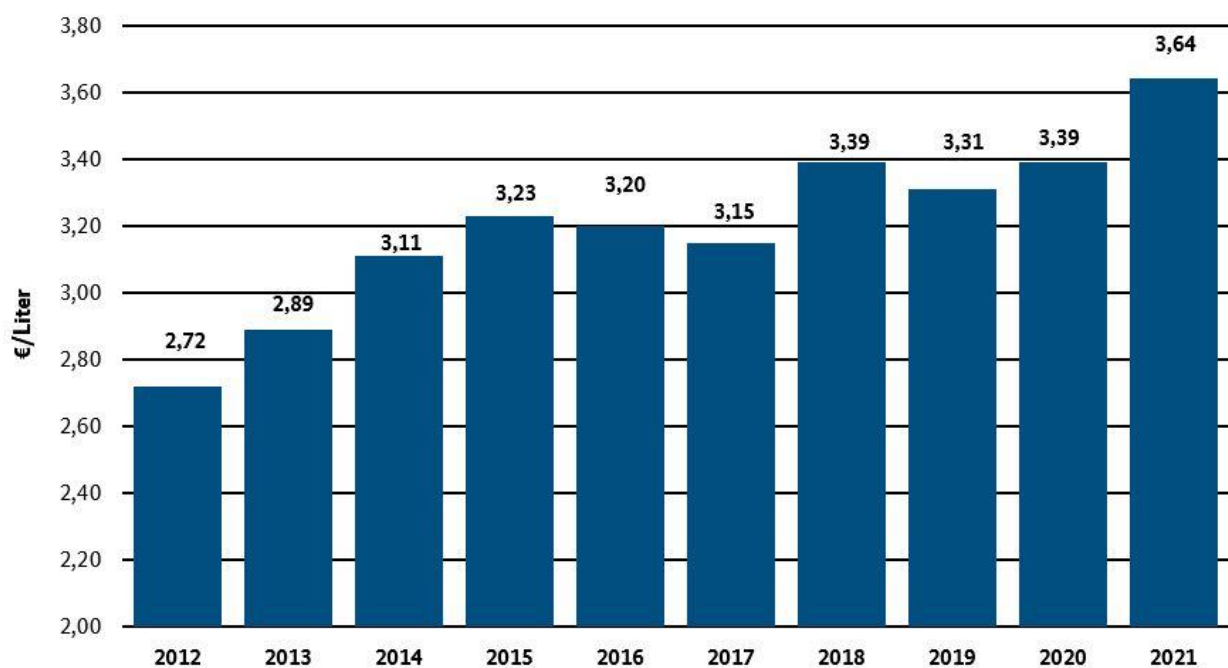
Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

5 Preise und Ausbildung

Preise

Nach Angaben des Deutschen Weininstituts (DWI) haben die privaten Haushalte in Deutschland 2021 über 3,60 €/Liter für Wein aus deutschen Anbaugebieten gezahlt. Die Angabe bezieht sich auf Käufe der Verbraucherinnen und Verbraucher im Lebensmitteleinzelhandel (einschließlich Discounter) (**Schaubild 38**).

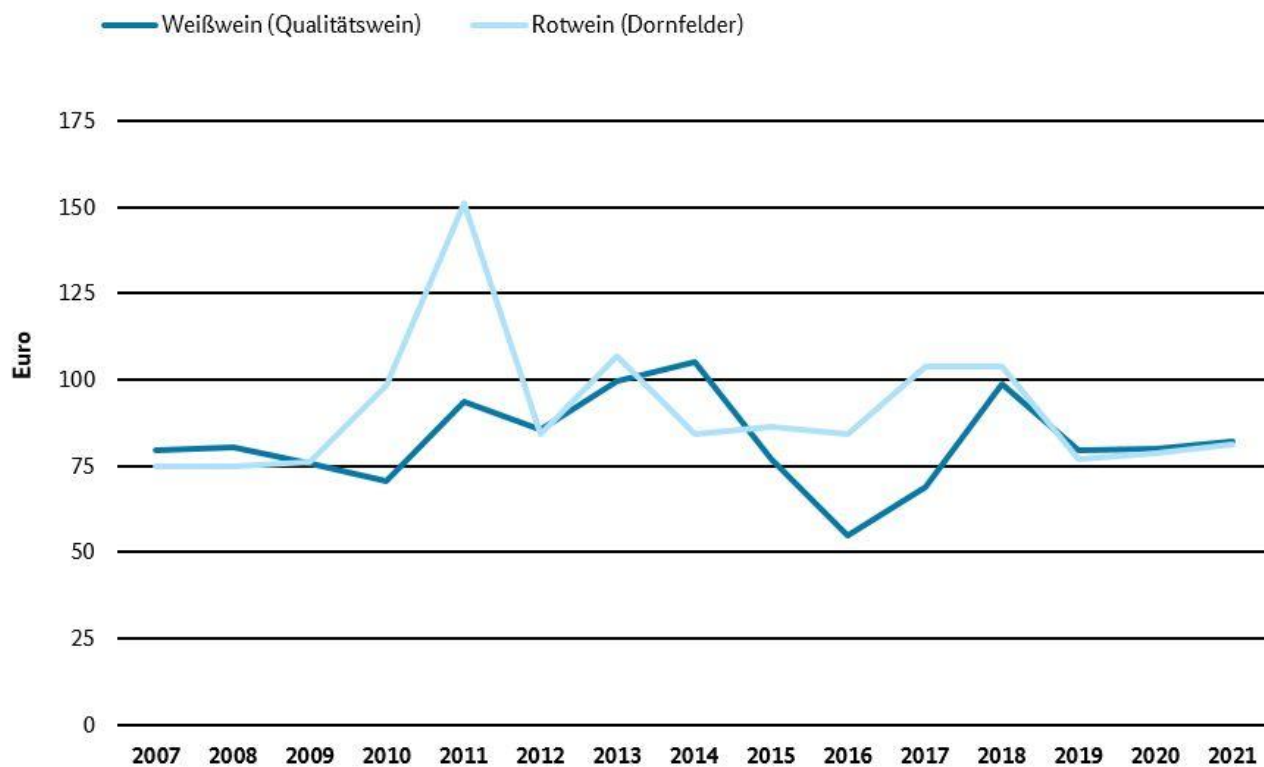
Schaubild 38: Durchschnittspreise deutscher Wein
- Wein im Lebensmitteleinzelhandel einschließlich Discounter –



Quelle: Deutsches Weininstitut, BMEL (723)

Die Entwicklung der Fassweinspreise zeigt **Schaubild 39**. Für Deutschland insgesamt sind keine Zahlen verfügbar. An dieser Stelle werden deshalb die Daten aus Deutschlands größtem Weinbaugebiet Rheinhessen aufgeführt. Die Fassweinspreise sind 2021 ebenfalls gegenüber dem Jahr 2020 angestiegen.

Schaubild 39: Entwicklung der Fassweinpreise in Rheinhessen
- €/ hl -



Quelle: Kompetenzzentrum Weinmarkt, Weinmarketing Rheinland-Pfalz, BMEL (723)

Ausbildung

An den deutschen Weinbauschulen und Technikerschulen für Weinbau wurden zum Stichtag 15. November 2021 insgesamt 85 Menschen an den bestehenden vier einjährigen Weinbauschulen ausgebildet. In den drei zweijährigen Technikerschulen für Weinbau befanden sich 36 Schülerinnen und Schüler (**Übersicht 64**).

Übersicht 64: Fachschulen für Weinbau in Deutschland¹⁾

- Stichtag 15. November -

Fachschule	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Schulen														
Weinbauschulen														
Fachschule mit mind. 1.200 Unterrichtsstunden (einjährig)														
Fachrichtung Weinbau und Önologie	3	3	4	4	5	2	5	5	6	5	4	5	5	4
drei Halbjahre	3	3	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fachschule mit mind. 2.400 Unterrichtsstunden (zweijährig)														
Fachbereich Technik / Fachrichtung Weinbau und Önologie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Fachbereich Agrarwirtschaft / Fachrichtung Weinbau und Önologie	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Schüler/Schülerinnen														
Weinbauschulen														
Fachschule mit mind. 1.200 Unterrichtsstunden (einjährig)														
Fachrichtung Weinbau und Önologie	154	133	167	160	164	158	163	138	98	108	107	108	91	85
drei Halbjahre	23	22	40	65	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fachschule mit mind. 2.400 Unterrichtsstunden (zweijährig)														
Fachbereich Technik / Fachrichtung Weinbau und Önologie	33	45	39	41	35	36	40	38	28	16	21	42	44	42
Fachbereich Agrarwirtschaft / Fachrichtung Weinbau und Önologie	80	80	87	95	88	85	96	95	85	76	72	63	65	36

1) Schulstandorte befinden sich ausschließlich im früheren Bundesgebiet.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BLE, BMEL (723)

6 Maßnahmen auf dem Weinsektor

Nationales Stützungsprogramm für den Weinsektor

Das nationale Stützungsprogramm (NSP) ist ein Element der Weinmarktreform 2009, die vor der Zusammenführung aller Agrarmarktorganisationen in der einheitlichen gemeinsamen Marktorganisation für Agrarerzeugnisse (eGMO) erfolgte. Das NSP soll dazu beitragen, die Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Weinbaus in den nächsten Jahren weiter zu verbessern.

Im Rahmen der Weinmarktreform 2009 wurden den Mitgliedstaaten Mittel aus dem Haushalt der EU zur Durchführung des NSP zugewiesen, mit denen - zunächst für einen Zeitraum von fünf Jahren - bis zu 11 verschiedene Maßnahmen zugunsten des Weinsektors gefördert werden konnten. Die zweite Laufzeit des NSP umfasst die Jahre 2014 bis 2018. Aktuell läuft das NSP in seiner dritten Förderperiode, die 2019 begann und 2023 endet. Zum 1. Januar 2014 trat die Reform der eGMO in Kraft. Damit stehen den Mitgliedstaaten dann 8 verschiedene Fördermaßnahmen zur Auswahl. Mit der Reform wurde die Absatzförderung um Informationsmaßnahmen auf dem Binnenmarkt erweitert. Außerdem wurde die Innovationsförderung als eigenständiges Element aufgenommen und im Rahmen der Umstellung und Umstrukturierung von Rebflächen die Förderung der Wiederbepflanzung aus phytosanitären Gründen eingeführt. Um von den neuen Fördermöglichkeiten Gebrauch machen zu können, bedarf es einer Umsetzung in nationales Recht durch eine entsprechende Änderung des Weingesetzes, die im Herbst 2014 erfolgt ist.

Im Rahmen des NSP wird Bundesweit die Absatzförderung auf Drittlandsmärkten sowie Verbraucherinformationen auf dem Binnenmarkt angeboten. Die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bieten darüber hinaus folgende Maßnahmen an, die von den jeweils angegebenen Ländern durchgeführt werden:

- Absatzförderung auf Drittlandsmärkten (Hessen und Rheinland-Pfalz),
- Förderung der Umstrukturierung und Umstellung von Rebflächen (Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Sachsen-Anhalt),
- Prämienzuschüsse für Ernteversicherungen (Sachsen, Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz),
- Investitionsbeihilfen (Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Thüringen).

In der ersten Förderperiode des NSP von 2009 bis 2013 stiegen die für Deutschland aus dem EU-Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel von 23 Millionen € für 2009 auf rd. 39 Millionen für 2013. Die Förderung wird in dieser Höhe fortgeschrieben, so dass Deutschland in der Periode 2014 bis 2018 insgesamt fast 200 Millionen € Fördermittel von der EU bereitgestellt werden. Mit der Verordnung (EU) 2020/2220 (sog. Übergangsverordnung) wurden die Haushaltsobergrenzen für das NSP auf 37,381 Mio. € reduziert.

Die Fördermittel werden im Verhältnis der jeweiligen Rebflächenanteile der am NSP teilnehmenden Länder auf diese verteilt. Änderungen des NSP können jährlich an 2 Terminen vorgenommen werden und sind der EU-Kommission zu notifizieren. Im Zuge der Coronapandemie hat die EU-Kommission eine Ausnahmeregelung getroffen, wonach die Mitgliedstaaten ihre NSP jederzeit ändern können.

7 Ertragslage

Vorbemerkungen

Die Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe (einschl. Weinbau) wird mit den Ergebnissen des Testbetriebsnetzes abgebildet. Im Testbetriebsnetz werden landwirtschaftliche Betriebe anhand ihres Standardoutputs, der die geldwerte Bruttomarktleistung landwirtschaftlicher Erzeugnisse darstellt, sowie ihrer Rechtsform wie folgt eingeteilt:

- Haupterwerbsbetriebe der Rechtsform Einzelunternehmen und Personengesellschaften mit einem Standardoutput von 50 000 € und mehr und mindestens einer Arbeitskraft
- Juristische Personen, für die nur Daten aus den neuen Ländern vorliegen
- Klein- und Nebenerwerbsbetriebe mit einem Standardoutput von 20 000 € bis 25 000 € oder unter einer Arbeitskraft
- Ab dem Wirtschaftsjahr 2020/21 liegt mit der Landwirtschaftszählung 2020 eine neue Grundlage für die Datenerhebung und Hochrechnung der Jahresabschlüsse aus dem Testbetriebsnetz Landwirtschaft vor. Ein Vergleich der Buchführungsergebnisse ab dem Wirtschaftsjahr 2020/21 mit denen aus den Vorjahren ist daher nur bedingt möglich.

Zentrale Größe für die Erfolgsmessung der Unternehmertätigkeit ist der **Gewinn**. Der Gewinn umfasst bei **Einzelunternehmen und Personengesellschaften** das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit der landwirtschaftlichen Unternehmerinnen und Unternehmer sowie deren mitarbeitende, nicht entlohnte Familienangehörige für das eingesetzte Eigenkapital und für die unternehmerische Tätigkeit. Aus dem Gewinn müssen die Privatentnahmen der Unternehmerinnen und Unternehmer (Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, private Vermögensbildung, private Steuern usw.) und die Eigenkapitalbildung der Unternehmen (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) finanziert werden.

Beim Vergleich von Betrieben mit ungleichen Anteilen noch nicht entlohnter Arbeitskräfte werden Aussagen zum Unternehmenserfolg schwierig. Dies ist insbesondere beim Vergleich von Betrieben mit unterschiedlichen Rechtsformen der Fall. Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben werden bei **juristischen Personen** alle im Unternehmen beschäftigten Arbeitskräfte entlohnt. Deshalb wird als Erfolgsmaßstab, der für alle Betriebe vergleichbar ist, auch der „**Gewinn zuzüglich Personalaufwand je Arbeitskraft (AK)**“ herangezogen. Damit wird sowohl das Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit als auch aus Arbeitnehmertätigkeit in landwirtschaftlichen Betrieben erfasst.

Zur Auswahl und Gruppierung der Betriebe sowie zu den verwendeten Erfolgsmaßstäben wird auf die methodischen Erläuterungen ab Seite 127 verwiesen.

7.1 Buchführungsergebnisse 2020/21 der Weinbaubetriebe in Deutschland

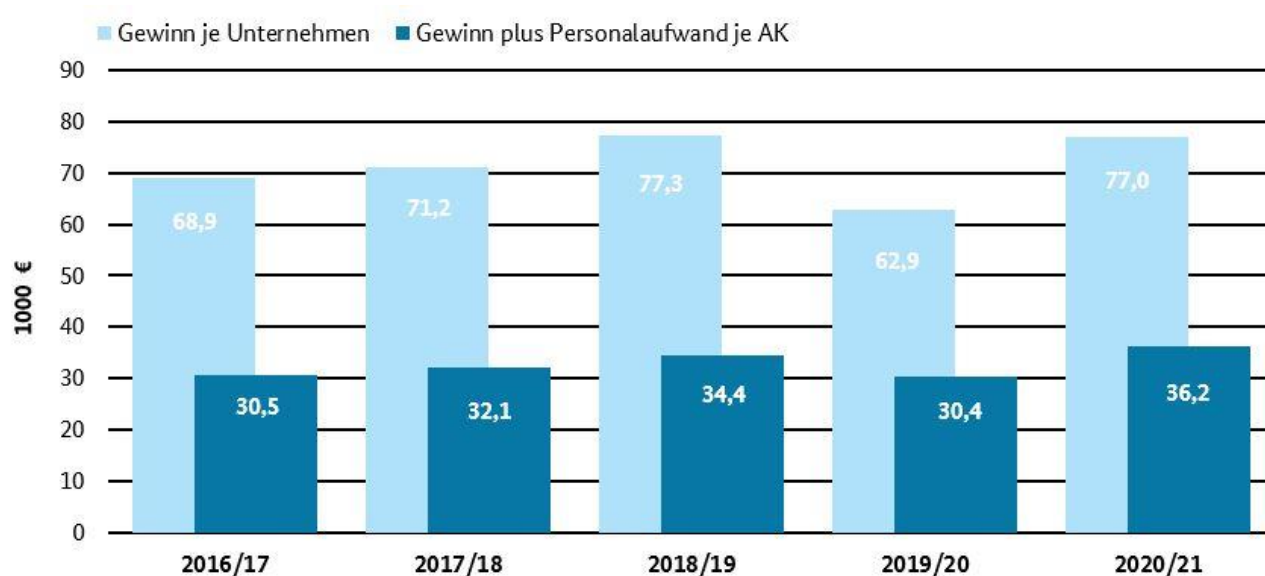
Für das WJ 2020/21 wurden die Buchführungsdaten von 431 spezialisierten Weinbaubetrieben (Einzelunternehmen und Personengesellschaften im Haupterwerb) ausgewertet (Übersicht 65).

Übersicht 65: Weinbaubetriebe des Testbetriebsnetzes nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen
- 2020/21 -

Gliederung	Flaschenwein- vermarktung	Fasswein- vermarktung	Winzergenossen- schaftsanschluss	Insgesamt
Mosel	37	9	4	50
Rheinhessen	22	32	15	69
Pfalz	82	66	47	195
Baden	1	0	7	8
Württemberg	5	0	67	72
Franken	20	0	16	36
Insgesamt	168	107	156	431

Quelle: BMEL (723)

Schaubild 40: Einkommen der Weinbaubetriebe



Quelle: BMEL (723)

Nach dem Gewinn- und Einkommensrückgang des letzten Jahres verzeichneten die **Weinbaubetriebe** im WJ 2020/21 wieder Zuwächse. Die Ergebnisse für Gewinn plus Personalaufwand je AK lagen sogar höher als die des WJ 2018/19. Diese Entwicklung ist besonders vor dem Hintergrund bemerkenswert, dass das Frühjahr 2021 stark von der Covid-19-Pandemie und den damit einhergehenden Lockdowns geprägt war. Der Gewinn der Weinbaubetriebe stieg im Durchschnitt um rd. 22 %, das Einkommen um 19 %. Damit übertraf das Einkommen den bisher höchsten Wert im Fünfjahresvergleich aus dem WJ 2018/19, auch der Gewinn bewegt sich auf ähnlich hohem Niveau wie im WJ 2018/19 (**Schaubild 40**). Dabei ist zu berücksichtigen, dass Weinbaubetriebe durch die Änderungen in der Hochrechnungsgrundlage ab dem WJ 2020/21 hochgerechnet über eine etwas größere Ertragsrebläche als im Vorjahr verfügen.

Wie bereits in Kapitel 2.1 aufgezeigt, erzielten alle Weinbaubetriebe deutlich geringere Weinmosterträge je Hektar als im Rekordjahr 2018 (- 10 % im Durchschnitt der Testbetriebe). **Übersicht 66** zeigt die Entwicklung in den Haupterwerbsbetrieben der unterschiedlichen Vermarktungsformen. **Flaschenweinbetriebe** haben im WJ 2020/21 einen Gewinnzuwachs von rd. 25 % verzeichnet, das Einkommensniveau verbesserte sich um rd. 20 %. Ebenfalls deutlich verbessert hat sich das Betriebsergebnis der Betriebe mit **Fassweinvermarktung**. Diese Betriebsgruppe verzeichnete erstmals seit zwei Jahren wieder einen deutlichen Zuwachs bei Gewinn und Einkommen von + 40 bzw. + 32 %. Positiv, jedoch mit nicht ganz so ausgeprägten Zuwächsen, verlief das vergangene Wirtschaftsjahr auch für die Betriebe, die ihre Trauben an **Winzer-genossenschaften** liefern. Diese konnten nach dem deutlichen Gewinnverlust im Vorjahr ein Plus bei Gewinn und Einkommen von + 5 % bzw. + 6 % verbuchen. Dennoch stellt dieses Ergebnis das zweitniedrigste im Fünfjahresvergleich dar. Detaillierte Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe im Haupterwerb sind im **Tabellenanhang ab Seite 139** dargestellt.

Übersicht 66: Kennzahlen der Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Vermarktungsformen

Wirt- schafts- jahr	Betriebs- größe Standard- output (S0) 1 000 €	Betriebs- größe Standard- output (S0) ha LF	Betriebs- größe Standard- output (S0) ha ERF	Arbeits- kräfte AK	Betriebl. Erträge €/ha LF	Betriebl. Aufwen- dungen €/ha LF	Gewinn €/Untern.	Gewinn €/ha LF	Gewinn plus Personal- aufwand €/AK
Flaschenwein									
2015/16	137,1	12,5	10,4	3,1	22 583	16 427	67 949	5 446	30 619
2016/17	146,7	12,7	10,9	3,3	24 438	17 601	77 034	6 063	33 423
2017/18	141,4	12,2	10,7	3,2	25 471	18 272	79 907	6 524	35 362
2018/19	144,4	12,6	10,9	3,2	26 430	19 218	84 508	6 713	37 593
2019/20	143,3	12,7	10,7	3,3	26 402	19 352	82 578	6 520	37 768
2020/21	155,3	16,0	10,6	3,2	23 269	16 351	104 105	6 501	45 988
Faßwein									
2015/16	178,2	19,5	13,1	2,8	8 664	5 829	51 276	2 623	22 659
2016/17	206,2	23,0	14,8	3,1	9 085	5 968	66 150	2 882	26 070
2017/18	208,4	22,6	15,2	3,0	9 677	5 727	83 566	3 704	32 816
2018/19	206,1	21,0	15,0	3,2	10 146	6 274	76 851	3 665	29 547
2019/20	203,0	20,6	15,0	3,1	9 519	6 485	57 576	2 795	24 330
2020/21	236,8	21,4	15,9	3,1	10 455	6 437	81 242	3 798	31 998
Winzergenossen- schaften									
2015/16	140,0	18,1	10,0	2,3	7 932	4 774	53 486	2 954	27 984
2016/17	172,7	20,8	12,2	2,6	7 986	4 851	61 430	2 960	29 487
2017/18	168,9	19,4	12,1	2,5	7 934	5 042	52 221	2 690	26 564
2018/19	163,9	20,5	11,5	2,5	8 528	4 976	69 891	3 408	33 672
2019/20	159,2	20,4	11,2	2,4	7 435	5 071	45 307	2 224	24 611
2020/21	179,3	22,2	11,4	2,4	7 026	4 761	47 489	2 141	25 996
Insgesamt									
2015/16	147,0	15,9	10,9	2,8	13 314	9 181	59 522	3 747	28 172
2016/17	169,3	17,9	12,3	3,0	13 119	8 904	68 917	3 848	30 499
2017/18	166,8	17,2	12,2	2,9	13 680	9 181	71 165	4 143	32 100
2018/19	165,3	17,4	12,0	2,9	14 152	9 453	77 291	4 435	34 441
2019/20	163,0	17,4	11,9	2,9	13 471	9 573	62 879	3 618	30 372
2020/21	182,5	19,6	12,1	2,9	13 037	8 865	77 031	3 931	36 157

Quelle: BMEL (723)

Die Gewinnentwicklung in den verschiedenen **Anbaugebieten** wird neben den vorherrschenden Produktionsstrukturen und Vermarktungsformen von abweichenden Ertrags-, Qualitäts-, und Preisverhältnissen bestimmt. Ergebnisdarstellungen für alle Anbaugebiete sind aufgrund der kleinen Stichprobe nicht möglich. In **Schaubild 41** und der **Übersicht 67** sind Kennzahlen für ausgewählte Anbaugebiete dargestellt.

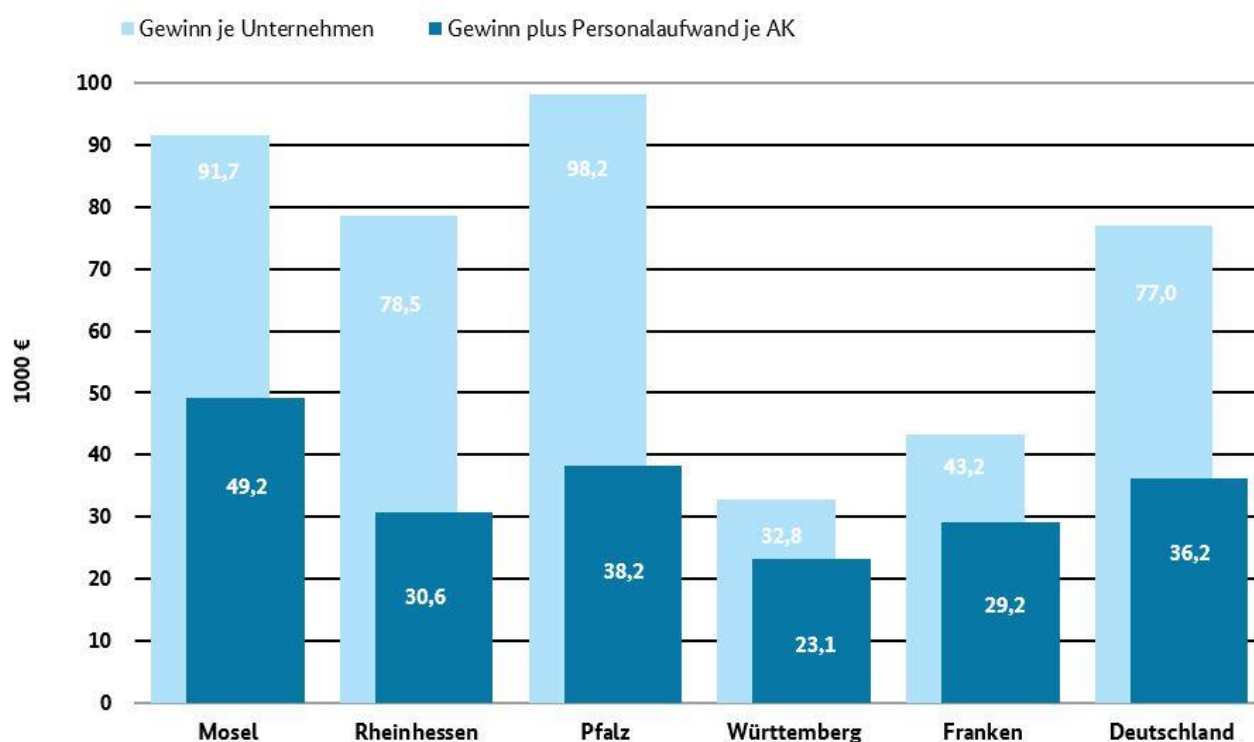
Übersicht 67: Kennzahlen der Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Anbaugebieten

Wirt- schafts- jahr	Betriebsgröße Standard- output (S0) 1 000 €	Betriebsgröße Standard- output (S0) ha LF	Betriebsgröße Standard- output (S0) ha ERF	Arbeits- kräfte AK	Betriebl. Erträge €/ha LF	Betriebl. Aufwen- dungen €/ha LF	Gewinn €/Untern.	Gewinn €/ha LF	Gewinn plus Personal- aufwand €/AK
Mosel									
2015/16	90,2	9,0	6,6	2,4	22 910	16 073	56 088	6 257	29 878
2016/17	103,9	11,4	7,4	2,5	20 550	13 733	73 854	6 486	37 570
2017/18	98,0	9,7	7,3	2,7	26 591	18 746	71 511	7 339	38 578
2018/19	94,7	10,6	6,9	2,7	25 016	17 183	79 059	7 472	41 543
2019/20	92,0	8,9	6,7	2,7	29 269	20 451	74 106	8 333	39 533
2020/21	95,3	9,9	6,8	2,4	28 235	18 549	91 679	9 285	49 163
Rheinessen									
2015/16	186,3	23,9	13,1	3,4	9 951	7 050	59 518	2 492	23 801
2016/17	210,9	27,9	14,2	3,6	9 813	6 537	79 919	2 866	28 954
2017/18	207,4	26,9	14,4	3,5	9 811	6 367	82 749	3 076	30 770
2018/19	219,9	28,6	15,0	3,5	8 932	5 887	82 115	2 875	29 825
2019/20	217,6	28,6	14,9	3,6	8 843	6 141	72 230	2 528	27 021
2020/21	233,1	30,5	14,3	3,3	8 242	5 519	78 510	2 571	30 585
Pfalz									
2015/16	178,3	16,8	13,7	3,1	13 975	9 581	68 368	4 069	28 691
2016/17	196,3	17,7	14,8	3,2	14 553	9 978	74 107	4 185	30 316
2017/18	188,9	17,3	14,3	3,1	15 429	9 954	89 066	5 156	35 831
2018/19	195,6	17,9	14,8	3,3	16 136	10 665	92 371	5 165	36 067
2019/20	197,0	18,5	14,8	3,2	14 937	10 464	76 649	4 144	32 687
2020/21	230,0	18,3	15,8	3,4	16 944	11 219	98 207	5 363	38 167
Württemberg									
2015/16	114,9	14,9	8,2	2,2	10 754	6 958	52 231	3 509	31 173
2016/17	144,6	15,0	10,4	2,7	12 092	8 060	55 984	3 737	29 152
2017/18	139,2	13,7	10,1	2,5	11 037	8 017	36 720	2 675	23 306
2018/19	127,9	15,0	8,9	2,3	10 354	6 763	51 207	3 407	29 592
2019/20	125,8	14,2	8,8	2,2	9 378	7 028	30 216	2 124	21 238
2020/21	145,7	17,4	9,0	2,1	7 869	5 839	32 774	1 880	23 077
Franken									
2015/16	103,1	9,5	7,7	2,3	18 879	13 187	48 312	5 067	29 875
2016/17	119,5	10,6	8,7	2,5	18 418	13 483	46 733	4 394	28 050
2017/18	121,8	9,8	9,0	2,6	21 028	15 083	51 848	5 276	30 667
2018/19	115,9	9,6	8,6	2,6	23 572	16 523	61 755	6 422	34 919
2019/20	109,4	10,2	7,9	2,7	21 309	16 015	50 481	4 936	29 568
2020/21	129,9	11,2	9,2	2,7	18 228	14 026	43 188	3 850	29 171
Insgesamt									
2015/16	147,0	15,9	10,9	2,8	13 314	9 181	59 522	3 747	28 172
2016/17	169,3	17,9	12,3	3,0	13 119	8 904	68 917	3 848	30 499
2017/18	166,8	17,2	12,2	2,9	13 680	9 181	71 165	4 143	32 100
2018/19	165,3	17,4	12,0	2,9	14 152	9 453	77 291	4 435	34 441
2019/20	163,0	17,4	11,9	2,9	13 471	9 573	62 879	3 618	30 372
2020/21	182,5	19,6	12,1	2,9	13 037	8 865	77 031	3 931	36 157

Quelle: BMEL (723)

Wie im letzten WJ konnten die Betriebe an der **Mosel** auch im WJ 2020/21 mit 9 285 € auf den Hektar LF bezogen die durchschnittlich höchsten Gewinne erzielen. Dies entspricht einem Gewinnzuwachs auf den Hektar LF bezogen im Vergleich zum Vorjahr (8 333 €) um rd. 11 %. Anders als im Vorjahr konnten auch die Betriebe in **Rheinhessen** und der **Pfalz** ihren auf den Hektar LF bezogenen Gewinn wieder steigern. Die beiden übrigen Anbaugebiete **Württemberg** und **Franken** verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen geringeren Gewinn. Im WJ 2020/21 waren es allein Betriebe aus **Franken**, die ihren Gewinn je Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr durchschnittlich nicht steigern konnten (Rückgang von rd. 14 %). Betriebe in der **Pfalz** dagegen haben erneut den Gewinn je Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr durchschnittlich um rd. 28 % steigern und damit gleichzeitig auch das höchste Gewinnniveau der deutschen Anbauregionen erreicht. Der Gewinn je Unternehmen in Höhe von 98 207 € stellte zudem den besten Wert für pfälzische Betriebe im Fünfjahreszeitraum dar. Mit Blick auf das durchschnittliche Einkommen konnten auch hier Betriebe an der Mosel die positivsten Ergebnisse erzielen (49 163 €, +rd. 24 % im Vergleich zum Vorjahr).

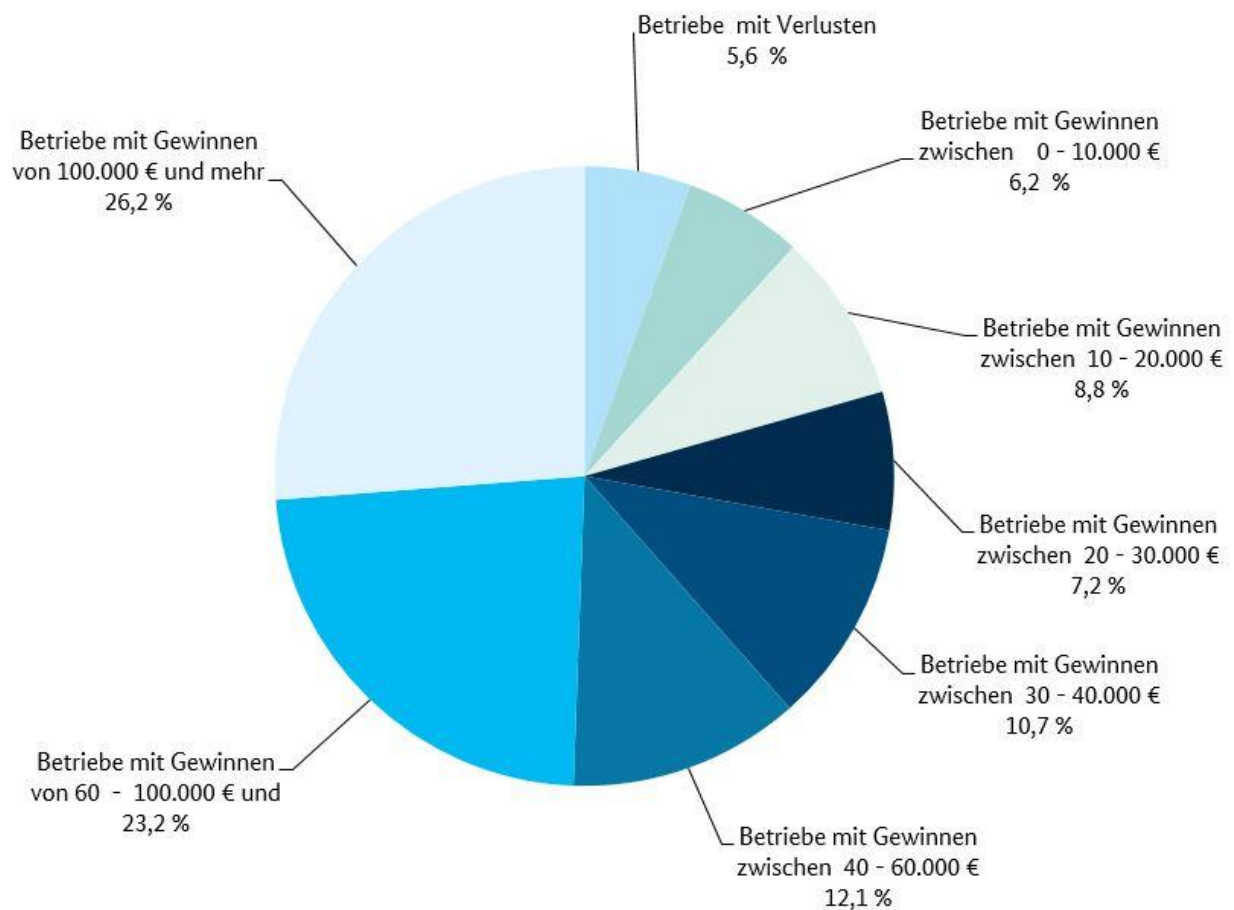
Schaubild 41: Einkommen der Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten
- 2020/21 -



Quelle: BMEL (723)

Die **Gruppierung der Unternehmen nach Größenklassen des Gewinns** zeigt die breite Streuung der Einkommen der Weinbaubetriebe. Je nach Anbaugebiet und Vermarktungsform weicht die Verteilung deutlich voneinander ab. Insgesamt hatten im WJ 2020/21 5,6 % (Vorjahr: 7,0 %) der Betriebe Verluste, 6,2 % (4,2 %) erzielten Gewinne unter 10 000 €. Dagegen erwirtschafteten 26,2 % (19,36 %) aller Betriebe Gewinne von 100 000 € und mehr. Dies ist gleichzeitig der größte prozentuale Anteil, der auf eine Gruppierung der Unternehmen nach Größenklassen des Gewinns entfiel (**Schaubild 42**).

Schaubild 42: Gewinnverteilung in den Weinbaubetrieben



Quelle: BMEL (723)

Finanzierungskraft der Weinbaubetriebe

In welchem Umfang die betrieblichen Aktivitäten in einer bestimmten Periode - zum Beispiel in einem WJ - zu Einnahmeüberschüssen (Finanzierungsmitteln) führen, kann mit der Kennzahl Cash-Flow verdeutlicht werden. Diese Kennzahl ist ein Finanz- und Erfolgsindikator, der zeigt, in welcher Höhe ein Unternehmen bzw. ein Unternehmensbereich aus eigener Kraft finanzielle Mittel erwirtschaftet hat bzw. erwirtschaften kann. Für die Testbetriebe wird der **Cash-Flow II** ausgewiesen. Er ist wie folgt definiert:

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern

+Abschreibungen

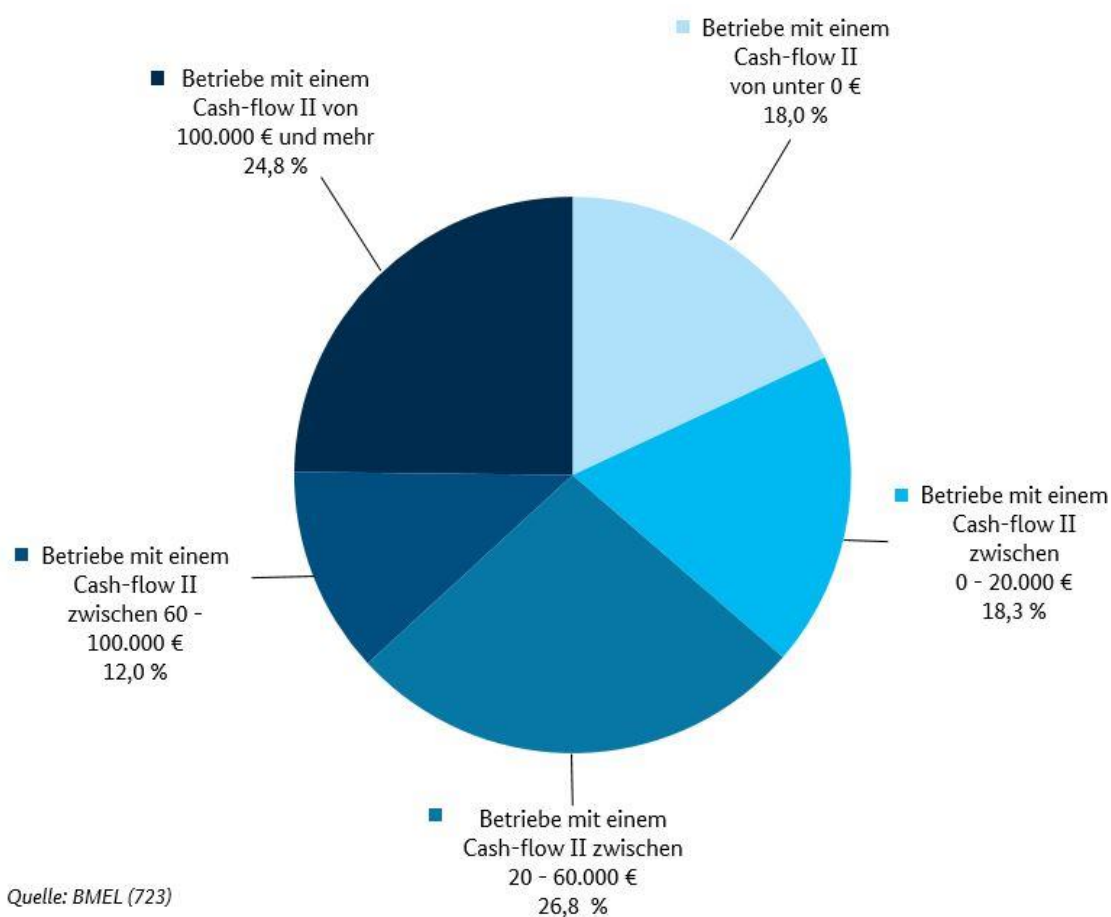
+Einlagen (Kapitalerhöhung)

- Entnahmen (Gewinnausschüttung)

=Cash-Flow II

Die Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe zeigen hinsichtlich der oben erläuterten Kennzahl ein unterschiedliches Bild. Während 18,0 % (Vorjahr: 26 %) der Betriebe aus dem laufenden Betriebsergebnis nicht alle Finanzmittel aus eigener Kraft erwirtschaften können, haben 36,8 % (27,3 %) der Betriebe einen Cash-Flow II von größer 60 000 € (Schaubild 43).

Schaubild 43: Finanzierungskraft der Weinbaubetriebe
- 2020/21 -



7.2 Buchführungsergebnisse 2019/20 der Weinbaubetriebe in der Europäischen Union

Das Informationsnetz Landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) liefert auf EU-Ebene auch Ergebnisse von spezialisierten Weinbaubetrieben. Aufgrund abweichender Berechnungsmethoden sind die auf EU-Ebene ermittelten Buchführungsergebnisse für Deutschland nur bedingt mit den nationalen Testbetriebsergebnissen in Kapitel 7.1 vergleichbar. Abweichende Ergebnisse können sich zudem durch die unterschiedlichen Gewichtungen der Betriebsformen und -größen ergeben. Die Einkommen der Weinbaubetriebe je AK betrugen im WJ 2020/21 im Durchschnitt der EU-27 27 523 € (Vorjahr: 29 134 €), in Deutschland 34 306 € (Vorjahr: 30 011 €). Mit 43 536 € (Vorjahr: 51 400 €) konnten erneut die Betriebe in Luxemburg das mit Abstand höchste Einkommen erzielen – auch wenn dieses im Vergleich zum vorangegangenen WJ zurückgegangen ist. (**Übersicht 68**).

Übersicht 68: Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe in EU-Mitgliedstaaten¹⁾

- 2020/21 -

Mitgliedstaat	Betriebs- größe (SO)	LF in ha	Arbeits- kräfte (AK)	Betriebliche Erträge insgesamt in € je Betrieb	unter Betriebliche Erträge Subventionen in € je Betrieb	Betrieblicher Aufwand insgesamt in € je Betrieb	unter Betrieblicher Aufwand Vorleistungen in € je Betrieb	unter Betrieblicher Aufwand Abschreibung in € je Betrieb	unter Betrieblicher Aufwand Pachten, Zinsen in € je Betrieb	unter Betrieblicher Aufwand Personalaufwand in € je Betrieb	unter Betrieblicher Aufwand Sonstiger Aufwand in € je Betrieb	Gewinn in € je Betrieb	Gewinn plus Personal- aufwand in € je Betrieb
Bulgarien	55,0	37,4	6,6	100 626	13 597	105 509	47 497	23 202	3 953	30 603	253	-4 883	3 927
Tschechische Republik	107,7	15,6	2,5	118 713	18 917	88 461	50 420	22 397	3 377	11 701	566	30 253	16 648
Deutschland	131,6	13,6	2,5	197 527	7 033	131 935	73 890	20 717	10 287	20 859	6 181	65 592	34 306
Griechenland	23,5	6,2	1,0	23 431	3 762	13 822	8 757	2 823	391	1 704	147	9 608	11 662
Spanien	40,4	25,5	1,6	56 687	6 366	32 668	16 323	4 006	1 127	10 309	903	24 019	21 190
Frankreich	240,1	24,1	2,6	228 127	9 945	178 311	91 856	27 515	22 595	33 619	2 726	49 817	32 091
Kroatien	16,3	5,8	1,9	43 695	7 044	30 312	10 917	8 330	647	3 661	6 757	13 382	8 923
Ungarn	18,5	10,5	1,9	54 910	8 793	41 719	19 789	8 720	1 080	10 949	1 182	13 190	12 638
Italien	63,3	8,6	1,2	69 297	4 990	34 880	20 407	5 367	1 180	7 196	730	34 418	34 110
Luxemburg	106,5	9,1	2,5	217 891	28 202	147 328	66 392	31 357	5 990	38 277	5 312	70 562	43 536
Österreich	85,6	20,1	1,9	118 861	15 786	93 158	51 925	22 578	4 900	10 619	3 135	25 703	18 918
Portugal	18,2	9,7	1,6	53 013	4 713	31 178	19 479	4 444	1 211	5 695	348	21 836	16 994
Rumänien	35,4	19,4	3,3	64 568	3 581	49 011	21 440	10 258	2 083	13 689	1 541	15 558	8 917
Slowenien	33,8	5,5	1,6	55 685	6 975	34 707	17 753	13 654	1 047	851	1 402	20 977	13 815
EU-27 (2020)	93,7	15,5	1,7	102 951	6 706	69 113	36 928	10 939	6 113	13 777	1 356	33 837	27 523

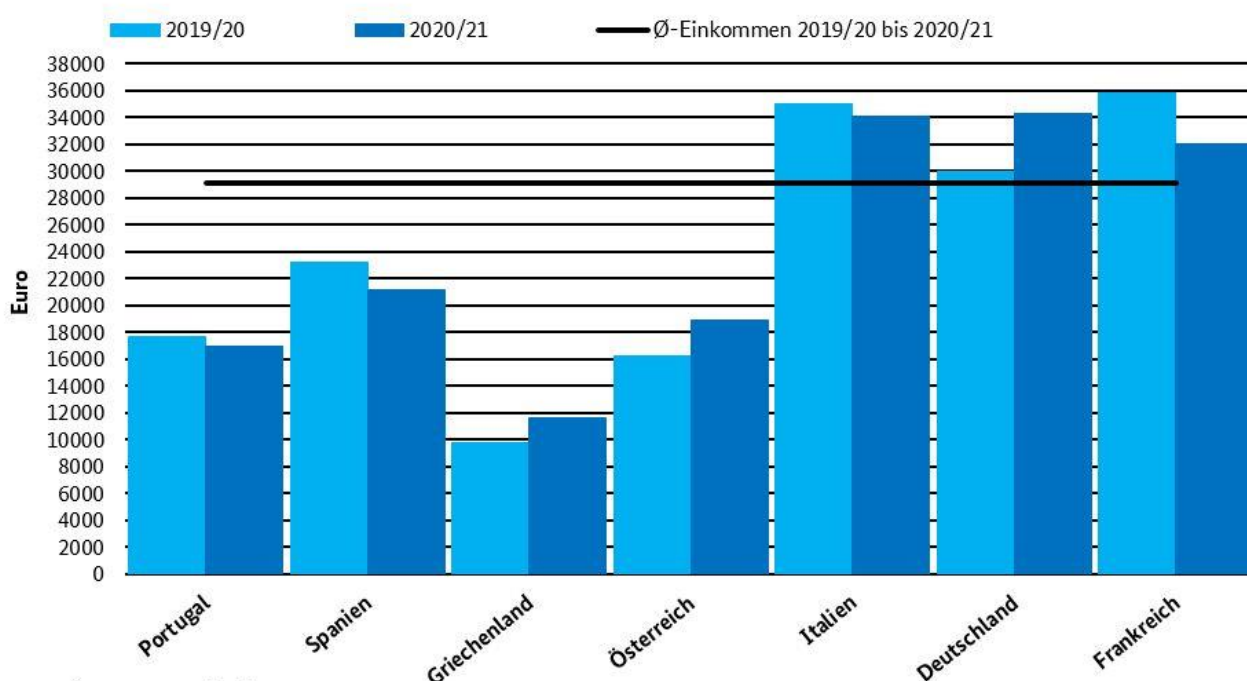
1) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB 2020), vorläufig. Für nicht aufgeführte Mitgliedstaaten liegen keine Daten vor.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen möglich.

Quelle: INLB, BMEL (723)

Die Entwicklung der Einkommen in den größten Weinbau treibenden Mitgliedstaaten der EU der letzten beiden WJ weist **Schaubild 44** aus. Außerdem wird das durchschnittliche Einkommen der europäischen Weinbaubetriebe im Mittel der beiden letzten Wirtschaftsjahre dargestellt. Es wird deutlich, dass das durchschnittliche Einkommen der Weinbaubetriebe in den verschiedenen Mitgliedsstaaten sowohl hinsichtlich der Höhe als auch der Entwicklung unterschiedlich ist. Während das Einkommen von Betrieben in Portugal, Spanien, Griechenland und Österreich im Durchschnitt in beiden abgebildeten WJ z.T. deutlich unter dem EU-Durchschnitt von 29 137 € lag, konnten Betriebe in Italien, Deutschland und Frankreich überdurchschnittlich gute Ergebnisse erzielen.

Schaubild 44: Einkommen europäischer Weinbaubetriebe
- Gewinn plus Personalaufwand €/AK -



Quelle: INLB, BMEL (723)

Teil C Methodische Erläuterungen

Wirtschaftliche Betriebsgröße

Die Betriebsgröße wird ab dem WJ 2010/11 in Standard-Outputs (SO) gemessen. Die Standard-Outputs sind definiert als geldwerte Bruttomarktleistung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Das Testbetriebsnetz erfasst Betriebe ab 25 000 € SO.

Die Betriebe werden zudem gegliedert in:

Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe

Betriebe der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften ab 50 000 € SO und mindestens einer Voll-Arbeitskraft (AK)

Klein- und Nebenerwerbsbetriebe

Betriebe unter 50 000 € SO oder weniger als einer AK.

Juristische Personen

Betriebe in der Hand juristischer Personen werden nur in den neuen Bundesländern erfasst.

Betriebsform (Betriebswirtschaftliche Ausrichtung)

Die Betriebsform eines Betriebes wird durch den relativen Beitrag der verschiedenen Produktionszweige des Betriebes zum gesamtbetrieblichen Standard-Output (SO) gekennzeichnet. Für die Buchführungsergebnisse der Testbetriebe werden die Betriebsformen nach der EU-Klassifizierung abgegrenzt (siehe umseitiges vereinfachtes Schema).

Repräsentierte Betriebe (Hochrechnungszahlen)

Mittels Hochrechnung der Buchführungsergebnisse der Betriebsstichprobe werden diese auf die repräsentierte Grundgesamtheit bezogen. Datengrundlage für die Hochrechnung von Ergebnissen der Wirtschaftsjahre bis 2015/16 war die totale Agrarstrukturerhebung 2010, für Ergebnisse ab dem Wirtschaftsjahr 2016/17 ist es die Agrarstrukturerhebung 2016, für Ergebnisse ab dem Wirtschaftsjahr 2020/21 ist es die Landwirtschaftszählung 2020. Ein Vergleich der Buchführungsergebnisse mit jeweils anderer Datengrundlage für die Hochrechnung ist nur bedingt möglich. Die Agrarstrukturerhebungen werden vom Statistischen Bundesamt in Zusammenarbeit mit den Ländern erstellt.

Für die Buchführungsergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebe wird das Verfahren der Freien Hochrechnung angewendet. Bei der Freien Hochrechnung werden die Durchschnittswerte der Testbetriebsstichprobe in jeder Auswahlstichtungsgruppe mit der Zahl der zugehörigen Betriebe in der Grundgesamtheit gewichtet. Die Ergebnisse der Schichten gehen also mit dem der Wirklichkeit entsprechenden Anteil, nicht mit dem Anteil der Betriebe der Stichprobe, in das hochgerechnete Gesamtergebnis ein.

In der praktischen Durchführung wird nicht der Durchschnittswert einer Schicht gewichtet, sondern jeder einzelne Betrieb. Jedem Betrieb wird ein Hochrechnungsfaktor aus Zahl der Betriebe in der Grundgesamtheit in der jeweiligen Schicht geteilt durch die Zahl der Testbetriebe in der jeweiligen Schicht zugeordnet. Danach erfolgt die Mittelwertbildung. Das Verfahren führt zum gleichen Rechenergebnis wie bei der Hochrechnung nach der Durchschnittsbildung.

Die Zuordnung von Hochrechnungsfaktoren zu jedem Einzelbetrieb erlaubt die Hochrechnung der Ergebnisse nicht nur in der Gruppierung nach Auswahlsschichten, also nach Ländern, Betriebsformen und zusätzlich nach Betriebsgrößenklassen, sondern auch nach anderen Gruppierungskriterien. In den Tabellen der Gruppen- und Schichtungsauswertungen für das jeweilige Wirtschaftsjahr sind die Zahl der Stichprobenbetriebe und der repräsentierten Betriebe (Hochrechnungszahlen) angegeben.

Betriebsform		Produktionszweige und ihr Anteil am gesamten Standardoutput des Betriebes
Spezialisierte Betriebe	Ackerbau	Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Zuckerrüben, Handelsgewächse, Feldgemüse, Futterpflanzen, Sämereien, Hopfen > 2/3
	Gartenbau	Gartenbauprodukte insgesamt einschl. Baumschulerzeugnisse (im Freiland und unter Glas) > 2/3
	Dauerkulturen	Rebanlagen und Obstanlagen > 2/3
	Weinbau	Rebanlagen > 2/3
	Obstbau	Obstanlagen > 2/3
	Sonstige Dauerkulturen	Rebanlagen oder Obstanlagen jeweils ≤ 2/3
	Futterbau	Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde > 2/3
	Milchvieh	Milchkühe > 3/4
	Sonstiger Futterbau	Zucht- und Mastrinder, Schafe, Ziegen, Pferde > 2/3
	Veredlung	Schweine, Geflügel > 2/3
Nicht spezialisierte Betriebe	Gemischt (Verbund)	Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen oder Futterbau oder Veredlung jeweils ≤ 2/3
	Pflanzenbauverbund	Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen > 1/3
		Futterbau oder Veredlung ≤ 1/3
	Viehhaltungsverbund	Futterbau oder Veredlung > 1/3
		Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen ≤ 1/3
	Pflanzenbau-Viehhaltung	Futterbau oder Veredlung oder Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen jeweils ≤ 1/3

Faktorausstattung

Betriebsfläche (BF)

Bewirtschaftete Fläche am Ende des Wirtschaftsjahres; sie umfasst die landwirtschaftlich genutzte Fläche, die teichwirtschaftlich genutzte Fläche, die forstwirtschaftliche Nutzfläche sowie sonstige Betriebsflächen.

Zugepachtete Fläche (netto)

Entgeltlich und unentgeltlich zugepachtete Fläche abzüglich entgeltlich und unentgeltlich verpachteter Fläche, jeweils am Ende des Wirtschaftsjahres.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Summe aus landwirtschaftlicher Ackerfläche, Dauergrünland, landwirtschaftlicher Dauerkulturfläche (Wein, Obst, Hopfen) Grundfläche Gartengewächse und sonstiger LF.

Grundfläche Gartengewächse (GG)

Flächen, mit Ausnahme der Obstflächen, die bewertungsrechtlich zur gartenbaulichen Nutzung gehören. Die GG umfasst die Freilandfläche (Gemüse, Spargel sowie Blumen, Zierpflanzen und Gartenbausämereien), die Gewächshausfläche (heizbar und nicht beheizbar) sowie die Baumschulfläche.

Dauerkulturfläche

Summe aus Obst-, Hopfen-, Spargel- und weinbaulich genutzter Fläche (Ertragsrebläche, noch nicht im Ertrag stehende bestockte Rebläche, Rebbrachfläche, Rebschulfläche und Rebschnittgärten) sowie sonstiger landwirtschaftlicher Dauerkulturfläche.

Vergleichswert

Nach den Vorschriften des Bewertungsgesetzes im vergleichenden Verfahren ermittelter Ertragswert einer Nutzung oder eines Nutzungsteils (z.B. landwirtschaftliche, weinbauliche, gärtnerische Nutzung) eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes. Der durchschnittliche Vergleichswert der landwirtschaftlichen, weinbaulichen und gärtnerischen Nutzung gilt für die bewirtschaftete Fläche.

Arbeitskräfte (AK)

Die Arbeitskräfte setzen sich aus den nicht entlohnenden AK und den Lohnarbeitskräften zusammen. 1 AK entspricht einer vollbeschäftigten Person, deren Erwerbsfähigkeit nicht gemindert ist und die zwischen 18 und 67 Jahre alt ist.

Nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK)

Nicht entlohnte Arbeitskräfte in Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

Produktionsstruktur

Erntefläche

Summe der Ernteflächen von Ackerpflanzen und Grünlandnutzung. Die Erntefläche kann durch Doppelnutzung größer sein als die landwirtschaftlich genutzte Fläche, ansonsten identisch mit der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

Bilanz

In der Bilanz erfolgt eine Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva), die der Gewinnermittlung des Unternehmens dient. Die Aktivseite der Bilanz zeigt die Kapitalverwendung, die Passivseite die Kapitalherkunft.

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände, die dem Betrieb auf Dauer dienen, d.h. die eine längere Zeit genutzt werden sollen. Hierzu gehören die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen und die Finanzanlagen.

Tiervermögen

Tiere des Anlage- und Umlaufvermögens werden als eigene Position zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die zum Verkauf oder zum Verbrauch bestimmt sind. Dies sind Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse einschließlich Feldinventar, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren sowie darauf geleistete Anzahlungen), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Das Umlaufvermögen wird auch nach Sachumlaufermögen (Vorräte) und Finanzumlaufermögen (sonstiges Umlaufvermögen) gegliedert.

Bilanzvermögen

Alle Vermögensgegenstände des Unternehmens einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens und des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages.

Eigenkapital

Das der Unternehmerin oder dem Unternehmer bzw. der Mitunternehmerin oder dem Mitunternehmer gehörende Kapital; es entwickelt sich in Einzelunternehmen wie folgt:

	Eigenkapital am Anfang des Wirtschaftsjahres
+	Einlagen
-	Entnahmen
+	Gewinn
-	Verlust
=	Eigenkapital am Ende des Wirtschaftsjahres

Sonderposten mit Rücklageanteil

Noch nicht versteuertes Eigenkapital, das nach Abzug der Steuern Eigenkapital darstellt. Es wird nach ertragssteuerlichen Vorschriften gebildet und enthält den Unterschiedsbetrag aus betriebswirtschaftlicher und niedrigerer steuerlicher Bewertung. Da der Sonderposten ein Mischposten aus Eigen- und Fremdkapital ist, wird er für weitere Berechnungen im Verhältnis 50 : 50 dem Eigen- und Fremdkapital zugerechnet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden nach Arten unterschieden, z.B. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zur Verbesserung der Einsicht in die Finanzlage können sie auch nach Restlaufzeiten aufgegliedert werden. In der Landwirtschaft werden bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Gesamtlaufzeiten unterschieden in kurzfristig (Laufzeit bis zu einem Jahr), mittelfristig und langfristig (Laufzeit über fünf Jahre). Bei juristischen Personen erfolgt die Aufteilung nach Restlaufzeiten.

Investitionen und Finanzierung

Bruttoinvestitionen

Gesamter Zugang zum Investitionsbereich, d.h. Zugänge zum Anlagevermögen sowie Bestandsveränderungen bei Tieren und Vorräten.

Nettoinvestitionen

Der die Abschreibungen und Abgänge überschreitende Zugang zum Investitionsbereich, d.h. Bruttoinvestitionen abzüglich Abschreibungen und Abgänge.

Investitionsdeckung

Anteil der Abschreibungen an den Bruttoinvestitionen bezogen auf das abnutzbare Sachanlagevermögen.

Finanzumlaufvermögen

Forderungen gegenüber Geschäftspartnern, Wertpapiere, Guthaben auf laufenden Konten bei Kreditinstituten, Schecks und Bargeld.

Nettoverbindlichkeiten

Summe der Verbindlichkeiten abzüglich des Finanzumlaufvermögens.

Gewinn und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) dient der Ermittlung und Darstellung des Erfolgs eines Geschäftsjahres. Sie wird nach dem Gesamtkostenverfahren und Bruttoprinzip (keine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen) in Staffelform aufgestellt. Der Gewinn/Verlust ist identisch mit dem Gewinn/Verlust aus dem Betriebsvermögensvergleich in der Bilanz.

Umsatzerlöse

Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung sowie der Wert der Naturalentnahmen für geschäftstypische Erzeugnisse und Waren sowie für Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und Umsatzsteuer. In Anpassung an geänderte handelsrechtliche Bestimmungen werden ab 2016/17 bestimmte Positionen, die zuvor den sonstigen betrieblichen Erträgen zugeordnet waren, den Umsatzerlösen zugerechnet (Pacht- und Mieterträge, zeitraumzugehörige Umsatzsteuer).

Struktur der GuV nach dem Gesamtkostenverfahren

Umsatzerlöse		
+ Bestandsveränderungen,		
+ Aktivierte Eigenleistungen		
+ Sonst. betriebliche Erträge		
= Betriebliche Erträge	Betriebliche Erträge	
Materialaufwand		
+ Personalaufwand		
+ Abschreibungen		
+ Sonst. betr. Aufwendungen		
= Betriebliche Aufwendungen	– Betriebliche Aufwendungen	
	= Betriebsergebnis	Betriebsergebnis
	Finanzerträge	
	- Finanzaufwendungen	
	= Finanzergebnis	± Finanzergebnis
		= Ergebnis vor Steuern
		- Steuern vom Einkommen und Ertrag
		= Ergebnis nach Steuern
		- Sonstige Steuern
		= Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

Sonstige betriebliche Erträge

Erträge, die nicht anderen GuV-Positionen zugeordnet werden können, insbesondere staatliche Direktzahlungen und Zuschüsse (Betriebsprämie, produktbezogene Beihilfen, Investitionszuschüsse, Ausgleichszulage, Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen usw.). Hierzu gehören auch zeitraumfremde Erträge.

Materialaufwand

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (z.B. Saatgut, Düngemittel), für bezogene Waren und Leistungen. Die entsprechenden Bestandsveränderungen sind mit bei den Einzelpositionen ausgewiesen oder in einer Sammelposition zusammengefasst.

Personalaufwand

Summe der Löhne und Gehälter einschließlich aller Zulagen sowie aller Sozialabgaben und der Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung.

Abschreibungen

Wertverzehr der Gegenstände des Anlagevermögens während des Geschäftsjahres; sie enthalten nicht die im Sonderposten mit Rücklageanteil abgegrenzten steuerlichen Sonderabschreibungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aufwandspositionen, die nicht anderen Positionen der GuV zugeordnet werden können, z.B. Unterhaltungsaufwendungen, Betriebsversicherungen (einschl. landwirtschaftliche Unfallversicherung). Hierzu gehören auch zeitraumfremde Aufwendungen.

Betriebsergebnis

Saldo aus betrieblichen Erträgen (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, sonstige betriebliche Erträge) und betrieblichen Aufwendungen (Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen).

Finanzergebnis

Saldo aus Finanzerträgen (z.B. Zinserträge) und Finanzaufwendungen (z.B. Zinsaufwendungen).

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (bis 2015/16)

Summe aus Betriebs- und Finanzergebnis. Ab 2016/17 wird dieser Begriff abgelöst durch „Ergebnis vor Steuern“

Ergebnis vor Steuern (ab 2016/17, in Tabellen bezeichnet als „Ergebnis der Geschäftstätigkeit“)

Summe aus Betriebsergebnis und Finanzergebnis

Steuerergebnis

Summe aus Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstiger Steuern (= Betriebssteuern).

Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Der Gewinn/Verlust umfasst bei *Einzelunternehmen und Personengesellschaften* das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit des landwirtschaftlichen Unternehmens und u. U. Mitunternehmers sowie seiner/ihrer mitarbeitenden, nicht entlohten Familienangehörigen, das eingesetzte Eigenkapital und die unternehmerische Tätigkeit. Er steht für die Privatentnahmen der Unternehmerin bzw. des Unternehmers (private Steuern, Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, Altenteillasten, Erbabfindungen, private Vermögensbildung usw.) und die Eigenkapitalbildung des Unternehmens (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) zur Verfügung.

Bei *juristischen Personen* lautet die entsprechende Bezeichnung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) „Jahresüberschuss/-fehlbetrag“. Da in landwirtschaftlichen Unternehmen dieser Rechtsform die eingesetzte Arbeit bereits voll entlohnt ist, umfasst der Jahresüberschuss/-fehlbetrag nur das Entgelt für das eingesetzte Eigenkapital.

Im Folgenden wird der verkürzte Ausdruck „Gewinn bzw. Jahresüberschuss“ verwendet.

Gewinn / Jahresüberschuss vor Steuern EE

Gewinn bzw. Jahresüberschuss zuzüglich Steuern vom Einkommen und Ertrag (EE).

Gewinn / Jahresüberschuss vor Steuern EE plus Personalaufwand

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern zuzüglich Personalaufwand bezogen auf die im Unternehmen tätigen AK. Diese Kennzahl dient zum Vergleich der Einkommenslage in verschiedenen Rechtsformen.

Ordentliches Ergebnis

Um einmalige, zeitraumfremde und (bis 2015/16) außerordentliche Erträge/ Aufwendungen bereinigter Gewinn:

Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern EE
-Investitionszulagen
+Zeitraumfremde Aufwendungen
-Zeitraumfremde Erträge

Lohnansatz

Der Lohnansatz wird für die nicht entlohten Arbeitskräfte in Anlehnung an die für fremde Arbeitskräfte gezahlten Löhne (Monatslöhne) einschließlich Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung ermittelt. Für den Betriebsleiter wird ein Zuschlag für die leitende Tätigkeit vorgenommen. Für das Kalenderjahr 2020 bzw. das Wirtschaftsjahr 2020/21 wurden folgende Werte eingesetzt:

nicht entlohnte Arbeitskräfte	Landwirtschaft und Weinbau	Gartenbau
	je nicht entlohnter AK	
Grundlohn Betriebsleiter	35 574 €	45 837 €
Betriebsleiterzuschlag (BLZ)	+ 3,17 € * ha LF + 0,93 € * Tsd. € Bilanzvermögen + 2,21 € * Tsd. € Umsatzerlöse -227 € * Arbeitskräfte	130 € je 5 000 € Umsatz
sonstige nicht entlohnte Arbeitskräfte	27 832 €	33 704 €

Rentabilität, Stabilität, LiquiditätUmsatzrentabilität (in v.H.)

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern EE - Lohnansatz}^{1)}}{\text{Umsatzerlöse}^{2)}}$$

1) Für nicht entlohnte Arbeit in Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

2) Einschl. Bestandsveränderungen und sonstige betriebliche Erträge.

Gesamtkapitalrentabilität (in v.H.)

Maßstab für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigen- und Fremdkapitals.

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern EE – Lohnansatz}}{\text{Gesamtkapital}}$$

Eigenkapitalrentabilität (in v.H.)

Maßstab für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigenkapitals.

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern EE – Lohnansatz}}{\text{Eigenkapital}^{1)}}$$

1) Incl. 50 % des Sonderpostens.

Gesamtarbeitsertrag

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern EE + Personalaufwand – Zinssatz für das Eigenkapital}^{1)}}{\text{Arbeitskräfte insgesamt}}$$

1) Kalkulatorischer Zinssatz von 3,0 % (bis WJ 2014/153,5 %).

Betriebseinkommen (Wertschöpfung)

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern zuzüglich Pachtaufwand, Zinsaufwand und Personalaufwand. Kennzahl entspricht der Summe aller im Unternehmen erzielten Faktoreinkommen, d.h. Betrag, der zur Entlohnung aller im Unternehmen eingesetzten Faktoren zur Verfügung steht.

Wertschöpfungsrentabilität (in v.H.)

$$\frac{\text{Betriebseinkommen (Wertschöpfung)}}{\text{Personal–, Pacht–, Zinsaufwand + Lohnansatz und Zinssatz für das Eigenkapital}^{1)}}$$

1) Kalkulatorischer Zinssatz von 3,0 % (bis WJ 2014/153,5 %).

Cash-flow II

(Finanzierungskraft des Unternehmens)

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern EE +Abschreibungen +Einlagen (Kapitalerhöhungen) -Entnahmen (Gewinnausschüttungen).

Innenfinanzierungsgrad (in v.H.)

$\frac{\text{Cash – flow II}}{\text{Bruttoinvestitionen}}$
--

Fremdkapitaldeckung II (in v.H.)

$\frac{\text{abnutzbares Anlagevermögen} + \text{Tiervermögen} + \text{Umlaufvermögen}}{\text{bilanzanalytisches Fremdkapital}^{1)}$
--

1) Fremdkapital zuzüglich Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passiver Rechnungsabgrenzungsposten sowie 50 % bestimmter Sonderposten.

Verschuldungsgrad (in v.H.)

$\frac{\text{bilanzanalytisches Fremdkapital}^{1)}}{\text{Bilanzsumme}}$
--

1) Fremdkapital zuzüglich Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passiver Rechnungsabgrenzungsposten sowie 50 % bestimmter Sonderposten.

Anlagenintensität (in v.H.)

$\frac{\text{abnutzbares Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$
--

Anlagenabnutzungsgrad (in v.H.)

$\frac{\text{kumulierte Abschreibungen des abnutzbaren Anlagevermögens}}{\text{Anschaffungskosten und Herstellungskosten des abnutzbaren Anlagevermögens}}$

Anlagendeckung (in v.H.)

$\frac{\text{bilanzanalytisches Eigenkapital}^{1)}}{\text{Anlagevermögen}}$

1) Eigenkapital incl. 50 % bestimmter Sonderposten.

Langfristige Kapitaldienstgrenze

Eigenkapitalveränderung + Zinsaufwand – Zinsertrag – Zinszuschüsse

Eigenkapitalveränderung, Bilanz

Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern EE	
	– Entnahmen
	+ Einlagen
oder	
Eigenkapital Geschäftsjahr	
	– Eigenkapital Vorjahr

Personelle EinkommensanalyseErwerbseinkommen

Gewinn zuzüglich Einkünfte aus Gewerbebetrieb sowie Einkünfte aus selbständiger oder nichtselbständiger Erwerbstätigkeit des Betriebsinhabenden und des Ehegatten bzw. der Ehegattin einschließlich Lohnzahlungen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb an den Ehegatten.

Gesamteinkommen

Erwerbseinkommen zuzüglich Einkünfte aus privatem Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung, sonstigen steuerpflichtigen Einkünften und erhaltenen Einkommensübertragungen (Kinder-, Arbeitslosen-, Vorruhestandsgeld, Altersrenten usw.).

Einheitsquadratmeter (EQM)

Durchschnittliche Relation der Nettoerträge von gärtnerischen und landwirtschaftlichen Flächenarten und -nutzungen untereinander ohne Berücksichtigung natürlicher und wirtschaftlicher Standortunterschiede; EQM werden verwendet als Maßstab für die relative Ertragsfähigkeit der verschiedenen gärtnerischen Nutzungsarten zueinander.

Gliederungskriterien der Gemüse- und Zierpflanzenbetriebe

Gemüse		Zierpflanzen			
Arbeitsintensität		überwiegende Absatzform			
niedrig	hoch	direkt	indirekt		
			zusammen	darunter:	
				Schnittblumenbetriebe	Topfpflanzenbetriebe
EQM ¹⁾ je AK >30 000	EQM ¹⁾ je AK ≤30 000	Umsatzanteil Verkäufe an Endverbraucher ≥ 50 % des Gesamtumsatzes	Umsatzanteil Verkäufe an Endverbraucher < 50 % des Gesamtumsatzes	Anteil Erträge aus Verkauf Schnittblumen an Erträgen aus Eigenproduktion Gartenbau ≥ 50 %	Anteil Erträge aus Verkauf Topfpflanzen an Erträgen aus Eigenproduktion Gartenbau ≥ 50 %

1) EQM = Einheitsquadratmeter.

Teil D: Tabellenanhang

Buchführungsergebnisse der Testbetriebe (Haupterwerb)

- **Gartenbau**
- **Obstbau**
- **Weinbau**

liegen in einer gesonderten Datei vor.

HERAUSGEBER

Bundesministerium für Ernährung
und Landwirtschaft (BMEL)
Referat 723
11055 Berlin

STAND

Februar 2023

GESTALTUNG

BMEL

TEXT

BMEL – Referat 723
E-Mail: 723@bmel.bund.de

ONLINE-ABRUF

<https://www.bmel-statistik.de>

BILDNACHWEIS

Titel: BMEL/Anika Mester

**Diese Publikation wird vom BMEL
unentgeltlich abgegeben. Die Publikation
ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht
im Rahmen von Wahlwerbung politischer
Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.**

Weitere Informationen unter

www.bmel.de

 [@bmel](https://twitter.com/bmel)

 [Lebensministerium](https://www.instagram.com/Lebensministerium)

